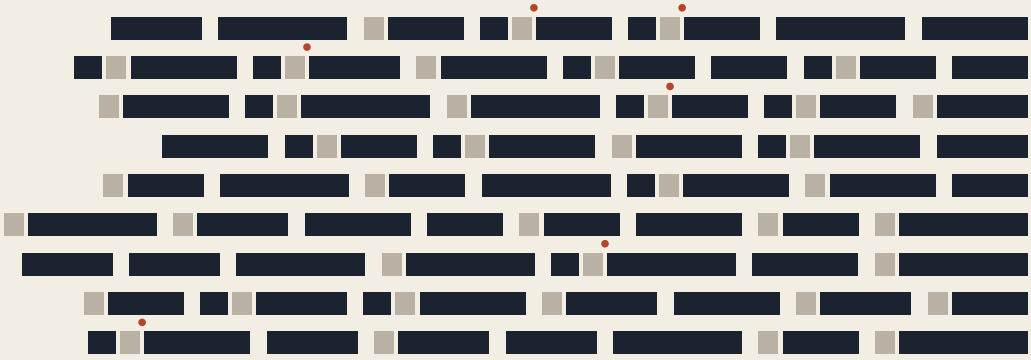


ناو

Das Substantiv

NUMERUS · DEFINITHEIT · IZAFA

SAMAL OSMAN

JUNI 2026

Eine wissenschaftliche Monografie im Rahmen der kurdischen Grammatik

Mit Vergleich der kurdischen Dialekte und indogermanischem Sprachvergleich

Das Substantiv

ناو

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Das Werk fügt sich in die Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik ein und verbindet die deskriptive Beschreibung des heutigen Sprachgebrauchs mit dem historischen und indogermanischen Sprachvergleich.

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Samal Osman

Das Substantiv

ناو

im Rahmen der kurdischen Grammatik

Eine wissenschaftliche Monografie zu Semantik, Numerus, Definitheit, Kasus, Genus, Danepal (Izafa) und Wortbildung des kurdischen Substantivs

Mit Vergleich der kurdischen Dialekte und indogermanischem Sprachvergleich (Avestisch, Altpersisch, Lateinisch, Deutsch, Englisch, Persisch)

Juni 2026

Das Substantiv · ناو

Verfasser: Samal Osman

Im Rahmen der kurdischen Grammatik. Eine wissenschaftliche Monografie zu Semantik, Numerus, Definitheit, Kasus, Genus, Danepal (Izafa) und Wortbildung des kurdischen Substantivs.

Juni 2026

Gesetzt aus der Crimson Pro und der Instrument Sans, kurdische Schrift aus der Noto Naskh Arabic, Titel in Instrument Serif und Nizar Nastaliq Kurdish. Format 170 × 240 mm.

Vorwort

Die vorliegende Monografie widmet sich dem Substantiv (Nomen) — der zentralen Wortart, die Personen, Dinge, Orte, Stoffe und Abstrakta benennt. Sie beschreibt das kurdische Substantiv umfassend, systematisch und vergleichend: seine semantischen Klassen, die Kategorien Numerus, Definitheit und syntaktische Funktion („Kasus"), das im Soranî fehlende und im Kurmancî bewahrte grammatische Genus, die Danepal- bzw. Izafa-Konstruktion sowie die Wortbildung.

Das Werk fügt sich in die Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik ein und verbindet die deskriptive Beschreibung des heutigen Sprachgebrauchs mit dem historischen und indogermanischen Sprachvergleich.

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	5
1	**Substantiv**	9
2	**Morphologie des Substantivs (Sorani)**	13
2.1	Der Numerus im Kurdischen: Singular, Plural und ihre Funktionen	13
2.2	Definitheit (Bestimmtheit) im Kurdischen (Sorani)	16
3	**Der Formenbestand des Substantivs im Kurdischen (Sorani)**	19
3.1	Numerus im Kurdischen (Sorani): Singular und Plural	19
3.2	Die Danepal-Konstruktion: Das Verbindungspartikel im Kurdischen (Sorani)	20
	Ausdruck syntaktischer Funktionen („Kasus“) im Kurdischen (Sorani)	23
3.4	Das Fehlen des grammatischen Genus im Kurdischen (Sorani)	25
4	**Semantische Klassen der Substantive**	29
4.2	Eigennamen (Propria): Individualisierung von Entitäten	30
4.3	Gattungsbezeichnungen (Appellative): Benennung von Klassen	32
4.4	Abstrakta (Substantive für Nicht-Greifbares)	34
4.5	Kollektiva (Sammelnamen): Die Benennung von Gruppen	36
4.6	Stoffbezeichnungen (Massennomen): Unzählbare Entitäten	39
5	**Deixis und Adpositionen**	43
5.1	Demonstrativpronomen im Kurdischen (Sorani)	43
5.2	Zirkumpositionen: Die Rahmung von Ort und Zeit im Kurdischen (Sorani)	45

1.

Substantiv

Das **Substantiv** (auch **Nomen**) bildet im Kurdischen – wie in den meisten Sprachen – die umfangreichste und vielseitigste Wortart. Es bezeichnet Personen, Tiere, Orte, Gegenstände sowie abstrakte Konzepte und spielt eine zentrale Rolle in der Satzstruktur, indem es typischerweise die Funktion des **Subjekts** oder **Objekts** übernimmt.

1.2 Lexikalischer Reichtum: Erbwortschatz und Sprachkontakt

Der kurdische Substantivwortschatz ist das Ergebnis einer langen sprachhistorischen Entwicklung, die sowohl interne evolutionäre Prozesse als auch umfangreiche externe Einflüsse umfasst.

1.2.1 Erbwortschatz (iranischer Ursprung)

Der Kern des kurdischen Vokabulars stammt aus älteren iranischen Sprachstufen und ist somit Teil des indo-iranischen Erbes.

Beispiele:

DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION (IPA-ÄHNLICH)	KURD. SCHRIFT
Berg	*çîya*	چیا
Frau	*jin*	ژن
Mann	*piyaw*	پیاو
Apfel	*sêw*	سێو

1.2.2 Sprachkontakt und Lehnwörter

Der kurdische Wortschatz wurde über Jahrhunderte hinweg stark durch andere Sprachen beeinflusst:

Historisch:
Viele Begriffe aus Religion, Verwaltung und Wissenschaft stammen aus dem **Arabischen** (meist über das **Persische**) sowie aus dem **Türkischen**. **Modern:**
In der Gegenwart sind Einflüsse europäischer Sprachen deutlich spürbar.
Aus dem **Englischen** stammen zahlreiche Begriffe der Technik und Globalisierung (کۆمپیوتەر – *kompyuter*),
aus dem **Französischen** vor allem Wörter aus Verwaltung und Politik (پۆلیس – *polîs*).

2. Grammatische Eigenschaften: Genus, Numerus, Kasus und Bestimmtheit

Im Vergleich zum Deutschen zeigt das kurdische Substantiv wesentliche strukturelle Unterschiede, die sich zudem zwischen den Hauptdialekten **Sorani** und **Kurmandschi** unterscheiden.

MERKMAL	KURDISCH (SORANI)	KURDISCH (KURMANDSCHI)	DEUTSCH
Genus	Kein grammatisches Genus	Zwei Genera: Maskulinum & Femininum	Drei Genera
Numerus	Singular & Plural	Singular & Plural	Singular & Plural
Kasus	Kein klar markiertes Kasussystem	Zwei Kasus: Rektus & Obliquus	Vier Kasus
Bestimmtheit	Nachgestelltes Suffix (-eke)	Nachgestelltes Suffix (-a / -ê)	Vorangestellter Artikel (der/die/das)

Analyse

Sorani hat das alte Genus- und Kasussystem weitgehend abgebaut. **Kurmandschi** bewahrt ein reicheres Flexionssystem mit klarer Unterscheidung von Genus und Kasus. Beide Dialekte verwenden einen **nachgestellten bestimmten Artikel**, im Gegensatz zum **vorgestellten Artikel des Deutschen**.

1.3 Historische Entwicklung: Vom Altiranischen zum modernen Kurdisch

1.3.1 Altiranische Phase (Avestisch, Altpersisch)

Die altiranischen Sprachen verfügten über ein komplexes **Flexionssystem**, vergleichbar mit dem des Lateinischen, mit mindestens **drei Genera** und **acht Kasus**. Bestimmtheit wurde nicht durch Artikel markiert.

Beispiel: Deklination des altpersischen Substantivs *aspa-* („Pferd“)

FORM	KASUS	NUMERUS	DEUTSCHE BEDEUTUNG
aspa-	Nominativ Singular	Singular	(das) Pferd
aspam	Akkusativ Singular	Singular	(das) Pferd (als Objekt)
aspahyā	Genitiv Singular	Singular	des Pferdes
aspahe	Dativ Singular	Singular	dem Pferd
aspā	Nominativ Plural	Plural	die Pferde
aspānām	Genitiv Plural	Plural	der Pferde

1.3.2 *Mitteliranische und Proto-Westiranische Phase*

In dieser Periode kam es zu einem massiven **Abbau der Flexionsmorphologie**:

Die acht Kasus reduzierten sich auf **zwei** (Rektus und Obliquus). Das **Neutrum** als Genus verschwand. Erste Formen von **nachgestellten Artikeln** entstanden, vermutlich aus Demonstrativ- oder Relativpronomen.

1.3.3 *Neuzeitliche Entwicklung*

Kurmandschi hat das mitteliranische System mit **zwei Genera** und **zwei Kasus** weitgehend bewahrt. **Sorani** hat dieses System weiter vereinfacht und die Unterscheidung nach Genus und Kasus nahezu vollständig aufgegeben. Beide Dialekte entwickelten aus den mitteliranischen Ansätzen ein **vollständiges System nachgestellter bestimmter Artikel**, jedoch mit unterschiedlichen Formen und grammatischen Funktionen.

2.

Morphologie des Substantivs (Sorani)

2.1 Der Numerus im Kurdischen: Singular, Plural und ihre Funktionen

Die grammatische Kategorie des **Numerus** (Anzahl) dient der Unterscheidung zwischen **Einzahl (Singular)** und **Mehrzahl (Plural)**.
Im Kurdischen – insbesondere im **Sorani-Dialekt** – wird diese Kategorie **morphologisch** durch Suffixe markiert und **semantisch** flexibel verwendet.

2.1.1 Singular und Plural: Die grundlegende Unterscheidung

KATEGORIE	MERKMAL	MORPHOLOGISCHE MARKIERUNG	BEISPIEL (SORANI)	ÜBERSETZUNG
Singular	unmarkierte Grundform; bezeichnet eine einzelne Entität	keine	پیاو (*piyaw*)	ein Mann
Plural	markierte Form; bezeichnet mehrere Entitäten	Suffix **–ان (–an)**	پیاوان (*piyawan*)	Männer

Regel:
Das Pluralsuffix **–ان (–an)** wird in der Regel **direkt an den Stamm** des Substantivs angehängt.
Nach vokalischem Auslaut wird zur **Hiatusvermeidung** ein **Gleitlaut ی (–y–)** eingeschoben:

ئۆتۆمۆبیل (*seyare*) → ئۆتۆمۆبیلیان (*seyareyân*) – Autos.

2.1.2 Besondere Numerus-Kategorien

a) Singulariatantum (Nur-Singular-Wörter)

Dies sind Substantive, die **nur im Singular** verwendet werden können.
Oft handelt es sich dabei um **Stoffbezeichnungen (Massennomen)** oder **Abstrakta**.

TYP	BEISPIELE (SORANI)	ÜBERSETZUNG
Stoffbezeichnungen	میوە (*mîwe*) – Obst سەرما (*serma*) – Kälte	unzählbare Substanzen
Abstrakta	باوەڕ (*baweř*) – Vertrauen خۆشەویستی (*xoşewîstî*) – Liebe	geistige oder emotionale Zustände

b) Pluraliatantum (Nur-Plural-Wörter)

Diese Substantive existieren **nur im Plural**, entweder weil sie **paarweise oder kollektiv** verstanden werden oder **historisch pluralisch** geprägt sind.

BEISPIEL (SORANI)	TRANSLITERATION	BEDEUTUNG / ANMERKUNG
دایک و باوک	*dayk û bawk*	„Eltern“ (lexikalisches Kompositum)
خەڵک	*xełk*	„Leute, Volk“ (Kollektivum)
ژنان	*jinan*	„Frauen“ (Pluralform mit kollektiver Bedeutung)

2.1.3 Die semantische Vielseitigkeit des unmarkierten Singulars

Im Sorani kann der **unmarkierte Singular** verschiedene **semantische Funktionen** erfüllen, die über den wörtlichen Singular hinausgehen.
Dies geschieht durch **Kontextbedeutung**, nicht durch morphologische Markierung.

a) Generische Bedeutung

Der Singular bezeichnet eine **ganze Klasse oder Gattung**.

سوار تا نەگلێ نابێت بە سوار.

Suwar ta neglê nabêt be suwar.

„Ein Reiter wird kein (guter) Reiter, bis er stürzt.“

→ *suwar* steht hier **generisch** für *alle Reiter*.

مێروولە مێرووی بچووک و وردە.

Mêrûle mêrûy biçûk û wirde.

„Die Ameise ist ein kleines und feines Insekt."
→ *mêrûle = die Gattung der Ameisen.*

b) Kollektive Bedeutung

Der Singular kann eine **unbestimmte Mehrzahl** bezeichnen, besonders bei Berufs- oder Kollektivbezeichnungen.

ئەو ئیشە بە کرێکار دەکرێت.
Ew îşe be krêkar dekirêt.
„Diese Arbeit wird von Arbeitern erledigt."
→ *krêkar* (Arbeiter) steht im Singular, meint aber *mehrere Personen*.

بۆ هاتووچوون ئۆتۆمبێل پێویستە.
Bo hatûçûn otomobîl pêwîste.
„Für den Verkehr braucht man Autos."
→ *otomobîl* = kollektive, nicht zählbare Verwendung.

c) Fehlende Kongruenz in Izafa-Konstruktionen

In **Izafa-Konstruktionen** (Danepal) bleibt das Substantiv häufig **im Singular**, selbst wenn sich die Bedeutung auf mehrere Entitäten bezieht.

Nasrîn û Nazdar keçî mam Rizgarin.
„Nasrin und Nazdar sind die Töchter von Onkel Rizgar."
→ *keçî* („Tochter") steht **im Singular**, da die Pluralität **kontextuell** erschlossen wird.

2.1.4 Marker zur expliziten Kennzeichnung des Singulars

Da der Singular häufig **unmarkiert** ist, wird er durch zusätzliche Marker **explizit** gemacht, wenn **Eindeutigkeit**erforderlich ist.

MARKIERUNGSTYP	FORM / BEISPIEL (SORANI)	DEUTSCHE BEDEUTUNG
Bestimmter Artikel	ماڵەکە (*małeke*)	das Haus
Unbestimmter Artikel	ماڵێک (*małêk*)	ein Haus
Demonstrativpronomen	ئەم ماڵە (*em małe*), ئەو ماڵە (*ew małe*)	dieses / jenes Haus
Zahlwort	یەک ماڵ (*yek mał*)	ein Haus

2.1.5 Typologische Bewertung

Das kurdische (Sorani) Numerussystem ist **formal einfach**, aber **semantisch flexibel**.
Es zeigt, wie **Analytizität und Kontextsensitivität** morphologische Komplexität ersetzen können.

Der **Plural** ist regelmäßig und produktiv durch **–ان (–an)** markiert. Der **Singular** ist **unmarkiert**, kann aber generisch oder kollektiv interpretiert werden. In bestimmten Konstruktionen (z. B. Izafa) bleibt die Singularform auch bei pluralischer Bedeutung bestehen.

Typologisch steht das Sorani damit **zwischen agglutinierenden und analytischen Sprachsystemen**:
Es verfügt über **morphologische Numerusmarker**, nutzt aber **semantisch-pragmatische Mittel**, um Pluralität oder Generizität auszudrücken.

2.2 Definitheit (Bestimmtheit) im Kurdischen (Sorani)

Die **Definitheit** oder **Bestimmtheit** ist eine grundlegende **grammatische Kategorie**, die anzeigt, ob sich ein Substantiv auf eine **spezifische, bekannte Entität** (bestimmt) oder auf eine **nicht näher identifizierte, unspezifische Entität**(unbestimmt) bezieht.

Im Gegensatz zum **Deutschen**, das **vorgestellte Artikel** verwendet (*der Tisch* vs. *ein Tisch*), markiert das **Sorani-Kurdische** die Bestimmtheit **durch nachgestellte Suffixe** – sogenannte **enklitische Artikel**.

2.2.1 Der unbestimmte Artikel: Das Suffix ـێک– (-êk)

FORM	ـێک- (-ÊK)
Funktion	Entspricht dem deutschen „ein / eine“. Es hebt ein einzelnes, unspezifisches Exemplar aus einer Gattung hervor.
Regel	Das Suffix **–êk** wird an die **Singularform** des Substantivs angehängt.

Beispiele:

GRUNDFORM (UNMARKIERT)	UNBESTIMMTE FORM (MIT -ÊK)	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG
پیاو (*piyaw*) – Mann	پیاوێک (*piyawêk*)	ein Mann
ژن (*jin*) – Frau	ژنێک (*jinêk*)	eine Frau
پەرتووک (*kitêb*) – Buch	پەرتووکێک (*kitêbêk*)	ein Buch

Anmerkung:
Das Suffix –êk wird **nur im Singular** verwendet.

Ein unbestimmter Plural wird im Sorani **ohne Artikel** oder mit **Zahlwörtern** (z. B. چەند „einige“) ausgedrückt.

2.2.2 Der bestimmte Artikel im Singular: –ەکە (–eke) / –کە (–ke)

FORMEN	–ەکە (–EKE) NACH KONSONANT / –کە (–KE) NACH VOKAL
Funktion	Entspricht dem deutschen „der / die / das“. Es identifiziert eine spezifische, bereits bekannte Entität.

a) Nach einem Konsonanten

GRUNDFORM (UNMARKIERT)	BESTIMMTE FORM (MIT –EKE)	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG
پیاو (*piyaw*) – Mann	پیاوەکە (*piyaweke*)	der Mann
ژن (*jin*) – Frau	ژنەکە (*jineke*)	die Frau
ماڵ (*mał*) – Haus	ماڵەکە (*małeke*)	das Haus

b) Nach einem Vokal

GRUNDFORM (UNMARKIERT)	BESTIMMTE FORM (MIT –KE)	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG
ئۆتۆمۆبیل (*seyare*) – Auto	ئۆتۆمۆبیلکە (*seyareke*)	das Auto
پەنجەرە (*pencere*) – Fenster	پەنجەرەکە (*pencereke*)	das Fenster
مامۆستا (*mamosta*) – Lehrer	مامۆستاکە (*mamostake*)	der Lehrer

Phonologische Regel:
Nach einem **Vokal** entfällt der Anlaut –ە–, da der Hiatus (Vokal-Vokal-Zusammenstoß) vermieden wird.

2.2.3 Der bestimmte Artikel im Plural: –ەکان (–ekan)

Im Plural **verschmelzen** das Pluralsuffix –ان **(–an)** und der bestimmte Artikel –ەکە **(–eke)** zu einer neuen, einheitlichen Form: –ەکان **(–ekan)**.

Sie entspricht dem deutschen Artikel **„die“ (Plural)**.

SINGULAR (UNBESTIMMT)	PLURAL (UNBESTIMMT)	PLURAL (BESTIMMT)
پیاوێک (*piyawêk*) – ein Mann	پیاوان (*piyawan*) – Männer	پیاوەکان (*piyawekan*) – die Männer
ژنێک (*jinêk*) – eine Frau	ژنان (*jinan*) – Frauen	ژنەکان (*jinekan*) – die Frauen
ئۆتۆمۆبیلێک (*seyareyek*) – ein Auto	ئۆتۆمۆبیلیان (*seyareyan*) – Autos	ئۆتۆمۆبیلکان (*seyarekan*) – die Autos

2.2.4 Abgrenzung zu anderen Sprachen

MERKMAL	SORANI (KURDISCH)	DEUTSCH	KURMANDSCHI (KURDISCH)
Kasussystem	keines (analytisch durch Präpositionen)	vier Kasus (synthetisch)	zwei Kasus (rektus / obliquus)
Genussystem	keines (geschlechtsneutral)	maskulin / femi-nin / neutral	maskulin / feminin
Artikelposition	nachgestellt (Suffix)	vorangestellt	vorangestellt
Definitheitsmarkierung	Suffixe –êk / –eke / –ekan	Artikel „ein“, „der“, „die“, „das“	keine feste Artikel, aber Demonstrativa (ev / ew) dienen häufig artikulär

2.2.5 Typologische Bewertung

Das System der **Definitheitsmarkierung im Sorani** ist **typologisch analytisch** und weist eine **nachgestellte Artikelbildung** auf, die innerhalb der **iranischen Sprachen** (ähnlich wie im Persischen) weit verbreitet ist.

Die Artikel fungieren als **enklitische Suffixe**, die **an das Nomen gebunden** sind. Es gibt **keine Kongruenz** mit Genus oder Kasus. Die Opposition **bestimmt – unbestimmt** wird **rein morphologisch am Substantiv** markiert.

Dadurch bildet das Sorani ein **strukturell klares und regelmäßiges System**, das die grammatische Kategorie der **Definitheit** präzise ausdrückt, ohne zusätzliche syntaktische oder morphologische Komplexität zu erzeugen.

3.

Der Formenbestand des Substantivs im Kurdischen (Sorani)

Im **Kurdischen (Sorani)** gehört das Substantiv zu den **flektierenden Wortarten**.
Seine Form kann sich verändern, um **grammatische Kategorien** wie **Numerus** oder **Besitzverhältnisse** (Danepal-Konstruktion) auszudrücken.

Im Gegensatz zu stark flektierenden Sprachen wie dem **Deutschen** oder **Lateinischen**, die ein ausgebautes **Kasussystem**besitzen, verwendet das Sorani überwiegend **analytische Mittel** – d. h. **Präpositionen**, **Postpositionen** und eine begrenzte Zahl von **Suffixen**.

Die beiden wichtigsten morphologischen Kategorien, die die Form des Substantivs im Sorani beeinflussen, sind:

Numerus (Singular / Plural); **Danepal-Konstruktion** (Genitiv- oder Attributverbindung).

3.1 Numerus im Kurdischen (Sorani): Singular und Plural

Die Kategorie des **Numerus** unterscheidet zwischen **Singular (Einzahl)** und **Plural (Mehrzahl)**.
Der **Singular** stellt die unmarkierte Grundform dar, während der **Plural** regelmäßig durch **Suffixbildung** gebildet wird.

3.1.1 Pluralbildung durch das Suffix ـان (-an)

Die produktivste und häufigste Methode zur Pluralbildung ist das Anhängen des Suffixes ـان **(-an)** an den Singularstamm.

Regel:
Wenn das Substantiv auf einen **Konsonanten** endet, wird einfach ان– **(-an)** angefügt.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	PLURAL	SINGULAR
Frau → Frauen	ژنان (*jinan*)	ژن (*jin*)
Mann → Männer	پیاوان (*piyawan*)	پیاو (*piyaw*)
Haus → Häuser	ماڵان (*małan*)	ماڵ (*mał*)
Baum → Bäume	داران (*daran*)	دار (*dar*)

3.1.2 Pluralbildung bei Vokalendungen: Hiatusvermeidung durch –ی (y)

Endet der Stamm des Substantivs auf einen **Vokal** (meist *–a* oder *–e*), wird zwischen Stamm und Pluralsuffix ان– **(-an)** der **Gleitlaut** ی– **(y)** eingefügt.
Dies dient der **phonologischen Hiatusvermeidung** (Vermeidung aufeinanderstoßender Vokale).

DEUTSCHE BEDEUTUNG	MORPHOLOGISCHE ANALYSE	PLURAL	SINGULAR
Lehrer → Lehrer	*-y-* zur Hiatusvermeidung	ماموستایان (*mamosta-y-an*)	ماموستا (*mamosta*)
Auto → Autos	*-y-* zwischen Vokalen	ئۆتۆمۆبیلیان (*seyare-y-an*)	ئۆتۆمۆبیل (*seyare*)
Fenster → Fenster (Plural)	*-y-* eingefügt	پەنجەرەیان (*pencere-y-an*)	پەنجەرە (*pencere*)

3.2 Die Danepal-Konstruktion: Das Verbindungspartikel im Kurdischen (Sorani)

Die **Danepal-Konstruktion** (auch *Izafa* genannt) ist eine **zentrale syntaktisch-morphologische Struktur** im Kurdischen sowie in anderen iranischen Sprachen.
Sie dient dazu, **Substantive miteinander zu verbinden** – meist zur Darstellung von **Besitzverhältnissen (Genitiv)** oder **attributiven Beziehungen** zwischen Substantiv und Adjektiv.

Das Verbindungselement wird als **kurzes, unbetontes Suffix** an das **erste Glied** der Nominalphrase angehängt und leitet das folgende Substantiv oder Adjektiv ein.

3.2.1 Formen der Danepal

Die Wahl der Danepal-Form hängt von der **phonologischen Umgebung** (dem letzten Laut des Stamms) ab:

DANEPAL-FORM	UMGEBUNG	BESCHREIBUNG	BEISPIEL
–ی (-î)	Nach Konsonanten	Grundform des Izafa-Suffixes	) *ماڵی گەورە mał-î gewre*) – das große Haus
–ی (-y / -yî)	Nach Vokalen	Gleitlaut *y* zur Hiatusvermeidung	) *دەریاچەی زەردەشت deryaçe-y Zer-duşt*) – der See Zarathustras

3.2.2 Ausdruck von Besitz (Genitivkonstruktion)

Die Danepal verbindet zwei Substantive, wobei das **zweite Substantiv den Besitzer** des ersten ausdrückt.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	ANALYSE	TRANSLITERATION	KURDISCHES BEISPIEL
Das Auto des Arztes	*-î* verbindet Substantive (Auto + Arzt)	*Otomobîl-î pizîşkeke*	ئۆتۆمبێلی پزیشکەکە
Der See Zarathustras	*-y* eingefügt, da Stamm auf Vokal endet	*Deryaçe-y Zerduşt*	دەریاچەی زەردەشت
Die Stadt der Männer	*-î* nach Konsonanten	*Şar-î piyawan*	شاری پیاوان

2.3 Verbindung von Substantiv und Adjektiv (Attributive Danepal)

Neben der Genitivfunktion verbindet die Danepal auch **Substantive mit nachgestellten Adjektiven**.

MORPHOLOGISCHE ANALYSE	DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION	KURDISCHES BEISPIEL
-î markiert die Attributverbindung	Das große Haus	*Mał-î gewre*	ماڵی گەورە
-î verbindet Substantiv und Adjektiv	Das schöne Mädchen	*Kiç-î cwan*	کچی جوان

3.2.4 Grammatische und semantische Funktion

Die **Danepal-Konstruktion** ersetzt im Sorani weitgehend die **Kasusflexion** des Genitivs. Sie markiert **syntaktische Abhängigkeit** zwischen Nomen, Adjektiv oder Genitivglied. Sie zeigt außerdem **Definitheit** und **inhärente Beziehung** zwischen den Gliedern einer Nominalphrase.

Beispielhafte Struktur:

[N1 **Danepal** N2]

مالّی پیاو (*mał-î piyaw*) → „das Haus des Mannes“

2.5 Vergleich mit anderen iranischen Sprachen

SPRACHE	FORM DER DANEPAL	BEISPIEL	DEUTSCHE BEDEUTUNG
Kurdisch (Sorani)	-î / -y	مالّی پیاو	das Haus des Mannes
Kurdisch (Kurmandschi)	a / ê	*malê miro*	das Haus des Mannes
Persisch (Farsi)	-e / -ye	*xâne-ye mard*	das Haus des Mannes

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der **Formenbestand des Substantivs im Sorani** ein **ausgewogenes System zwischen analytischer und synthetischer Struktur** darstellt. Einerseits manifestiert sich durch die **Suffixbildung beim Numerus** und die **Danepal-Konstruktion** eine deutlich **morphologische (synthetische) Markierung** grammatischer Relationen; andererseits werden viele Beziehungen – insbesondere **Kasusfunktionen** – **analytisch** durch Prä- und Postpositionen oder durch die **syntaktische Wortstellung** ausgedrückt.

Damit nimmt das Sorani **eine Zwischenstellung innerhalb der iranischen Sprachfamilie** ein: Es steht **typologisch zwischen den stark flektierenden älteren Sprachstufen** (wie dem **Altpersischen**) und den **moderneren, stärker analytischen Varietäten**. Diese Struktur spiegelt den historischen Wandel des Kurdischen von einem flektierenden zu einem weitgehend analytischen Sprachsystem wider.

Numerus wird regelmäßig durch das Suffix ان– **(-an)** markiert, wobei bei vokalisch auslautenden Stämmen zur **Hiatusvermeidung der Gleitlaut** ی– **(–y)** eingeschoben wird. Die **Danepal-Konstruktion** fungiert als **zentrales syntaktisches Bindeelement**, das sowohl **Genitiv-** als auch **Attributverhältnisse** ausdrückt. Dadurch ersetzt sie das traditionelle **Kasussystem** und veranschaulicht die **typologische Entwicklung des Kurdischen** von einer stark flektierenden zu einer überwiegend analytischen Sprache.

Ausdruck syntaktischer Funktionen („Kasus“) im Kurdischen (Sorani)

Im **Kurdischen (Sorani)** existiert kein **morphologisches Kasussystem** mehr, wie es etwa im **Deutschen** (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ) oder in älteren **iranischen Sprachen** vorhanden war.
Die **Deklination von Substantiven** durch Kasusendungen ist vollständig verloren gegangen.

Stattdessen werden die **syntaktischen Funktionen** eines Substantivs – also seine Rolle im Satz (Subjekt, direktes oder indirektes Objekt, Possessor usw.) – **analytisch** markiert.
Diese Markierung erfolgt vor allem durch:

die Wortstellung (Satzstruktur) und; **Präpositionen bzw. Partikeln**.

Das Kurdische (Sorani) gilt daher als **analytische Sprache**, in der **Kasusfunktionen** nicht morphologisch, sondern **syntaktisch** ausgedrückt werden.

3.3.1 Syntaktische Funktionen und ihre Markierung

a) Subjekt *(≈ Nominativ)*

EIGENSCHAFT	BESCHREIBUNG
Markierung:	Das Subjekt ist in der Regel **unmarkiert**. Seine Funktion ergibt sich aus der **Satzposition** (am Satzanfang) und der **Kongruenz** mit dem Verb.
Beispiel:	ژنەکە دێت. (*Jineke dêt.*) – „Die Frau kommt.“
Analyse:	Das Subjekt steht vor dem Verb (S–O–V-Stellung); keine Kasusendung erforderlich.

b) Direktes Objekt *(≈ Akkusativ)*

EIGENSCHAFT	BESCHREIBUNG
Markierung:	Ebenfalls **unmarkiert**. Die Funktion als direktes Objekt ergibt sich aus der **Position** im Satz – typischerweise **zwischen Subjekt und Verb**.
Beispiel:	من نەریمان دەبینم. (*Min Nerîman debînim.*) – „Ich sehe Nariman.“
Analyse:	Das Objekt folgt unmittelbar dem Subjekt; die Verbform zeigt Kongruenz mit dem Subjekt.

c) Indirektes Objekt (≈ Dativ)

EIGENSCHAFT	BESCHREIBUNG
Markierung:	Das indirekte Objekt wird **immer durch eine Präposition** eingeleitet.
Häufige Präpositionen:	بە (*be* – „an, für“) und بۆ (*bo* – „zu, für“).
Beispiel:	پارەکەی بە پیاوەکە دا. (*Parekey be piyaweke da.*) – „Er gab das Geld dem Mann.“
Analyse:	Die Dativfunktion („wem?“) wird **nicht durch Flexion**, sondern durch die Präposition **بە (be)** angezeigt.

d) Besitz (≈ Genitiv)

EIGENSCHAFT	BESCHREIBUNG
Markierung:	Der Besitz wird durch die **Danepal-Konstruktion** (Izafa) ausgedrückt. Das Suffix **–ی (-î)** wird an das **besessene Nomen** angehängt.
Beispiel:	ئۆتۆمبێلەکەی پزیشکەکە. (*Otomobîlekey pizîşkeke*) – „Das Auto des Arztes.“
Analyse:	Der Genitivbezug wird **nicht durch eine Kasusendung** am Besitzer markiert, sondern durch das **Danepal-Suffix –î** am besessenen Nomen.

3.3.2 Zusammenfassung der Kasusfunktionen im Sorani

SYNTAKTISCHE FUNKTION	DEUTSCHE ENTSPRECHUNG	MARKIERUNG IM SORANI	BEISPIEL
Subjekt	Nominativ	Keine (durch Wortstellung)	ژنەکە دێت. (*Jineke dêt.*) – Die Frau kommt.
Direktes Objekt	Akkusativ	Keine (durch Wortstellung)	من نەریمان دەبینم. (*Min Nerîman debînim.*) – Ich sehe Nariman.
Indirektes Objekt	Dativ	Präposition (بە / بۆ)	پارەکەی بە پیاوەکە دا. (*Parekey be piyaweke da.*) – Er gab das Geld dem Mann.

SYNTAKTISCHE FUNKTION	DEUTSCHE ENTSPRECHUNG	MARKIERUNG IM SORANI	BEISPIEL
Besitz	Genitiv	Danepal-Konstruktion (–î / –y)	ئۆتۆمبێلەکەی پزیشکەکە (*Otomobîlekey pizîşkeke*) – Das Auto des Arztes.

3.3.3 Typologische Einordnung

Das Sorani drückt syntaktische Relationen primär **analytisch** aus – über **Satzstellung, Präpositionen und die Danepal-Konstruktion** – und hat damit das **Kasussystem der älteren iranischen Sprachstufen** vollständig ersetzt.
Dieses System steht im Gegensatz zu **Kurmandschi**, das ein reduziertes, aber noch erkennbares **Zwei-Kasus-System (Rektus/Obliquus)** bewahrt hat.

Typologisch gesehen ist das Sorani daher **eine überwiegend analytische Sprache**, deren grammatische Relationen **über syntaktische und nicht morphologische Mittel** vermittelt werden.

3.4 Das Fehlen des grammatischen Genus im Kurdischen (Sorani)

Im Gegensatz zum **Deutschen** oder zum **Kurmandschi-Kurdischen**, die zwischen **maskulinen**, **femininen** und (im Deutschen) **neutralen** Substantiven unterscheiden, hat der moderne **Sorani-Dialekt** das **grammatische Genus vollständig verloren**.

Substantive im Sorani sind **geschlechtsneutral**:
Es besteht **keine grammatische Notwendigkeit**, sie als „männlich“ oder „weiblich“ zu kennzeichnen.
Auch **Adjektive**, **Artikel** und **Pronomina** passen sich **nicht** an ein Genus an – sie bleiben in allen Kontexten **formgleich**.

3.4.1 Analyse der Suffixe –ە (–e) und –ی (–î): Keine Genusmarker

Im Sorani treten häufig die Suffixe **–ە (–e)** und **–ی (–î)** auf, die leicht mit Genusmarkierungen verwechselt werden können.
Ihre Funktion ist jedoch **rein grammatisch**, **nicht** geschlechtsbezogen.

a) Das Suffix –ەکە / ە (–e / –eke): Der bestimmte Artikel

FUNKTION	DAS SUFFIX -ەکە (-EKE)**** IST DER BESTIMMTE ARTIKEL IM SINGULAR (ENTSPRICHT „DER“, „DIE“, „DAS“ IM DEUTSCHEN). ES WIRD AN DAS SUBSTANTIV NACHGESTELLT.
Beispiel 1	کچ (*kiç*) – „ein Mädchen“ → کچەکە (*kiçeke*) – „das Mädchen“
Beispiel 2	ژن (*jin*) – „eine Frau“ → ژنەکە (*jineke*) – „die Frau“

Hinweis:
Die Formen **کچە** (*kiçe*) und **ژنە** (*jine*) sind **Kurzformen** oder **dialektale Varianten** des Artikels und haben **keine geschlechtliche Bedeutung**.
Sie markieren **Definitheit**, nicht **Feminität**.

b) Das Suffix –ی (–î): Das Izafa-Suffix

FUNKTION	DAS SUFFIX -ی (-Î) IST DAS SOGENANNTE IZAFA-SUFFIX (DANEPAL) UND VERBINDET EIN SUBSTANTIV MIT EINEM NACHFOLGENDEN SUBSTANTIV (GENITIV) ODER EINEM ADJEKTIV (ATTRIBUT).
Beispiel 1	کوڕی مامۆستاکە (*kuř-î mamostake*) – „der Sohn des Lehrers“
Beispiel 2	پیاوی باش (*piyaw-î baş*) – „ein guter Mann“

Analyse:
Die Formen **کوڕی (kuřî)** und **پیاوی (piyawî)** sind **nicht eigenständige Wörter**, sondern **Konstruktionsteile**.
Wenn man allein „der Junge“ sagen will, verwendet man den Artikel **–ەکە (–eke)**:
کوڕەکە (*kuřeke*) – „der Junge“.

3.4.2 Vergleich mit Kurmandschi: Ein Zwei-Genus-System

Im Gegensatz dazu hat das **Kurmandschi** das **Genussystem** der älteren iranischen Sprachstufen **bewahrt**.
Hier wird das **Genus (Maskulinum/Femininum)** zusammen mit dem **Kasus** und der **Bestimmtheit** durch **Endungen**markiert.

SPRACHE	FORM	GRAMMATISCHE MERKMALE	DEUTSCHE BEDEUTUNG
Kurmandschi	*keça baş*	-a = feminin	das gute Mädchen

SPRACHE	FORM	GRAMMATISCHE MERKMALE	DEUTSCHE BEDEUTUNG
Kurmandschi	*kurê baş*	-ê = maskulin	der gute Junge
Sorani	*کچی جوان (kiçî cwan)*	kein Genus; -î = Izafa	das schöne Mädchen
Sorani	*پیاوی باش (piyawî baş)*	kein Genus; -î = Izafa	der gute Mann

Analyse:
Während **Kurmandschi** durch die Endungen **–a** (feminin) und **–ê** (maskulin) **Kasus und Genus** ausdrückt, ist das **Soranigenusneutral**.
Das Suffix **–î** im Sorani markiert **nur die syntaktische Verbindung** zwischen Nomen und Attribut – nicht das grammatische Geschlecht.

3.4.3 Typologische Bewertung

Der Verlust des grammatischen Genus im Sorani ist ein Resultat eines **sprachhistorischen Vereinfachungsprozesses**, der im Mitteliranischen begann.
Diese Entwicklung führte zu einer **neutralisierten Nominalflexion**, in der:

Genusmarkierungen vollständig verschwanden, **Kasusfunktionen** durch **Präpositionen** und **syntaktische Strukturen** ersetzt wurden, und **Definitheit** durch **nachgestellte Artikel** (–ەکان / –ەکە) ausgedrückt wird.

Damit steht das Sorani typologisch **näher an modernen analytischen Sprachen** (z. B. Persisch) als an den stärker flektierenden Formen des **Kurmandschi** oder **Altiranischen**.

4.

Semantische Klassen der Substantive

Substantive im Kurdischen lassen sich nach verschiedenen linguistischen Kriterien klassifizieren. Die grundlegendste Einteilung erfolgt auf der **semantischen Ebene**, also nach der Bedeutung, die ein Substantiv ausdrückt.

4.1. Konkreta (Substantive für Greifbares)

Als **Konkreta** (vom lateinischen *concretus* – „zusammengesetzt“, im übertragenen Sinn „greifbar“, „fassbar“) werden Substantive bezeichnet, die sich auf **sinnlich wahrnehmbare Entitäten** beziehen. Sie bezeichnen Dinge, Lebewesen oder Orte, die in der realen Welt **gesehen, gehört, gerochen, geschmeckt oder berührt** werden können.

Diese Klasse bildet das **zentrale Fundament** des Substantivwortschatzes, da sie der sprachlichen Benennung der physischen Welt dient. Die Konkreta lassen sich im Kurdischen in zwei Hauptuntergruppen einteilen:

4.1.1 *Gattungsnamen (allgemeine Bezeichnungen)*

Gattungsnamen bezeichnen **allgemeine Klassen von Lebewesen, Gegenständen oder Orten**, ohne ein bestimmtes Individuum zu meinen. Sie sind somit **generische Substantive**, die zur Klassifizierung und Beschreibung der Umwelt dienen.

Beispiele zu den Konkreta im Kurdischen:

KATEGORIE	DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION (IPA-ÄHNLICH)	KURD. SCHRIFT
Gegenstände	Haus	*mał*	ماڵ
	Tür	*derga*	دەرگا
Lebewesen	Löwe	*şêr*	شێر

KATEGORIE	DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION (IPA-ÄHNLICH)	KURD. SCHRIFT
	Baum	*dar*	دار
Orte	Saal	*hoł*	هۆڵ
	Stadt	*şar*	شار

4.1.2 *Eigennamen (spezifische Bezeichnungen)*

Eigennamen bezeichnen **einzigartige, individuelle Entitäten** – also bestimmte Personen, geografische Orte oder Institutionen. Im Unterschied zu Gattungsnamen beziehen sie sich nicht auf eine ganze Klasse, sondern auf ein spezifisches Individuum.

Beispiele zu den Eigennamen im Kurdischen:

KATEGORIE	DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION (IPA-ÄHNLICH)	KURD. SCHRIFT
Personennamen	Helan (Vorname, weiblich)	*Hêlan*	هێلان
	Arian (Vorname, männlich)	*Aryan*	ئاریان
Geografische Namen	Erbil	*Hewlêr*	هەولێر
	Kurdistan	*Kurdistan*	کوردستان

Die Klasse der **Konkreta** stellt somit den **Kernbereich des Substantivwortschatzes** dar. Sie umfasst sowohl **Gattungsnamen**, die die Welt kategorisieren, als auch **Eigennamen**, die individuelle Referenten eindeutig identifizieren.

4.2 Eigennamen (Propria): Individualisierung von Entitäten

Eigennamen (lateinisch *nomen proprium*) bilden eine besondere Unterkategorie der **Konkreta**.
Ihre Hauptfunktion besteht darin, einer einzelnen, einzigartigen Person, einem Ort oder einer Sache eine **individualisierende Bezeichnung** zu verleihen und sie somit aus der allgemeinen Gattung herauszuheben.

4.2.1. Anwendungsbereiche von Eigennamen

Eigennamen beschränken sich nicht auf Personen, sondern beziehen sich auf eine Vielzahl von **einmaligen, identifizierbaren Entitäten**.

KATEGORIE	KURD. SCHRIFT	TRANSLITERATION	DEUTSCHE BEDEUTUNG / REFERENZ
Personennamen	ئەوین	*Ewîn*	Awin (Vorname, weiblich)
	لەنیا	*Lenya*	Lenya (Vorname, weiblich)
	بژار	*Bijar*	Bijar (Vorname, männlich)
	هانۆ	*Hano*	Hano (Vorname, männlich)
Geografische Namen	ئەفرین	*Efrîn*	Afrin (Region in Nordsyrien)
	هەڵگورد	*Heɫgurd*	Halgurd (Berg im Nordirak)
Organisationen / Gruppen	پێشمەرگە	*Pêşmerge*	Peschmerga (kurdische Streitkräfte)
Einzigartige Objekte / Bauwerke	کرێمل	*Krêml*	Kreml (Bauwerk in Moskau)
	تیتانیک	*Tîtanîk*	Titanic (Schiff)

4.2.2. Numerus: Die Sonderrolle des Plurals bei Eigennamen

In der Regel erscheinen Eigennamen im **Singular**, da sie **per definitionem** eine einzige Entität bezeichnen.
Unter bestimmten semantischen Bedingungen kann im Kurdischen jedoch eine **Pluralform** gebildet werden, um auf mehrere klar definierten Entitäten **mit demselben Namen** zu verweisen.

a) Regel und Bedingung

Das reguläre Pluralmorphem (im **Sorani** meist **ـان (-an)**) wird verwendet,
wenn **mehrere gleichnamige, spezifische Entitäten** bezeichnet werden. Häufig tritt diese Form in Verbindung mit einem **Numerale** auf (z. B. **هەردوو – herdû** „beide“).

b) Beispiel

FORM	KURDISCH	TRANSLITERATION	DEUTSCHE BEDEUTUNG
Singular	کۆریا	*Korya*	Korea (ein bestimmtes Land / Konzept)
Plural	هەردوو کۆریاکان	*Herdû Koryakan*	die beiden Koreas

Analyse:
Das Pluralsuffix **ـان (-an)** wird hier mit dem bestimmten Artikel **ـەکە (-eke)** zu **ـەکان (-ekan)** verschmolzen.

Diese Pluralform bezeichnet **nicht** eine unbestimmte Vielzahl, sondern eine **konkrete, zählbare Gruppe von Entitäten**, die denselben Namen tragen (Nord- und Südkorea).

c) Vergleich zur regulären Pluralbildung

BEISPIEL	SINGULAR	PLURAL	BEDEUTUNG / KOMMENTAR
Gattungsname	ماڵ (*mal*)	ماڵان (*malan*)	„Haus“ → „Häuser“ (unbestimmte Anzahl von Objekten)
Eigenname	کۆریا (*Korya*)	کۆریاکان (*Korya-kan*)	„Korea“ → „die beiden Koreas“ (bestimmte, benannte Entitäten)

Eigennamen dienen im Kurdischen der **eindeutigen Identifizierung einzelner Entitäten**. Während sie typischerweise **im Singular** erscheinen, erlaubt die kurdische Grammatik eine **logisch motivierte Pluralbildung**, wenn mehrere, **gleichnamige und klar definierte** Entitäten bezeichnet werden sollen.

4.3 Gattungsbezeichnungen (Appellative): Benennung von Klassen

Im Gegensatz zu **Eigennamen**, die ein einzelnes Individuum bezeichnen, beziehen sich **Gattungsbezeichnungen** (auch **Gattungsnamen** oder **Appellative**) auf eine **gesamte Klasse oder Menge von Entitäten**, die gemeinsame Eigenschaften teilen.
Sie benennen also nicht ein bestimmtes *Haus*, sondern das **Konzept „Haus“ im Allgemeinen**.

Funktion von Gattungsbezeichnungen

Die primäre Funktion von Gattungsbezeichnungen besteht in der **Kategorisierung der Welt**.
Sie ermöglichen es, über allgemeine Klassen von **Lebewesen**, **Orten**, **Gegenständen** oder **abstrakten Konzepten** zu sprechen und so die Realität sprachlich zu strukturieren.

4.3.1. Generische vs. nicht-generische Verwendung

Gattungsnamen können im Kurdischen – wie im Deutschen – **generisch** oder **nicht-generisch** verwendet werden.

a) Generische Verwendung

In der **generischen Verwendung** bezieht sich das Substantiv auf die gesamte Gattung oder Klasse als abstraktes Konzept, also auf *„den Hund als Art“* oder *„den Menschen im Allgemeinen“*.

DEUTSCHE ÜBERSETZUNG	TRANSLITERATION	KURDISCHER SATZ
Der Affe (als Gattung) ist klug.	*Meymûn zîreke.*	.مەیموون زیرەکە
Käse (im Allgemeinen) ist nützlich.	*Penîr besûde.*	.پەنیر بەسوودە
Das Kind (jedes Kind) braucht Liebe.	*Mindał pêwîstî be xoşewîstîye.*	.منداڵ پێویستی بە خۆشەویستییە

b) Nicht-generische Verwendung

In der **nicht-generischen Verwendung** bezieht sich der Gattungsname auf ein **konkretes Exemplar** oder eine **bestimmte Gruppe** von Exemplaren derselben Gattung.
Im Kurdischen wird dieser Unterschied meist durch den **bestimmten** oder **unbestimmten Artikel** markiert.

ARTIKELTYP	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG	TRANSLITERATION	KURDISCHER SATZ
unbestimmter Singular	Ein Affe ist im Zoo.	*Meymûnêk le baxçey ajełane.*	.مەیموونێک لە باخچەی ئاژەڵانە
bestimmter Singular	Der Hund schläft.	*Segeke dexewêt.*	.سەگەکە دەخەوێت
bestimmter Plural	Die Bäume sind grün.	*Direxтekan sewzin.*	.درەختەکان سەوزن

4.3.2 Beispiele für kurdische Gattungsbezeichnungen

DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION (IPA-ÄHNLICH)	KURD. SCHRIFT
Affe	*meymûn*	مەیموون
Stadt	*şar*	شار
Käse	*penîr*	پەنیر
Kind	*mindał*	منداڵ
Hund	*seg*	سەگ
Land	*wiłat*	وڵات

DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION (IPA-ÄHNLICH)	KURD. SCHRIFT
Pflanze(n)	*řuwek*	ڕووەک
Baum	*direxT*	دەرەخت

4. Zusammenfassung

Gattungsbezeichnungen stellen die **häufigste und grundlegendste Klasse** der Substantive im Kurdischen dar.
Ihre Fähigkeit, **sowohl generisch (für die gesamte Klasse)** als auch **spezifisch (für einzelne Exemplare)** verwendet zu werden, macht sie zu einem **zentralen Werkzeug der sprachlichen Weltbeschreibung**.

Sie ermöglichen es, zwischen **abstrakter Allgemeinheit** („Der Hund ist treu“) und **konkreter Spezifizierung** („Der Hund schläft“) flexibel zu unterscheiden – ein Merkmal, das die semantische und grammatische **Flexibilität des kurdischen Nominalsystems** unterstreicht.

4.4 Abstrakta (Substantive für Nicht-Greifbares)

Als **Abstrakta** (vom lateinischen *abstractus* – „weggezogen“, „abstrahiert“) werden Substantive bezeichnet, die sich auf **nicht-physische, nicht sinnlich wahrnehmbare Konzepte** beziehen. Sie benennen **Ideen, Gefühle, Eigenschaften, Zustände, Ereignisse oder Beziehungen**.

Im Kurdischen lassen sich Abstrakta in zwei Hauptkategorien einteilen:
Basisabstrakta (nicht abgeleitet); **Abgeleitete Abstrakta** (durch Suffixe gebildet).

4.4.1 Basisabstrakta

Basisabstrakta sind Substantive, die in ihrer Grundform bereits ein abstraktes Konzept bezeichnen und **nicht** von anderen Wortarten (wie Verben oder Adjektiven) abgeleitet sind.

Beispiele:

DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION (IPA-ÄHNLICH)	KURD. SCHRIFT
Scham	*şerm*	شەرم
Kraft, Stärke	*hêz*	هێز

DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION (IPA-ÄHNLICH)	KURD. SCHRIFT
Sorge, Melancholie	*xem*	خەم
Schlaf	*xew*	خەو
Mühe, Arbeit	*řenc*	ڕەنج
Krieg	*ceng*	جەنگ
Seele, Inneres	*derûn*	دەروون
Glaube, Vertrauen	*biřwa*	بڕوا

Analyse:
Viele dieser Basisabstrakta – etwa **شەرم** (*şerm*, „Scham“) oder **خەو** (*xew*, „Schlaf“) – bilden die Grundlage für **komplexe Verbverbindungen**, z. B. شەرم کردن (*şerm kirdin* – „sich schämen“).

4.4.2 Abgeleitete Abstrakta

Abgeleitete Abstrakta entstehen durch **Nominalisierung** anderer Wortarten (meist Substantive oder Adjektive) mithilfe produktiver **Suffixe**.
Sie sind ein zentrales Mittel zur Bildung abstrakter Begriffe im modernen Kurdisch.

(1) Ableitung von Substantiven

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS-SUBSTANTIV	SUFFIX	DEUTSCHE BEDEUTUNG
منداڵی (*mindalî*)	منداڵ (*mindal*)	ی- (*-î*)	Kindheit
پیاوەتی (*piyawetî*)	پیاو (*piyaw*)	ەتی- (*-etî*)	Männlichkeit
دزێتی (*dizêtî*)	دز (*diz*)	ێتی- (*-êtî*)	Diebstahl
دۆستایەتی (*dostayetî*)	دۆست (*dost*)	ایەتی- (*-ayetî*)	Freundschaft

(2) Ableitung von Adjektiven

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS-ADJEKTIV	SUFFIX	DEUTSCHE BEDEUTUNG
جوانی (*cwanî*)	جوان (*cwan*)	ی- (*-î*)	Schönheit
گەورەیی (*gewreyî*)	گەورە (*gewre*)	ەیی- (*-eyî*)	Größe, Macht
بەرزی (*berzî*)	بەرز (*berz*)	ی- (*-î*)	Höhe

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS-ADJEKTIV	SUFFIX	DEUTSCHE BEDEUTUNG
قوولّایی (*qûłayî*)	قوولّ (*qûł*)	-ایی (*-ayî*)	Tiefe

Anmerkungen zur Klassifikation

(1) Kontextabhängigkeit und Polysemie

Viele Substantive können je nach Kontext **sowohl konkret als auch abstrakt** verwendet werden.
Ein klassisches Beispiel ist **خوێندنگه** (*xwendge* – „Schule“):

ART DER BEDEUTUNG	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG	KURDISCHER BEISPIELSATZ
Konkretum	Die Schule (das Gebäude) ist groß.	.خوێندنگەکە گەورەیە
Abstraktum	Schule (die Institution) ist wichtig für die Gesellschaft.	.خوێندنگە گرنگە بۆ کۆمەڵگا

(2) Abstraktion als Grundprinzip der Sprache

Jede Benennung ist ein Akt der **Kategorisierung** und somit eine Form der **Abstraktion**.
Das Wort *Stuhl* bezeichnet nicht ein einzelnes Objekt, sondern das **abstrakte Konzept** „Stuhl“. Daher ist die Unterscheidung zwischen **Konkreta** und **Abstrakta nicht absolut**, sondern **graduell**.

Die Bildung abgeleiteter Abstrakta mit Suffixen wie **-î**, **-etî**, **-ayetî** usw. ist ein **hochproduktiver morphologischer Prozess** im Kurdischen.

4.5 Kollektiva (Sammelnamen): Die Benennung von Gruppen

Kollektiva (vom lateinischen *colligere* – „zusammensammeln“) – auch **Sammelbezeichnungen** genannt – bilden eine spezielle Unterklasse der **Gattungsbezeichnungen**.
Ihre besondere Eigenschaft besteht darin, dass sie **im grammatischen Singular** bereits eine **Mehrheit von Einheiten** (z. B. Lebewesen oder Gegenständen) als **eine geschlossene Gruppe oder Einheit** bezeichnen.

4.5.1 Funktion und Beispiele

Ein **Kollektivum** bezeichnet eine **Gruppe als Ganzes**, nicht die einzelnen Mitglieder, sondern die Gesamtheit als Einheit.

Beispiele:

DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION (IPA-ÄHNLICH)	KURD. SCHRIFT
Herde	*mêgel*	میگەل
Familie	*xêzan*	خێزان
Flotte	*keştîgel*	کەشتیگەل
Mannschaft, Team	*tîp*	تیپ
Klan	*hoz*	هۆز
Gesellschaft, Gruppe	*komeł*	کۆمەڵ
Gruppe, Bund	*deste*	دەستە
Armee	*leşker*	لەشکر
Schicht, Klasse	*çîn*	چین
Schwarm, Gruppe	*pol*	پۆل
Karawane	*karwan*	کاروان
Strauß, Bündel	*çepk*	چەپک
Wald	*daristan*	دارستان

4.5.2 Abgrenzung von anderen Substantivklassen

Nicht jedes Substantiv, das sich aus mehreren Einheiten zusammensetzt, ist automatisch ein **Kollektivum**.
Wichtig ist die **semantische Perspektive**: Ein Kollektivum bezeichnet eine Menge als **Einheit**, während andere zusammengesetzte Begriffe **nur eine Ansammlung oder ein einzelnes Objekt** meinen.

a) Keine Kollektiva im eigentlichen Sinn:

Wörter wie **شار** (*şar* – „Stadt“) oder **پەرتووکخانە** (*pertûkxane* – „Bibliothek“) sind **keine Kollektiva**.
Zwar bestehen sie aus mehreren Elementen (Häusern, Büchern), bezeichnen aber im Singular **ein einzelnes, abgegrenztes Objekt**.

PLURAL	DEUTSCHE BEDEUTUNG	BEISPIEL	SINGULAR
شارەکان (*şarekan*)	Stadt → Städte	Stadt	شار (*şar*)

PLURAL	DEUTSCHE BEDEUTUNG	BEISPIEL	SINGULAR
پەرتووکخانەکان (*pertûkxhanekan*)	Bibliothek → Bibliotheken	Bibliothek	پەرتووکخانە (*pertûkxane*)

b) Kollektiva vs. Mengenangaben

Auch **Mengenangaben** ähneln Kollektiva in ihrer grammatischen Struktur, bezeichnen jedoch **eine konkrete Zählmen ge**statt einer semantischen Gruppe.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION	KURD. SCHRIFT
Dutzend	*derzen*	دەرزەن
Anzahl	*jimare*	ژمارە
Haufen, Stapel	*pişte*	پشتە

Unterschied:
Ein Kollektivum (خێزان – *xêzan*) verweist auf eine **Gruppe von Individuen**,
eine Mengenangabe (ژمارە – *jimare*) hingegen auf eine **quantifizierte Menge**, oft numerisch bestimmbar.

4.5.3 Pluralbildung bei Kollektiva

Obwohl Kollektiva **semantisch pluralisch** sind, können sie im Kurdischen dennoch **in den Plural gesetzt** werden.
In diesem Fall bezieht sich die Pluralform auf **mehrere, voneinander getrennte Gruppen oder Einheiten**.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	PLURALFORM	SINGULARFORM
Familie → Familien	خێزانەکان (*xêzanekan*)	خێزان (*xêzan*)
Gruppe, Gesellschaft → Gruppen	کۆمەڵەکان (*komełekan*)	کۆمەڵ (*komeł*)
Einheit, Truppe → Einheiten	دەستەکان (*destekan*)	دەستە (*deste*)

Analyse:
Das reguläre **Pluralmorphem –ان (-an)** oder in Verbindung mit dem Artikel **–ەکان (-ekan)** zeigt hier **nicht** eine Zählmehrheit von Individuen, sondern eine **Mehrheit von Gruppen**.
So bedeutet خێزانەکان nicht „viele Menschen“, sondern „mehrere Familien“.

Kollektiva bilden eine **semantisch und grammatisch eigenständige Kategorie** innerhalb der kurdischen Substantive.

Sie ermöglichen es, eine **Vielheit als Einheit** zu konzeptualisieren – etwa خێزان („Familie“) oder لەشکر („Armee“) – und zeigen so, wie das Kurdische die Welt in **Gruppen, Gemeinschaften und kollektive Entitäten** gliedert.

4.6 Stoffbezeichnungen (Massennomen): Unzählbare Entitäten

Stoffbezeichnungen – auch **Massennomen** oder **Kontinuativa** genannt – bilden eine besondere Unterklasse der Substantive.
Ihre definierende Eigenschaft besteht darin, dass sie **nicht individuell zählbare Entitäten** bezeichnen, sondern **homogene, ungeteilte Massen** oder **kontinuierliche Substanzen**.

Diese Substantive werden typischerweise **nicht pluralisiert**, da sie keine einzelnen Einheiten, sondern eine kontinuierliche Gesamtheit ausdrücken.
Eine **Pluralbildung** tritt nur in Ausnahmefällen auf – etwa, wenn verschiedene Arten, Sorten oder Portionen desselben Stoffes gemeint sind (z. B. *„zwei Wasser“* im Sinne von *„zwei Flaschen Wasser“*).

Massennomen können sowohl **materielle Substanzen** als auch **abstrakte Konzepte** umfassen.
Sie werden häufig mit **Quantoren** wie زۆر *(zôr – viel)* oder کەم *(kem – wenig)* kombiniert.

4.6.1 Semantische Unterklassen von Stoffbezeichnungen

Die Stoffnamen im Kurdischen lassen sich semantisch in drei Hauptgruppen gliedern:

a) Substanzen, aus denen Dinge bestehen

Diese Stoffbezeichnungen bezeichnen **Materialien** oder **Rohstoffe**, aus denen physische Objekte hergestellt werden.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION (IPA-ÄHNLICH)	KURD. SCHRIFT
Wasser	*aw*	ئاو
Leder	*çerm*	چەرم
Holz	*dar*	دار
Stahl	*poła*	پۆڵا
Zement	*çîmento*	چیمەنتۆ

b) Nahrungsmittel und chemische Stoffe

Diese Gruppe umfasst Substanzen, die in der Regel **in unbestimmten Mengen** vorkommen und **nicht als einzelne Einheiten** gezählt werden.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION	KURD. SCHRIFT
Milch	*şîr*	شیر
Reis	*birinc*	برنج
Zucker	*şeker*	شەکر
Salz	*xwê*	خوێ
Stärke	*nîşaste*	نیشاستە
Sauerstoff	*oksîcîn*	ئۆکسجین
Quecksilber	*cîwe*	جیوە
Alkohol	*elkol*	ئەلکۆل

c) Abstrakte Stoffbezeichnungen (immaterielle Substanzen und Zustände)

Diese Kategorie umfasst **Gefühle, Zustände, Energieformen und abstrakte Konzepte**, die sprachlich als unteilbare Masse verstanden werden.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	TRANSLITERATION	KURD. SCHRIFT
Liebe	*xoşewîstî*	خۆشەویستی
Wissen	*zanîn*	زانین
Freiheit	*serbestî*	سەربەستی
Hass	*kîne*	کینە
Wut	*tûřeyî*	تووڕەیی
Elektrizität	*kareba*	کارەبا
Wärme	*germî*	گەرمی
Licht	*řûnakî*	ڕووناکی
Kälte	*sardî*	ساردی

4.6.2 Grammatische Eigenschaften

Nicht-Zählbarkeit:
Stoffbezeichnungen stehen typischerweise im **Singular** und verbinden sich nicht mit Zählwörtern wie یەک *(yek – eins)* oder دوو *(du – zwei)*. **Quantifizierbarkeit:**
Ihre Menge wird durch **Quantoren** oder **Maßeinheiten** ausgedrückt, z. B.: زۆر ئاو (*zôr aw*) – viel Wasser; کەم شیر (*kem şîr*) – wenig Milch; دوو قاپ ئاو (*du qap aw*) – zwei Tassen Wasser; **Ausnahmehafte Pluralbildung:**
Der **Plural** kann erscheinen, wenn unterschiedliche Arten, Sorten oder Portionen bezeichnet werden: ئاوەکان (*awekan*) – die verschiedenen Wasserarten (z. B. Mineralwasser, Leitungswasser); ئەلکۆلەکان (*elkołekan*) – verschiedene Alkoholsorten.

4.6.3 Semantische Bedeutung und sprachliche Funktion

Stoffbezeichnungen bilden eine **zentrale semantische Klasse** des kurdischen Nominalsystems.
Sie dienen der **Benennung unzähliger Substanzen, Materialien und kontinuierlicher Konzepte**, die sich nicht als einzelne Einheiten auffassen lassen.
Gleichzeitig markieren sie die Grenze zwischen **zähldefinierter Vielheit (Pluralität)** und **nicht-zählbarer Kontinuität**, was sie zu einem **wichtigen grammatisch-semantischen Unterscheidungsmerkmal** macht.

Stoffbezeichnungen bezeichnen **nicht-zählbare Massen** oder **kontinuierliche Entitäten**. Sie stehen in der Regel **im Singular** und werden mit **Maßwörtern oder Quantoren** quantifiziert. Eine Pluralbildung ist nur dann möglich, wenn verschiedene Arten oder Portionen desselben Stoffes gemeint sind. Diese Klasse umfasst **materielle**, **chemische** und **abstrakte** Substanzen und bildet einen **Grundpfeiler des kurdischen Lexikons**.

5.

Deixis und Adpositionen

5.1 Demonstrativpronomen im Kurdischen (Sorani)

Demonstrativpronomen (von lateinisch *demonstrare* – „zeigen“) sind **hinweisende Fürwörter**, deren Funktion darin besteht, auf Personen, Gegenstände oder Sachverhalte zu **verweisen** und deren **räumliche, zeitliche oder emotionale Nähe bzw. Ferne** zum Sprecher zu kennzeichnen.

Das Kurdische (Sorani) verfügt über ein **einfaches und klar strukturiertes zweistufiges System** von Demonstrativpronomen, das auf der Unterscheidung von **Nähe** und **Ferne** basiert.

5.1.1 Die beiden Demonstrativpronomen

FORM	TRANSLITERATION	BEDEUTUNG / VERWENDUNG	DEUTSCHE ENTSPRECHUNG
ئەم	*em*	Verweist auf Personen oder Dinge, die **räumlich oder emotional nahe** beim Sprecher sind.	dieser / diese / dieses (hier)
ئەو	*ew*	Verweist auf Personen oder Dinge, die **vom Sprecher entfernt** sind; zugleich auch **Personalpronomen** der 3. Person Singular („er / sie / es“).	jener / jene / jenes (dort)

Beispielhafte Analyse:

DEMONSTRATIVPRONOMEN	BEISPIEL	TRANSLITERATION	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG
ئەم (*em*)	ئەم کوڕەکە	*em kuřeke*	dieser Junge (hier)

DEMONSTRATIVPRONOMEN	BEISPIEL	TRANSLITERATION	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG
	ئەم کچەکە	*em kiçeke*	dieses Mädchen (hier)
ئەو (*ew*)	ئەو کوڕەکە	*ew kuřeke*	jener Junge / der Junge dort
	ئەو کچەکە	*ew kiçeke*	jenes Mädchen / das Mädchen dort

5.1.2 Syntaktische Verwendung

Im Sorani stehen die **Demonstrativpronomen** stets **vor dem Substantiv**, auf das sie sich beziehen.
Sie bilden zusammen mit diesem eine **bestimmte Nominalphrase**.

Wichtige grammatische Regel:

Wenn ein Demonstrativpronomen verwendet wird, erhält das dazugehörige Substantiv in der Regel den **bestimmten Artikel**
–ەکە (–eke) oder in verkürzter Form **–کە (–ke)**.

Das Demonstrativpronomen macht die Nominalphrase automatisch **definit**, d. h. eindeutig bestimmt.

Beispiel:

ئەم پیاوەکە (*em piyaweke*) – dieser Mann
ئەو ژنەکە (*ew jineke*) – jene Frau

In der gesprochenen Sprache kann der Artikel **–eke** gelegentlich entfallen,
doch die **vollständige und grammatisch korrekte Form** ist die mit Artikel.

5.1.3 Genusneutralität der Demonstrativpronomen

Die Beispiele verdeutlichen, dass die **Demonstrativpronomen im Sorani** – im Gegensatz etwa zum **Deutschen** oder **Kurmandschi** – **keine geschlechtliche Unterscheidung** aufweisen.
Die Formen **ئەم (em)** und **ئەو (ew)** bleiben **invariabel**, unabhängig davon, ob sie sich auf ein männliches, weibliches oder sächliches Substantiv beziehen.

BEISPIEL	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG	GENUS (IM DEUTSCHEN)	BEMERKUNG IM SORANI
ئەم کوڕەکە (*em kuřeke*)	dieser Junge	maskulin	keine Genusmarkierung

BEISPIEL	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG	GENUS (IM DEUTSCHEN)	BEMERKUNG IM SORANI
ئەم کچەکە (*em kiçeke*)	dieses Mädchen	feminin	gleiche Form
ئەو ماڵەکە (*ew małeke*)	dieses Haus dort	neutral	gleiche Form

Das **Sorani** ist **genusneutral**, daher zeigen **Demonstrativpronomen**, **Artikel** und **Adjektive** keinerlei **Kongruenz nach Geschlecht**.
Die Unterscheidung erfolgt ausschließlich **nach Deixis** – also **räumlicher oder kontextueller Nähe und Ferne**.

5.1.4 Zusammenfassung

MERKMAL	SORANI	KURMANDSCHI	DEUTSCH
Näheform	ئەم (*em*)	ev	dieser / diese / dieses
Ferneform	ئەو (*ew*)	ew	jener / jene / jenes
Genusmarkierung	keine	vorhanden (m./f.)	vorhanden (m./f./n.)
Artikelverwendung	mit –ەکە (-eke)	ohne Artikel	mit Artikel (der/die/das)
Position	vor dem Nomen	vor dem Nomen	vor dem Nomen

5.1.5 Typologische Einordnung

Das zweistufige Demonstrativsystem des Sorani ist **semantisch klar**, **morphologisch stabil** und **syntaktisch einfach**.
Es entspricht dem typologischen Trend moderner iranischer Sprachen (wie Persisch), die die Unterscheidung **Nähe vs. Ferne** beibehalten, jedoch **Genus und Kasus** weitgehend verloren haben.

5.2 Zirkumpositionen: Die Rahmung von Ort und Zeit im Kurdischen (Sorani)

5.2.1. Definition: Was sind Zirkumpositionen?

Zirkumpositionen sind eine besondere Untergruppe der **Adpositionen**, also jener Wortarten, die **räumliche, zeitliche oder logische Relationen** zwischen Wörtern ausdrücken.
Sie bestehen aus **zwei Teilen**, die ein Substantiv oder eine Nominalphrase **rahmen**:

einem **vorgestellten Element** (präpositional), und einem **nachgestellten Element** (postpositional).

Im **Kurdischen (Sorani)** ist die Zirkumposition eine **zentrale syntaktische Struktur**, um **Ort, Richtung, Herkunft und Zeit** präzise auszudrücken.
Sie ersetzt dabei weitgehend das, was in flektierenden Sprachen durch **Kasusendungen** (z. B. Lokativ oder Ablativ) realisiert wird.

5.2.2 Die wichtigsten Zirkumpositionen im Sorani

Das **präpositionale Element** (meist لە *le* oder بە *be*) steht **vor** dem Nomen,
das **postpositionale Element** (z. B. دا *da*, ەوە *ewe*, ڕا *řa*) wird **nachgestellt** und **an das Nomen angehängt**.

Beide Teile bilden zusammen eine **funktionale Einheit** und dürfen **nicht getrennt interpretiert** werden.

BEDEUTUNG / FUNKTION	ZIRKUMPOSITION	BEISPIEL (KURDISCH)	TRANSLITERATION	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG	ANALYSE
Lokativ („in, an“) – Ort	لە … دا (*le … da*)	لە کوردستاندا	*le Kurdistânda*	in Kurdistan	zeigt statische Ortsangabe an
Ablativ („aus, von“) – Herkunft	لە … ەوە (*le … ewe*)	لە هەولێرەوە	*le Hewlêrewe*	aus Erbil	drückt Bewegung / Herkunft aus
Adhäsiv („an, entlang“) – Kontakt	بە … ەوە (*be … ewe*)	بە ئاسمانەوە	*be âsmanêwe*	am / entlang des Himmels	beschreibt räumliche Berührung oder Ausdehnung
Interrogativ („woher?“)	لە … ڕا (*le … řa*)	لە کوێڕا؟	*le kuwêřa?*	Woher? (aus welchem Ort?)	fragt nach dem Ausgangspunkt einer Bewegung

5.2.3 Funktionaler Vergleich: Zirkumposition vs. Kasus

In vielen Sprachen werden **räumliche und richtungsbezogene Relationen** durch den sogenannten **Ablativ-Kasus**ausgedrückt.
Dieser zeigt typischerweise die Bedeutung **„von (woher?)“** an.

Die Sprachen der Welt unterscheiden sich darin, **wie** sie diese Funktion markieren:

STRATEGIE	TYP	BEISPIELSPRACHEN	BEISPIEL	ANALYSE
1. Synthetisch	Kasusendung am Nomen	Latein, Finnisch	*Rōmā* – „aus Rom“ / *talosta* – „aus dem Haus“	Die Funktion wird durch eine **morphologische Endung** angezeigt.
2. Analytisch	Prä- oder Zirkumposition	Kurdisch (Sorani), Persisch	لە هەولێرەوە (*le Hewlêrewe*) – „aus Erbil“	Die Funktion wird durch eine **analytische Wortgruppe** (Zirkumposition) markiert.

5.3.4 Sprachtypologische Bedeutung

Das Sorani folgt der **analytischen Strategie**:
Anstatt ein komplexes **Kasussystem** zu verwenden, werden **räumliche und zeitliche Relationen** durch **mehrteilige Funktionswörter (Zirkumpositionen)** ausgedrückt.

Diese Struktur zeigt die **typologische Entwicklung** des Sorani von einer ehemals flektierenden iranischen Sprache zu einem **weitgehend analytischen System** mit **klarer Prä- und Postpositionssyntax**.

5. Beispielhafte Anwendung in Kontexten

ZIRKUMPOSITION	BEISPIELSATZ (SORANI)	TRANSLITERATION	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG
لە ... دا	من لە کوردستاندا دەژیم.	*Min le Kurdistânda dežim.*	Ich lebe in Kurdistan.
لە ... ەوە	ئەو لە هەولێرەوە هات.	*Ew le Hewlêrewe hât.*	Er kam aus Erbil.
بە ... ەوە	ڕەشەبا بە ئاسمانەوە گەشت.	*Reşeba be âsmanêwe geşt.*	Der Rauch stieg in den Himmel auf.
لە ... ڕا	تۆ لە کوێڕا هاتیت؟	*To le kuwêřa hâtît?*	Woher bist du gekommen?

Zirkumpositionen im Sorani sind ein **zentrales grammatisches Mittel** zur Darstellung von **räumlichen, zeitlichen und direktionalen Relationen**.
Sie ersetzen das klassische Kasussystem und erfüllen die Funktionen von **Lokativ, Ablativ, Dativ** und teilweise **Instrumental** in anderen Sprachen.

Durch die feste Kombination aus Prä- und Postelementen bilden sie eine **semantisch präzise und syntaktisch stabile Einheit**, die typisch für **analytische iranische Sprachen** ist.

Die Numerus-Bildung in den historischen Vorstufen des Kurdischen

1. Altiranische Stufe (Avestisch/Altpersisch, ca. 1000 - 300 v. Chr.)

Die altiranischen Sprachen hatten ein hochgradig synthetisches und komplexes Flexionssystem.

a) Die drei Numeri: Singular: Bezeichnete eine einzelne Entität. **Dual:** Bezeichnete genau zwei Entitäten, ein "Paar". Diese Kategorie ist in den modernen iranischen Sprachen vollständig verloren gegangen. **Plural:** Bezeichnete mehr als zwei Entitäten. **b) Die Bildung: Ein Kasus-basiertes System**
Es gab kein einzelnes, einheitliches Plural-Suffix wie das moderne kurdische **-an**. Stattdessen wurde der Numerus durch eine Vielzahl von unterschiedlichen Endungen ausgedrückt, die untrennbar mit dem **Kasus** (Fall) des Substantivs verbunden waren.

*Beispiel: Deklination von ***aspa-** ("Pferd") im Altpersischen (vereinfacht)*

KASUS	SINGULAR	DUAL	PLURAL
Nominativ	aspa	aspā	aspā / aspāha
Akkusativ	aspam	aspā	aspān
Genitiv	aspahyā	aspāyā	aspānām

Analyse: Man kann nicht "die" Pluralendung isolieren. Die Endung **-ānām** im Genitiv Plural markiert sowohl den Genitiv als auch den Plural.

2. Mitteliranische Stufe (Pahlavi, ca. 300 v. Chr. - 900 n. Chr.)

In dieser Periode fand ein massiver grammatischer Wandel statt, der zu einer radikalen Vereinfachung führte.

a) Verlust des Duals und der Kasus: Der **Dual** ging vollständig verloren. Die acht **Kasus** fielen weg und verschmolzen zu einem Zwei-Kasus-System (das später im Sorani ebenfalls verloren ging). **b) Entstehung eines neuen Plural-Suffixes:**
Mit dem Verlust der alten Kasus-Endungen entstand durch Grammatikalisierung ein neues, festes Plural-Suffix. **Der neue Plural-Marker:** Die alte Genitiv-Plural-Endung **-ānām** (wie in *aspānām*) wurde von ihrer Genitiv-Funktion losgelöst und als **universeller Plural-Marker** reanalysiert. **Pahlavi-Formen:** Die Endung wurde zu **-ān** (für Lebewesen) und **-īhā** (für unbelebte Dinge) vereinfacht. *asb* (Pferd) → *asbān* (Pferde); *draxš* (Baum) → *dra-*

xšīhā (Bäume); **Analyse:** Der moderne kurdische Plural auf **-an** ist die direkte Fortsetzung des Pahlavi-Plurals **-ān**. Die zweite Endung des Pahlavi, **-īhā**, lebt im modernen persischen Plural **-hā** weiter.

3. Kurmandschi und Parallelsprachen

Kurmandschi: Das System ist parallel zum Sorani. Der Singular ist unmarkiert. Der Plural wird durch Suffixe gebildet (meist **-in** für feminine und **-an** für maskuline Nomen). Auch hier kann ein unmarkierter Singular generisch sein (*pirtûk baş e* – "Bücher sind gut"). **Persisch:** Verwendet ein fast identisches System. Der Plural wird mit **-hā** oder **-ān** markiert. **Deutsch:** Im Deutschen muss der Numerus oft expliziter gemacht werden. Ein Satz wie *"Arbeiter erledigt diese Arbeit"* wäre ungrammatisch. Das Kurdische ist hier flexibler.

Die Herkunft der kurdischen Plural-Suffixe

Im Kurdischen gibt es mehrere Möglichkeiten zur Pluralbildung, deren Verwendung von der dialektalen Zugehörigkeit, der Herkunft des Substantivs und der semantischen Nuance abhängt.

1. -an (-ان)

Funktion: Dies ist die **häufigste, produktivste und standardmäßigste** Pluralendung im Kurdischen (sowohl Sorani als auch Kurmandschi), insbesondere für Lebewesen und maskuline Nomen im Kurmandschi. **Beispiel:** *piyaw* (Mann) → *piyaw**an*** (Männer). **Historische Herkunft:** Dies ist der direkte Nachfahre der altiranischen Genitiv-Plural-Endung ***-ānām**. Diese Endung wurde im Mitteliranischen (Pahlavi **-ān**) zum dominanten Pluralmarker grammatikalisiert und vom Kurdischen geerbt.

2. -gel (-گەل)

Funktion: Ein **Kollektiv-Plural-Suffix**, das eine Gruppe oder Ansammlung bezeichnet. Es ist im Sorani und in einigen südkurdischen Dialekten gebräuchlich. **Beispiel:** *karmend* (Angestellter) → *karmend**gel*** (die Belegschaft). **Historische Herkunft:** Dieses Suffix ist das Ergebnis der **Grammatikalisierung** des eigenständigen Wortes **gal**, das im Kurdischen "Herde", "Schar" oder "Gruppe" bedeutet.

3. -în (-ین)

Funktion: Im **Kurmandschi** ist dies die Standard-Pluralendung für die meisten **femininen** Substantive. **Beispiel (Kurmandschi):** *jin* (Frau) → *jin**în*** (Frauen). **Historische Herkunft:** Die Herkunft ist umstritten. Theorien reichen von einer lautlichen Variante der **-an**-Endung bis zur Herleitung aus einer alten obliquen Pluralendung.

4. -eyl (-ەیل)

Funktion: Diese Endung ist typisch für **südkurdische Dialekte** wie Faili/Kalhori. Sie entspricht dem Standard-Plural **-an**. **Beispiel (Südkurdisch):** *bira* (Bruder) → *bira**yl*** (Brüder). **Historische Herkunft:** Dies ist eine dialektale lautliche Weiterentwicklung der Standard-Pluralendung **-an**.

5. -at (-ات)

Funktion: Dies ist der **arabische Feminin-Plural**. Es wird im Kurdischen **ausschließlich für Lehnwörter aus dem Arabischen** verwendet, die im Original diesen Plural haben. Es ist kein natives kurdisches Suffix. **Beispiel:** *mawzû'* (Thema) → *mawzû'**at*** (Themen). **Historische Herkunft:** Direkt aus dem Arabischen entlehnt (**-āt**).

6. -ha (-ها)

Funktion: Eine Pluralendung, die im Persischen sehr produktiv ist (**-hā**). Im Kurdischen ist sie sehr selten und findet sich fast nur in **persischen Lehnwörtern** oder in poetischen Kontexten. **Beispiel (Persisch):** *ketāb* (Buch) → *ketāb**hā*** (Bücher). **Historische Herkunft:** Stammt aus dem Pahlavi (**-īhā**), wo es der Pluralmarker für unbelebte Dinge war.

7. -û, -u, -w (-و)

Funktion: Dies sind **keine standardmäßigen Plural-Suffixe** in den modernen kurdischen Standardsprachen. Ihr Auftreten kann auf phonetische Reduktionen in der gesprochenen Sprache, dialektale Archaismen oder Fehlinterpretationen zurückzuführen sein.

Die Pluralbildung im Kurdischen: Das Suffix -an

Die Unterscheidung zwischen Singular und Plural (Numerus) wird im Kurdischen primär durch das Anhängen von Suffixen an die unmarkierte Singularform des Substantivs realisiert.

Die Standard-Pluralbildung mit dem Suffix -an

Die bei weitem häufigste, produktivste und standardmäßigste Methode zur Bildung des Plurals im Kurdischen (insbesondere im Sorani) ist das Anhängen des Suffixes **-ان (-an)**.

Die Grundregel gilt für die meisten Substantive, die Lebewesen oder Gegenstände bezeichnen.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	SINGULAR	PLURAL
Mann	**پیاو (piyaw)**	**پیاوان (piyawan)**

DEUTSCHE BEDEUTUNG	SINGULAR	PLURAL
Frau	**ژن (jin)**	**ژنان (jinan)**
Junge	**کوڕ (kuř)**	**کوڕان (kuřan)**
Mädchen	**کچ (kiç)**	**کچان (kiçan)**

Auch die Pluralbildung von Adjektiven, die als Substantive zur Bezeichnung von Personengruppen verwendet werden, folgt diesem Muster.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	SINGULAR (ADJEKTIV)	PLURAL (SUBSTANTIVIERT)
schlecht	**خراپ (xirap)**	**خراپان (xirapan)** - "die Schlechten"
gut	**باش (baş)**	**باشان (başan)** - "die Guten"
stark	**بەهێز (behêz)**	**بەهێزان (behêzan)** - "die Starken"
groß	**گەورە (gewre)**	**گەورەان (gewran)**[1] - "die Großen"

[1]*Anmerkung:* Bei Stämmen, die auf den Vokal **-e** enden, fällt dieser vor dem Plural-Suffix **-an** oft weg, was zu Formen wie **گەوران** führt.

Die Pluralbildung bei Substantiven auf -û

Wenn ein Substantiv im Kurdischen (Sorani), das auf den langen Vokal **-وو (-û)** endet, in den Plural gesetzt wird, folgt die Bildung einer klaren phonologischen Regel.

Die Regel: Einfügung des Gleitlautes w

Die Regel gilt für reguläre Substantive ebenso wie für substantivierte Partizipien oder Adjektive, die auf **-û** enden.

Der Stamm, der auf **-û** endet, bleibt erhalten. Um einen Hiatus (Zusammenprall der Vokale *û* und *a*) zu vermeiden, wird der Halbvokal **و (w)** als Gleitlaut zwischen den Stamm und das Pluralsuffix **-an** eingeschoben. Die resultierende Endung ist also **-وان (-wan)**.

Formel: [Stamm auf -û] + [Gleitlaut -w-] + [Pluralsuffix -an]

Analyse der Beispiele

Die Beispiele illustrieren dieses Prinzip perfekt, insbesondere für substantivierte Partizipien Perfekt.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	SINGULAR (SUBSTANTIVIERTES PARTIZIP PERFEKT)	PLURAL
der Gegangene	**ڕۆیشتوو (řoyştû)**	**ڕۆیشتووان (řoyştûwan)**
der Verstorbene	**مردوو (mirdû)**	**مردووان (mirdûwan)**

Weiteres Beispiel (einfaches Substantiv):

DEUTSCHE BEDEUTUNG	SINGULAR	PLURAL
Oberarm	**بازوو (bazû)**	**بازووان (bazûwan)**

(Anmerkung: Ein Wort wie ***جادووگەر*** *(cadûger - Zauberer) folgt dieser Regel nicht, da der Stamm auf den Konsonanten* ***r*** *endet und daher die Standard-Pluralendung* ***-an*** *annimmt:* ***جادووگەران*** *(cadûgeran)).*

Die Pluralbildung bei Substantiven auf Vokalen: Phonologische Anpassungen

Wenn ein Substantiv im Kurdischen (Sorani) im Singular auf einen Vokal endet, treten bei der Anfügung des Standard-Pluralsuffixes **-an** regelmäßige phonologische Anpassungen auf. Diese dienen dazu, einen Hiatus (den direkten Zusammenprall zweier Vokale) zu vermeiden und eine flüssige Aussprache zu gewährleisten.

1. Stämme auf ا (-a), ۆ (-o), ێ (-ê) oder ی (-î)

Regel: Zwischen den Stammvokal und das Pluralsuffix **-an** wird der **Gleitlaut ی (y)** eingeschoben. **Resultierende Endung: -یان (-yan)**.

ENDVOKAL	SINGULAR	PLURAL
ا (-a)	**مامۆستا** (mamosta - Lehrer)	**مامۆستایان (mamosta-y-an)**
	برا (bra - Bruder)	**برایان (bra-y-an)**
ۆ (-o)	**پەڕۆ** (peřo - Tuch)	**پەڕۆیان (peřo-y-an)**
ێ (-ê)	**پێ** (pê - Fuß)	**پێیان (pê-y-an)**
ی (-î)	**ماسی** (masî - Fisch)	**ماسییان (masî-y-an)**

2. Stämme auf وو (-û)

Regel: Zwischen den Stammvokal **û** und das Pluralsuffix **-an** wird der **Halbvokal و (w)** als Gleitlaut eingeschoben. **Resultierende Endung: -وان (-wan)**.

ENDVOKAL	SINGULAR	PLURAL
وو (-û)	**بازوو** (bazû - Oberarm)	**بازووان (bazû-w-an)**
وو (-û)	**بەڕوو** (beřû - Eiche)	**بەڕووان (beřû-w-an)**

3. Stämme auf ە (-e)

Regel: Der unbetonte Vokal **ە (-e)** am Ende des Singulars **fällt weg**, bevor das Pluralsuffix **-an** angehängt wird (**Elision**).

ENDVOKAL	SINGULAR	PLURAL
ە (-e)	**پەنجەرە** (pencere - Fenster)	**پەنجەران (penceran)**
ە (-e)	**بەڕە** (beře - Teppich)	**بەڕان (beřan)**
ە (-e)	**گەورە** (gewre - der Große)	**گەوران (gewran)**

Weitere Pluralbildungsmorpheme: Der Kollektiv-Plural mit -gel

Neben der Standard-Pluralbildung mit **-an** verfügt das Kurdische (Sorani) über weitere, spezialisierte Morpheme zur Pluralisierung. Das wichtigste davon ist das Suffix **-گەل (-gel)**, das einen **Kollektiv-Plural** bildet.

1. Funktion: Die Gruppe als Einheit

Im Gegensatz zum Suffix **-an**, das eine unbestimmte Mehrzahl einzelner Individuen bezeichnet (پیاوان - Männer), betont das Suffix **-gel** die Gruppe als eine **zusammengehörige, kollektive Einheit**.

2. Hauptanwendungsbereiche

a) Tiergruppen (Herde, Schwarm):
Dies ist der häufigste Anwendungsbereich. **-gel** wird an Tiernamen angehängt, um eine Herde, einen Schwarm oder eine Schar zu bezeichnen.

SINGULAR	PLURAL MIT -GEL	BEDEUTUNG
مەڕ (merr) - Schaf	**مەڕگەل (merrgel)**	eine Schafherde

SINGULAR	PLURAL MIT -GEL	BEDEUTUNG
ئەسپ (esp) - Pferd	**ئەسپگەل (espgel)**	eine Pferdeherde
گا (ga) - Rind/Kuh	**گاگەل (gagel)**	eine Rinderherde
مێش (mêş)- Biene/Fliege	**مێشەگەل (mêşegel)**	ein Bienenschwarm

b) Menschengruppen:
-gel kann auch auf Menschen angewendet werden, um eine Gruppe oder Schar zu beschreiben, die als eine Einheit agiert oder wahrgenommen wird.

SINGULAR	PLURAL MIT -GEL	BEDEUTUNG
کوڕ (kuř) - Junge	**کوڕگەل (kuřgel)**	eine Gruppe von Jungen
کچ (kiç) - Mädchen	**کچگەل (kiçgel)**	eine Gruppe von Mädchen
دۆست (dost) - Freund	**دۆستگەل (dostgel)**	ein Freundeskreis

3. Historische Herkunft: Grammatikalisierung

Das Suffix **-gel** ist ein perfektes Beispiel für **Grammatikalisierung**. Es ist nicht aus einem alten Plural-Marker entstanden, sondern aus einem eigenständigen Substantiv.

Ursprung: Das kurdische Wort **گەل (gel)** bedeutet als eigenständiges Nomen "Volk", "Schar", "Herde". **Der Prozess:** Ursprünglich wurden Komposita gebildet: **مەڕ گەل** (*merr gel*), wörtlich "eine Schaf-Herde". Durch häufigen Gebrauch wurde diese lockere Verbindung immer enger, bis das zweite Glied des Kompositums, **گەل (gel)**, seine Eigenständigkeit verlor. Schließlich wurde es als reines Plural-Suffix (**-gel**) reanalysiert, das an andere Substantive angehängt werden kann, um eine kollektive Mehrzahl zu bilden.

Weitere Pluralbildungsmorpheme: Die Suffixe -êl und -eyl in südkurdischen Dialekten

Neben den pan-kurdischen Pluralendungen gibt es spezifische Marker, die für bestimmte Dialektgruppen charakteristisch sind. Die Suffixe **-ێل (-êl)** und **-ەیل (-eyl)** sind die primären Pluralmarker in vielen **südkurdischen Dialekten**, insbesondere im Kalhori, Faili und Kermanschahi.

1. Funktion und Verwendung

Funktion: Innerhalb dieser Dialekte erfüllen **-êl** und **-eyl** exakt dieselbe Funktion wie das Suffix **-an** im Sorani. Es sind die **Standard-Pluralendungen**. **Anwendung:** Sie werden an das Substantiv angehängt, um die Mehrzahl zu bilden.

SINGULAR (STANDARD-KURDISCH)	PLURAL MIT -ÊL/-EYL (SÜDKURDISCH)
کوڕ (kuř) - Junge	**کوڕێل (kuřêl) / کوڕەیل (kuřeyl)** - Jungen
کچ (kiç) - Mädchen	**کچێل (kiçêl) / کچەیل (kiçeyl)** - Mädchen
پیاو (piyaw) - Mann	**پیاوێل (piyawêl) / پیاوەیل (piyaweyl)** - Männer
ژن (jin) - Frau	**ژنێل (jinêl) / ژنەیل (jineyl)** - Frauen
منداڵ (mindał) - Kind	**منداڵێل (mindałêl) / منداڵەیل (mindałeyl)** - Kinder

2. Die Beziehung zwischen -êl und -eyl

Die beiden Suffixe **-êl (-ێل)** und **-eyl (-ەیل)** sind zwei verschiedene Schreibweisen und Aussprachevarianten **desselben historischen Suffixes**.

Phonetik: -êl (-ێل): Repräsentiert eine Aussprache mit einem langen, geschlossenen *e*-Laut (wie in "See"). **-eyl (-ەیل):** Repräsentiert eine Aussprache als Diphthong *ey* (wie in Englisch "say"). **Dialektale Verteilung:** Je nach spezifischer Region innerhalb des südkurdischen Sprachraums kann die eine oder die andere Aussprache (und damit Schreibweise) vorherrschen. Oft sind beide für Sprecher der Region verständlich und austauschbar.

3. Historische Herkunft

Die genaue Herkunft ist umstritten, aber die führende Theorie besagt, dass beide Varianten eine spezifische lautliche Weiterentwicklung des alten Standard-Plurals **-an** sind.

Der Prozess (hypothetisch): Ausgangsform: Das mitteliranische Pluralsuffix **-ān**. **Palatalisierung:** Der Vokal **ā** wurde in den südkurdischen Dialekten zu **ê** (Monophthong) oder **ey** (Diphthong) palatalisiert (nach vorne verlagert). **Laterale Entwicklung:** Der nasale Laut **n** am Ende wandelte sich zu einem lateralen Laut **l**. Dieser Wandel (**n → l**) ist in der Sprachentwicklung nicht ungewöhnlich. **Ergebnis: -ān → *-ên/*-eyn → -êl/-eyl**.

Fazit zur Herkunft:
-êl und **-eyl** sind höchstwahrscheinlich keine völlig neuen Erfindungen, sondern dialektspezifische lautliche Varianten des alten und weitverbreiteten iranischen Pluralsuffixes **-an**.

Weitere Pluralbildungsmorpheme: Das Suffix -ên im Kurmandschi-Dialekt

Das Suffix **-ên (-ێن)** ist einer der Standard-Pluralmarker im **Kurmandschi-Dialekt**. Es ist im Sorani oder Südkurdischen nicht gebräuchlich.

1. Funktion und Verwendung im Kurmandschi

Funktion: Innerhalb des Kurmandschis dient **-ên** primär zur Bildung des Plurals von **femininen Substantiven**. Es ist somit ein **genus-spezifischer** Pluralmarker. **Anwendung:** Es wird an das Substantiv angehängt, um die Mehrzahl zu bilden.

2. Analyse der Beispiele (aus der Kurmandschi-Perspektive)

Die Anwendung des Suffixes hängt von der Genus-Zugehörigkeit im Kurmandschi ab.

SINGULAR (KURMANDSCHI)	GENUS	PLURAL MIT -ÊN (KURMANDSCHI)
jin - Frau	Feminin	**jinên** - Frauen
keç - Mädchen	Feminin	**keçên** - Mädchen

Anmerkung:
Substantive wie *kur* (Junge), *mêr* (Mann) und *mendal* (Kind) sind im Kurmandschi **maskulin**. Sie bilden ihren Plural in der Regel mit **-an**. *kur**an*** - Jungen; *mêr**an*** - Männer.

3. Historische Herkunft

Die genaue Herkunft des Suffixes **-ên** ist umstritten. Die führende Theorie besagt, dass es ebenfalls eine spezifische lautliche Weiterentwicklung des alten Standard-Plurals **-an** ist.

Der Prozess (hypothetisch): Ausgangsform: Das mitteliranische Pluralsuffix **-ān**. **Palatalisierung/Umlaut:** In der Umgebung von femininen Substantiven, deren Stämme in früheren Sprachstufen oft auf *i*-Laute oder palatale Konsonanten endeten, wurde der **ā**-Laut zu **ê** palatalisiert. **Ergebnis: -ān → -ên**. **Fazit zur Herkunft:**
-ên ist höchstwahrscheinlich eine **genus-sensitiv entwickelte lautliche Variante** des alten und weitverbreiteten iranischen Pluralsuffixes **-an**.

4. Abgrenzung

Es ist entscheidend, dieses Suffix als charakteristisches Merkmal des **Kurmandschi** zu verstehen.

Ein Sprecher des Sorani oder Südkurdischen würde diese Form nicht verwenden. Für einen Sprecher des Kurmandschis ist **-ên** jedoch die normale und alltägliche Pluralendung für einen Großteil der femininen Substantive.

Weitere Pluralbildungsmorpheme: Entlehnte Suffixe

Neben den nativen iranischen Pluralendungen verwendet das Kurdische auch Suffixe, die aus benachbarten Sprachen entlehnt wurden. Ihre Verwendung ist jedoch nicht produktiv und auf bestimmte Kontexte beschränkt.

1. Das Suffix -eha: Ein emphatischer Plural aus dem Persischen

Das Suffix **-هەها (-eha)** ist ein besonderer Pluralmarker, der aus dem Persischen entlehnt wurde. Im Gegensatz zum neutralen Plural **-an** drückt **-eha** keine einfache Mehrzahl aus, sondern eine **unbestimmte große Menge** und hat oft eine **emphatische oder rhetorische Konnotation**.

Funktion: Bildet einen indefiniten, verstärkenden Plural. **Bedeutung:** Entspricht deutschen Ausdrücken wie "-tausende", "Aberhunderte", "jahrelang" oder "Massen von...". **Anwendung:** Es wird nur an eine überschaubare Anzahl von Substantiven angefügt, meist an Zahlwörter, Zeiteinheiten und einige allgemeine Begriffe.

SINGULAR	PLURAL MIT -EHA	BEDEUTUNG
هەزار (hezar) - Tausend	**هەزارەها (hezareha)**	Tausende (und Abertausende)
سەد (sed) - Hundert	**سەدەها (sedeha)**	Hunderte
ساڵ (sał) - Jahr	**ساڵەها (sałeha)**	jahrelang

Historische Herkunft und Status:
Das Suffix **-eha** im Kurdischen ist das exakte Gegenstück zum modernen persischen **-hā** (aus Pahlavi **-īhā**). Da das Kurdische jedoch **-an** als dominanten Pluralmarker standardisiert hat, ist **-eha** im Kurdischen **kein natives, produktives Suffix**. Es ist ein entlehntes Muster aus dem Persischen, dessen Verwendung auf eine kleine Gruppe von Wörtern und eine spezifische emphatische Funktion beschränkt ist. Im Kurmandschi ist es extrem selten bis nicht existent.

2. Das Suffix -at: Ein Plural aus dem Arabischen

Das Suffix **-ات (-at)** ist ein Pluralmarker, der vollständig aus dem **Arabischen** entlehnt wurde. Es ist kein natives iranisches Suffix.

Funktion und Status: Im Arabischen ist **-āt** die Standardendung für den "gesunden femininen Plural". Im Kurdischen hat es diese genus-spezifische Funktion verloren und wird zur Pluralisierung bestimmter arabischer Lehnwörter verwendet. Es ist **nicht produktiv**. **Morphologische Prozesse: Direktes Anhängen: باخ (bax)** - Garten → **باخات (baxat)** - Gärten; **Mit Gleitlaut:** Oft wird ein Konsonant eingeschoben. **میوە (mîwe)** - Frucht → **میوەجات (mîwejat)** - Früchte (im Sinne von "Sorten von Früchten"). **دێ (dê)** - Dorf → **دێهات (dêhat)** - Dörfer (Gesamtheit der Dörfer einer Region). **Die Besonderheit: Doppelte Pluralisierung**
Ihre Beobachtung zur doppelten Pluralisierung ist exzellent. **Der Prozess:** Ein Wort, das bereits den arabischen Plural **-at** enthält (z.B. دێهات - Dörfer), wird von kurdischen Spre-

chern als neuer **Singularstamm** für "Dorfgesamtheit" reinterpretiert. An diesen neuen "Singular" wird dann der native kurdische bestimmte Pluralmarker **-ەکان (-ekan)** angehängt. **Beispiel: دێهات (dêhat)** - Dörfer (wird als neue Singularform behandelt); **دێهاتەکان (dêhatekan)** - **die** Dörfer.

Ausdruck der Pluralität ohne morphologische Markierung

Im Kurdischen (Sorani) kann die Bedeutung "Plural" auf **syntaktische Weise** ausgedrückt werden, auch wenn das Substantiv selbst kein Pluralsuffix trägt und in der Singularform steht. Dies geschieht primär durch den Kontext, insbesondere durch die Kongruenz mit dem Verb oder durch eine generische Interpretation.

1. Pluralität durch Verb-Kongruenz

Ein Substantiv im Singular kann eine plurale Bedeutung annehmen, wenn das dazugehörige Verb im Plural konjugiert wird.

Regel: Das Substantiv steht im Singular, aber das Verb wird in der 3. Person Plural konjugiert. Funktion: Dies wird oft für generische oder unbestimmte Mengen verwendet.

Analyse des Beispiels:

سێوی گەیشتوو لە دار کەوتنە خوارەوە. (Sêw-î geyştû le dar **kewtine** xwarewe.); **Übersetzung:** "Reife **Äpfel fielen** vom Baum herunter."; **Analyse:** *Substantiv:* **سێو** (Apfel) steht im Singular. *Verb:* **کەوتنە** (fielen) ist in der **Pluralform** (-n). *Schlussfolgerung:* Die Plural-Bedeutung ("mehrere Äpfel") wird hier eindeutig durch das **Verb** signalisiert, nicht durch das Nomen selbst. **Vergleich (explizite Markierung): سێوە گەیشتووەکان لە دارەکە کەوتنە خوارەوە** (Sêwe geyştûwe**kan** le dareke **kewtine** xwarewe.); **Übersetzung: "Die** reifen **Äpfel fielen** vom Baum herunter."; *Analyse:* Hier wird die Pluralität doppelt markiert: **Morphologisch** am Substantiv durch das bestimmte Pluralsuffix **-ەکان (-ekan)**. **Syntaktisch** durch die Pluralform des Verbs **کەوتنە**.

2. Pluralität durch Kontext (Generische Bedeutung)

Ein Substantiv im Singular kann sich auf eine ganze Gattung beziehen, was eine plurale Bedeutung impliziert, auch wenn das Verb ebenfalls im Singular steht.

Beispiel: ئەڕێ کوارگ لە کوردستان شین دەبێت؟ (Erê **qarçk** le Kurdistan şîn **debêt**?); **Übersetzung:** "Wachsen **Pilze** (im Allgemeinen) in Kurdistan?"; **Analyse:** *Substantiv:* **کوارگ** (Pilz) steht im Singular. *Verb:* **شین دەبێت** (wächst) steht ebenfalls im Singular. *Schlussfolgerung:* Obwohl beide im Singular stehen, bezieht sich die Frage nicht auf einen einzelnen Pilz, sondern auf die gesamte Gattung "Pilz". Die Plural-Bedeutung ist hier **semantisch und kontextuell**, nicht grammatisch markiert.

Ausdruck der Pluralität durch Quantoren und Kollektiva

Eine zentrale Regel der kurdischen Grammatik, die sie deutlich von Sprachen wie dem Deutschen unterscheidet, ist die Art und Weise, wie Mengen ausgedrückt werden.

Die Regel: Quantor/Zahlwort + Substantiv im Singular

Wenn einem Substantiv ein Zahlwort (größer als eins) oder ein Quantor (ein Wort, das eine bestimmte oder unbestimmte Menge bezeichnet) vorangestellt wird, steht das Substantiv selbst in der Regel in der **Singularform**. Die Pluralität wird bereits durch den vorangehenden Quantor ausgedrückt; eine erneute Markierung am Substantiv wäre redundant.

1. Verwendung mit Numeralia (Zahlwörtern)

Deutsch: zwei **Männer** (Plural); *Kurdisch:* **دوو پیاو** (dû **piyaw**) (**Singular**); *Deutsch:* zehn **Bücher** (Plural); *Kurdisch:* **دە پەرتووک** (de **kitêb**) (**Singular**).

2. Verwendung mit Quantoren (Mengenwörtern)

QUANTOR	DEUTSCHE BEDEUTUNG	BEISPIEL (KURDISCH)	ANALYSE
هەندێک (hendêk)	einige	**هەندێک پیاو** (hendêk piyaw)	"einige Mann" → einige Männer
چەند (çend)	einige, wie viele	**چەند پەرتووک** (çend kitêb)	"einige Buch" → einige Bücher
بڕ (biř)	Menge	**بڕێکی زۆر ئاو** (biřêkî zor aw)	"eine große Menge Wasser"

3. Verwendung mit Kollektiva und Gruppenbezeichnungen

Viele Kollektiva können als Quantoren für die ihnen folgenden Substantive fungieren.

KOLLEKTIVUM/QUANTOR	DEUTSCHE BEDEUTUNG	BEISPIEL (KURDISCH)	ANALYSE
کۆمەڵ (komeł)	Gruppe	**کۆمەڵێک خوێندکار** (komełêk xwêndkar)	"eine Gruppe Student" → eine Gruppe Studenten
چەپک (çepk)	Strauß	**چەپکێک گوڵ** (çepkêk guł)	"ein Strauß Blume" → ein Blumenstrauß
دەستە (deste)	Gruppe, Bund	**دەستەیەک کچ** (desteyek kiç)	"eine Gruppe Mädchen" → eine Gruppe Mädchen

KOLLEKTIVUM/QUANTOR	DEUTSCHE BEDEUTUNG	BEISPIEL (KURDISCH)	ANALYSE
پۆل (pol)	Klasse, Schwarm	پۆلێک باڵندە (polêk bałinde)	"ein Schwarm Vogel" → ein Vogelschwarm
گەل (gel)	Volk	گەلی کورد (gel-î Kurd)	"das Volk der Kurden"
لەشکر (leşker)	Armee	لەشکری ئیسلام (leşker-î Islam)	"die Armee des Islam"

Der Ausdruck der Pluralität im Kurdischen: Morphologie und Syntax im Zusammenspiel

1. Der bestimmte Plural: Die Standard-Pluralform

Der bestimmte Plural ("die ...") wird durch eine Kombination der Marker für Bestimmtheit und Pluralität gebildet.

Bildungsregel: [Substantiv] + [bestimmter Pluralmarker]; **Formen des Markers: -ەکان (-ekan):** Nach einem **Konsonanten**. **-کان (-kan):** Nach einem **Vokal**. **Beispiele: کوڕ** (Junge) → **کوڕەکان** (kuřekan) - **die** Jungen; **مامۆستا** (Lehrer) → **مامۆستاکان** (mamostakan) - **die** Lehrer.

2. Pluralität durch Quantoren und Numeralia bei unbestimmten Substantiven

Dies ist eine zentrale Regel der kurdischen Grammatik.

Regel: Wenn einem unbestimmten Substantiv ein Zahlwort (größer als eins) oder ein Quantor (z.B. **چەند** - einige, **هەندێک** - einige) vorangestellt wird, steht das Substantiv selbst in der **Singularform**. **Beispiele: چەند پەڕتووک** (çend pertûk) – "Einige Bücher" (wörtlich: "einige Buch"); **هەندێک پیاو** (hendêk piyaw) – "Einige Männer" (wörtlich: "einige Mann"); **دە هاوڕێ** (de hawřê) – "Zehn Freunde" (wörtlich: "zehn Freund"); **Sonderfall (geschätzte Menge):**
Die Kombination **[Zahlwort] + [Nomen im Singular + unbestimmter Artikel -êk]** wird verwendet, um eine ungefähre Menge auszudrücken. **ئەو وتارە بیست لاپەڕەیەک دەبێت.** (Ew witare **bîst lapeřeyek** debêt.) – "Dieser Vortrag ist **ungefähr zwanzig Seiten** lang.".

3. Die Kombination von Numeralia mit bestimmten Substantiven

Regel: Wenn ein Zahlwort vor einem **bestimmten** Substantiv steht, muss das Substantiv im **bestimmten Plural (-ekan/-kan)** stehen. **Beispiele: چوار نامەکانم ڕەوانە کرد.** (**Çwar na-mekan**-im řewane kird.) – "Ich schickte **die vier Briefe**."; **دوو کوڕەکە هاتن.** (**Dû kuřeke**n) – "**Die beiden Jungen** kamen." (Hier wird oft der bestimmte Plural verwendet: **دوو کوڕەکان**).

4. Pluralität durch Verb-Kongruenz

In manchen generischen oder unbestimmten Kontexten kann ein Substantiv im Singular stehen, während das Verb im Plural steht und so die Plural-Bedeutung signalisiert.

Beispiel: .سێوی گەیشتوو لە دار کەوتنە خوارەوە (**Sêw**-î geyştû le dar **kewtine** xwarewe.) – "Reife **Äpfel fielen** vom Baum."; *Analyse:* Das Substantiv **سێو** (Apfel) steht im Singular, aber das Verb **کەوتنە** (fielen) steht in der Pluralform.

Das Genus im Kurdischen: Eine Kategorie im Wandel

Das **grammatische Genus** (Geschlecht) ist eine Eigenschaft von Substantiven, die bewirkt, dass andere Wörter im Satz (wie Artikel, Adjektive oder Pronomen) ihre Form an das Substantiv anpassen. Die Entwicklung des Genus-Systems ist einer der markantesten Unterschiede zwischen den kurdischen Dialekten.

1. Historische Entwicklung: Vom komplexen System zum fast vollständigen Verlust

Altiranisch (Avestisch/Altpersisch): Hatte ein Drei-Genus-System, genau wie das Deutsche: **Maskulinum, Femininum und Neutrum**. Jedes Substantiv hatte ein festes Genus. **Mitteliranisch (Pahlavi) & Proto-Westiranisch:** In dieser Periode fand ein massiver Wandel statt. Das **Neutrum verschwand** vollständig. Es blieb ein **Zwei-Genus-System (Maskulinum/Femininum)** übrig. **Moderne Entwicklung:** Die modernen kurdischen Dialekte zeigen die Endstadien dieses Vereinfachungsprozesses.

2. Die Situation in den modernen Dialekten

Das Kurmandschi hat das mitteliranische Zwei-Genus-System (**Maskulinum/Femininum**) bewahrt.

Funktion: Das grammatische Genus ist hier aktiv und sichtbar. Adjektive, Demonstrativpronomen und die Izafa-Endungen ändern ihre Form je nach Genus des Substantivs. **Beispiel (Kurmandschi Izafa):** *lawik**ê** baş* (der gute Junge) → **-ê** ist die **maskuline** Endung. *keç**a** baş* (das gute Mädchen) → **-a** ist die **feminine** Endung. Die feminine Endung **-a** ist ein direktes Überbleibsel der alten altiranischen femininen a-Stamm-Deklination.

Im Gegensatz zum Kurmandschi hat das moderne Standard-Sorani das **grammatische Genus-System vollständig verloren**.

Analyse: Im Sorani gibt es keine grammatischen Marker (Suffixe, Artikel, Adjektivendungen), die das Geschlecht eines Substantivs anzeigen. Alle Substantive werden grammatisch gleich behandelt. **Beispiel (Sorani Izafa):** کوڕی باش (kuř**-î** baş) - der gute Junge. کچی باش (kiç**-î** baş) - das gute Mädchen. *Vergleich:* Die Izafa-Endung **-î** ist **geschlechtsneutral** und bleibt in beiden Fällen gleich.

3. Sexus vs. Genus im Sorani (Korrektur)

Die Einteilung von Sorani-Substantiven in "Maskulinum", "Femininum" etc. ist eine Beschreibung des **natürlichen Geschlechts (Sexus)**, nicht des **grammatischen Genus**.

Grammatisches Genus: Eine formale Eigenschaft eines Wortes (*die Gabel* im Deutschen ist feminin, hat aber kein natürliches Geschlecht). **Natürlicher Sexus:** Das biologische Geschlecht der bezeichneten Person oder des Tieres.

Die Analyse für Sorani:

Maskulinum (Sexus): Wörter, die sich auf männliche Lebewesen beziehen (پیاو - Mann). **Femininum (Sexus):** Wörter, die sich auf weibliche Lebewesen beziehen (ژن - Frau). **Neutrum (Sexus):** Wörter, die sich auf Unbelebtes beziehen (خانوو - Haus).

Schlussfolgerung: Das Sorani unterscheidet semantisch natürlich zwischen männlich, weiblich und unbelebt. Aber diese Unterscheidung hat **keinerlei Auswirkungen auf die Grammatik**. Ein Adjektiv oder Artikel, das auf پیاو (Mann) folgt, hat exakt dieselbe Form wie eines, das auf ژن (Frau) oder خانوو (Haus) folgt. Der Begriff "Utrum" ist hier nicht anwendbar, da Sorani überhaupt kein grammatisches Genussystem mehr hat.

Der Verlust des Drei-Genus-Systems: Ein sprachhistorischer Trend in der indogermanischen Familie

Der schrittweise Verlust des Drei-Genus-Systems (Maskulinum, Femininum, Neutrum) ist kein Zufall, sondern ein breiter sprachhistorischer Trend, der in sehr vielen Zweigen der indogermanischen Sprachfamilie zu beobachten ist.

Die Gründe dafür sind ein komplexes Zusammenspiel aus phonologischen (lautlichen), morphologischen (formenbezogenen) und syntaktischen (satzbezogenen) Faktoren.

1. Phonologischer Zerfall: Das Verschwinden der Endungen

Dies ist der wichtigste und grundlegendste Grund.

Ausgangslage (Altiranisch/Latein): In den alten Sprachen wurde das Genus durch **klare, distinkte Endungen** am Substantiv, Adjektiv und Pronomen angezeigt. Man konnte an der Endung eines Wortes sein Genus oft direkt ablesen (z.B. Latein *-us* war meist maskulin, *-a* meist feminin, *-um* meist neutrum). **Der Wandel (Mitteliranisch):** Durch einen allgemeinen Lautwandel am Wortende wurden diese klaren Endungen **abgeschliffen, reduziert und fielen oft ganz weg**. **Folge:** Wenn die hörbaren Unterschiede zwischen den Genera an den Wortendungen verschwinden, verliert das gesamte System seine morphologische Grundlage. Die Sprecher können das Genus nicht mehr an der Form des Wortes erkennen, was das System schwer erlernbar und instabil macht.

2. Verlust der semantischen Logik (besonders beim Neutrum)

Das Genus-System im PIE war ursprünglich nicht nur grammatisch, sondern hatte auch semantische Wurzeln.

Neutrum: Bezeichnete ursprünglich oft unbelebte, passive Dinge oder Kollektiva. **Maskulinum/Femininum:** Bezeichneten eher belebte, aktive Entitäten.

Im Laufe der Zeit ging diese semantische Logik verloren. Die Zuordnung wurde zunehmend willkürlich (warum ist "die Gabel" im Deutschen feminin, "der Löffel" maskulin und "das Messer" neutrum?).

Folge: Ein System, das seine semantische Logik verliert, ist anfälliger für Vereinfachung. Das **Neutrum** war dabei das "schwächste" Glied und wurde in den meisten iranischen (und romanischen) Sprachen als erstes abgebaut.

3. Analytische Tendenzen: Neue Wege, Beziehungen auszudrücken

Sprachen entwickeln sich oft von **synthetischen** (viele Informationen in einer Wortendung) zu **analytischen** (Informationen auf mehrere Wörter verteilt) Strukturen.

Altes System (synthetisch): Alle Informationen über ein Substantiv (Genus, Kasus, Numerus) steckten in der Endung. **Neues System (analytisch):** Die Funktion des **Kasus** wurde von **Präpositionen** übernommen (بۆ ,له). Die Funktion der **Bestimmtheit** wurde von **Artikeln** übernommen (-eke, -a). **Folge:** Als diese neuen, transparenteren analytischen Werkzeuge immer wichtiger wurden, nahm die Bedeutung der alten, komplexen Endungen ab. Da das Genus eng mit den alten Kasus-Endungen verbunden war, wurde es im Zuge dieser "analytischen Revolution" ebenfalls geschwächt.

Das Maskulinum: Grammatisches und natürliches Geschlecht

1. Das generische Maskulinum

In Sprachen, die ein Genus-System besitzen, bezeichnet das **generische Maskulinum** die Verwendung einer grammatisch männlichen Form als allgemeingültigen Oberbegriff für Personen, unabhängig von deren biologischem Geschlecht (Sexus). Eine gemischtgeschlechtliche Gruppe wird in diesem Fall durch die maskuline Form repräsentiert (z.B. "die Lehrer" für eine Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern).

Moderne Kritik: Diese Verwendung wird zunehmend kritisiert, da sie von vielen als nicht inklusiv und als Ausdruck von Ungleichbehandlung wahrgenommen wird.

2. Eindeutig männliche Bezeichnungen: Der Fall der Verwandtschaftsnamen

Im Gegensatz zum potenziell generischen Gebrauch bei Berufsbezeichnungen gibt es eine Klasse von Substantiven, bei denen die Bedeutung fast immer eindeutig mit dem männlichen biologischen Geschlecht übereinstimmt: die **Verwandtschaftsbezeichnungen**.

Hier gibt es keine generische Verwendung. Die Bezeichnungen sind inhärent geschlechtsspezifisch.

Männliche Verwandtschaftsbezeichnungen im Kurdischen:

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHES ÄQUIVALENT (SORANI)
Vater	**باوک (bawk)**
Sohn	**کوڕ (kuř)**
Bruder	**برا (bra)**
Onkel (mütterlicherseits)	**خاڵ (xał)**
Onkel (väterlicherseits)	**مام (mam)**
Großvater	**باپیر (bapîr)**
Ehemann	**میّرد (mêrd)**
Stiefvater	**زڕباب / زڕباوک (zîřbab / zîřbawk)**
Schwiegervater	**خەزوور (xezûr)**
Neffe	**برازا** (Brudersohn) / **خوشکەزا** (Schwesternsohn)[1]
Cousin	**ئامۆزا** (Sohn des Onkels väterlicherseits) / **خاڵۆزا** (Sohn des Onkels mütterlicherseits)[1]

[1]*Anmerkung:* Bei Neffen und Cousins wird die männliche Bedeutung oft durch den Kontext oder Zusätze wie **کوڕە** (*kuře*) verdeutlicht, da die Grundform beide Geschlechter umfassen kann.

Analyse:

Jedes dieser kurdischen Substantive bezieht sich eindeutig auf eine männliche Person, genau wie ihre deutschen Entsprechungen. Die weiblichen Gegenstücke (**دایک** - *dayk*, Mutter; **خوشک** - *xuşk*, Schwester) sind ebenso geschlechtsspezifisch.

Maskulinum: Geschlechtsspezifische Bezeichnungen bei Tieren

Während das generische Maskulinum bei allgemeinen Personenbezeichnungen eine Form der geschlechtsneutralen Abstraktion darstellt, zeigt die Sprache in anderen Bereichen eine sehr präzise Unterscheidung nach dem biologischen Geschlecht (Sexus). Neben den Verwandtschaftsbezeichnungen ist dies besonders im Bereich der **Tiernamen** der Fall, insbesondere bei Haus- und Nutztieren.

Mit der zunehmenden Sensibilisierung für geschlechtergerechte Sprache wird die Verwendung des generischen Maskulinums zunehmend hinterfragt. Die geschlechtsspezifischen Tiernamen bieten hierzu einen interessanten Kontrast, da sie zeigen, wie eine Sprache von Natur aus präzise Unterscheidungen treffen kann, wo sie als relevant erachtet werden.

Beispiele für die Bezeichnungen männlicher Tiere im Kurdischen (Sorani)

Der kurdische Wortschatz verfügt über eine reiche Vielfalt an spezifischen Bezeichnungen für männliche Tiere, die oft keine direkte Ableitung von der weiblichen oder neutralen Form sind.

MÄNNLICHES TIER (DEUTSCH)	KURDISCHE BEZEICHNUNGEN
Hahn	**کەڵەشێر (keleşêr), کەڵەباب (kelebab)**
Stier, Ochse	**گا (ga), کەڵەگا (kełega)**
Bock, Widder	**بەران (beran), نێری (nêrî)**
Eselhengst	**نێرەکەر (nêreker)**
Pferdehengst	**ئەسپی نێر (espî nêr), بەرگیر (bergîr)**
Wildziegenbock	**کەڵ (keł)**
Eber	**یەکانە (yekane)**
Hirsch	**گاکێوی (gakêwî)** - wörtl. "Wild-Ochse"
Erpel	**سۆنەی نێر (soney nêr), سەرکەسک (serkesk)**
Büffelstier	**کەڵەگامێش (kełegamêş)**
Rüde	**سەگی نێر (segî nêr), گەماڵ (gemał)**
Terzel (männlicher Falke)	**جوڕە (cuře)**

Analyse der Wortbildung:
In vielen Fällen wird das männliche Geschlecht durch ein **eigenständiges Wort** (کەڵەشێر - Hahn vs. مریشک - Henne) oder durch die Kombination des allgemeinen Tiernamens mit dem Adjektiv **نێر (nêr - "männlich")** ausgedrückt (سەگی نێر - "männlicher Hund").

Maskulinum: Der differenzierte Wortschatz der männlichen Verwandtschaftsbezeichnungen

Neben allgemeinen Personenbezeichnungen ist der Bereich der Verwandtschaftsnamen ein zentrales Feld, in dem das natürliche Geschlecht (Sexus) im Kurdischen präzise und unmissverständlich ausgedrückt wird. Der Wortschatz ist hier besonders reichhaltig und spiegelt die Bedeutung der familiären und sozialen Strukturen wider.

Die folgenden Beispiele zeigen die Vielfalt der Bezeichnungen für männliche Familienmitglieder, einschließlich vieler dialektaler und synonymer Varianten.

1. Direkte Aszendenz (Vorfahren)

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNGEN
Vater	**باوک (bawk), باب (bab)**
Großvater	**باپیر (bapîr), بابەگەورە (babe gewre)** - wörtl. "großer Vater"

2. Gleiche Generation

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNGEN
Bruder	**برا (bra)**
Großer Bruder (Anrede)	**کاکە (kake), کاک (kak)**
Ehemann	**میّرد (mêrd)**
Mann (allgemein)	**پیاو (piyaw), مەرد (merd)** - "Mann", "Held"
Junge	**کوڕ (kuř), لاو (law), خۆرت (xort)**

3. Onkel und Cousins (Differenzierung nach väterlicher/mütterlicher Linie)

Das Kurdische unterscheidet hier, wie viele andere Sprachen der Region, sehr präzise.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNGEN
Onkel (väterlicherseits)	**مام (mam), ئاپۆ (apo)**
Onkel (mütterlicherseits)	**خاڵ (xał), خاڵۆ (xało)**
Cousin (Sohn des Onkels väterlicherseits)	**کوڕەمام (kuřemam), ئامۆزا (amoza), پسمام (pismam)**
Cousin (Sohn des Onkels mütterlicherseits)	**کوڕەخاڵ (kuřexał), خاڵۆزا (xałoza)**

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNGEN
Cousin (Sohn der Tante)	**کوڕەپور** (Sohn der Tante väterlicherseits), **کوڕەمەت** (Sohn der Tante mütterlicherseits)

4. Angeheiratete und Stiefverwandte

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNGEN
Schwiegervater	**خەزوور (xezûr)**
Schwiegersohn	**زاوا (zawa)**
Schwager (Bruder des Ehemanns)	**هێوەر (hêwer), شووبرا (şûbra)** - wörtl. "Ehemann-Bruder"
Stiefvater	**زڕباوک (zirbawk), زڕباب (zirbab)**
Stiefbruder	**زڕبرا (zirbra)**
Stiefsohn	**زڕکوڕ (zirkuř)**

5. Nachkommen

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNGEN
Sohn	**کوڕ (kuř)**
Neffe	**برازا** (Brudersohn), **خوشکەزا** (Schwesternsohn)

Analyse:
Der kurdische Wortschatz für männliche Verwandte ist extrem differenziert. Er unterscheidet nicht nur Generationen, sondern auch, ob die Verwandtschaft über die **väterliche oder mütterliche Linie** verläuft (z.B. **مام** vs. **خاڵ**). Das Präfix **زڕ- (zir-)** dient systematisch zur Kennzeichnung von Stiefverwandtschaften. Diese lexikalische Präzision unterstreicht die hohe soziale Bedeutung familiärer Strukturen.

Das generische Maskulinum bei Berufs- und Personenbezeichnungen

Im Kurdischen gibt es eine große Gruppe von personenbezeichnenden Substantiven, bei denen traditionell eine grammatisch unmarkierte oder historisch männliche Form als **generischer Oberbegriff für alle Geschlechter** verwendet wird. Dies betrifft, ähnlich wie im Deutschen, vor allem Berufs-, Amts- und Funktionsbezeichnungen.

Obwohl das Sorani kein grammatisches Genus mehr hat, sind viele dieser Begriffe historisch männlich konnotiert. Sie werden aber traditionell verwendet, um sich auf eine Per-

son zu beziehen, die diese Tätigkeit ausübt, unabhängig von ihrem biologischen Geschlecht.

Beispiele für generisch verwendete Berufsbezeichnungen

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNG
Handwerk & Landwirtschaft	
Bauer/Bäuerin	**وەرزێر (werzêr), جووتیار (cûtyar)**
Schafhirte/in	**شوان (şwan)**
Kuhhirte/in	**گاوان (gawan)**
Müller/in	**ئاشەوان (aşewan)**
Bäcker/in	**نانەوا (nanewa)**
Weber/in	**جۆلا (coła)**
Schneider/in	**بەرگدروو (bergdirû)**
Schuster/in, Schumacher/in	**پینەچی (pîneçî), کەوشدروو (kewşdirû)**
Schmied/in	**ئاسنگەر (asinger)**
Goldschmied/in	**زەرینگەر (zerînger)**
Tischler/in	**دارتاش (dartaş)**
Dienstleistung & Handel	
Ladenbesitzer/in	**دوکاندار (dukandar)**
Krämer/in	**چەرچی (çerçî)**
Teejunge/-mädchen	**چایچی (çayçî)**
Friseur/in	**سەرتاش (sertaş)**
Leichenwäscher/in	**مردووشۆر (mirdûşor)**
Moderne & sonstige Berufe	
Mechaniker/in	**فیتەر (fîter), ماتۆرساز (matorsaz)**
Elektriker/in	**کارەباچی (karebaçî)**
Autofahrer/in	**شۆفێر (şofêr), لێخور (lêxur)**
Soldat/in	**سەرباز (serbaz)**

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNG
Politiker/in	**ڕامیار (ramyar), سیاسەتمەدار (siyasetmedar)**
Krankenpfleger/in	**برینپێچ (birînpêç)** - wörtl. "Wund-Wickler"
Diener/in	**نۆکەر (noker)**

Analyse:
Die Liste zeigt, dass im Kurdischen eine Fülle von Berufsbezeichnungen existiert, die traditionell eine einzige, unmarkierte Form für alle Geschlechter verwenden. Viele dieser Wörter sind Komposita (دارتاش - Holzschneider) oder Ableitungen mit Suffixen wie *-wan, -ger, -çî*. Wie im Deutschen stellt sich auch im Kurdischen zunehmend die Frage nach geschlechtergerechteren Alternativen.

Semantische Felder von Eigennamen im Kurdischen

Eigennamen (Propria) dienen dazu, einzigartige Entitäten zu benennen und sind per Definition spezifisch, nicht generisch. Der kurdische Wortschatz ist besonders reich an Eigennamen für geografische Orte und Personen.

1. Geografische Eigennamen

Es gibt unzählige spezifische Namen für Berge, Flüsse und Regionen, die als Eigennamen fungieren.

Berge: هەڵگورد (Hełgurd), بێستوون (Bêstûn), ئارارات (Ararat). **Flüsse:** ئاراس (Aras), سیروان (Sîrwan). **Regionen/Städte:** گەرمیان (Germiyan), موکریان (Mukriyan), هەورامان (Hewraman), سۆران (Soran).

Analyse: Da das Sorani-Kurdische kein grammatisches Genus besitzt, sind all diese geografischen Eigennamen grammatisch **geschlechtsneutral**.

2. Personennamen

Viele kurdische Personennamen sind direkt von Substantiven oder Adjektiven abgeleitet, die positive Eigenschaften symbolisieren.

Beispiele: ئازاد (Azad) – frei; **بەختیار (Bextiyar)** – glücklich; **هێمن (Hêmin)** – ruhig; **هیوا (Hîwa)** – Hoffnung; **سەردار (Serdar)** – Anführer; **نەوزاد (Newzad)** – Neugeborenes; **شێرکۆ (Şêrko)** – (Kompositum aus شێر - Löwe + Kose-Endung -کۆ).

Analyse: Die Verwendung vieler dieser Namen als männliche Vornamen ist eine **kulturelle Konvention** (bezogen auf den Sexus), keine grammatische Regel. Einige Namen, wie هیوا (Hoffnung), können auch unisex sein.

3. Die Funktion des Suffixes -o (-ۆ): Diminutiv und Koseform

Das Suffix **-ۆ (-o)** ist **kein Genusmarker**, sondern ein **Diminutiv- und Koseform-Suffix**. Es wird an Substantive (insbesondere Namen) angehängt, um eine Form der Verniedlichung, Zuneigung oder Vertrautheit auszudrücken.

Beispiele: شێر (şêr) - Löwe → **شێرۆ (Şêro)** - "Löwchen" (oft als männlicher Vorname verwendet). **برا (bra)** - Bruder → **براله (Biro)** - "Brüderchen". **شا (şa)** - König → **شاهۆ (Şaho)** - "Königlein" (Name eines Berges und ein männlicher Vorname).

Movierung zur Kennzeichnung des biologischen Geschlechts (Sexus)

Movierung (auch Motion genannt) ist ein Wortbildungsprozess, bei dem von einer geschlechtsneutralen oder für ein Geschlecht spezifischen Basis eine neue Form abgeleitet wird, um das andere biologische Geschlecht explizit zu benennen.

Dieser Prozess ist im Kurdischen besonders im Bereich der **Tierbezeichnungen** sehr aktiv und folgt systematischen Mustern.

1. Der Prozess: Komposition mit geschlechtsspezifischen Morphemen

Die Movierung im Kurdischen erfolgt in der Regel durch **Komposition**. Die geschlechtsneutrale Basisform (Utrum) wird mit einem spezifischen Morphem kombiniert, das "männlich" oder "weiblich" bedeutet.

2. Geschlechtsspezifische Morpheme

Für das Maskulinum: نێر (nêr): Das häufigste Morphem, das dem Adjektiv "männlich" entspricht. **گوڵ (guł):** Seltener, oft für bestimmte domestizierte Tiere. **Für das Femininum: ما (ma):** Sehr häufig, entspricht "weiblich". **مێ (mê):** Eine Variante von *ma*. **دێڵ (dêł) / دەڵ (deł):** Ebenfalls "weiblich", oft für größere oder wilde Tiere.

3. Analyse der Beispiele

GESCHLECHTSNEUTRALE BASIS (UTRUM)	WEIBLICHE FORM (FEMININUM)	MÄNNLICHE FORM (MASKULINUM)
کەر (ker) - Esel	**ماکەر (maker)**	**نێرەکەر (nêreker)**
کەو (kew) - Rebhuhn	**ماکەو (makew)**	**نێرەکەو (nêrekeu)**
وڕچ (wirç) - Bär	**دێڵەوڕچ (dêłewirç)**	**نێرەوڕچ (nêrewirç)**
سەگ (seg) - Hund	**دێڵەسەگ (dêłeseg)**	**گوڵەسەگ (gułeseg)**
بەرخ (berx) - Lamm	**بەرخەمێ (berxemê)**	**بەرخەنێر (berxenêr)**

GESCHLECHTSNEUTRALE BASIS (UTRUM)	WEIBLICHE FORM (FEMININUM)	MÄNNLICHE FORM (MASKULINUM)
گیسک (gîsk) - Zicklein	**گیسکەمێ (gîskemê)**	**گیسکەنێر (gîskenêr)**

Femininum: Der differenzierte Wortschatz der weiblichen Verwandtschaftsbezeichnungen

Während das Sorani-Kurdische über kein grammatisches Femininum verfügt, besitzt es einen extrem reichen und präzisen Wortschatz zur Benennung von weiblichen Personen, basierend auf dem natürlichen Geschlecht (Sexus). Dies zeigt sich besonders eindrucksvoll im Bereich der Verwandtschaftsnamen.

Die folgenden Beispiele zeigen die Vielfalt der Bezeichnungen für weibliche Familienmitglieder, einschließlich vieler dialektaler und synonymer Varianten.

1. Direkte Aszendenz (Vorfahren)

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNGEN
Mutter	**دایک (dayk), داک (dak)**
Großmutter	**داپیر (dapîr), نەنک (nenk)**

2. Gleiche Generation

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNGEN
Schwester	**خوشک (xuşk)** (auch دادە als Anrede)
Ehefrau	**ژن (jin), هاوسەر (hawser)** - "Partner/in"
Frau (allgemein)	**ژن (jin), ئافرەت (afret)**
Mädchen	**کچ (kiç), کیژ (kîj), کەنیشک (kenîşk)**

3. Tanten und Cousinen (Differenzierung nach väterlicher/mütterlicher Linie)

Das Kurdische unterscheidet hier, wie bei den männlichen Pendants, sehr präzise.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNGEN
Tante (väterlicherseits)	**پور (pûr), میمک (mîmik)**
Tante (mütterlicherseits)	**خاڵۆژن (xałojin)** - wörtl. "Frau des *xal*", **مەت (met)**

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNGEN
Tante (Ehefrau des Onkels väterlicherseits)	**ئامۆژن (amojin), مامۆژن (mamojin)**
Cousine (Tochter der Tante)	**پورزا** (Tochter der Tante väterlicherseits), **مەتزا** (Tochter der Tante mütterlicherseits)
Cousine (Tochter des Onkels)	**ئامۆزا** (Tochter des Onkels väterlicherseits), **خاڵۆزا** (Tochter des Onkels mütterlicherseits)

4. Angeheiratete und Stiefverwandte

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNGEN
Schwiegermutter	**خەسوو (xesû)**
Schwiegertochter, Braut	**بووک (bûk)**
Schwägerin (Ehefrau des Bruders)	**ژنبرا (jinbira)** - wörtl. "Bruder-Frau"
Schwägerin (Schwester des Ehemanns)	**دش (diş)**
Stiefmutter	**باوەژن (bawejin)** - wörtl. "Vater-Frau", **زێردایک (zîrdayk)**
Halbschwester	**زێرخوشک (zîrxuşk)**
Stieftochter	**زێرکچ (zîrkiç)**

5. Nachkommen

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNGEN
Tochter	**کچ (kiç), دۆت (dot)**
Nichte	**خوشکەزا** (Schwesterkind), **برازا** (Bruderkind)

Analyse:
Der kurdische Wortschatz für weibliche Verwandte ist extrem differenziert. Er unterscheidet nicht nur Generationen, sondern auch, ob die Verwandtschaft über die **väterliche oder mütterliche Linie** verläuft (z.B. پور vs. خاڵۆژن/مەت) und ob sie angeheiratet ist (ژنبرا vs. دش). Das Präfix زێر- **(zîr-)** dient systematisch zur Kennzeichnung von Stiefverwandtschaften. Diese lexikalische Präzision unterstreicht die hohe soziale Bedeutung familiärer Strukturen und zeigt, wie Sprache die soziale Realität abbildet.

Femininum: Weibliche Berufs- und Funktionsbezeichnungen

Im Gegensatz zu den generisch verwendeten (und historisch männlich konnotierten) Berufsbezeichnungen verfügt das Kurdische über einen reichen Wortschatz an **spezifisch weiblichen** Berufs- und Funktionsbezeichnungen. Viele dieser Begriffe beziehen sich auf traditionelle Tätigkeiten, die vorwiegend von Frauen ausgeübt wurden.

Diese Wörter sind **nicht generisch**, sondern beziehen sich explizit auf Frauen.

Beispiele für weibliche Berufs- und Funktionsbezeichnungen

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNG
Traditionelles Handwerk & Landwirtschaft	
Melkerin	**بێڕیڤان (bêrîvan), شیردۆش (şîrdoş)**
Spinnerin	**تەشیرێس (teşîřês)**
Stickerin	**گوڵچن (gułçin)** - wörtl. "Blumenpflückerin"
Teppichstickerin	**فەرشچن (ferşçin)**
Wäscherin	**جلشۆر (cilşor)**
Haushalt & Pflege	
Hausfrau	**کابان (kaban), کەیوانوو (keywanû)**
Dienstmädchen, Hausangestellte	**خزمەتکار (xizmetkar), کارەکەر (kareker)**
Köchin	**چێشتلێنەر (çêştlêner), ئاشپەز (aşpez)**
Ziehmutter, Pflegemutter	**دایان (dayan)**
Gesundheit & Soziales	
Hebamme	**مامان (maman)**
Krankenschwester	**پەرستار (perestar)**
Kosmetikerin	**جوانکار (cwankar)** - wörtl. "Schönheits-Macherin"

Analyse der Wortbildung:
Viele dieser Bezeichnungen sind, wie die männlichen Pendants, **Komposita**, die die Tätigkeit präzise beschreiben (**جلشۆر** - Kleiderwäscherin, **فەرشچن** - Teppichweberin). Einige, wie **بێڕیڤان** oder **کابان**, sind alte, eigenständige Begriffe.

Semantische Assoziationen bei Eigennamen: Die kulturelle Feminisierung von Orten

Obwohl das Sorani-Kurdische **kein grammatisches Genus** besitzt, werden in der Dichtung, in der Folklore und im alltäglichen Empfinden bestimmte Kategorien von Eigennamen oft mit weiblichen Attributen assoziiert. Dies ist ein **kulturelles und semantisches Phänomen**, keine grammatische Regel. Es handelt sich nicht um ein "generisches Femininum", sondern um eine **poetische Personifizierung**.

Besonders häufig ist dies bei Namen für die Heimat, für Länder, Städte und die Natur der Fall.

1. Die Personifizierung von Heimat und Nation

In vielen Kulturen wird das Heimatland metaphorisch als "Mutterland" personifiziert. Diese Tendenz findet sich auch im kurdischen Kontext.

Beispiele für Ortsnamen, die oft feminin konnotiert sind: كوردستان (Kurdistan); **كوێستان (Kwêstan)** - das (Sommer-)Hochland / die Bergweiden; **Analyse:** Namen, die die Gesamtheit der Heimat oder die lebensspendende Natur (wie die Sommerweiden) bezeichnen, werden oft mit **mütterlichen, nährenden und schützenden Eigenschaften** in Verbindung gebracht. Diese Assoziation ist emotional und kulturell, nicht grammatisch. Ein Adjektiv, das auf **كوردستان** folgt, hat keine spezielle feminine Endung im Sorani.

2. Städtenamen

Auch die Namen von Städten und Regionen können kulturell feminin wahrgenommen werden.

Beispiele: خێڵان (Xêłan); **بانە (Bane)**; **مەهاباد (Mehabad)**; **Analyse:** Diese Assoziation ist oft lose und subjektiv. Es gibt keine Regel, die besagt, dass Städtenamen "weiblich" sind.

3. Blumennamen

Namen von Blumen werden in vielen Kulturen ebenfalls oft mit Weiblichkeit assoziiert.

Beispiele: نێرگز (nêrgiz) - Narzisse (oft auch als Frauenname verwendet); **گوڵ (guł)** - Blume, Rose.

Semantische Felder weiblicher Vornamen im Kurdischen

Obwohl das Sorani-Kurdische kein grammatisches Genus besitzt, gibt es eine starke kulturelle Tradition, Wörter aus bestimmten semantischen Feldern – insbesondere aus der **Natur** und von **abstrakten positiven Konzepten** – als weibliche Vornamen zu verwenden.

Dies ist **kein** Fall von "generischem Femininum", da die Wörter selbst grammatisch neutral sind. Es handelt sich um eine **kulturelle Praxis der Namensgebung**, die die

Schönheit und Poesie dieser Begriffe auf Menschen überträgt.

1. Namen aus der Botanik (Blumen und Bäume)

Namen von Blumen und eleganten Bäumen sind eine sehr beliebte Quelle für weibliche Vornamen.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHES WORT (OFT ALS FRAUENNAME)
Narzisse	**نێرگز (Nêrgiz)**
Veilchen	**وەنەوشە (Wenewşe)**
Knospe	**خونچە (Xunçe)**
Blütenknospe	**شکۆفە (Şikofe)**
Stockrose	**هێرۆ (Hêro)**
Platane	**چنار (Çinar)**
Zypresse	**سەروو (Serû)**

2. Namen aus Naturphänomenen und Licht

Licht und sanfte Naturerscheinungen werden ebenfalls oft als weibliche Namen verwendet.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHES WORT (OFT ALS FRAUENNAME)
Sonne	**خۆر (Xor), ڕۆژ (Roj)**
Mondschein/Halo	**تریفە (Trîfe)**
Sonnenstrahl	**پرشنگ (Pirşing)**
Brise	**سروە (Sirwe)**

3. Namen von abstrakten positiven Konzepten

Viele weibliche Vornamen stammen von Substantiven oder Adjektiven, die positive Eigenschaften, Gefühle oder Ereignisse beschreiben.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHES WORT (OFT ALS FRAUENNAME)
Leben	**ژیان (Jiyan)**
Frohbotschaft	**مژدە (Mijde)**

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHES WORT (OFT ALS FRAUENNAME)
Stolz	**شاناز (Şanaz)**
Melodie	**ئاواز (Awaz)**
Sanft, zart	**ناسک (Nasik)**
Rein, Jungfrau	**پاکیزە (Pakîze)**
Engel	**فریشتە (Firişte)**

Kulturelle Geschlechts-Assoziationen von Substantiven im Kurdischen

Obwohl das Sorani-Kurdische über **kein grammatisches Genus** verfügt, gibt es eine tief verwurzelte kulturelle und semantische Tendenz, bestimmte Klassen von Substantiven symbolisch mit weiblichen oder männlichen Attributen zu assoziieren. Diese Zuordnung ist **nicht grammatisch**, sondern spiegelt kulturelle Werte und eine poetische Weltsicht wider.

1. Kulturell feminin konnotierte Substantive

Begriffe, die Schönheit, Sanftheit, Nützlichkeit, Fruchtbarkeit oder einen positiven symbolischen Wert verkörpern, werden oft als "weiblich" empfunden.

1. Blumen und nützliche Bäume:

Alle ästhetisch ansprechenden Blumen und Bäume, die Schutz (Schatten) oder Nutzen bringen. *Blumen:* **شەوبۆ** (*şewbo* - Levkoje), **گوڵاڵە** (*gułałe* - Hahnenfuß); *Bäume:* **چنار** (*çinar* - Platane), **سەروو** (*serû* - Zypresse); **2. Licht und Sterne:**

Phänomene, die mit Licht, Wärme und Orientierung assoziiert werden. *Sterne:* **ئەستێرە** (*estêre*), **ئەختەر** (*exter*); *Sonnenstrahlung:* **پرشنگ** (*pirşing*); **3. Wertvolle Mineralien:**

Seltene und kostbare Mineralien, die als edel gelten. *Gold:* **زێڕ** (*zêř*); *Diamant:* **ئەڵماس** (*ełmas*); **4. Positive abstrakte Konzepte:**

Begriffe, die Harmonie und ein positives Zusammenleben symbolisieren. *Frieden:* **ئاشتی** (*aştî*); *Zusammenkunft:* **کۆبوونەوە** (*kobûnewe*).

2. Kulturell maskulin konnotierte Substantive

Begriffe, die für Stärke, Härte, Robustheit oder Aggression stehen, werden oft als "männlich" empfunden.

1. Robuste Mineralien:

Harte und widerstandsfähige Metalle, die Stärke symbolisieren. *Stahl:* **پۆڵا** (*poła*); *Eisen:* **ئاسن** (*asin*); **2. Militärische und kämpferische Begriffe:**

Begriffe, die mit Krieg, Macht und Dominanz verbunden sind. *Krieg:* **جەنگ** (*ceng*); *Sieg:* **سەرکەوتن** (*serkewtin*); *Angriff:* **هێرش** (*hêriş*).

Geschlechtsneutrale Substantive im Sorani: Die Standardform

Da das Sorani-Kurdische über **kein grammatisches Genus-System** verfügt, ist die überwältigende Mehrheit seiner Substantive **geschlechtsneutral**. Das bedeutet, eine einzige, unmarkierte Form wird verwendet, um sich auf eine Person oder ein Tier zu beziehen, unabhängig von deren biologischem Geschlecht (Sexus). Dies steht im Gegensatz zum Kurmandschi oder Deutschen, wo oft unterschiedliche Formen oder Artikel für Maskulinum und Femininum existieren.

1. Geschlechtsneutrale Tierbezeichnungen (Gattungsnamen)

Viele Tiernamen bezeichnen die gesamte Gattung, ohne das Geschlecht zu spezifizieren. Um das Geschlecht explizit zu machen, müsste man Morpheme wie **نێر** (männlich) oder **ما** (weiblich) hinzufügen (Movierung).

Beispiele: کۆتر (kotir) – Taube; **کەو (kew)** – Rebhuhn; **وەرچ (wirç)** - Bär; **مار (mar)** - Schlange; **گیسک (gîsk)** – Zicklein; **بەرخ (berx)** – Lamm.

2. Geschlechtsneutrale Berufs- und Amtsbezeichnungen

Dass Berufs- und Amtsbezeichnungen im Kurdischen geschlechtsneutral sind, ist ein zentraler und sehr wichtiger Punkt, insbesondere im Vergleich zum Deutschen, wo oft noch das generische Maskulinum dominiert.

Analyse: Im Kurdischen (Sorani) gibt es eine einzige Form für diese Bezeichnungen, die für alle Geschlechter gilt. Die Sprache ist hier **inhärent inklusiv**. **Beispiele:**

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNG (GESCHLECHTSNEUTRAL)
Präsident/in	**سەرۆک (serok)**
Minister/in	**وەزیر (wezîr)**
Arzt/Ärztin	**پزیشک (pizîşk)**
Lehrer/in	**مامۆستا (mamosta)**
Professor/in	**پرۆفیسۆر (profêsor)**
Polizist/in	**پۆلیس (polîs)**
Sänger/in	**گۆرانیبێژ (goranîbêj)**
Künstler/in	**هونەرمەند (hunermend)**

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE BEZEICHNUNG (GESCHLECHTSNEUTRAL)
Beamter/Beamtin	**فەرمانبەر (fermanber)**
Angestellter/in	**کارمەند (karmend)**
Student/in	**خوێندکار (xwêndkar)**
Schüler/in	**قوتابی (qutabî)**
Verkäufer/in	**فرۆشیار (firoşyar)**
Käufer/in	**کڕیار (kirryar)**
Musiker/in	**مۆسیقاژەن (mosîqajen)**
Schauspieler/in	**ئەکتەر (ekter)**
Regisseur/in	**دەرهێنەر (derhêner)**
Arbeiter/in	**کرێکار (krêkar)**

Semantische Kategorien: Unbelebte Substantive im Sorani

Da das Sorani-Kurdische über **kein grammatisches Genus-System** verfügt (also keine Kategorien wie Maskulinum, Femininum oder Neutrum), sind alle Substantive formal geschlechtsneutral. Die Unterscheidung, die in der Sprache gemacht wird, ist nicht grammatischer, sondern **semantischer** (bedeutungsmäßiger) Natur.

Eine der größten semantischen Klassen von Substantiven ist die der **unbelebten Dinge**.

Definition und Funktion

Unbelebte Substantive beziehen sich auf Objekte, Konzepte, Naturphänomene oder Substanzen, die von Natur aus kein biologisches Geschlecht haben. Im Deutschen werden solche Substantive oft (aber nicht immer) dem Neutrum-Genus zugeordnet (z.B. "das Haus", "das Blut"). Im Sorani werden sie einfach als geschlechtsneutrale Substantive behandelt.

Beispiele für unbelebte Substantive im Kurdischen

ژوور (jûr) – Zimmer; **نان (nan)** – Brot; **دار (dar)** – Baum; **گەنم (genim)** – Weizen; **جۆ (co)** – Gerste; **هەنار (henar)** – Granatapfel; **سەر (ser)** – Kopf; **چاو (çaw)** – Auge; **لووت (lût)** – Nase; **خوێن (xwên)** – Blut; **ترێ (trê)** - Traube(n).

Überreste des grammatischen Genus im Sorani-Dialektkontinuum

Obwohl das moderne Standard-Sorani, insbesondere die Schriftsprache, als genus-neutral gilt, finden sich in vielen gesprochenen Dialekten (insbesondere in den Regionen Mu-

kriyan, Soran und sogar in Randbereichen des Sulaimani-Dialekts) klare **Überreste des älteren iranischen Zwei-Genus-Systems (Maskulinum/Femininum)**.

Diese Überreste sind am deutlichsten im **Casus Obliquus** (Schrägfall) und im **Vokativ** (Anredefall) sichtbar und werden durch folkloristische Texte, Poesie und Sprichwörter belegt.

1. Genus-Markierung im Casus Obliquus (primär Mukriyan-Dialekt)

Der Mukriyan-Dialekt hat ein aktives, wenn auch rezessives, Genus-System bewahrt, das dem des Kurmandschi ähnelt.

Die Regel: Maskuline Substantive erhalten im Obliquus das Suffix **-ی (-î)**. **Feminine** Substantive erhalten im Obliquus das Suffix **-ێ (-ê)**. **Der Beispielsatz aus *Tahfa Muzafriyah* ist der perfekte Beweis: دایکی لاسی نێوی شەمێ بوو.** (Dayk-î Las-**î** nêw-î Şem-**ê** bû.); **Übersetzung:** "Die Mutter von Las, ihr Name war Sham."; **Analyse:** Der männliche Name **لاس (Las)** erhält die maskuline Obliquus-Endung **-ی (-î)**, während der weibliche Name **شەم (Şem)** die feminine Obliquüus-Endung **-ێ (-ê)** erhält. **Genus-Zuweisungen im Mukriyan-Dialekt: Als feminin klassifiziert:** دار (Baum), ئاو (Wasser), کار (Arbeit). **Als maskulin klassifiziert:** میر (Prinz), شێر (Löwe), بەرد (Felsen).

2. Überreste in der Folklore und Poesie (Soran & Sulaimani)

In den Dialekten von Soran und Sulaimani ist das System nicht mehr aktiv produktiv, aber es hat "versteinerte" Spuren in der traditionellen Sprache hinterlassen.

Beispiel aus Soran: خەو خۆشە لەگەڵ ئامینێ. (Xew xoşe legał Amîn-**ê**.) – "Schlafen ist schön mit **Amine**."; **Analyse:** Der weibliche Name ئامین erhält die archaische feminine Obliquus-Endung **-ê**.

3. Genus-Markierung im Vokativ (Anrede)

Die Regel (in vielen Dialekten): Maskuline Anrede: Substantiv + Suffix **-ە (-e)**. **Feminine Anrede:** Substantiv + Suffix **-ێ (-ê)**. **Beispiele: کوڕە! وەرە بخوێنە!** (Kuř-**e**! Were bixwêne!) – "**Junge!** Komm und lies!" (maskulin); **پوریێ! بۆ کوێ دەچیت؟** (Pûr-**ê**! Bo kwê deçît?) – "**Tante!** Wohin gehst du?" (feminin); **Plural-Vokativ:**
Der Plural-Vokativ wird mit dem Suffix **-ینە (-îne)** gebildet und ist genus-neutral. **کوڕینە، کچینە، خێرا وەرن** (Kuř**îne**, kiç**îne**, xêra werin!) – "**Jungen, Mädchen,** kommt schnell!".

Definitheit (Bestimmtheit) im Kurdischen: Ein suffigiertes Artikelsystem

Die **Definitheit** ist eine grammatische Kategorie, die anzeigt, ob sich ein Substantiv auf eine spezifische, identifizierbare Entität (**bestimmt/definit**) oder auf eine unspezifische Entität (**unbestimmt/indefinit**) bezieht.

Im Gegensatz zum Deutschen, das vorangestellte Artikel (*der, ein*) verwendet, verfügt das Kurdische über ein System von **nachgestellten (suffigierten) Artikeln**.

1. Die Marker der Definitheit im Sorani-Kurdischen

a) Der unbestimmte Artikel: Das Suffix -êk; **Form: -یێک (-êk)**; **Funktion:** Entspricht dem deutschen "ein/eine". **Beispiel:** پیاوێک (*piyawêk*) – "ein Mann". **Historische Herkunft:** Eine Grammatikalisierung des Zahlworts **یەک (yek)**, was "eins" bedeutet. **b) Der bestimmte Artikel: Die Suffixe -eke / -ke**; **Funktion:** Entspricht dem deutschen "der/die/das". **Formen: -ەکە (-eke)** nach Konsonanten, **-کە (-ke)** nach Vokalen. **Beispiele:** پیاوەکە (*piyaweke*) – "der Mann". ئۆتۆمۆبیلکە (*seyareke*) – "das Auto". **Historische Herkunft:** Eine Grammatikalisierung des mitteliranischen Demonstrativpronomens **ēd** ("dieser, jener"), das ursprünglich nachgestellt wurde.

2. Die Situation im Kurmandschi-Kurdischen: Ein verschmolzenes System

Das Kurmandschi hat ebenfalls nachgestellte Marker, aber sie sind komplexer, da die Marker für Definitheit untrennbar mit den Markern für **Kasus und Genus verschmolzen** sind.

Der "Artikel" ist Teil der Izafa-Endung: *-a* (feminin): *keç**a** baş* – "das gute Mädchen". Die Endung **-a** signalisiert hier gleichzeitig: feminin, bestimmt und die Verbindung zum Adjektiv. *-ê* (maskulin): *kur**ê** baş* – "der gute Junge". Die Endung **-ê** signalisiert: maskulin, obliquus, bestimmt und die Verbindung. **Unbestimmtheit:** Wird durch das Suffix **-ek** markiert, das dem Sorani **-êk** entspricht (*kur**ek*** – "ein Junge").

Fazit: Kurmandschi hat ein **flektierendes** System, bei dem Definitheit in einem Suffix-Paket mit Genus und Kasus ausgedrückt wird, während Sorani ein **agglutinierendes** System hat, in dem Definitheit durch ein separates, klares Suffix markiert wird.

3. Historische Entwicklung des Artikelsystems

Altiranisch: Hatte **keine Artikel**. **Mitteliranisch (Pahlavi):** In dieser Entstehungsphase begannen nachgestellte Demonstrativ- und Relativpronomen die Funktion von bestimmten Artikeln zu übernehmen. Das Zahlwort *ēk* ("eins") wurde zum unbestimmten Artikel. **Moderne iranische Sprachen:** Haben diesen Prozess vollendet. Kurdisch (beide Dialekte) und Persisch haben alle nachgestellte Artikel entwickelt.

4. Parallelen in anderen Sprachen

Die Entwicklung nachgestellter Artikel aus Pronomen ist kein Einzelfall:

Balkansprachen (Rumänisch, Bulgarisch): Haben ebenfalls nachgestellte bestimmte Artikel (*lup* "Wolf" → *lup**ul*** "der Wolf"). **Skandinavische Sprachen (Schwedisch, Norwegisch):** Haben ebenfalls nachgestellte bestimmte Artikel (*en man* "ein Mann" → *mann**en***

"der Mann"). **Deutsch/Englisch/Romanische Sprachen:** Haben **vorangestellte** Artikel entwickelt, die ebenfalls aus Demonstrativpronomen entstanden sind.

Definitheit: Der bestimmte Artikel im Kurdischen (Sorani)

Im Sorani-Kurdischen wird die Definitheit (Bestimmtheit) eines Substantivs nicht durch vorangestellte Wörter wie im Deutschen, sondern durch **nachgestellte Suffixe (enklitische Artikel)** markiert. Diese Suffixe zeigen an, dass sich das Substantiv auf eine spezifische, dem Sprecher und Hörer bekannte Entität bezieht.

1. Die Formen des bestimmten Artikels im Singular

Es gibt zwei Hauptformen, die je nach phonologischem Kontext verwendet werden.

Suffix -ەکە (-eke): Nach einem **Konsonanten**. Dies ist die vollständige und häufigste Form des bestimmten Artikels. **Suffix -کە (-ke):** Nach einem **Vokal**. Dies ist die lautlich reduzierte Form, die verwendet wird, um einen Hiatus (Vokalzusammentreffen) zu vermeiden.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	UNMARKIERTE FORM	BESTIMMTE FORM	ANALYSE
das Buch	پەرتووک (pertûk)	**پەرتووکەکە (pertûkeke)**	Stamm auf Konsonant
das Haus	خانوو (xanû)	**خانووکە (xanûke)**	Stamm auf Vokal û
der Baum	درەخت (direxť)	**درەختەکە (direxteke)**	Stamm auf Konsonant
das Auto	ئۆتۆمبێل (otomobêl)	**ئۆتۆمبێلەکە (otomobêleke)**	Stamm auf Konsonant
der Mann	پیاو (piyaw)	**پیاوەکە (piyaweke)**	Stamm auf Konsonant
die Frau	ژن (jin)	**ژنەکە (jineke)**	Stamm auf Konsonant
die Schule	خوێندنگا (xwêndinga)	**خوێندنگاکە (xwêndingake)**	Stamm auf Vokal a

2. Die Sonderrolle des Suffixes -ە (-e)

Es gibt auch eine "schwächere" Form **-e**.

Funktion: Das einfache Suffix **-ە (-e)** kann ebenfalls die Funktion eines bestimmten Artikels übernehmen. Es ist oft eine phonetisch noch stärker reduzierte Form von **-eke** und wird in der gesprochenen Sprache oder in bestimmten syntaktischen Konstruktionen verwendet, insbesondere wenn das Substantiv Teil des Prädikats ist. **Beispiele: پیاوەکە لێرەیە.** (Piyaweke lêreye.) - "Der Mann ist hier."; **ئەمە خانووەکەیە.** (Eme xanûwekeye.) - "Das ist das Haus.".

3. Einschränkungen

Bestimmte Artikel werden bei **Eigennamen** in der Regel nicht verwendet, da diese bereits von Natur aus bestimmt sind (*ئازادەکە* ist ungrammatisch).

Die pragmatische Funktion des bestimmten Artikels -eke

Das Suffix **-ەکە (-eke)** (und seine Variante **-ke**) ist nicht nur ein abstrakter grammatischer Marker, sondern erfüllt eine zentrale **pragmatische Funktion** in der Kommunikation: Es steuert die Informationsstruktur eines Satzes, indem es anzeigt, welche Entitäten dem Sprecher und Hörer bereits bekannt sind.

1. Markierung einer bekannten Referenz

Das Suffix **-eke** wird an ein Substantiv angehängt, um zu signalisieren, dass sich dieses auf eine **spezifische und identifizierbare Entität** bezieht, die im Gesprächskontext bereits eingeführt wurde oder als allgemein bekannt vorausgesetzt wird.

Analyse des Beispiels:

Schritt 1 (Einführung, unbestimmt): .دەریا گوڵێکی دایە دەستم (Derya **gułêkî** daye destim.) – "Darya gab mir **eine Blume**."; *Analyse:* Hier wird die Blume mit dem unbestimmten Artikel **-êk** eingeführt. Sie ist für den Hörer neu. **Schritt 2 (Wiederaufnahme, bestimmt): .من بە گوڵەکە چوومە ژوورەوە** (Min be **gułeke** çûme jûrewe.) – "Ich ging mit **der Blume** ins Zimmer."; *Analyse:* Das Suffix **-eke** signalisiert hier unmissverständlich, dass es sich um **genau die Blume** handelt, die im Satz zuvor erwähnt wurde. Es stellt eine klare Referenz her.

2. Definitheit und Spezifität

Durch das Anhängen von **-eke** wird ein Substantiv **definit (bestimmt)**. Das bedeutet, es wird aus der allgemeinen Gattung herausgehoben und als einzigartiges, spezifisches Exemplar im aktuellen Kontext markiert. Ohne Artikel bleibt das Substantiv indefinit oder generisch.

Analyse des Beispiels:

Ohne Artikel (indefinit/generisch): .پیاو هات (Piyaw hat.) – "**Ein Mann** kam." (unbestimmt) oder "**Der Mensch** kam." (generisch). *Analyse:* Hier ist unklar, welcher Mann gemeint ist. **Mit Artikel (definit/spezifisch): .پیاوەکە هات** (Piyaweke hat.) – "**Der Mann** kam."; *Analyse:* Es ist klar, dass ein spezifischer, dem Hörer und Sprecher bereits bekannter Mann gemeint ist. Der Artikel macht die Referenz eindeutig.

Die Markierung der Definitheit in Adjektiv-Phrasen

Wenn ein Substantiv von einem Adjektiv begleitet wird, folgt die Markierung der Bestimmtheit im Kurdischen (Sorani) einer klaren Regel.

Die Struktur der kurdischen Nominalphrase

Im Kurdischen steht das Adjektiv **nach** dem Substantiv, mit dem es durch die **Izafa-Konstruktion** verbunden wird.

Unbestimmte Phrase ("ein hübsches Mädchen"): کچێکی جوان (kiç**êk**-î cwan); **Analyse:** Das Substantiv کچ (Mädchen) erhält den unbestimmten Artikel **-êk**. Die Izafa-Endung **-î** verbindet es mit dem Adjektiv جوان (hübsch). **Bestimmte Phrase ("das hübsche Mädchen"):** کچە جوانەکە (kiç**e** cwan**eke**); **Analyse:** Der bestimmte Artikel **-eke** wird **nicht** an das Substantiv, sondern an das **letzte Element der Phrase**, also an das **Adjektiv**, angehängt. Das Substantiv کچ erhält eine verkürzte Form der Izafa (**-e**), um die Verbindung herzustellen.

Die morphophonologischen Regeln des bestimmten Artikels im Sorani

Die Anfügung des bestimmten Artikels im Kurdischen (Sorani) folgt klaren morphophonologischen Regeln, die sicherstellen, dass die lautliche Struktur des Wortes gewahrt bleibt. Die Form des Artikels passt sich dabei an den Auslaut des Substantivs an.

1. Standardfall: Nach einem Konsonanten

Wenn das Substantiv auf einen Konsonanten endet, wird die volle Form des bestimmten Artikels **-ەکە (-eke)** angehängt.

GRUNDFORM	ANFÜGUNG	BESTIMMTE FORM
دڵ (dił) - Herz	دڵ + -ەکە	**دڵەکە (diłeke)**
نان (nan) - Brot	نان + -ەکە	**نانەکە (naneke)**
ژوور (jûr) - Zimmer	ژوور + -ەکە	**ژوورەکە (jûreke)**

2. Sonderfälle: Nach einem Vokal

Wenn das Substantiv auf einen Vokal endet, treten systematische Anpassungen auf, um einen Hiatus (Zusammenprall zweier Vokale) zu vermeiden.

a) Nach den Vokalen ا (-a) und ێ (-ê):

Hier wird die reduzierte Form des Artikels, **-کە (-ke)**, verwendet.

GRUNDFORM	ANFÜGUNG	BESTIMMTE FORM
هەوا (hewa) - Luft	هەوا + -کە	**هەواکە (hewake)**
چرا (çira) - Lampe	چرا + -کە	**چراکە (çirake)**
ترێ (trê) - Traube	ترێ + -کە	**ترێکە (trêke)**

b) Nach dem Vokal ۆ (-o):
Hier wird der **Gleitlaut ی (y)** zwischen den Stamm und den vollen Artikel **-ەکە** eingeschoben.

GRUNDFORM	ANFÜGUNG	BESTIMMTE FORM
بڕۆ (biro) - Augenbraue	بڕۆ + ی + -ەکە	**بڕۆیەکە (biroyeke)**

c) Nach dem Vokal ی (-î):
Hier sind zwei Muster möglich: Einfügung des **Gleitlautes ی (y)**: **کانی** (Quelle) → **کانییەکە (kanîyeke)**; Vokalwandel **î → ê**: **تانجی** (Windhund) → **تانجێکە (tancêke)**; **d) Nach dem Vokal وو (-û):**
Hier wird der **Gleitlaut و (w)** zwischen den Stamm und den vollen Artikel **-ەکە** eingeschoben.

GRUNDFORM	ANFÜGUNG	BESTIMMTE FORM
ئارەزوو (arezû) - Wunsch	ئارەزوو + و + -ەکە	**ئارەزووەکە (arezûweke)**
تەرازوو (terazû) - Waage	تەرازوو + و + -ەکە	**تەرازووەکە (terazûweke)**

e) Nach dem Vokal ە (-e):
Der unbetonte Vokal **ە** am Ende des Stammes **fällt weg (Elision)**, bevor der volle Artikel **-ەکە** angehängt wird.

GRUNDFORM	ANFÜGUNG	BESTIMMTE FORM
سەرچاوە (serçawe) - Quelle	سەرچاو + -ەکە	**سەرچاوەکە (serçaw_eke_)**
شووشە (şûşe) - Glas	شووش + -ەکە	**شووشەکە (şûş_eke_)**

3. Der bestimmte Artikel im Plural

Der bestimmte Plural wird durch das Suffix **-ەکان (-ekan)** oder **-کان (-kan)** gebildet. Diese Form ist eine Verschmelzung aus dem Pluralsuffix **-an** und dem Artikel **-eke**.

Regel: -ەکان nach Konsonanten, **-کان** nach Vokalen. **کوڕ** (Junge) → **کوڕەکان** (die Jungen); **مامۆستا** (Lehrer) → **مامۆستاکان** (die Lehrer).

Der bestimmte Artikel im Plural im Kurdischen (Sorani)

Wenn ein Substantiv im Kurdischen (Sorani) sowohl bestimmt ("die") als auch im Plural ist, werden der Pluralmarker und der Artikelmarker zu einem einzigen Suffix verschmolzen. Die Form dieses Suffixes passt sich, genau wie im Singular, an den Auslaut des Substantivstammes an.

1. Die Standardformen: -ekan und -kan

Die Bildung des bestimmten Plurals basiert auf einer Verschmelzung des Pluralsuffixes **-an** mit dem bestimmten Artikel **-eke**.

Der Prozess: [Stamm] + -an + -eke → Phonologische Anpassung → [Stamm] + [bestimmter Pluralmarker]; **Die resultierenden Marker sind: -ەکان (-ekan):** Nach einem **Konsonanten**. **-کان (-kan):** Nach einem **Vokal**.

2. Detaillierte Regeln nach Stammauslaut

a) Nach einem Konsonanten: Regel: Das Suffix **-ەکان (-ekan)** wird angehängt. **Beispiel: شەهید** (*şehîd* - Märtyrer) → **شەهیدەکان** (*şehîdekan*) - die Märtyrer. **b) Nach den Vokalen ا (-a) und ە (-e): Regel:** Der Stammvokal bleibt erhalten, und der reduzierte Marker **-کان (-kan)** wird angehängt. **Beispiel (a): مەلا** (*mela* - Mullah) → **مەلاکان** (*melakan*) - die Mullahs. **Beispiel (e):** ئەستێرە (*estêre* - Stern) → **ئەستێرەکان** (*estêrekan*) - die Sterne. **c) Nach den Vokalen ۆ (-o), ێ (-ê) und ی (-î): Regel:** Der **Gleitlaut ی (y)** wird zwischen den Stamm und den Marker **-ەکان** eingeschoben. **Resultierende Endung: -یەکان (-yekan)**.

ENDVOKAL	SINGULAR	BESTIMMTER PLURAL
ۆ (-o)	**بڕۆ** (*biro* - Augenbraue)	**بڕۆیەکان (biroyekan)**
ێ (-ê)	**مێ** (*mê* - Weibchen)	**مێیەکان (mêyekan)**
ی (-î)	**چەرچی** (*çerçî* - Krämer)	**چەرچییەکان (çerçîyekan)**

d) Nach dem Vokal وو (-û): Regel: Der **Halbvokal و (w)** wird als Gleitlaut zwischen den Stamm und den vollen Marker **-ەکان** eingeschoben. **Resultierende Endung: -وەکان (-wekan)**.

ENDVOKAL	SINGULAR	BESTIMMTER PLURAL
وو (-û)	**بەڕوو** (*beřû* - Eiche)	**بەڕووەکان (beřûwekan)**

Definitheit (Bestimmtheit) in der kurdischen Nominalphrase

1. Definitheit bei einfachen Substantiven

Der Artikel markiert die Bestimmtheit eines Substantivs im Singular und Plural.

Singular: منداڵەکە (*mindałeke*) – das Kind; **Plural:** منداڵەکان (*mindałekan*) – die Kinder.

Beispiele im Satz:

منداڵەکە لە باخچەکەدا یاری دەکات. (Mindał**eke**...) – "**Das Kind** spielt im Garten."; منداڵەکان. لە باخچەکەدا یاری دەکەن (Mindał**ekan**...) – "**Die Kinder** spielen im Garten.".

2. Definitheit in der attributiven Nominalphrase (Substantiv + Adjektiv)

Hier wird es komplexer, da zwischen unbestimmten und bestimmten Phrasen unterschieden werden muss.

a) Unbestimmte Phrase ("ein hübsches Mädchen"): Struktur: [Substantiv + unbest. Artikel -ێک] + [Izafa -ی] + [Adjektiv]; **Beispiel:** کچێکی جوان (kiç**êk**-î cwan) – "ein hübsches Mädchen". **Analyse:** Das Substantiv کچ erhält den unbestimmten Artikel **-êk**. Die Izafa-Endung **-î** verbindet es mit dem Adjektiv جوان. **b) Bestimmte Phrase ("das hübsche Mädchen"):**

Der bestimmte Artikel "wandert" an das Ende der gesamten Phrase. **Struktur: [Substantiv + Izafa -ە] + [Adjektiv + best. Artikel -ەکە]**; **Beispiele:** کچە جوانەکە (kiçe cwan**eke**) – "das hübsche Mädchen"; کوڕە زیرەکەکە (kuře zîrek**eke**) – "der schlaue Junge"; بەردە گەورەکە (berde gewre**ke**) – "der große Stein"; **Analyse:** Der bestimmte Artikel (**-eke/-ke**) wird an das **Adjektiv** angehängt. Das Substantiv wird durch eine verkürzte Izafa-Form (**-ە**) mit dem Adjektiv verbunden.

3. Abgrenzung: Die prädikative Konstruktion ("das Mädchen ist hübsch")

Die Sätze in diesem Muster sind **keine attributiven Phrasen**, sondern **vollständige prädikative Sätze**.

Struktur: [Bestimmtes Substantiv] + [Adjektiv + Kopula -ە]; **Analyse:** Hier wird der bestimmte Artikel **-ەکە** an das **Substantiv** (das nun das Subjekt des Satzes ist) angehängt. Das Adjektiv wird durch die **Kopula -ە (-e)** zum Prädikat des Satzes. **Beispiele:** کچەکە. جوانە (Kiç**eke** cwan**e**.) – "**Das Mädchen ist hübsch**."; کوڕەکە زیرەکە. (Kuř**eke** zîrek**e**.) – "**Der Junge ist schlau**."; بەردەکە گەورەیە. (Berd**eke** gewre**ye**.) – "**Der Stein ist groß**." (mit Gleitlaut y).

4. Zusammenfassung der unterschiedlichen Strukturen

Die Position des Artikels **-eke** ist der Schlüssel zur Unterscheidung zwischen einer attributiven Nominalphrase und einem prädikativen Satz.

KONSTRUKTION	BEISPIEL	GRAMMATISCHE ANALYSE	BEDEUTUNG
Attributiv	کچه جوانەکە	Artikel **-eke** am Adjektiv.	**das hübsche Mädchen** (eine Nominalphrase)
Prädikativ	کچەکە جوانە	Artikel **-eke** am Substantiv, Kopula **-e** am Adjektiv.	**Das Mädchen ist hübsch.** (ein ganzer Satz)

Der bestimmte Artikel -e (reduzierte Form) im Kurdischen (Sorani)

Neben der vollständigen Form des bestimmten Artikels **-ەکە (-eke)** existiert im Kurdischen (Sorani) eine kürzere, reduzierte Form **-ە (-e)**. Ihre Verwendung ist oft stilistisch, dialektal oder syntaktisch bedingt.

1. Funktion: Eine kontextgebundene Bestimmtheit

Der Marker **-e** erfüllt dieselbe grundlegende Funktion wie **-eke**: Er markiert ein Substantiv als bestimmt. Oft wird er in Kontexten verwendet, in denen die Bestimmtheit bereits durch andere Elemente (wie ein Demonstrativpronomen) signalisiert wird.

2. Anwendung nach Konsonanten

Das Suffix **-e** wird direkt an Substantive angehängt, die auf einen Konsonanten enden.

دڵ (Herz) → دڵە (diłe) – das Herz; مار (Schlange) → مارە (mare) – die Schlange.

Vergleich: دڵەکە (*diłeke*) ist die emphatischere, "stärkere" Form. دڵە (*diłe*) ist die kürzere, "schwächere" Form.

3. Die entscheidende Rolle bei Demonstrativpronomen

Die häufigste und grammatisch klarste Verwendung des reduzierten Markers **-e** findet in Kombination mit **Demonstrativpronomen** (ئەم - dieser, ئەو - jener) statt.

Regel: [Demonstrativpronomen] + [Substantiv] + [reduzierter Artikel -ە (-e)]; **Analyse:** Da das Demonstrativpronomen die Bestimmtheit bereits stark signalisiert, wird oft die kürzere Form des Artikels **-e** anstelle des vollen **-eke** verwendet. **Beispiele:** ئەم پیاوە (em piyaw**e**) – **Dieser Mann**; ئەو ژنە (ew jin**e**) – **Jene Frau**; **Plural:** Im Plural wird das reguläre bestimmte Pluralsuffix **-ەکان (-ekan)** verwendet. ئەو ژنانە (ew jin**ane**) – **Jene Frauen**.

4. Einschränkungen

Der Marker **-e** wird als Artikel nur im **Singular** verwendet. Im Plural dominiert die Form **-ekan**. **Nach Vokalen** wird **-e** in der Regel nicht als Artikel verwendet. Stattdessen gelten die Standardregeln mit **-ke** oder der Einfügung von Gleitlauten.

Indefinitheit: Der unbestimmte Artikel -êk im Kurdischen (Sorani)

Die **Indefinitheit (Unbestimmtheit)** wird im Kurdischen (Sorani) verwendet, um anzuzeigen, dass sich ein Substantiv auf eine **unspezifische, nicht näher identifizierte Entität** bezieht. Dies entspricht der Funktion des deutschen unbestimmten Artikels "ein/eine".

Im Gegensatz zum Deutschen wird der Artikel im Sorani nicht vorangestellt, sondern als **nachgestelltes Suffix (enklitischer Artikel)** an das Substantiv angehängt.

Form und Funktion des Suffixes -êk

Form: -یێک (-êk); **Funktion:** Markiert ein einzelnes, für den Hörer neues oder nicht spezifisches Exemplar einer Gattung. **Historische Herkunft:** Das Suffix **-êk** ist eine grammatikalisierte und lautlich reduzierte Form des kurdischen Zahlworts **یەک (yek)**, was "eins" bedeutet.

Regeln zur Anwendung

a) Nach einem Konsonanten:
Die Standardregel gilt für alle Substantive, die auf einen Konsonanten enden. **Regel:** Das Suffix **-êk** wird direkt an das Substantiv angehängt.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE FORM (MIT -ÊK)
ein Mann	**پیاوێک (piyawêk)**
ein Land	**وڵاتێک (wiłatêk)**
(etwas) Wasser	**ئاوێک (awêk)**

b) Nach einem Vokal:
Wenn ein Substantiv auf einen Vokal endet, wird zur Vermeidung eines Hiatus (Zusammenprall zweier Vokale) der **Gleitlaut ی (y)** zwischen den Stamm und das Suffix **-êk** eingeschoben. **Regel: [Stamm auf Vokal] + [Gleitlaut -y-] + -êk**; **Resultierende Endung: -ییێک (-yêk)**.

DEUTSCHE BEDEUTUNG	KURDISCHE FORM (MIT -YÊK)
ein Lehrer	**مامۆستاییێک (mamostayêk)**
ein Auto	**ئۆتۆمۆبیلییێک (seyareyêk)**

Semantische Bedeutung

Der Marker **-êk** signalisiert, dass das Objekt unbestimmt ist.

.پیاوێک هات (Piyawêk hat.) – **"Ein Mann** kam." (Ein spezifischer, aber für den Hörer noch nicht identifizierbarer Mann).

Der unbestimmte Artikel bei vokalisch auslautenden Substantiven

Wenn ein Substantiv im Kurdischen (Sorani) auf einen Vokal endet, treten bei der Anfügung des unbestimmten Artikels **-یّک (-êk)** regelmäßige phonologische Anpassungen auf, um einen Hiatus (den direkten Zusammenprall zweier Vokale) zu vermeiden.

1. Die allgemeine Regel: Einfügung des Gleitlautes y

Die universelle Regel für alle Substantive, die auf einen Vokal enden, ist die Einfügung des **Gleitlautes ی (y)** zwischen den Stammvokal und den Artikel **-êk**.

Bildungsregel: [Stamm auf Vokal] + [Gleitlaut -y-] + -êk; **Resultierende Endung: -ییّک (-yêk)**.

2. Anwendung auf verschiedene Vokalendungen

ENDVOKAL	SINGULAR	UNBESTIMMTE FORM (MIT -YÊK)
ا (-a)	**پادشا** (padşa) - König	**پادشاییّک (padşayêk)**
	دەریا (derya) - Meer	**دەریاییّک (deryayêk)**
ۆ (-o)	**هەڵۆ** (heło) - Adler	**هەڵۆییّک (hełoyêk)**
ێ (-ê)	**دێ** (dê) - Dorf	**دێییّک (dêyêk)**
ی (-î)	**ڕێوی** (řêwî) - Fuchs	**ڕێوییّک (řêwîyêk)**
وو (-û)	**هێشوو** (hêşû) - Traube	**هێشووییّک (hêşûyêk)**
ە (-e)	**پیاڵە** (piyałe) - Tasse	**پیاڵەییّک (piyałeyêk)**
	پەپوولە (pepûle)- Schmetterling	**پەپوولەییّک (pepûleyêk)**

3. Dialektale und gesprochene Varianten

Verkürzung zu -ê:

In der schnellen Rede (insbesondere in den Dialekten von Sulaimani und Mukriyan) wird die volle Form **-êk** oft zu einem einfachen **-یّ (-ê)** verkürzt. **پیاوێک (piyawêk) → پیاوێ (piyawê)** - "ein Mann". Dies ist eine **phonetische Reduktion**, keine separate grammatische Form. **Verwendung von یەک (yek) als separates Wort:**

In der Region Sulaimani wird anstelle des Suffixes **-êk** oft das vollständige, separate Zahlwort **یەک (yek)** nach dem Substantiv verwendet. **پیاوێک (piyawêk) → پیاو یەک (piyaw**

yek) - "ein Mann". **دەریایێک (deryayêk)** → **دەریا یەک (derya yek)** - "ein Meer". *Analyse:* Dies ist eine **analytischere Strategie**. Anstatt das grammatikalisierte Suffix zu verwenden, greift der Dialekt auf die ursprüngliche, vollständige Form des Zahlworts "eins" zurück.

Dialektale Variationen des unbestimmten Artikels im Sorani

1. Die Standardform: -ێک (-êk)

Die grammatische Standardform des unbestimmten Artikels im Sorani ist **-ێک (-êk)**. Seine Anfügung folgt klaren phonologischen Regeln:

Nach Konsonanten: دیوار (Wand) → دیوارێک (*dîwarêk*); **Nach Vokalen:** Es wird der **Gleitlaut ی (y)** eingeschoben: گا (Kuh) → گایێک (*gayêk*); هەڵۆ (Adler) → هەڵۆیێک (*hełoyêk*).

2. Die dialektale Kurzform: -ێ (-ê)

In der gesprochenen Sprache, insbesondere in den Dialekten von Sulaimani und Mukriyan, wird die volle Form **-êk** oft phonetisch zu **-ێ (-ê)** reduziert.

dîwarêk → دیوارێ (*dîwarê*); *gayêk* → گایێ (*gayê*).

Analyse:

Die gesprochene Sprache bevorzugt oft kürzere, einheitlichere Muster. Diese Kurzform ist ein klassisches Beispiel für Analogie und sprachliche Vereinfachung, auch wenn dabei grammatische Informationen (wie der finale *-k*-Laut) verloren gehen.

3. Abgrenzung zum Kurmandschi

Der Vergleich mit dem Kurmandschi muss präzise sein.

Der unbestimmte Artikel im **Kurmandschi** ist **-ek** (ausgesprochen /ək/). *dîwar**ek***; **Fazit:** Sorani **-êk** und Kurmandschi **-ek** sind zwar historisch verwandt (beide vom Zahlwort *yêk*), aber phonetisch und grammatisch verschieden.

4. Abgrenzung zum bestimmten Artikel

Die Formen des bestimmten Artikels sind klar von den unbestimmten Formen zu trennen.

Singular: Der bestimmte Artikel ist **-ەکە (-eke)** oder **-کە (-ke)**. پیاوەکە (*piyaweke*) - der Mann; **Plural:** Der bestimmte Pluralmarker ist **-ەکان (-ekan)** oder **-کان (-kan)**. پیاوەکان (*piyawekan*) - die Männer.

Der indefinite Plural im Kurdischen (Sorani): Die Kombination von Pluralmarker und Artikel

Entgegen der Annahme einiger Grammatiker, dass ein Substantiv im Plural nicht gleichzeitig unbestimmt sein kann, zeigt eine eingehendere Analyse der kurdischen Sprache,

dass die Kombination des Pluralmarkers **-an** mit dem unbestimmten Artikel **-êk** eine grammatisch korrekte und semantisch wichtige Funktion erfüllt.

1. Die Bildung des indefiniten Plurals

Funktion: Der indefinite Plural wird verwendet, um eine **unbestimmte, aber zählbare Gruppe oder Menge** von Personen oder Dingen zu bezeichnen. Er entspricht dem deutschen "einige...", "manche..." oder einem unbestimmten Plural ohne Artikel. **Bildungsregel: [Substantiv] + [Pluralmarker -ان (-an)] + [unbestimmter Artikel -یێک (-êk)]**; **Analyse:** Zuerst wird das Substantiv in den unbestimmten Plural (*-an*) gesetzt. An diese neue Form wird dann der unbestimmte Artikel angehängt, um die Unspezifität der Gruppe zu betonen.

Beispiele:

کەس (*kes* - Person) → کەسان (*kesan* - Personen) → کەسانێک **(kesanêk) - einige Leute, manche Leute**. ڕۆژ (*řoj* - Tag) → ڕۆژان (*řojan* - Tage) → ڕۆژانێک **(řojanêk) - einige Tage, an manchen Tagen**. لاو (*law* - Jugendlicher) → لاوان (*lawan* - Jugendliche) → لاوانێک **(lawanêk) - einige Jugendliche**. **Die Kurzform -ê:**
In der gesprochenen Sprache kann die volle Form **-êk** zu **-ê** verkürzt werden: → کەسانێک کەسانێ **(kesanê)**.

2. Struktureller Vergleich: Bestimmter vs. Unbestimmter Plural

Regel 1: Der bestimmte Plural ("die ..."); Struktur: [Substantiv] + [Pluralmarker **-an**] + [bestimmter Artikel **-eke**] → verschmilzt zu **-ەکان (-ekan)**. **Analyse:** Der Pluralmarker **-an** und der Artikel **-eke** verschmelzen zu einer Einheit. **Beispiel:** کوڕەکان (kuřekan) – die Jungen. **Regel 2: Der unbestimmte Plural ("einige ..."); Struktur: [Substantiv + Pluralmarker -ان (-an)] + [unbestimmter Artikel -یێک (-êk)]. Analyse:** Der unbestimmte Artikel **-êk** wird an den bereits pluralisierten Stamm (کەسان) angehängt. **Beispiel:** کەسانێک (kesanêk) – einige Leute.

Zusammenfassung der Struktur:

Bestimmt: Der Artikel ist mit dem Pluralmarker **verschmolzen**. **Unbestimmt:** Der Artikel wird **nach** dem Pluralmarker angehängt.

Definitheit und Indefinitheit in der kurdischen Nominalphrase (Substantiv + Adjektiv)

Die Markierung von Bestimmtheit (Definitheit) und Unbestimmtheit (Indefinitheit) in einer kurdischen Nominalphrase, die aus einem Substantiv und einem nachgestellten Adjektiv besteht, folgt sehr klaren und systematischen Regeln. Die **Position des Artikel-Suffixes** ist dabei entscheidend.

1. Die unbestimmte Nominalphrase ("ein schöner Mann")

In einer unbestimmten Phrase wird der Artikel an das **Substantiv** angehängt.

Bildungsregel: [Substantiv + unbestimmter Artikel -یّک] + [Izafa -ی] + [Adjektiv]; **Analyse:** Der unbestimmte Artikel **-یّک (-êk)** markiert das Substantiv als unbestimmt. Das Izafa-Suffix **-ی (-î)** verbindet es mit dem nachfolgenden Adjektiv. **Beispiele: پیاوێکی جوان** (piyaw**êk**-î cwan) – "Ein schöner Mann"; **خانوویێکی گەورە** (xanû**yêk**-î gewre) – "Ein großes Haus"; **Beispiel im Satz: .ئازاد لەسەر دیوارێکی بەرز دانیشتبوو** (Azad leser dîwar**êk**-î berz danîştibû.) – "Azad hatte auf einer hohen Mauer gesessen.".

2. Die bestimmte Nominalphrase ("der schöne Mann")

In einer bestimmten Phrase "wandert" der Artikel an das **Ende der gesamten Phrase**, also an das **Adjektiv**.

Bildungsregel: [Substantiv + Izafa -ە] + [Adjektiv + bestimmter Artikel -ەکە]; **Analyse:** Der bestimmte Artikel **-ەکە (-eke)** wird an das Adjektiv angehängt. Das Substantiv wird durch eine verkürzte Izafa-Form (**-ە**) mit dem Adjektiv verbunden. **Beispiele: پیاوە جوانەکە** (piyaw**-e** cwan**-eke**) – "Der schöne Mann."; **خانووە گەورەکە** (xanû**-we** gewre**-ke**) – "Das große Haus."; **Beispiel im Satz: .ئازاد لەسەر دیوارە بەرزەکە دانیشتبوو** (Azad leser dîwar**-e** berz**-eke** danîştibû.) – "Azad hatte auf der hohen Mauer gesessen.".

3. Substantivierte Adjektive (wenn das Substantiv fehlt)

Wenn ein Adjektiv allein steht und die Funktion eines Substantivs übernimmt, wird der Artikel direkt an das Adjektiv angehängt.

Unbestimmt: .دلێرێک لە دوژمن ڕاپەڕی (**Dilêrêk** le dujmin řaperî.) – "**Ein Tapferer** erhob sich gegen den Feind."; **Bestimmt: .جوانەکە هات** (**Cwaneke** hat.) – "**Die Schöne** kam.".

4. Abgrenzung von der prädikativen Konstruktion

Es ist entscheidend, die attributive Phrase von einem prädikativen Satz zu unterscheiden.

KONSTRUKTION	BEISPIEL	GRAMMATISCHE ANALYSE	BEDEUTUNG
Attributiv	**پەڕتووکە خۆشەکە**	Artikel **-eke** am **Adjektiv**.	**das schöne Buch** (Nominalphrase)
Prädikativ	**پەڕتووکەکە خۆشە**	Artikel **-eke** am **Substantiv**, Kopula **-e** am Adjektiv.	**Das Buch ist schön.** (ganzer Satz)

Artikelanfügung bei Wörtern auf Vokal und bei substantivierten Adjektiven

1. Die allgemeine Regel für vokalisch auslautende Substantive

Bei Substantiven, die auf einen Vokal enden, wird der **Gleitlaut ی (y)** eingeschoben, um einen Hiatus (Vokalzusammenprall) zu vermeiden.

Unbestimmter Artikel: [Stamm auf Vokal] + [Gleitlaut -y-] + -êk → -یێک (-yêk); مامۆستا (Lehrer) → مامۆستایێک (*mamostayêk*) - ein Lehrer; **Bestimmter Artikel: [Stamm auf Vokal] + -ke** (oder mit Gleitlaut **-yeke**); مامۆستا (Lehrer) → مامۆستاکە (*mamostake*) - der Lehrer.

2. Analyse: Ableitungen von Adjektiven

Die Beispiele basieren auf den Adjektiven دانا (*dana* - weise) und زانا (*zana* - wissend), die als Substantive verwendet werden.

Indefinitheit ("ein Weiser"): Hier wird das Adjektiv دانا (*dana*) direkt als Substantiv verwendet. Da es auf den Vokal *a* endet, wird die reguläre Regel angewendet. **Form: + دانا ی + یێک → دانایێک (danayêk)** - ein Weiser. *(Anmerkung: Die Form دانایەکی (danayekî) ist eine Izafa-Form und bedeutet "eines Weisen" (Genitiv) oder "ein weiser...", gefolgt von einem Nomen).* **Definitheit ("der Weise"):** Auch hier wird das Adjektiv دانا (*dana*) direkt substantiviert. **Form: دانا + کە → داناکە (danake)** - der Weise. *(Anmerkung: Die Form دانایەکە (danayeke) ist die prädikative Form: ئەو دانایەکە - "Er ist der Weise").*

3. Substantivierte Adjektive (wenn das Substantiv fehlt)

Regel: Wenn das Substantiv aus dem Kontext klar ist und weggelassen wird, übernimmt das Adjektiv dessen Rolle und wird direkt mit dem Artikel-Suffix markiert. **Beispiele:** *Kontext:* "Welchen Jungen meinst du?"; *Antwort (bestimmt):* زیرەکەکە. (**Zîrekeke**.) – "**Den Schlauen**."; *Analyse:* زیرەک (schlau) + -ەکە (best. Artikel). *Kontext:* "Was für eine Person ist er?"; *Antwort (unbestimmt):* دلێرێکە. (**Dilêrêke**.) – "Er **ist ein Tapferer**."; *Analyse:* دلێر (tapfer) + -یێک (unbest. Artikel) + -ە (Kopula "ist").

Der Ausdruck syntaktischer Funktionen ("Kasus") im Kurdischen

Die Markierung der syntaktischen Rollen von Substantiven (Subjekt, Objekt etc.) im Satz zeigt einen der fundamentalsten Unterschiede zwischen den kurdischen Hauptdialekten. Während das Kurmandschi ein rudimentäres Zwei-Kasus-System bewahrt hat, hat das Sorani den morphologischen Kasus fast vollständig durch **analytische Strategien** ersetzt.

1. Die Situation im Sorani-Dialekt: Ein System ohne morphologischen Kasus

Das moderne Sorani verfügt über **kein Kasussystem** im klassischen Sinne. Die syntaktischen Funktionen werden nicht durch Deklinationsendungen am Substantiv, sondern durch folgende Mechanismen markiert:

Grundform (für Subjekt und direktes Objekt):
Die unmarkierte Grundform des Substantivs wird für das Subjekt und das direkte Objekt verwendet. Ihre Rolle wird allein durch die **Wortstellung** (Subjekt vor Objekt) und die Verbkongruenz bestimmt. کوڕەکە یاری دەکات. (*Kuřeke* yarî dekat.) – "**Der Junge** spielt." (Subjekt); .من پیاوەکە دەبینم (Min *piyaweke* debînim.) – "Ich sehe **den Mann**." (Objekt); **Izafa-Konstruktion (entspricht dem Genitiv):**
Die Funktion des Genitivs (Besitz) wird vollständig von der **Izafa-Konstruktion** übernommen. پەرتووکی کوڕەکە (Pertûk**-î** kuřeke) – "Das Buch **des Jungen**."; **Präpositionen (entsprechen Dativ, Ablativ etc.):**
Alle anderen syntaktischen Rollen werden durch **Präpositionen** oder **Zirkumpositionen** ausgedrückt. .من پەرتووکەکە بە کوڕەکە دەدەم (Min pertûkeke **be** kuřeke dedem.) – "Ich gebe das Buch **dem Jungen**." (Dativ); .ئەو لە شارەوە دێت (Ew **le** şarewe dêt.) – "Er kommt **aus der** Stadt." (Ablativ).

2. Die Situation im Kurmandschi-Dialekt: Ein erhaltenes Zwei-Kasus-System

Im Gegensatz zum Sorani hat das Kurmandschi ein aktives **Zwei-Kasus-System** bewahrt, das direkt aus dem Mitteliranischen stammt.

Rektus (Nominativ): Die unmarkierte Grundform. Wird für das Subjekt intransitiver Verben und das Objekt transitiver Verben verwendet. **Obliquus (Schrägfall):** Eine markierte Form (Endungen **-ê** für Maskulinum, **-a** für Femininum). Wird für das Subjekt transitiver Verben in der Vergangenheit (Ergativ), für das Objekt von Präpositionen und im Genitiv (Izafa) verwendet. **Beispiel:** ***Keç*** *hat.* – "**Das Mädchen** (Rektus) kam."; *Min* ***keç*** *dît.* – "Ich sah **das Mädchen** (Rektus)."; ***Keçê*** *ez dîtim.* – "**Das Mädchen** (Obliquus) sah mich." (Ergativ); *ji* ***keçê*** – "**vom Mädchen** (Obliquus nach Präposition).".

3. Historische Entwicklung: Vom Acht-Kasus-System zum Verlust

Altiranisch: Hatte ein komplexes System mit mindestens **acht Kasus**, ähnlich dem Sanskrit oder Latein. **Mitteliranisch (Pahlavi):** In dieser Periode kollabierten die acht Fälle zu den **zwei Fällen**, die wir heute im Kurmandschi sehen: **Rektus und Obliquus**. **Moderne Entwicklung: Kurmandschi** ist **konservativ** und hat das Zwei-Kasus-System des Mitteliranischen bewahrt. **Sorani** ist **innovativ** und hat auch diesen letzten morphologischen Kasusunterschied aufgegeben und durch ein System aus fester Wortstellung und Präpositionen ersetzt.

Anmerkung: Der Kasus-Synkretismus vom Altiranischen zum Mitteliranischen

1. Stufe: Altiranisch (am Beispiel des Avestischen, ca. 1000 v. Chr.)

Das altiranische System war hochgradig synthetisch und flektierend. Jede grammatische Funktion hatte ihre eigene, distinkte Endung.

Beispielwort: *baga-* (Gott, Herr)

KASUS	FUNKTION	ALTIRANISCHE FORM (SINGULAR)	BEISPIELHAFTE ÜBERSETZUNG
Nominativ	Subjekt	bag**ō**	**Der Gott** (spricht)
Akkusativ	Direktes Objekt	bag**əm**	(Ich sehe) **den Gott**
Genitiv	Besitz ("wessen?")	bag**ahyā**	(Das Haus) **des Gottes**
Dativ	Indirektes Objekt ("wem?")	bag**āi**	(Ich gebe es) **dem Gott**
Ablativ	Trennung ("woher?")	bag**āt**	(Es kommt) **vom Gott**
Instrumental	Mittel ("womit?")	bag**ā**	(Ich handle) **durch den Gott**
Lokativ	Ort ("wo?")	bag**ai**	(Es ist) **beim Gott**
Vokativ	Anrede	bag**a**	**O Gott!**

Analyse: Jede Funktion hat eine eigene, klar unterscheidbare Endung. Das System ist sehr komplex.

2. Stufe: Mitteliranisch (Pahlavi) & Proto-Westiranisch (ca. 300 v. Chr. - 900 n. Chr.)

In dieser Periode fand der große **Kasus-Synkretismus** statt. Durch Lautwandel am Wortende fielen viele der alten Endungen zusammen oder wurden ununterscheidbar. Die Sprache organisierte das System neu, indem sie die vielen alten Fälle auf nur noch **zwei** reduzierte.

Beispielwort: *bay* (Gott, Herr)

NEUE MITTELIRANISCHE FORM	FUNKTION	ALTE FÄLLE, DIE HIER VERSCHMOLZEN SIND
bay (Rektus)	**Grundform:** - Subjekt (von intransitiven Verben) - Direktes Objekt	**Nominativ, Akkusativ, Vokativ**

NEUE MITTELIRANISCHE FORM	FUNKTION	ALTE FÄLLE, DIE HIER VERSCHMOLZEN SIND
bay-ī (Obliquus)	**Schrägfall:** - Genitiv (Besitz) - Dativ (indirektes Objekt) - Ablativ, Instrumental, Lokativ - Subjekt (von transitiven Verben in der Vergangenheit!)	**Genitiv, Dativ, Ablativ, Instrumental, Lokativ**

Wie sah das in einem Satz aus? Rektus: ***bay*** *āmad.* – "**Der Gott** kam." (Subjekt); *man* ***bay*** *dīd.* – "Ich sah **den Gott**." (Objekt); **Obliquus:** *xānag* ***ī bay****.* – "Das Haus **des Gottes**." (Besitz/Genitiv); *az* ***bay****.* – "**vom Gott**." (Ablativ, regiert durch Präposition *az*); ***bay****-im dīd.* – "**Gott** (Subjekt!) sah mich." (Ergativ, Vergangenheit).

Die Markierung des Subjekts (Nominativ/Grundform)

1. Im Deutschen: Der Nominativ-Kasus

Im Deutschen ist der **Nominativ** der grammatische Kasus, der eindeutig das **Subjekt** eines Satzes kennzeichnet. Es ist die Grundform des Substantivs, die auf die Frage "Wer oder was?" antwortet.

Beispiel: Der Mann liest ein Buch. *"Wer liest ein Buch?"* → **Der Mann** (Nominativ).

2. Im Kurdischen: Eine dialektale Unterscheidung

Da das Sorani **kein morphologisches Kasussystem** mehr hat, ist der Begriff "Nominativ" hier streng genommen nicht anwendbar. Stattdessen spricht man von der syntaktischen Funktion des **Subjekts**, die durch die **Wortstellung** und die **unmarkierte Grundform** des Substantivs angezeigt wird.

Regel: Das Subjekt steht in seiner Grundform (ggf. mit Artikel) typischerweise am Anfang des Satzes. **Beispiel:** پیاوەکە پەرتووکێک دەخوێنێتەوە. (Piyaw**eke** pertûkêk dexwênêtewe.); **Analyse:** پیاوەکە (der Mann) ist das Subjekt. Es trägt keine spezielle Kasusendung, sondern nur den bestimmten Artikel. Seine Funktion als Subjekt ergibt sich aus seiner Position und der Verb-Kongruenz.

Das Kurmandschi hat ein Zwei-Kasus-System bewahrt. Die Form, die dem Nominativ entspricht, wird **Rektus** genannt.

Regel: Der Rektus ist die unmarkierte Grundform des Substantivs. Er wird verwendet für: Das Subjekt eines intransitiven Verbs. Das Subjekt eines transitiven Verbs im Präsens. Das **Objekt** eines transitiven Verbs in der Vergangenheit. **Beispiel (entspricht dem deutschen Nominativ):** ***Mêr*** *pirtûkekê dixwîne.* – "**Der Mann** (Rektus) liest ein Buch."; **Analyse:** *Mêr* (der Mann) ist das Subjekt eines transitiven Verbs im Präsens und steht daher im Rektus.

Die Markierung des direkten Objekts (Akkusativ)

1. Im Deutschen: Der Akkusativ-Kasus

Im Deutschen ist der **Akkusativ** der grammatische Kasus, der eindeutig das **direkte Objekt** eines Satzes kennzeichnet. Es antwortet auf die Frage "Wen oder was?".

Beispiel: *Der Mann isst **den Apfel**. "Was isst der Mann?"* → **den Apfel** (Akkusativ). Die Form des Artikels (*den*) markiert den Kasus.

2. Im Kurdischen: Eine dialektale Unterscheidung

Da das Sorani **kein morphologisches Kasussystem** mehr hat, ist der Begriff "Akkusativ" hier streng genommen nicht anwendbar. Stattdessen spricht man von der syntaktischen Funktion des **direkten Objekts**.

Regel: Die Funktion des direkten Objekts wird durch seine **Position im Satz** angezeigt, typischerweise zwischen dem Subjekt und dem Verb (in einer S-O-V-Grundstruktur). Es gibt **keine spezielle Kasusendung**. **Beispiele:** پیاوەکە نانەکە دەخوات. (Piyaw-eke **naneke** dexwat.) – "Der Mann isst **das Brot**."; *Analyse:* نانەکە (das Brot) ist das direkte Objekt. Seine Funktion ergibt sich allein aus der Position nach dem Subjekt und vor dem Verb. کوڕەکە پەرتووکەکە بە مامۆستاکە دەدات (Kuř-eke **pertûkeke** be mamostake dedat.) – "Der Junge gibt **das Buch** dem Lehrer."; *Analyse:* Das direkte Objekt (پەرتووکەکە) steht vor dem indirekten Objekt (بە مامۆستاکە).

Das Kurmandschi hat ein Zwei-Kasus-System. Hier wird das direkte Objekt je nach Zeitform **unterschiedlich** markiert, was die Ergativität der Sprache widerspiegelt.

Im Präsens: Das direkte Objekt steht im **Obliquus-Kasus**. *Mêr **nanî** dixwe.* – "Der Mann isst **das Brot** (Obliquus)."; **In der Vergangenheit:** Das direkte Objekt steht im **Rektus-Kasus** (der Grundform). *Mêrî **nan** xwar.* – "Der Mann aß **das Brot** (Rektus).".

Vergleich der Markierung von Subjekt und Objekt (Nominativ vs. Akkusativ)

Die Art und Weise, wie die zentralen syntaktischen Rollen des **Subjekts** (im Deutschen: Nominativ) und des **direkten Objekts** (im Deutschen: Akkusativ) markiert werden, offenbart die fundamentalen strukturellen Unterschiede zwischen den kurdischen Hauptdialekten.

1. Im Sorani-Dialekt: Ein kasusloses System basierend auf Wortstellung

Das Sorani hat das alte Kasussystem vollständig abgebaut. Die Unterscheidung zwischen Subjekt und Objekt erfolgt nicht durch Endungen, sondern primär durch die **feste Wortstellung**.

Regel: Subjekt – Objekt – Verb (S-O-V); **"Nominativ"-Funktion (Subjekt):** Wird durch die **erste Position** in dieser Kette angezeigt. پیاوەکە نانەکە دەخوات. – "**Der Mann** isst das Brot."; **"Akkusativ"-Funktion (Objekt):** Wird durch die **zweite Position** (zwischen Subjekt und Verb) angezeigt. پیاوەکە **نانەکە** دەخوات. – "Der Mann isst **das Brot**.".

Fazit Sorani: Es gibt keine morphologische Unterscheidung (keine Kasus-Endungen) zwischen "Nominativ" und "Akkusativ". Die Funktion wird rein syntaktisch durch die Position im Satz bestimmt.

2. Im Kurmandschi-Dialekt: Ein Zwei-Kasus-System (Rektus vs. Obliquus)

Das Kurmandschi hat ein morphologisches Kasussystem bewahrt, das zwischen einer Grundform (**Rektus**) und einer gebeugten Form (**Obliquus**) unterscheidet.

Rektus-Kasus: Die unmarkierte Grundform. **Obliquus-Kasus:** Wird durch Suffixe (*-ê, -a*) markiert.

Die Zuweisung dieser Fälle zu Subjekt und Objekt hängt von der Zeitform ab (**gespaltene Ergativität**).

Im Präsens (Nominativ-Akkusativ-Muster): Subjekt: Steht im **Rektus**. **Objekt:** Steht im **Obliquus**. *Beispiel:* **Mêr** (Rektus) **nanî** (Obliquus) dixwe. – "Der Mann isst das Brot."; **In der Vergangenheit (Ergativ-Muster): Subjekt:** Steht im **Obliquus**. **Objekt:** Steht im **Rektus**. *Beispiel:* **Mêrî** (Obliquus) **nan** (Rektus) xwar. – "Der Mann aß das Brot.".

Fazit Kurmandschi: Es gibt eine klare morphologische Unterscheidung zwischen der Subjekt- und Objektrolle, die aber komplex ist und sich je nach Zeitform umkehrt.

Die Markierung des indirekten Objekts (Dativ)

1. Im Deutschen: Der Dativ-Kasus

Im Deutschen ist der **Dativ** der grammatische Kasus, der eindeutig das **indirekte Objekt** eines Satzes kennzeichnet. Es ist oft der Empfänger einer Handlung und antwortet auf die Frage "Wem?".

Beispiel: *Kardo gab **dem Mann** das Geld. "Wem gab Kardo das Geld?"* → **dem Mann** (Dativ).

2. Im Sorani-Dialekt: Markierung durch Präpositionen

Da das Sorani kein morphologisches Kasussystem mehr hat, wird die Funktion des indirekten Objekts ausschließlich durch **Präpositionen** ausgedrückt. Die Wahl der Präposition hängt von der genauen semantischen Beziehung ab.

Regel zur Wortstellung: Das direkte Objekt ("Akkusativ"-Funktion) steht in der Regel vor dem indirekten Objekt ("Dativ"-Funktion). **بە (be) - "an", "zu" (direkter Empfänger): Funktion:** Markiert den direkten Empfänger einer Gabe oder Information.

Beispiel: .کاردۆ پارەکەی بە پیاوەکە دا (Kardo parekey **be piyaweke** da.) – "Kardo gab das Geld **dem Mann**."; **له (le) - "von" (Quelle/Geschädigter): Funktion:** Markiert die Quelle, von der etwas genommen wird. **Beispiel: .بژار پارەکەی لە منداڵەکە سەند** (Bijar parekey **le mindałeke** send.) – "Bejar nahm **dem Kind** das Geld weg" (wörtlich: "...vom Kind..."). **بۆ (bo) - "für" (Nutznießer/Adressat): Funktion:** Markiert die Person, für die etwas bestimmt ist. **Beispiel: .هانۆ ئەم پاکەتەی بۆ ناردووم** (Hano em paketey **bo** nardûm.) – "Hano hat dieses Paket **für mich** (an mich) geschickt."; **پێ (pê) - "zu" (bei Verben des Sagens): Funktion:** Wird oft mit Verben des Sagens verwendet. **Beispiel: .من پێم وت** (Min **pêm** wit.) – "Ich habe **es ihm/ihr** gesagt."; **Analyse des Beispielsatzes من دەچمە بۆ خوێندنگا:**
Dieser Satz ist eine Vermischung zweier Konstruktionen. "Ich gehe in die Schule" wird normalerweise auf eine von zwei Weisen ausgedrückt: **.من دەچم بۆ خوێندنگا** (Min deçim **bo** xwêndinga.) – "Ich gehe **zur** Schule." (Hier ist **بۆ** eine reine Richtungspräposition, kein Dativ). **.من دەچمە خوێندنگا** (Min deçim**e** xwêndinga.) – "Ich gehe **in die** Schule." (Hier wird die Richtungsanzeige **-ە** direkt an das Verb gehängt).
Die Dativ-Funktion ist hier nicht gegeben.

Historische Entwicklung und die Situation im Kurmandschi

1. Historische Entwicklung: Der Verlust des Dativs

Altiranisch:
Die altiranischen Sprachen hatten einen eigenständigen, **morphologischen Dativ-Kasus** mit eigenen Endungen (z.B. ***-āi** im Singular). *Beispiel (hypothetisch): *martiy**āi** dā-* – "dem Mann geben". **Mitteliranisch (Pahlavi) & Proto-Westiranisch:**
In der Phase des Kasus-Synkretismus ging der Dativ als eigenständige morphologische Kategorie **verloren**. Seine Formen fielen lautlich mit denen des Genitivs und anderer Fälle zusammen. **Die Folge:** Die Funktion des Dativs musste nun anders ausgedrückt werden. Die Sprache begann, sich stark auf **Präpositionen** zu verlassen (z.B. *pad* - "zu", "an").

Fazit der historischen Entwicklung:
Der Wandel von einem synthetischen Dativ-Kasus zu einem **analytischen System mit Präpositionen** war bereits in der mitteliranischen Periode (vor über 1500 Jahren) weitgehend abgeschlossen. Das moderne Sorani hat dieses analytische System direkt geerbt und beibehalten.

2. Die Situation im Kurmandschi-Dialekt: Ein gemischtes System

Das Kurmandschi hat eine komplexere, archaischere Struktur bewahrt. Es verwendet eine Kombination aus Kasusflexion und Präpositionen.

Die Regel: Das indirekte Objekt (Dativ-Funktion) im Kurmandschi steht typischerweise im **Obliquus-Kasus**. Es wird oft, aber nicht immer, zusätzlich von einer Präposition begleitet. **Beispiele im Vergleich:** *Deutsch:* Kardo gab **dem Mann** das Geld. *Sorani (rein analytisch):* **.دا کاردۆ پارەکەی بە پیاوەکە** (Kardo parekey **be piyaw-eke** da.); *Kurmandschi (Kasus + Präposition): Kardo pere **da mêrî**.* (Kardo pere **da mêr-î**.); *Analyse: mêr* (Mann) steht im **Obliquus-Kasus (-î)**. Die Präposition *da* ("zu, an") verdeutlicht die Empfängerrolle. *Deutsch:* Hano hat **mir** dieses Paket geschickt. *Sorani (rein analytisch):* **.هانۆ ئەم پاکەتەی بۆ ناردووم** (Hano em paketey **bo** nardûm.); *Kurmandschi (Kasus + Präposition): Hano ev paket **ji min re** şand. Analyse:* Das Pronomen *min* ("ich") steht bereits im Obliquus. Die Zirkumposition *ji … re* ("für") markiert die Funktion als Empfänger.

Die Markierung von Besitz und Zugehörigkeit (Genitiv)

1. Die Situation im Sorani: Die Izafa-Konstruktion

Im Kurdischen (Sorani) gibt es **keinen morphologischen Genitiv-Kasus** mehr. Die Funktion des Genitivs – also die Anzeige von Besitz, Zugehörigkeit, Material oder Spezifizierung – wird vollständig durch die **Izafa-Konstruktion** übernommen.

Struktur: [Bestimmtes Nomen] + [Izafa-Suffix -ی (-î)] + [Bestimmendes Nomen]; **Analyse:** Ein spezielles Verbindungssuffix (**-î**) wird an das erste, "besessene" Nomen angehängt, um es mit dem zweiten, "besitzenden" Nomen zu verknüpfen. **a) Possessiver Genitiv (Besitz): ئۆتۆمبێلی پزیشکەکە** (Otomobîl**-î** pizîşk-eke) – "Das Auto **des** Arztes."; **b) Partitiver Genitiv (Teil eines Ganzen): ڕەنگی قوماشەکە** (Reng**-î** qumaş-eke) – "Die Farbe **des** Stoffes."; **c) Qualifizierender Genitiv (Material): قاپی زیو** (Qap**-î** zîw) – "Ein Gefäß **aus** Silber."; **d) Explikativer Genitiv (Spezifizierung): شاری بەرلین** (Şar**-î** Berlîn) – "Die Stadt Berlin.".

2. Die Situation im Kurmandschi: Izafa im Kasussystem

Im Kurmandschi wird die Genitiv-Funktion ebenfalls durch die Izafa-Konstruktion ausgedrückt. Hier ist das System jedoch komplexer, da es mit dem Zwei-Kasus-System (Rektus/Obliquus) interagiert.

Regel 1: Das Izafa-Suffix selbst ist **genus-sensitiv**. **-a** für feminine Nomen. **-ê** für maskuline Nomen. **Regel 2:** Das zweite Nomen (der "Besitzer") muss im **Obliquus-Kasus** stehen. **Beispiel:** *derî* (Tür, fem.) + *mal* (Haus, fem.) → ***deriya malê*** – "die Tür des Hauses". **Analyse:** *derî* erhält die feminine Izafa-Endung **-a**. *mal* steht im Obliquus-Kasus und erhält die feminine Obliquus-Endung **-ê**.

3. Historische Entwicklung der Izafa

Die Izafa-Konstruktion ist eine mitteliranische Innovation.

Altiranisch: Hatte einen voll ausgebildeten **Genitiv-Kasus** mit eigenen Endungen (z.B. ***-ahyā**). Eine Izafa gab es nicht. **Mitteliranisch (Pahlavi):** Mit dem Zusammenbruch des alten Kasussystems ging der eindeutige Genitiv verloren. Um Besitzbeziehungen weiterhin klar auszudrücken, entwickelte sich eine neue, analytische Strategie: die **Izafa**. **Ursprung:** Sie entstand aus der **Grammatikalisierung des altiranischen Relativpronomens *hya-**. **Der Prozess:** Eine Konstruktion wie **dvar- hya *māna-* (wörtlich: "die Tür, welche des Hauses ist") wurde zu *dar-ī mān* verkürzt. Das Relativpronomen wurde zu einem unbetonten Verbindungspartikel (**-ī**).

Der Ausdruck der Anrede (Vokativ)

Der **Vokativ** ist grammatisch gesehen kein echter Kasus, da er außerhalb der syntaktischen Struktur eines Satzes steht. Seine Funktion ist es, eine Person oder eine Sache direkt **anzusprechen** oder **anzurufen**.

1. Die Situation im Sorani-Dialekt

Der Vokativ wird im Sorani primär durch zwei Methoden ausgedrückt.

a) Analytische Bildung mit dem Anredepartikel ئەی (ey) (Standard): Dies ist die häufigste und universellste Methode in der modernen Sprache. Das Partikel **ئەی (ey)** wird dem Substantiv vorangestellt. Das Substantiv selbst bleibt unverändert. **Beispiele: !ئەی پیاو** (Ey piyaw!) – O Mann! **!ئەی ژن** (Ey jin!) – O Frau! **!ئەی گەنج** (Ey genc!) – O Jugendlicher! **b) Synthetische Bildung mit Suffixen (Archaisch/Poetisch):** Diese Methode findet sich heute fast ausschließlich in der Poesie und in religiösen Anrufungen. Das Substantiv erhält eine spezielle Vokativ-Endung. **Beispiele:** خودا (Gott) → **!یا خودایە** (Ya Xuday**e**!) – O Gott! کچ (Mädchen) → **!کچینە** (Kiç**îne**!) - O Mädchen! (Plural).

2. Die Situation im Kurmandschi-Dialekt

Das Kurmandschi hat das alte Vokativ-System etwas besser bewahrt bzw. neu geschaffen.

Die Vokativ-Endungen im Kurmandschi: Maskulin Singular: **-o**; Feminin Singular: **-ê**; Plural: **-ino**; **Analyse:** Im Gegensatz zum Sorani ist der Vokativ im Kurmandschi **genussensitiv**. **Beispiele:** *Heval* (Freund, mask.) → **!Hevalo** – O Freund! *Keç* (Mädchen, fem.) → **!Keçê** – O Mädchen! *Hevalan* (Freunde, Pl.) → **!Hevalino** – O Freunde!

3. Historische Entwicklung

Altiranisch: Hatte einen eigenständigen, **morphologischen Vokativ-Kasus** mit spezifischen Endungen. **Mitteliranisch (Pahlavi):** In der Phase des Kasus-Synkretismus ging der Vokativ als eigenständiger Kasus **verloren**. Seine Form fiel lautlich mit dem Nominativ/Rektus zusammen. Um die Anrede weiterhin klar auszudrücken, wurde die

Verwendung von Anredepartikeln immer wichtiger. **Moderne Entwicklung: Sorani** hat diesen Wandel vollendet. Es verlässt sich fast ausschließlich auf die **analytische Methode** mit dem Partikel ئەی. **Kurmandschi** hat in einem innovativen Schritt **neue, eigene Vokativ-Endungen (-o, -ê)** entwickelt. Es hat also ein neues synthetisches Vokativ-System geschaffen.

Beispiele für den Vokativ-Kasus in den alten indogermanischen Sprachen

1. Proto-Indo-Europäisch (PIE)

Die Vokativ-Form im PIE war oft sehr einfach. Bei vielen Substantiven war sie identisch mit dem reinen Stamm des Wortes, ohne jegliche Endung, und der Akzent wurde auf die erste Silbe zurückgezogen. Bei o-Stämmen änderte sich der Stammvokal zu **-e**.

Beispiel: "Wolf"; *Nominativ (Subjekt):* ***wl̥kʷos** ("der Wolf"); *Vokativ (Anrede):* ***wl̥kʷe** ("O Wolf!"); **Beispiel: "Vater"**; *Nominativ:* ***ph₂tḗr** ("der Vater"); *Vokativ:* ***ph₂ter** ("O Vater!") - Hier mit Akzentverschiebung und Vokaländerung (Ablaut).

2. Altiranische Stufe (Avestisch)

Das Avestische, eine sehr alte iranische Sprache, hat dieses System gut bewahrt.

Beispiel: *ahura-* ("Herr", Name des Gottes); *Nominativ:* ahur**ō** ("der Herr"); *Vokativ:* ahur**a** ("O Herr!"); **Beispiel: *mašiya-* ("Mensch")**; *Nominativ:* mašy**ō** ("der Mensch"); *Vokativ:* mašy**a** ("O Mensch!").

Analyse: Man sieht hier klar, dass der Vokativ eine eigene, von der Nominativ-Form unterschiedliche Endung hat (**-a** statt **-ō**).

3. Vedisches Sanskrit (eine sehr eng verwandte alt-indische Sprache)

Das Sanskrit zeigt exakt dieselben Muster wie das Altiranische, was das gemeinsame indo-iranische Erbe beweist.

Beispiel: *deva-* ("Gott"); *Nominativ:* dev**as** ("der Gott"); *Vokativ:* dev**a** ("O Gott!").

4. Latein

Auch das Lateinische hat das System geerbt, insbesondere bei den o-Stämmen (der 2. Deklination).

Beispiel: *dominus* ("Herr"); *Nominativ:* domin**us**; *Vokativ:* domin**e**! **Beispiel: *Marcus* (Name)**; *Nominativ:* Marc**us**; *Vokativ:* Marc**e**!

5. Altgriechisch

Das Altgriechische hatte ebenfalls einen voll funktionsfähigen Vokativ.

Beispiel: *logos* ("Wort"); *Nominativ:* log**os**; *Vokativ:* log**e**! **Beispiel: *anthropos* ("Mensch")**; *Nominativ:* anthrōp**os**; *Vokativ:* anthrōp**e**.

Die Izafa-Konstruktion: Das Verbindungspartikel im Kurdischen

Die **Izafa** ist die zentrale grammatische Konstruktion im Kurdischen, um Substantive miteinander oder mit Adjektiven zu verbinden. Sie wird durch ein kurzes, unbetontes Suffix (ein Verbindungspartikel) markiert, das an das erste, "bestimmte" Glied der Kette angehängt wird.

1. Funktion der Izafa

Die Izafa drückt primär zwei Arten von Beziehungen aus:

Besitz/Zugehörigkeit (Genitiv): [Besessenes] + [Izafa] + [Besitzer]; **Eigenschaft (Attribut):** [Substantiv] + [Izafa] + [Adjektiv].

Beispiele (Sorani):

پەڕتووکی منداڵەکە (Pertûk**-î** mindałeke) – "Das Buch des Kindes." (Besitz); **ڕەنگی ئاسمان** (Reng**-î** asman) – "Die Farbe des Himmels." (Zugehörigkeit); **جلوبەرگی گەرم** (Cilûberg**-î** germ) – "Warme Kleidung." (Eigenschaft).

2. Morphophonologische Regeln im Sorani

Die Form des Izafa-Suffixes passt sich an den Auslaut des ersten Nomens an.

1. Nach einem Konsonanten: Regel: Das Suffix ist **-ی (-î)**. *Beispiele:* **سەر** (Kopf) → **سەری** (*ser-î*), **دەست** (Hand) → **دەستی** (*dest-î*). **2. Nach einem Vokal: Regel:** Um einen Hiatus zu vermeiden, wird der **Gleitlaut ی (y)** vor das Suffix **-î** gesetzt. **Resultierende Form: -ی (-y)**.

ENDVOKAL	BEISPIEL (SINGULAR)	IZAFA-FORM
ا (-a)	**مانگا** (*manga* - Kuh)	**مانگای** (*manga-y*)
ۆ (-o)	**بڕۆ** (*biro* - Augenbraue)	**بڕۆی** (*biro-y*)
وو (-û)	**خانوو** (*xanû* - Haus)	**خانووی** (*xanû-y*)
ێ (-ê)	**پێ** (*pê* - Fuß)	**پێی** (*pê-y*)
ە (-e)	**پیاڵە** (*piyałe* - Tasse)	**پیاڵەی** (*piyałe-y*)
ی (-î)	**ماسی** (*masî* - Fisch)	**ماسیی** (*masî-y*)

3. Historische Entwicklung der Izafa

Die Izafa-Konstruktion ist eine **mitteliranische Innovation**.

Altiranisch: Hatte einen voll ausgebildeten **Genitiv-Kasus** mit eigenen Endungen (z.B. ***-ahyā**). Eine Izafa gab es nicht. **Mitteliranisch (Pahlavi):** Mit dem Zusammenbruch des Kasussystems ging der Genitiv verloren. Um Besitzbeziehungen weiterhin klar auszudrücken, entwickelte sich die Izafa aus der **Grammatikalisierung des altiranischen Relativpronomens *hya-**. **Der Prozess:** Eine Konstruktion wie **dvar- hya *māna-* ("die Tür, welche des Hauses ist") wurde zu *dar ī mān* verkürzt. Das Relativpronomen wurde zu einem unbetonten Verbindungspartikel (**-ī**).

4. Die Situation im Kurmandschi-Dialekt: Die genus-sensitive Izafa

Das Kurmandschi hat eine archaischere Form der Izafa bewahrt, die noch immer nach **Genus** unterscheidet.

Die Izafa-Suffixe im Kurmandschi: -a: Für **feminine** Substantive. **-ê:** Für **maskuline** Substantive. **-î:** Für den **Plural**. **Beispiele:** *keça baş* – "das gute Mädchen" (feminin); *kurê baş* – "der gute Junge" (maskulin).

Die Struktur der kurdischen Nominalphrase: Artikel und Izafa im Zusammenspiel

1. Die Bausteine: Artikel und das Izafa-Suffix

Das Izafa-Suffix (Verbindungspartikel): Die universelle Form im Sorani ist **-ی (-î)** (oder **-y-** nach Vokalen). Es dient dazu, ein Substantiv mit einem nachfolgenden Adjektiv oder Substantiv zu verbinden. **Die Artikel: Unbestimmter Artikel: -یەک (-êk)** ("ein/eine"). **Bestimmter Artikel: -ەکە (-eke)** oder **-کە (-ke)** ("der/die/das").

2. Muster 1: Die attributive Phrase (Substantiv + Adjektiv)

Wenn ein Adjektiv ein Substantiv beschreibt, bestimmt die Position des Artikels die Bedeutung.

a) Unbestimmte Phrase ("ein tapferer Junge"): Regel: Der unbestimmte Artikel **-یەک** wird an das **Substantiv** angehängt, gefolgt von der Izafa **-ی**. **Beispiel: کوڕێکی ئازا** (kuř**êk**-î aza). **b) Bestimmte Phrase ("der tapfere Junge"): Regel:** Der bestimmte Artikel **-ەکە** "wandert" an das Ende der Phrase und wird an das **Adjektiv** angehängt. Das Substantiv erhält eine verkürzte Izafa-Form (**-ە**). **Beispiel: کوڕە ئازاکە** (kuř**-e** aza**-ke**). **Beispiel (Plural): ئەستێرە بەرزەکان** (estêre berz**ekan**) - "die hohen Sterne".

3. Muster 2: Die Genitiv-Phrase (Besitz)

Wenn ein Substantiv ein anderes Substantiv besitzt, gelten andere Regeln.

Regel: Die Artikel werden immer an das **jeweilige Substantiv** angehängt, zu dem sie gehören. Das Izafa-Suffix (**-ی**) verbindet die beiden. **Beispiele: کوڕەکەی نەریمان** (kuř**-**

eke**-y Nerîman) – "**Der** Sohn von Nariman."; **کوڕێکی نەریمان** (kuř**-êk**-î Nerîman) – "**Ein** Sohn von Nariman."; **کوڕەکانی نەریمان** (kuř**-ekan**-î Nerîman) – "**Die** Söhne von Nariman.".

Das Grundwort (Bestimmtes Nomen) in der Izafa-Konstruktion

In einer kurdischen (Sorani) Izafa-Konstruktion ist das **Grundwort** (auch Bezugswort oder *Nomen regens*) das erste Element in der Kette. Es ist das Wort, das durch das nachfolgende Attribut (das Bestimmungswort oder *Nomen rectum*) näher bestimmt oder modifiziert wird. An dieses Grundwort wird das **Izafa-Suffix (-î / -y)** angehängt.

Diese Rolle wird nicht nur von einfachen Substantiven, sondern auch von einer Vielzahl anderer, substantivierter Wortarten eingenommen.

1. Substantive als Grundwort

Dies ist die häufigste und grundlegendste Form der Izafa.

Beispiele: **دەرگای** ماڵەکە (*Dergay* małeke) – "Die Tür des Hauses."; ئاسمان **ڕەنگی** (*Rengî* asman) – "Die Farbe des Himmels.".

2. Adjektive als Grundwort

Ein Adjektiv kann substantiviert werden und somit als Grundwort in einer Izafa-Kette fungieren.

Beispiele: شار **گەورەی** (*Gewrey* şar) – "Der Große der Stadt" (z.B. der Bürgermeister). پیاوان **چاکەی** (*Çakey* piyawan) – "Die Güte der Männer."; *Analyse:* Hier werden die Adjektive **گەورە** (groß) und **چاک** (gut) wie Substantive behandelt.

3. Partizipien als Grundwort

Sowohl Partizipien Perfekt als auch Nomina Agentis können als Grundwort dienen.

Beispiele: شەڕەکە **سەرکەوتووی** (*Serkewtûy* şeřeke) – "Der Erfolgreiche des Kampfes / Der Sieger der Schlacht." (Partizip Perfekt); پەرتووکەکە **نووسەری** (*Nûserî* pertûkeke) – "Der Autor des Buches." (Nomen Agentis).

4. Infinitive als Grundwort

Der Infinitiv, der bereits die Funktion eines verbalen Substantivs hat, kann ebenfalls als Grundwort stehen.

Beispiele: شار بۆ ئەو **چوونی** (*Çûnî* ew bo şar) – "Sein Gehen in die Stadt."; نان **خواردنی** (*Xwardinî* nan) – "Das Essen von Brot.".

5. Pronomen und Adverbien als Grundwort

Auch Pronomen und einige Adverbien können in bestimmten Konstruktionen die Rolle des Grundworts übernehmen.

Beispiele: هەمووی ژیانم (*Hemûy* jiyanim) – "Mein ganzes Leben" (wörtl. "das Ganze meines Lebens"). سەرەوەی شاخەکە (*Serewey* şaxeke) – "Die Oberseite des Berges.".

Die Vielfalt des Grundworts (Regens) in der Izafa-Konstruktion

Das **Grundwort** (auch Regens oder Bezugswort genannt) ist das erste Element in einer Izafa-Kette, das durch ein nachfolgendes Attribut näher bestimmt wird. Diese Rolle kann im Kurdischen (Sorani) nicht nur von einfachen Substantiven, sondern auch von einer Vielzahl anderer, substantivierter Wortarten eingenommen werden.

1. Substantive als Grundwort

Dies ist die häufigste und grundlegendste Form der Izafa.

Beispiel: گۆشتی کاڵ (goşt**-î** kał) – "rohes Fleisch". *Analyse:* Das Substantiv **گۆشت** (Fleisch) ist das Grundwort, das durch das Adjektiv **کاڵ** (roh) beschrieben wird.

2. Adjektive als Grundwort

Ein Adjektiv kann substantiviert werden und somit als Grundwort dienen.

Beispiel: نەخۆشی پیر (nexoş**-î** pîr) – "ein alter Kranker". *Analyse:* Das Adjektiv **نەخۆش** (krank) wird hier als Substantiv "der Kranke" verwendet und durch das Adjektiv **پیر** (alt) näher bestimmt.

3. Infinitive als Grundwort

Der Infinitiv, der bereits die Funktion eines verbalen Substantivs hat, kann ebenfalls als Grundwort stehen.

Beispiele: خوێندنەوەی پەرتووکان (xwendinewe**-y** pertûkan) – "das Lesen von Büchern". نووسینی ئێوە (nûsîn**-î** êwe) – "euer Schreiben". *Analyse:* Die Infinitive **خوێندنەوە** (Lesen) und **نووسین** (Schreiben) sind die Grundwörter, die durch die nachfolgenden Nomen/Pronomen näher spezifiziert werden.

4. Nomen Agentis als Grundwort

Auch abgeleitete Handelnden-Nomen können als Grundwort in einer Izafa-Konstruktion fungieren.

Beispiel: ڕاکەرانی ئێمە (řakeran**-î** êwe) – "unsere Läufer". *Analyse:* Das Nomen Agentis **ڕاکەران** (Läufer, Plural) ist das Grundwort, das durch das Pronomen **ئێمە** (unser) als Besitzer gekennzeichnet wird.

Das Attribut in der Izafa-Konstruktion: Das Adjektiv

Wenn in einer Izafa-Konstruktion ein Adjektiv als Attribut (Bestimmungswort) dient, um ein vorangehendes Substantiv (das Grundwort) zu beschreiben, folgt es einer sehr einfachen und regelmäßigen Regel.

Die Regel: Das unveränderliche Adjektiv

Das Adjektiv ist im Kurdischen (Sorani) **unveränderlich (indeklinabel)**. Es ändert seine Form nicht.

Keine Kongruenz: Im Gegensatz zum Deutschen oder Lateinischen gibt es im Sorani **keine Kongruenz** (Übereinstimmung) zwischen dem Substantiv und dem Adjektiv in Bezug auf: **Numerus (Anzahl):** Das Adjektiv behält seine Singularform, auch wenn das Substantiv im Plural steht. **Genus (Geschlecht):** Das Adjektiv hat keine maskuline oder feminine Form. **Kasus:** Das Adjektiv wird nicht dekliniert.

Analyse der Beispiele

DEUTSCHE PHRASE (MIT KONGRUENZ)	KURDISCHE PHRASE (OHNE KONGRUENZ)	ANALYSE
ein **weißer** Hund	**سەگێکی سپی** (segêk-î spî)	**سپی** bleibt unverändert.
die **weißen** Hunde	**سەگە سپییەکان** (sege spîyekan)[1]	**سپی** bleibt unverändert.
ein **alter** Mann	**پیاوێکی پیر** (piyawêk-î pîr)	**پیر** bleibt unverändert.
junge Männer	**پیاوانی گەنج** (piyawan-î genc)	**گەنج** bleibt unverändert.

[1]*Anmerkung:* In einem prädikativen Satz wie "Die Hunde sind weiß" (**سەگەکان سپین** - *segekan spî-n*), ist das **-ن** am Ende die Kopula ("sind"), keine Adjektivendung.

Vergleich der Strukturen

Deutsch: [Artikel] + [Adjektiv + Endung] + [Substantiv]; Die Adjektivendung (*-er, -e, -en* etc.) muss mit Genus, Kasus und Numerus des Substantivs übereinstimmen. Das System ist **flektierend**. **Kurdisch (Sorani): [Substantiv] + [Izafa-Suffix -î] + [Adjektiv in Grundform]**; Nur das Substantiv wird markiert (für Numerus oder Bestimmtheit). Das Adjektiv bleibt immer in seiner unveränderten Grundform. Das System ist **analytisch/agglutinierend**.

Das Attribut in der Izafa-Konstruktion: Das Partizip

Partizipien sind adjektivische Verbformen und können daher, genau wie reguläre Adjektive, als **Attribut** in einer Izafa-Konstruktion fungieren, um ein vorangehendes Substantiv näher zu beschreiben.

1. Das Partizip Perfekt als Attribut

Das Partizip Perfekt (das einen abgeschlossenen Zustand beschreibt) wird sehr häufig als Attribut verwendet.

Struktur: [Substantiv] + [Izafa-Suffix -î] + [Partizip Perfekt]; **Beispiel:** *Deutsch:* "ein gekochter Apfel"; *Kurdisch:* **سێوێکی کوڵاو** (sêw**êk**-î kuław); *Analyse:* **سێو** (Apfel) ist das Grundwort, markiert als unbestimmt (**-êk**). **-ی (-î)** ist das Izafa-Suffix. **کوڵاو (kuław)** ist das Partizip Perfekt von *کوڵان* (kochen) und bedeutet "gekocht". **Weitere Beispiele: دەرگایەکی داخراو** (dergayek-î daxraw) – "eine geschlossene Tür". **نامەی نووسراو** (name-y nûsraw) – "der geschriebene Brief".

2. Formen, die dem Partizip Präsens entsprechen

Das Kurdische hat kein produktives Partizip Präsens auf "-end". Seine Funktion wird von anderen Formen übernommen, die ebenfalls als Attribute in der Izafa stehen können.

a) Das Nomen Agentis auf -er: نووسەری بیانی (nûser-î biyanî) – "ein ausländischer Schreiber/Autor". **b) Das Adjektiv auf -nde (etymologisches Partizip Präsens): سەگێکی گەزندە** (segêk-î gezinde) – "ein beißender Hund". **c) Das Partizip Perfekt in futurischer Bedeutung:** *Deutsch:* "der kommende Tag / der nächste Tag"; *Kurdisch:* **ڕۆژی داهاتوو** (roj-î dahatû); *Analyse:* Das Wort **داهاتوو (dahatû)** ist das Partizip Perfekt von *داهاتن* ("ankommen"). Wörtlich bedeutet die Phrase also "der angekommene Tag". Sie hat sich aber lexikalisiert und bedeutet heute "der nächste" oder "der zukünftige".

3. Unverbundene nähere Bestimmungen

Partizipien behalten ihre verbale Natur und können daher ihre eigenen Ergänzungen (z.B. Adverbien) regieren.

Beispiel: پیاوێکی لە شەڕدا کوژراو (piyawêk-î **le şerda kujraw**) – "ein **im Krieg getöteter** Mann". *Analyse:* **پیاوێکی** ist das Grundwort. **کوژراو** (getötet) ist das Partizip. **لە شەڕدا** (im Krieg) ist die nähere Bestimmung des **Partizips**, nicht des Substantivs. Es bleibt "unverbunden" in dem Sinne, dass es keine weitere Izafa-Endung benötigt.

Das Attribut in der Izafa-Konstruktion: Ordnungszahlen und Adverbien

1. Die Ordnungszahl als Attribut

Ordnungszahlen (Ordinalia), wie "erster", "zweiter", "dritter", verhalten sich in der kurdischen (Sorani) Nominalphrase grammatisch **exakt wie Adjektive**.

Die Struktur: Substantiv + Izafa + Ordnungszahl; **Regel:** Das Substantiv (das Grundwort) wird durch das **Izafa-Suffix (-î / -y)** mit der nachfolgenden Ordnungszahl (dem Attribut) verbunden. **Analyse:** Die Ordnungszahl ist unveränderlich und kongruiert nicht mit dem Substantiv. **Analyse der Beispiele:**

DEUTSCHE PHRASE	KURDISCHE IZAFA-KONSTRUKTION	ANALYSE
das erste Kind	**منداڵی یەکەم** (mindal**-î** yekem)	**منداڵ** (Kind) + **ی** (Izafa) + **یەکەم** (erste/r/s)
die dritte Straße	**جادەی سێیەم** (cade**-y** seyem)	**جادە** (Straße) + **ی** (Izafa) + **سێیەم** (dritte/r/s)
das vierte Auto	**ئۆتۆمبێلی چوارەم** (otomobîl**-î** çwarem)	**ئۆتۆمبێل** (Auto) + **ی** (Izafa) + **چوارەم** (vierte/r/s)

Bestimmtheit in Phrasen mit Ordnungszahlen:
Auch hier gelten die Standardregeln für attributive Phrasen: Der bestimmte Artikel "wandert" an das Ende der Phrase. *Unbestimmt:* **پەرتووکێکی دووەم** (kitêb**êk**-î duwem) – "ein zweites Buch". *Bestimmt:* **پەرتووکە دووەمەکە** (kitêb**e** duwem**eke**) – "das zweite Buch".

2. Adverbien in adjektivischer Funktion als Attribut

Wörter, die primär als Adverbien fungieren, können auch als Attribut in einer Izafa-Konstruktion verwendet werden, um ein vorangehendes Substantiv zu beschreiben.

Der Prozess: Funktionale Verschiebung
In dieser Konstruktion durchläuft das Adverb eine **funktionale Verschiebung (Konversion)**: Es wird grammatisch wie ein Adjektiv oder ein Substantiv im Genitiv behandelt. **Struktur: [Substantiv] + [Izafa-Suffix -î] + [Adverb]**; **Analyse der Beispiele:** *Deutsch:* "die Arbeit von immer / die ständige Arbeit"; *Kurdisch:* **کاری هەمیشە** (kar**-î** hemîşe); *Analyse:* **کار** (Arbeit) ist das Grundwort. **هەمیشە** (hemîşe), primär ein Adverb ("immer"), fungiert hier als Attribut und beschreibt die Art der Arbeit. *Deutsch:* "das untere Stockwerk"; *Kurdisch:* **نهۆمی خوارەوە** (nihom**-î** xwarewe); *Analyse:* **نهۆم** (Stockwerk) ist das Grundwort. **خوارەوە** (xwarewe), primär ein Adverb ("unten"), fungiert hier klar als Adjektiv ("untere/r/s"). **Weitere Beispiele:** ژیانی ئێرە (*jiyan-î êre*) – "das Leben **hier**". **خەڵکی**

دەرەوە (*xełk-î derewe*) – "die Leute **von draußen**". **پیاوی دوێنێ** (*piyaw-î dwênê*) – "der Mann **von gestern**".

Das Attribut in der Izafa-Konstruktion: Das Pronomen

Eine der zentralen Funktionen der Izafa-Konstruktion im Kurdischen (Sorani) ist es, **Besitz (Possession)** auszudrücken, indem ein Substantiv mit einem nachfolgenden Pronomen verbunden wird.

Sowohl **Personalpronomen** als auch **Interrogativpronomen (Fragepronomen)** können in dieser Konstruktion als Attribut (Bestimmungswort) fungieren.

1. Die Struktur: Substantiv + Izafa + Pronomen

Regel: Das "besessene" Substantiv (das Grundwort) wird durch das **Izafa-Suffix (-î / -y)** mit dem nachfolgenden Pronomen (dem "Besitzer") verbunden. **Analyse:** Diese Konstruktion ist die Standardmethode, um "das ... von mir/dir/ihm etc." auszudrücken.

2. Analyse der Beispiele

Mit Personalpronomen:

DEUTSCHE PHRASE	KURDISCHE IZAFA-KONSTRUKTION	ANALYSE
unsere Arbeit	**کاری ئێمە** (kar**-î** êwe)	**کار** (Arbeit) + **ی** (Izafa) + **ئێمە** (wir/uns/unser)
sein/ihr Garten	**باخچەی ئەو** (baxçe**-y** ew)	**باخچە** (Garten) + **ی** (Izafa) + **ئەو** (er/sie/es)

Mit Interrogativpronomen:

DEUTSCHE PHRASE	KURDISCHE IZAFA-KONSTRUKTION	ANALYSE
Wessen Haus?	**ماڵی کێ؟** (mał**-î** kê?)	**ماڵ** (Haus) + **ی** (Izafa) + **کێ** (wer/wem/wessen)

3. Abgrenzung: Izafa-Konstruktion vs. Possessiv-Klitika

Es ist wichtig, diese **analytische** Possessiv-Konstruktion von der **synthetischen** Konstruktion mit Possessiv-Klitika (angehängten Pronomen) zu unterscheiden. Beide sind möglich und oft austauschbar.

METHODE	STRUKTUR	BEISPIEL
Izafa-Konstruktion (analytisch)	**[Nomen] + -î + [Pronomen]**	**کاری ئێمه** (*kar-î êwe*) - unsere Arbeit
Possessiv-Klitika (synthetisch)	**[Nomen] + [Possessiv-Klitikon]**	**کارمان** (*kar-man*) - unsere Arbeit

Das Attribut in der Izafa-Konstruktion: Präpositionale Ausdrücke

1. Echte (primäre) Präpositionen: Keine Izafa-Verbindung

Echte Präpositionen wie **له** (*le* - in, von), **به** (*be* - mit) oder **بۆ** (*bo* - für) regieren ihr Objekt direkt. Es wird **keine Izafa-Konstruktion** verwendet.

Struktur: [Präposition] + [Substantiv]; **Beispiel: له ماڵ** (*le mal*) – "in dem Haus".

2. Unechte (sekundäre) Präpositionen: Bildung mit Izafa

Viele Wörter, die im Kurdischen die Funktion einer Präposition haben, sind historisch gesehen eigentlich **Substantive oder Adverbien**. Um ihr Objekt an sich zu binden, benötigen diese "unechten" oder "sekundären" Präpositionen die **Izafa-Konstruktion**.

Struktur: [Ursprüngliches Substantiv/Adverb (jetzt Präposition)] + [Izafa-Suffix ی- (-î)] + [Objekt der Präposition]; **Analyse:** Grammatisch gesehen handelt es sich um eine **Genitiv-Konstruktion**. Das Objekt der Präposition ist der "Besitzer" des ursprünglichen Substantivs.

Beispiele für sekundäre Präpositionen, die Izafa erfordern:

SEKUNDÄRE PRÄPOSITION	URSPRÜNGLICHE BEDEUTUNG	IZAFA-KONSTRUKTION	DEUTSCHE ÜBERSETZUNG
ناو (naw)	"Inneres" (Substantiv)	**ناوی ماڵەکە** (naw**-î** małeke)	im Inneren des Hauses
سەر (ser)	"Kopf", "Oberseite" (Subst.)	**سەری مێزەکە** (ser**-î** mêzeke)	auf dem Tisch
بن (bin)	"Boden", "Unterseite" (Subst.)	**بنی دەریاکە** (bin**-î** deryake)	am Grunde des Meeres
پێش (pêş)	"Vorderseite" (Subst.)	**پێش ماڵەکە** (pêş**-î** małeke)	vor dem Haus
پاش (paş)	"Rücken", "Hinterseite" (Subst.)	**پاش دەوام** (paş**-î** dewam)	nach der Arbeit
لا (la)	"Seite" (Substantiv)	**لای من** (la**-y** min)	bei mir (an meiner Seite)

Das Attribut in der Izafa-Konstruktion: Der Infinitiv

Da der Infinitiv im Kurdischen grammatisch als **verbales Substantiv (Nomen Acti)** fungiert, kann er, wie jedes andere Substantiv, als **Attribut** in einer Izafa-Konstruktion verwendet werden.

1. Die Struktur: Substantiv + Izafa + Infinitiv

Regel: Das Substantiv (das Grundwort) wird durch das **Izafa-Suffix (-î / -y)** mit dem nachfolgenden Infinitiv (dem Bestimmungswort) verbunden. **Analyse:** Der Infinitiv beschreibt die Handlung, auf die sich das Grundwort bezieht. Grammatisch gesehen ist dies eine Genitiv-Konstruktion.

2. Analyse der Beispiele

DEUTSCHE PHRASE	KURDISCHE IZAFA-KONSTRUKTION	ANALYSE
Lust am Lesen	**حەزی خوێندنەوە** (hez-î xwêndinewe)	**حەز** (Lust) + **ی** (Izafa) + **خوێندنەوە** (das Lesen)
die Mühe des Schreibens	**ڕەنجی نووسین** (řenc-î nûsîn)	**ڕەنج** (Mühe) + **ی** (Izafa) + **نووسین** (das Schreiben)

3. Weitere Beispiele

کاتی نووستن (*kat-î nûstin*) – "die Zeit des Schlafens / Schlafenszeit"; **شوێنی دانیشتن** (*şwên-î danîştin*) – "der Ort des Sitzens / Sitzplatz"; **هونەری ژیان** (*huner-î jiyan*) – "die Kunst des Lebens".

Die Verbindung mehrerer Attribute: Izafa-Ketten und Koordination

Wenn einem Grundwort mehrere Attribute folgen, gibt es im Kurdischen (Sorani) zwei primäre Methoden, diese zu verbinden, die nicht verwechselt werden dürfen.

1. Die Izafa-Kette: Hierarchische Bestimmung (Genitivkette)

Eine **Izafa-Kette** entsteht, wenn Substantive **hierarchisch** voneinander abhängen (z.B. bei Besitz). Jedes Glied in der Kette (außer dem letzten) erhält ein Izafa-Suffix, um es mit dem nächsten zu verbinden.

Struktur: [Nomen1] + -î + [Nomen2] + -î + [Nomen3]; **Funktion:** Beschreibt eine Kette von Zugehörigkeit.

Beispiele:

ڕەنگی دەرگای ماڵەکە (Reng**-î** derga**-y** małeke); **Bedeutung:** Die Farbe **der** Tür **des** Hauses. کوڕی پووری ئازاد (Kuř**-î** pûr**-î** Azad); **Bedeutung:** Der Sohn **der** Tante **von** Azad.

2. Die Koordination: Gleichrangige Bestimmung (Aufzählung von Adjektiven)

Wenn mehrere **gleichrangige Adjektive** dasselbe Substantiv beschreiben, handelt es sich nicht um eine Izafa-Kette, sondern um eine **Koordination (Aufzählung)**.

Struktur: [Substantiv] + -î + [Adjektiv 1] + و (û - "und") + [Adjektiv 2]; **Funktion:** Das Substantiv wird durch eine Liste von Adjektiven beschrieben.

Beispiel:

Deutsch: "meine liebe, freundliche Mutter"; **Korrekte kurdische Übersetzung:** دایکی خۆشەویست و میهرەبانم (Dayk**-î** xoşewîst **û** mihreban-im); **Zerlegung:** دایک (Mutter) + ی- (Izafa); خۆشەویست (lieb) + و (und) + میهرەبان (freundlich); م- (mein) (Possessiv-Klitikon am Ende der Phrase).

Die Wortbildung des Substantivs im Kurdischen

1. Grundlegende Einteilung: Einfache vs. Komplexe Substantive

Die Substantive des Kurdischen lassen sich nach ihrer morphologischen Struktur in zwei Hauptkategorien unterteilen.

a) Einfache (simple) Substantive:

Diese Wörter sind morphologisch nicht weiter zerlegbar. Sie bestehen aus einem einzigen, bedeutungstragenden Morphem (einer Wurzel). *Beispiele:* سەر (Kopf), شەڕ (Kampf), بەرد (Stein), هێز (Stärke), ژن (Frau), کوڕ (Junge). **b) Komplexe (zusammengesetzte oder abgeleitete) Substantive:**

Diese Wörter bestehen aus mehreren Morphemen. Sie sind das Ergebnis von Wortbildungsprozessen. *Beispiele:* کۆگا (Lager), سەرۆک (Präsident), بەردەڵان (steiniges Gelände), شەکراو (Zuckerwasser), گوڵەبەڕۆژە (Sonnenblume).

2. Die Bedeutung der morphologischen Segmentierung

Die Zerlegung komplexer Wörter in ihre kleinsten bedeutungstragenden Einheiten (Morpheme) ist entscheidend für die Sprachanalyse:

Verständnis der Wortbildung: Sie zeigt, wie neue Substantive durch Prozesse wie Komposition (Zusammensetzung) und Derivation (Ableitung) entstehen. **Bedeutungserschließung:** Die Analyse der Einzelteile enthüllt die logische Struktur hinter der Wortbedeutung. خوێندکار (*xwêndkar* - Schüler) besteht aus خوێندن (lernen) + Suffix کار- (Macher). **Erkennen von Wortfamilien:** Sie macht die Beziehungen zwischen Wörtern sichtbar, die

dieselbe Wurzel teilen (z.B. سەر - Kopf in سەرۆک - Anführer, سەرتاش - Friseur, سەرکەوتن - Erfolg).

3. Hauptprozesse der Substantivbildung

1. Komposition (Zusammensetzung):
Zwei oder mehr eigenständige Wörter werden zu einem neuen Substantiv kombiniert. گوڵ (Blume) + بە (an) + ڕۆژ (Sonne) → گوڵەبەڕۆژە (Sonnenblume). ڕەش (schwarz) + مار (Schlange) → ڕەشمار (Schwarze Schlange). **2. Derivation (Ableitung):**
Ein Suffix oder Präfix wird an eine Wurzel angehängt, um ein neues Substantiv zu bilden. *Deverbativa* (von Verben abgeleitet): نووسین (schreiben) → نووسەر (*nûser* - Schreiber). *Denominale* (von Nomen abgeleitet): دار (Baum) → دارستان (*daristan* - Wald). **3. Diminutiva und Augmentativa (Verkleinerung/Vergrößerung):**
Spezielle Suffixe werden verwendet, um die Größe oder die emotionale Konnotation zu verändern. کوڕ (Junge) → کوڕۆڵە (*kuřołe* - Jüngelchen). پیاو (Mann) → پیاوگەل (*piyawgel* - große Männer). **4. Konversion (Null-Ableitung):**
Ein Wort wechselt seine Wortart ohne formale Änderung. خواردن (essen - Verb/Infinitiv) → خواردن (das Essen/die Nahrung - Substantiv). **5. Kollektiva:**
Bildung von Sammelnamen, oft durch Suffixe. مەڕ (Schaf) → مەڕگەل (*merrgel* - Schafherde).

Wortbildung des Substantivs (1): Die Komposition

Die **Komposition (Zusammensetzung)** ist einer der produktivsten und wichtigsten Wortbildungsprozesse zur Schaffung neuer Substantive im Kurdischen.

Das Prinzip der Komposition

Substantivische Komposita im Kurdischen bestehen aus mindestens zwei lexikalischen Bestandteilen, die zu einem neuen, einzigen Wort mit einer eigenen, oft spezialisierten Bedeutung verschmelzen.

Struktur: Die typische Struktur im Kurdischen ist **[Bestimmungswort] + [Grundwort]**. Das **Grundwort** (der zweite Teil) ist in der Regel ein Substantiv und bestimmt die grundlegende Kategorie des neuen Wortes (z.B. in چایخانە - Teehaus, ist خانە - Haus das Grundwort). Das **Bestimmungswort** (der erste Teil) modifiziert oder spezifiziert das Grundwort (z.B. چای - Tee). **Bedeutung:** Die Bedeutung des Kompositums ist oft idiomatisch, das heißt, sie ist mehr als nur die Summe der Bedeutungen seiner Einzelteile. سەر (Kopf) + **ok** (Suffix) → سەرۆک (*serok* - Präsident) bedeutet nicht wörtlich "Kopf", sondern "Anführer".

Typen von substantivischen Komposita

Die Komposition im Kurdischen ist sehr flexibel und erlaubt die Kombination verschiedener Wortarten. Die häufigsten Muster sind:

1. Substantiv + Substantiv: **چای** (Tee) + **خانه** (Haus) → **چایخانه** (Teehaus); **گوڵ** (Blume) + **بە** (an) + **ڕۆژ** (Sonne) → **گوڵەبەڕۆژە** (Sonnenblume); **ئاگر** (Feuer) + **دان** (Ort/Behälter) → **ئاگردان** (Feuerstelle); **2. Adjektiv + Substantiv:** **ڕەش** (schwarz) + **مار** (Schlange) → **ڕەشمار** (Schwarze Schlange); **پیر** (alt) + **مێرد** (Mann) → **پیرەمێرد** (Greis); **3. Adverb/Präposition + Substantiv:** **ژێر** (unter) + **زەمین** (Erde) → **ژێرزەمین** (Keller); **پێش** (vor) + **مەرج** (Bedingung) → **پێشمەرج** (Voraussetzung); **4. Verbstamm + Substantiv:** **بڕوا** (Glaube) + **نامە** (Brief/Dokument) → **بڕوانامە** (Zeugnis, Zertifikat).

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 1: Substantiv + Substantiv)

Die Komposition aus zwei Substantiven ist eine der grundlegendsten Methoden der Wortbildung im Kurdischen.

Einfaches Substantiv + einfaches Substantiv

Bei diesem Typ wird ein Bestimmungswort (Determinans) vor ein Grundwort (Determinatum) gestellt, um dessen Bedeutung zu spezifizieren. Das Ergebnis ist ein neues, festes Substantiv.

Eine besonders prominente Untergruppe dieses Typs ist die Komposition mit dem Element **شا (şa)**.

Funktion: **شا (şa)** fungiert hier als Bestimmungswort mit der Bedeutung "König(in) von...", "Haupt-...", "größte/r/s...". Es bildet **Augmentativa** (Wörter, die Größe oder Bedeutung hervorheben) oder bezeichnet den Anführer einer Gruppe. **Beispiele:**

KOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT (شا)	ZWEITES ELEMENT	WÖRTLICHE BEDEUTUNG	ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
شاهەنگ (şaheng)	**شا** (König)	**هەنگ** (Biene)	Königs-Biene	**Bienenkönigin**
شاپەڕ (şaper)	**شا** (König)	**پەڕ** (Feder/Flügel)	Königs-Feder	**Schwungfeder** (größte Feder)
شادڵ (şadał)	**شا** (König)	**دڵ** (Geier)	Königs-Geier	**Anführer der Geier**
شاگوڵ (şagul)	**شا** (König)	**گوڵ** (Blume)	Königs-Blume	**prächtigste Blume**
شادەمار (şademar)	**شا** (König)	**دەمار** (Ader)	Königs-Ader	**Hauptschlagader, Arterie**

Historische Herkunft von شا (şa)

شا ist eines der ältesten und prestigeträchtigsten Wörter in der iranischen Sprachfamilie.

Pahlavi (Mittelpersisch): *šāh*; **Altpersisch:** *xšāyaθiya* ("König", "Herrscher").

Die Bildung von Komposita mit *xšāyaθiya-* als erstem Glied war bereits im Altiranischen eine gängige Methode. Dieses Muster wurde im Pahlavi mit *šāh-* extrem produktiv (z.B. *šāh-rōd* - "Königs-Fluss", Hauptfluss) und direkt ins Kurdische und Persische vererbt.

Parallelen in anderen Sprachen

Persisch: Das Persische verwendet exakt dasselbe Muster hochproduktiv. *šāh-rāh* (Königs-Weg → Autobahn); *šāh-kār* (Königs-Werk → Meisterwerk); **Deutsch:** Verwendet Wörter wie "Königs-", "Erz-" oder "Groß-" auf genau dieselbe Weise. **Königs**adler, **Königs**kerze; **Erz**bischof, **Erz**feind; **Groß**meister, **Groß**vater.

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 1: Substantiv + Substantiv)

Die Komposition aus zwei Substantiven ist eine der häufigsten und produktivsten Methoden der Wortbildung im Kurdischen. Bei diesem Typ wird ein Bestimmungswort (Determinans) vor ein Grundwort (Determinatum) gestellt, um dessen Bedeutung zu spezifizieren. Das Ergebnis ist ein neues, festes Substantiv mit einer eigenen Bedeutung.

Analyse der semantischen Beziehungen

Die Beziehung zwischen den beiden Substantiven kann unterschiedlich sein.

Hier werden zwei gleichrangige Elemente zu etwas Neuem kombiniert, das Eigenschaften von beidem hat.

مارماسی (marmasî) – Aal; **Zerlegung:** مار (mar - Schlange) + ماسی (masî - Fisch); **Analyse:** Ein "Schlangenfisch". Das Kompositum beschreibt ein Wesen, das sowohl Merkmale einer Schlange (länglich) als auch eines Fisches (lebt im Wasser) aufweist.

Hier bestimmt das erste Nomen das zweite näher.

ماستاو (mastaw) – Buttermilch / Ayran; **Zerlegung:** ماست (mast - Joghurt) + ئاو (aw - Wasser); **Analyse:** Ein Getränk, das aus Joghurt und Wasser besteht. **گاسن (gasin)** – Pflug; **Zerlegung:** گا (ga - Ochse) + ئاسن (asin - Eisen); **Analyse:** Ein "Ochsen-Eisen". Das Kompositum beschreibt das eiserne Werkzeug, das von einem Ochsen gezogen wird. **گەڵامێو (gełamêw)** – Weinblatt; **Zerlegung:** گەڵا (geła - Blatt) + مێو (mêw - Weinstock); **Analyse:** Ein "Weinstock-Blatt". Das zweite Nomen (مێو) bestimmt das erste (گەڵا) näher. Es ist nicht irgendein Blatt, sondern das eines Weinstocks.

Kürzung und Verschmelzung bei der Bildung von Komposita

Neben der einfachen Aneinanderreihung von Wörtern gibt es im Kurdischen bei der Bildung von Komposita auch Prozesse der **phonetischen Kürzung und Verschmelzung**. Dabei werden die ursprünglichen Bestandteile lautlich reduziert oder verändert, um ein neues, oft kürzeres und leichter aussprechbares Wort zu schaffen.

Analyse der Beispiele

کانێسکان (kanêsikan) – "Quelle der Gazellen"; **Zerlegung: کانی** (*kanî* - Quelle) + **ی** (*î* - Izafa) + **ئاسکان** (*askan* - Gazellen). **Prozess (Haplologie/Verschmelzung):** Der Vokal **î** der Izafa und der anlautende Vokal **a** von **ئاسکان** sind zu einem langen **ê**-Laut verschmolzen: *kanî-î-askan* → **kanêsikan**. **چابوونەوە (çabûnewe)** – "genesen", "wieder gut werden"; **Zerlegung: چاک** (*çak* - gut) + **بوونەوە** (*bûnewe* - wieder werden). **Prozess (Konsonanten-Elision):** Der finale Konsonant **k** von **چاک** fällt vor dem anlautenden **b** von **بوونەوە** weg, um die Aussprache zu erleichtern: *çak-bûnewe* → **çabûnewe**. **گاسن (gasin)** – "Pflug"; **Zerlegung: گا** (*ga* - Ochse) + **ئاسن** (*asin* - Eisen). **Prozess (Vokal-Elision/Apokope):** Das **a** von **گا** und das anlautende **a** von **ئاسن** verschmelzen: *ga-asin* → **gasin**. **کانەبی (kanebî)** – Koseform für "Kak Nabi"; **Zerlegung: کاک** (*kak* - Herr, Anrede) + **نەبی** (*Nebî* - Name). **Prozess (Vokal-Elision/Lenition):** Der finale **k** in **کاک** wird abgeschwächt und verschmilzt mit dem folgenden Namen: *kak-nebî* → **kanebî**. Dies ist typisch für die Bildung von Kosenamen. **دەستاڕ (destař)** – "Handmühle"; **Zerlegung: دەست** (*dest* - Hand) + **هاڕ** (*ař* - Stamm von *هاڕین*, "mahlen"). **Prozess (Konsonanten-Elision):** Der anlautende **h**-Laut von **هاڕ** ist sehr schwach und fällt nach dem **t** von **دەست** weg: *dest-ař* → **destař**.

Phonetische Anpassungen in der Komposition: Vokal-Assimilation

Ein weiteres wichtiges Merkmal bei der Bildung von Komposita im Kurdischen sind phonetische Anpassungen, bei denen sich Laute an den Morphemgrenzen einander angleichen, um die Aussprache zu erleichtern. Dies geschieht oft durch **Assimilation**.

Das Beispiel مامۆستا (mamosta) - "Lehrer"

Zerlegung: Das Wort **مامۆستا (mamosta)** ist ein Kompositum aus: **مام (mam)** – "Onkel (väterlicherseits)", aber auch eine respektvolle Anrede für einen älteren Mann. **وەستا (westa)** – "Meister" (eines Handwerks). **Der phonologische Prozess (Vokal-Assimilation): Ursprüngliche Kombination:** *mam + westa*; **Der Wandel:** Der Vokal **[e]** im anlautenden *we-* von **وەستا** wird vom vorhergehenden Vokal **[a]** in **مام** beeinflusst. Um den Sprung vom hinteren [a] zum vorderen [e] zu vermeiden, wird der Laut zu einem hinteren, gerundeten Vokal **[o]**. **Prozess:** *mam-westa* → *mam-wosta* → **mamosta** (da das *w* in dieser Kombination

oft stumm wird). **Analyse:** Dies ist ein klassischer Fall von **regressiver Vokal-Assimilation**: Ein Vokal passt sich in seiner Klangfarbe einem vorangehenden Vokal an, um den Klangfluss zu harmonisieren.

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 2: Komposition mit Fugenelement)

Im Kurdischen können substantivische Komposita auch mithilfe von **Fugenelementen** gebildet werden. Fugenelemente sind Laute oder Morpheme ohne eigene Bedeutung, die zwischen zwei Wortstämme eingefügt werden, um deren Verbindung zu erleichtern und die Wortstruktur zu harmonisieren.

Das Fugenelement -e- (-ە-)

Der häufigste Fugenvokal im Kurdischen ist **-ە (-e-)**.

Funktion: Phonologisch: Es "bricht" komplexe Konsonantencluster an der Nahtstelle der beiden Substantive auf und erleichtert so die Aussprache. **Morphologisch:** Es fungiert als Kompositionsvokal, der die beiden Stämme formal miteinander verbindet. **Historische Herkunft:** Dieser Fugenvokal ist oft ein Überbleibsel des alten **thematischen Vokals (-a-)**, der im Altiranischen viele Substantivstämme beendete. In der Komposition ist dieser alte Stammvokal als Fugenelement "versteinert".

Analyse der Beispiele

KOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT	FUGENELEMENT	ZWEITES ELEMENT	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
بەردەنوێژ (berdenwêj)	بەرد (Stein)	-ە-	نوێژ (Gebet)	"Gebets-Stein" → Stein, auf dem gebetet wird
مانگەشەو (mangeşew)	مانگ (Mond)	-ە-	شەو (Nacht)	"Mond-Nacht" → Mondnacht, Vollmondnacht
گوڵەگەنم (gułegenim)	گوڵ (Blume)	-ە-	گەنم (Weizen)	"Blumen-Weizen" → Weizenähre
چەرمەگا (çermega)	چەرم (Leder)	-ە-	گا (Ochse/Kuh)	"Ochsen-Leder" → Büffelleder

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 3: Komposition mit der Konjunktion û)

Eine besondere Art der Komposition im Kurdischen ist die Bildung von **kopulativen Komposita**. Bei diesem Typ werden zwei Substantive durch die Konjunktion **و (û - "und")** zu einer neuen, festen Sinneinheit verbunden.

Das Fugenelement -û- (-و-)

Das **و (û)** in diesen Wörtern ist kein bedeutungsloses Fugenelement, sondern die **grammatikalisierte Konjunktion "und"**.

Funktion: Es verbindet zwei gleichrangige Substantive, die zusammen ein neues, oft idiomatisches Konzept bilden. **Phonetik:** In der schnellen Rede wird das **û** oft zu einem kurzen *u* oder *w* reduziert, was ihm den Charakter eines Fugenelements verleiht.

Analyse der Beispiele

KOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT	FUGENELEMENT ("UND")	ZWEITES ELEMENT	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
هێلکەوڕۆن (hêlkewron)	هێلکە (Ei)	-و-	ڕۆن (Öl/Butter)	"Ei und Öl" → **Rührei, Spiegelei**
لەرزوتا (lerzota)	لەرز (Zittern)	-و-	تا (Fieber)	"Zittern und Fieber" → **Schüttelfrost**
دەنگوباس (dengûbas)	دەنگ (Stimme/Nachricht)	-و-	باس (Diskussion/Thema)	"Stimme und Thema" → **Nachrichten, Neuigkeiten**

*(Anmerkung: In لەرزوتا, ist der Vokal **o** eine Vokalharmonie-Variante von **û**).*

Weitere Beispiele:

نانوماست (*nan-û-mast*) - "Brot und Joghurt" (eine einfache Mahlzeit); دایکو باوک (*dayk-û-bawk*) - "Mutter und Vater" → Eltern; کڕینو فرۆشتن (*kirrîn-û-firoştin*) - "Kaufen und Verkaufen" → Handel.

Historischer Kontext und Sprachvergleich

Historie: Kopulative Komposita sind in den iranischen Sprachen sehr alt und waren bereits im Pahlavi gebräuchlich. Die Konjunktion *ud* ("und") diente als Verbindungselement. **Deutsch:** Das Deutsche verwendet dieses Muster ebenfalls, oft für Paarformeln. *Hab**un-***

***d**gut*; *Kind**und**kegel*; **Sanskrit:** Die altindische Sprache hatte eine sehr produktive Klasse von kopulativen Komposita (sogenannte *dvandva*-Komposita).

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 4: Komposition mit der Präposition *be*)

Eine weitere hochproduktive Methode zur Bildung von Komposita im Kurdischen ist die Verschmelzung einer Präpositionalphrase, die die Präposition **به (be)** enthält, zu einem neuen, festen Substantiv oder Adjektiv.

Das Element -be- (-به-): Eine grammatikalisierte Präposition

Das **-به-** in diesen Wörtern ist kein bedeutungsleeres Fugenelement, sondern die Präposition **به (be)**, die ihre Bedeutung ("mit", "in", "an", "gegen") in das neue Wort einbringt.

Funktion: Die Konstruktion beschreibt eine Person oder Sache durch eine Eigenschaft, die durch die Phrase ausgedrückt wird. **Struktur: [Nomen 1] + به + [Nomen 2] → [Nomen1-be-Nomen2]**.

Analyse der Beispiele

KOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT	INTEGRIERTE PRÄPOSITION	ZWEITES ELEMENT	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
کولێرەبەڕۆن (kulêreberon)	**کولێرە** (Gebäck)	**به** (mit)	**ڕۆن** (Öl/Butter)	"Gebäck mit Öl" → **Buttergebäck, fettiges Gebäck**
کاربەدەست (karbedest)	**کار** (Angelegenheit)	**به** (in)	**دەست** (Hand)	"(Der mit der) Angelegenheit in der Hand" → **Machthaber, Funktionär**
سەربەسەر (serbeser)	**سەر** (Kopf)	**به** (an/gegen)	**سەر** (Kopf)	"Kopf an Kopf" → **Austausch, Unentschieden**

Weitere Beispiele:

مالْ (*mał* - Haus) + **به** + **کۆڵ** (*koł* - Rücken) → **مالْبەکۆڵ (małbekoł)** - "Nomade" (einer mit dem Haus auf dem Rücken); **دەست** (*dest* - Hand) + **به** + **نوێژ** (*nwêj* - Gebet) → **دەست بە نوێژ (destbenwêj)** - "(rituell) gewaschen" (einer mit der Hand am Gebet).

Historischer Kontext und Sprachvergleich

Historie: Diese Art der Komposition, bei der eine ganze Präpositionalphrase zu einem Adjektiv oder Nomen erstarrt, ist ein typisches Merkmal der mittel- und neuiranischen Sprachen. **Persisch:** Das Persische verwendet exakt dasselbe Muster und hat oft identische Wörter (Kognaten). *kār-be-dast* (کاربه‌دست) - Funktionär; **Deutsch:** Das Deutsche kennt dieses Muster der "eingebauten" Präposition in der Regel nicht. Es verwendet stattdessen: **Präfixe:** ***Bei****spieler*, ***Vor****gesetzter*. Die kurdische/persische Konstruktion ist also wesentlich kompakter.

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 5: Substantiv + Fugenelement -e- + Adjektiv)

Eine weitere hochproduktive Methode zur Bildung von Komposita im Kurdischen ist die Verschmelzung eines Substantivs mit einem Adjektiv.

Das Fugenelement -e- (-ە-)

Bei diesem Typ von Kompositum wird fast immer der **Fugenvokal -ە (-e-)** zwischen das Substantiv und das Adjektiv eingefügt.

Funktion: Phonologisch: Es erleichtert die Aussprache und verbindet die beiden Stämme. **Morphologisch:** Es fungiert als Kompositionsvokal. **Historische Herkunft:** Dieser Fugenvokal ist das Überbleibsel der alten **Izafa-Endung**, die in dieser festen Wortverbindung "versteinert" ist. Eine Izafa-Phrase (*[Nomen]-î [Adjektiv]*) wird also zu einem einzigen Wort (*[Nomen]-e-[Adjektiv]*).

Analyse der Beispiele

KOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT (SUBSTANTIV)	FUGENELEMENT	ZWEITES ELEMENT (ADJEKTIV)	WÖRTLICHE BEDEUTUNG & EIGENNAME
مێرگەسوور (Mêrgesûr)	**مێرگ** (Wiese)	**-ە-**	**سوور** (rot)	"rote Wiese" (Name einer Stadt)
سپیەکێڵ (Kêlespî)	**کێڵ** (Grabstein)	**-ە-**	**سپی** (weiß)	"weißer Grabstein" (Name eines Ortes)
کەرەکوڵ (Kerekuł)	**کەر** (Esel)	**-ە-**	**کوڵ** (kurzschwänzig)	"kurzschwänziger Esel" (Spitzname/Eigenname)

Weitere Beispiele:

پیاو (Mann) + **چاکە--** + (gut) → **پیاوەچاک (piyaweçak)** - frommer/guter Mann; **دەست** (Hand) + **خۆشە--** + (gut/angenehm) → **دەستەخۆش (destexoş)** - Danke (wörtl. "angeneh-

me Hand"); ڕوو (Gesicht) + خۆش‌ه-- + (gut/angenehm) → ڕووخۆش **(řûxoş)** - freundlich, heiter.

Historischer Kontext und Sprachvergleich

Historie: Diese Art der Komposition, bei der eine attributive Phrase zu einem einzigen Wort erstarrt, ist in der Entwicklung der iranischen Sprachen sehr verbreitet. **Persisch:** Das Persische verwendet ein sehr ähnliches Muster (*del-xoş* - "herzfroh", *sefid-rūd* - "Weiß-Fluss"). **Deutsch:** Das Deutsche bildet solche Komposita ebenfalls, oft ohne Fugenelement (*Großstadt*, *Edelstein*), manchmal aber auch mit Fugen (*Arbeit-s-zimmer*).

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 6: Adjektiv + Substantiv)

Eine weitere sehr häufige Form der Komposition im Kurdischen ist die Kombination eines **Adjektivs** mit einem **Substantiv**.

Die Struktur: Adjektiv + Substantiv

Im Gegensatz zur regulären Izafa-Phrase, in der das Adjektiv nach dem Substantiv steht (ماڵی سپی - ein weißes Haus), wird bei der Komposition das Adjektiv **vor** das Substantiv gestellt. Die beiden verschmelzen zu einem einzigen, neuen Wort mit einer eigenen, oft spezialisierten Bedeutung.

Formel: [Adjektiv (Bestimmungswort)] + [Substantiv (Grundwort)]; **Analyse:** Das Adjektiv bestimmt das Grundwort näher. Ein Fugenelement ist hier oft nicht notwendig.

Analyse der Beispiele

KOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT (ADJEKTIV)	ZWEITES ELEMENT (SUBSTANTIV)	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
ڕەشماڵ **(řeşmał)**	ڕەش (schwarz)	ماڵ (Haus/Zelt)	"schwarzes Zelt" → **Nomadenzelt**
ڕەشاو **(řeşaw)**	ڕەش (schwarz)	ئاو (Wasser)	"schwarzes Wasser" → **Galle, Tinte**
زەرداو **(zerdaw)**	زەرد (gelb)	ئاو (Wasser)	"gelbes Wasser" → **Galle**

Weitere Beispiele:

پیر (*pîr* - alt) + مێرد (*mêrd* - Mann) → پیرەمێرد **(pîremêrd)** - Greis; گەرم (*germ* - warm) + یان (*-yan* - Ortssuffix) → گەرمیان **(Germiyan)** - "die warmen Gebiete" (Name einer Region); خۆش (*xoş* - gut) + ناو (*naw* - Name) → خۆشناو **(Xoşnaw)** - "der mit dem guten Namen" (Name eines großen Stammes).

Historischer Kontext und Sprachvergleich

Historie: Diese Wortbildungsart ist extrem alt und in der indogermanischen Sprachfamilie weit verbreitet. Im Altiranischen waren Adjektiv + Substantiv-Komposita sehr häufig. **Persisch:** Das Persische verwendet exakt dasselbe Muster (*siyāh-rūz* - "Schwarz-Tag", unglücklicher Tag; *xoš-baxt* - "Gut-Schicksal", glücklich). **Deutsch:** Das Deutsche ist weltberühmt für diese Art der Komposition. *Groß* + *stadt* → **Großstadt**; *Schwarz* + *wald* → **Schwarzwald**; *Hoch* + *haus* → **Hochhaus**.

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 7: Adjektiv + Fugenelement -e- + Substantiv)

Eine weitere hochproduktive Methode zur Bildung von Komposita im Kurdischen ist die Verschmelzung eines Adjektivs mit einem Substantiv unter Verwendung des **Fugenvokals -ە (-e-)**.

Das Fugenelement -e- (-ە-)

Wie bei den Substantiv + Substantiv-Komposita fungiert das **-e-** auch hier als Kompositionsvokal.

Funktion: Phonologisch: Es erleichtert die Aussprache und verbindet die beiden Stämme. **Morphologisch:** Es ist das grammatikalisierte Überbleibsel der alten **Izafa-Endung**, die in dieser festen Wortverbindung "versteinert" ist.

Analyse der Beispiele

KOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT (ADJEKTIV)	FUGENELEMENT	ZWEITES ELEMENT (SUBSTANTIV)	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
ڕەشەبا (řeşeba)	ڕەش (schwarz)	-ە-	با (Wind)	"schwarzer Wind" → **Sturmwind**
سەوزەگیا (sewzegiya)	سەوز (grün)	-ە-	گیا (Gras/Kraut)	"grünes Kraut" → **Gemüse**
تەڕەپیاز (teřepiyaz)	تەڕ (frisch)	-ە-	پیاز (Zwiebel)	"frische Zwiebel" → **Lauchzwiebel, Frühlingszwiebel**
گەندەموو (gendemû)	گەند (stinkend)	-ە-	موو (Haar)	"stinkendes Haar" → (Bezeichnung für bestimmte Pflanzen)

Weitere Beispiele:

پیر (*pîr* - alt) + ـەژن-- + (*jin* - Frau) → پیرەژن **(pîrejin)** - alte Frau, Greisin; پیر (*pîr* - alt) + ـەرد-- + (*mêrd* - Mann) → پیرەمێرد **(pîremêrd)** - Greis; شین (*şîn* - blau) + ـاو-- + (*aw* - Wasser) → شیناو **(şînaw)** - blaues Wasser (oft poetisch).

Historischer Kontext und Sprachvergleich

Historie: Diese Wortbildungsart, bei der eine attributive Phrase zu einem einzigen Wort erstarrt, ist in den iranischen Sprachen sehr verbreitet. **Deutsch:** Das Deutsche hat ein ähnliches Phänomen bei der Bildung einiger Komposita, bei denen ein **-e-** als Fuge erscheint (*Tag**e**dieb*, *Sonn**e**nblume*).

Analyse des Kompositums گەندوگوو (gend û gû)

Das Wort **گەندوگوو (gend û gû)**, oft verwendet, um Schmutz oder moralische Verdorbenheit zu beschreiben, ist ein **kopulatives Kompositum**.

1. Die Struktur: Substantiv + Konjunktion û + Substantiv

Zerlegung: Erstes Element: گەن (gen) oder **گەند (gend)** - "Gestank", "Fäulnis" (Substantiv). **Fugenelement: -و- (-û-)** - die Konjunktion "und". **Zweites Element: گوو (gû)** - "Kot", "Mist" (Substantiv). **Wörtliche Bedeutung:** "Gestank und Kot". **Übertragene Bedeutung:** Ekelhafte Dinge, Schmutz, Dreck, moralische Verdorbenheit.

2. Grammatische Kategorie

Es handelt sich hierbei um den Typ **[Substantiv + "und" + Substantiv]**, den wir bereits als **kopulative Komposition** identifiziert haben. Es steht in einer Reihe mit anderen Beispielen wie:

هێلکەوڕۆن (*hêlkewron*) - "Ei und Öl" → Rührei; دەنگوباس (*dengûbas*) - "Stimme und Thema" → Nachrichten; دایکو باوک (*dayk û bawk*) - "Mutter und Vater" → Eltern.

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 8: Substantiv + Verbstamm)

Die direkte Verschmelzung eines Substantivs mit einem **Gegenwartsstamm ("Verbwurzel")** ist eine der häufigsten und produktivsten Methoden zur Bildung von **Nomina Agentis** (Handelnden-Nomen) und anderen Komposita im Kurdischen.

1. Die Struktur: Substantiv + Gegenwartsstamm

Formel: [Substantiv (oft als logisches Objekt)] + [Gegenwartsstamm des Verbs]; **Analyse:** Das Substantiv fungiert oft als das typische Objekt des Verbs. Das Kompositum beschreibt eine Person oder Sache, die charakteristisch die entsprechende Handlung ausführt ("X Y-t").

2. Analyse der Beispiele

KOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT (SUBSTANTIV)	ZWEITES ELEMENT (GEGENWARTSSTAMM)	INFINITIV DES VERBS	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
دارتاش (dartaş)	**دار** (Holz)	**-تاش** (schnitzen)	تاشین (schnitzen)	"Holz-Schnitzer" → **Tischler**
سەرتاش (sertaş)	**سەر** (Kopf)	**-تاش** (rasieren)	تاشین (rasieren)	"Kopf-Rasierer" → **Friseur, Barbier**
دڵخواز (dilxwaz)	**دڵ** (Herz)	**-خواز** (wollen)	خواستن (wollen)	"Herz-Woller" → **Favorit, Liebling**
جلدروو (cildirû)	**جل** (Kleidung)	**-دروو** (nähen)	دروون (nähen)	"Kleider-Näher" → **Schneider**
پیلانگێڕ (pîlangêř)	**پیلان** (Plan)	**-گێڕ** (drehen)	گێڕان (drehen)	"Plan-Dreher" → **Intrigant**
ڕۆژهەڵات (řojhełat)	**ڕۆژ** (Sonne)	**-هەڵات** (aufgehen)	هەڵاتن (aufgehen)	"Sonnenaufgang" → **Osten** (Nomen Loci/Acti)
چاوبەست (çawbest)	**چاو** (Auge)	**-بەست** (binden)	بەستن (binden)	"Augen-Binder" → **Augenbinde; Zauberer**
کڵاودروو (kiławdirû)	**کڵاو** (Hut)	**-دروو** (nähen)	دروون (nähen)	"Hut-Näher" → **Hutmacher**

Analyse des Kompositums دەستوبرد (dest û bird)

Das Wort **دەستوبرد (dest û bird)**, das oft "Behendigkeit", "Geschicklichkeit" oder "Eile" bedeutet, ist ein **kopulatives Kompositum**.

1. Die Struktur: Substantiv + Konjunktion û + Nomen Acti

Zerlegung: Erstes Element: دەست (dest) - "Hand" (Substantiv). **Fugenelement: -و- (-û-)** - die Konjunktion "und". **Zweites Element: برد (bird)** - "das Nehmen", "das Tragen" (hier als **Nomen Acti**, abgeleitet vom Vergangenheitsstamm des Verbs بردن - birdin). **Wörtliche Bedeutung:** "Hand und Nehmen/Tragen". **Übertragene Bedeutung:** Die Kombination beschreibt eine Person oder Handlung, die durch Schnelligkeit und Effizienz der Hände (**دەست**) und der Ausführung (**برد**) gekennzeichnet ist. Daraus ergeben sich die Bedeutungen **Behendigkeit, Gewandtheit, Eile**.

2. Grammatische Kategorie

Es handelt sich hierbei um den Typ **[Substantiv + "und" + Nomen Acti]**, der als **kopulative Komposition** identifiziert wird. Es ist kein einfaches [Substantiv + Verbwurzel]-Kompositum. Der zweite Teil, **برد**, ist hier kein reiner Verbstamm, sondern ein substantivierter Stamm.

Beispiel im Kontext

Deutsche Bedeutung: Geschicklichkeit, Behendigkeit. **Wort: دەستوبرد (dest û bird)**. **Analyse: دەستوبرد** ist ein abstraktes Substantiv, das eine Eigenschaft beschreibt. Man könnte sagen: **.دارتاشێکی دەستوبردە** (Dartaşêkî **destûbirde**.) – "Er ist ein **geschickter** Tischler." (Hier wird es adjektivisch verwendet, wörtlich: "ein Tischler von Geschicklichkeit").

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 9: Verbstamm + Konjunktion û + Verbstamm)

Eine weitere hochproduktive Methode zur Bildung von Komposita im Kurdischen ist die **kopulative Komposition von zwei verbalen Stämmen**.

Das Prinzip: Gekoppelte Handlungen

Bei diesem Typ werden zwei Verbstämme, die oft semantisch verwandte oder sich ergänzende Handlungen beschreiben, durch die Konjunktion **و (û - "und")** zu einem neuen, festen Substantiv (meist einem Nomen Acti) verbunden.

Struktur: [Verbstamm 1] + -و- (-û-) + [Verbstamm 2]; **Analyse:** Das neue Wort beschreibt eine umfassendere Handlung, die aus den beiden Teilhandlungen besteht.

Analyse der Beispiele

KOMPOSITUM	ERSTER STAMM	KONJUNKTION	ZWEITER STAMM	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
هاتوچۆ (hatûço)	هات- (kommen)	-و-	چۆ- (gehen)	"Kommen und Gehen" → **Verkehr**
گفتوگۆ (giftûgo)	گفت- (sagen)	-و-	گۆ- (sagen)	"Sagen und Sagen" → **Diskussion, Gespräch**
مشتوماڵ (miştûmał)	مشت- (reiben)	-و-	ماڵ- (reiben)	"Reiben und Reiben" → **Polieren, Schärfen** (von Klingen)

Weitere Beispiele:

گرتنوگواستن (*girtin-û-gwastin*) - "Nehmen und Bewegen" → Transport; **کڕینوفرۆشتن** (*kirrîn-û-firoştin*) - "Kaufen und Verkaufen" → Handel.

Historischer Kontext und Sprachvergleich

Historie: Diese Art der Komposition, bei der zwei Verbwurzeln oder Infinitive zu einem neuen Konzept verbunden werden, ist in den iranischen Sprachen sehr alt. **Persisch:** Das Persische verwendet exakt dasselbe Muster. *goft-o-gū* (گفت‌وگو) - "Diskussion"; *raft-o-āmad* (رفت‌وآمد) - "Verkehr" (wörtlich "Gehen und Kommen"); **Deutsch:** Im Deutschen ist dieses Muster seltener, existiert aber in Form von "Zwillingsformeln" (*Lug und Trug*, *Kommen und Gehen*), die aber selten zu einem einzigen Substantiv wie im Kurdischen verschmelzen.

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 10: Adverb + Substantiv)

Eine weitere sehr häufige und produktive Form der Komposition im Kurdischen ist die Kombination eines **Adverbs** (oft eines Orts- oder Zeitadverbs) mit einem **Substantiv**.

Die Struktur: Adverb + Substantiv

Bei diesem Typ wird das Adverb als Bestimmungswort vor das Substantiv als Grundwort gestellt. Die beiden verschmelzen zu einem einzigen, neuen Wort mit einer eigenen, oft spezialisierten Bedeutung.

Formel: [Adverb (Bestimmungswort)] + [Substantiv (Grundwort)]; **Analyse:** Das Adverb bestimmt das Grundwort näher, indem es dessen Position, Zeit oder eine andere Eigenschaft spezifiziert.

Analyse der Beispiele

KOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT (ADVERB)	ZWEITES ELEMENT (SUBSTANTIV)	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
بەرماڵ (bermał)	**بەر** (vor)	**ماڵ** (hier: Gebet)	"Vor-Gebet" → **Gebetsteppich**
سەربان (serban)	**سەر** (auf/über)	**بان** (Dach)	"Über-Dach" → **Dachterrasse, flaches Dach**
بنبان (binban)	**بن** (unter)	**بان** (Dach)	"Unter-Dach" → **Zimmerdecke**
پێشنوێژ (pêşnwêj)	**پێش** (vor)	**نوێژ** (Gebet)	"Vor-Gebeter" → **Vorbeter (Imam)**
ژێرکراس (jêrkras)	**ژێر** (unter)	**کراس** (Hemd)	"Unter-Hemd" → **Unterhemd**

KOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT (ADVERB)	ZWEITES ELEMENT (SUBSTANTIV)	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
بنباخەڵ (binbaxeł)	**بن** (unter)	**باخەڵ** (Achsel)	"Unter-Achsel" → **Achselhöhle**
هەمیشەبەهار (hemîşebehar)	**هەمیشە** (immer)	**بەهار** (Frühling)	"Immer-Frühling" → **Immergrün (Pflanze)**
ژێرزەمین (jêrzemîn)	**ژێر** (unter)	**زەمین** (Erde/Boden)	"Unter-Erde" → **Keller, Untergeschoss**

Historischer Kontext und Sprachvergleich

Historie: Diese Wortbildungsart ist extrem alt und in der indogermanischen Sprachfamilie weit verbreitet. Im Altiranischen waren Adverb/Präposition + Substantiv-Komposita sehr häufig. **Deutsch:** Das Deutsche verwendet exakt dasselbe Prinzip hochproduktiv. *Vor + garten* → **Vorgarten**; *Unter + grund* → **Untergrund**; **Englisch:** *Under + ground* → **Underground**; *Over + coat* → **Overcoat**.

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 11: Adverb + Fugenelement -e- + Substantiv)

Eine weitere hochproduktive Methode zur Bildung von Komposita im Kurdischen ist die Verschmelzung eines **Adverbs** mit einem **Substantiv** unter Verwendung des **Fugenvokals -ە (-e-)**.

Das Fugenelement -e- (-ە-)

Wie bei den anderen Kompositions-Typen fungiert das **-e-** auch hier als Kompositionsvokal.

Funktion: Phonologisch: Es erleichtert die Aussprache und verbindet die beiden Stämme. **Morphologisch:** Es ist das grammatikalisierte Überbleibsel einer alten Endung (oft eines thematischen Vokals), die in dieser festen Wortverbindung "versteinert" ist.

Analyse der Beispiele

KOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT (ADVERB)	FUGENELEMENT	ZWEITES ELEMENT (SUBSTANTIV)	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
پاشەڕۆژ (paşeroj)	**پاش** (nach)	**-ە-**	**ڕۆژ** (Tag)	"Nach-Tag" → **Zukunft**
پاشەگەردان (paşegerdan)	**پاش** (nach)	**-ە-**	**گەردان** (Hals)	"Nach-Hals" → **Nacken**

Weitere Beispiele:

پێش (*pêş* - vor) + **مەرج--ە** + (*merc* - Bedingung) → **پێشەمەرج (pêşemerc)** - Voraussetzung; **پێش** (*pêş* - vor) + **کی--ە** + (*-kî* - Suffix) → **پێشەکی (pêşekî)** - Vorwort, Einleitung.

Historischer Kontext und Sprachvergleich

Historie: Diese Wortbildungsart, bei der eine adverbiale Phrase zu einem einzigen Wort erstarrt, ist, wie bereits besprochen, in den iranischen Sprachen sehr verbreitet. **Deutsch:** Das Deutsche kennt ein ähnliches Phänomen bei der Bildung einiger Komposita, bei denen ein **-e-** als Fuge erscheint (*Tage**e**dieb*, *Sonne**n**blume*).

Die Bildung von Komposita nach dem Muster **[Adverb] + [-e-] + [Substantiv]** ist somit eine wichtige und produktive Wortbildungsstrategie im Kurdischen, die es ermöglicht, prägnante neue Begriffe zu schaffen.

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 12: Reimkomposita mit "Echo-Wort")

Eine besondere und sehr ausdrucksstarke Art der Komposition im Kurdischen ist die Bildung von **Reimkomposita** (auch Echokomposita genannt).

Das Prinzip: Wort + "Echo"

Bei diesem Typ wird ein bedeutungstragendes Substantiv mit einem "Echo-Wort" kombiniert.

Eigenschaften des Echo-Wortes: Es hat **keine eigenständige Bedeutung**. Es **reimt sich** auf das erste Wort oder hat eine sehr ähnliche lautliche Struktur (Alliteration/Assonanz). Die beiden Wörter werden durch die Konjunktion **و (û - "und")** verbunden. **Funktion:** Die gesamte Konstruktion hat eine **verallgemeinernde oder umfassende Bedeutung**, ähnlich wie deutsche Ausdrücke "und so weiter", "und Ähnliches", "und der ganze Kram".

Analyse der Beispiele

REIMKOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT	KONJUNKTION	ZWEITES ELEMENT (ECHO-WORT)	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
گیاوگژ (giyawgij)	**گیا** (Gras)	**-و-**	**گژ** (unbedeutend)	"Gras und Gisch" → **Vegetation, Gestrüpp, Grünzeug (allgemein)**

REIMKOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT	KONJUNKTION	ZWEITES ELEMENT (ECHO-WORT)	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
گوڵ و موڵ (guł û muł)	گوڵ (Blume)	و	موڵ (unbedeutend)	"Blumen und Mul" → **Blumen und dergleichen**

Weitere Beispiele:

نانوپان (*nan û pan*) - "Brot und Pan" → Brot und Backwaren (allgemein); جلو بەرگ (*cil û berg*) - "Kleidung und Berg" → Kleidung (allgemein); کاسەوماسە (*kase û mase*) - "Schüssel und Mase" → Geschirr (allgemein); دەر و دراوسێ (*der û dirawsê*) - "Tür und Nachbar" → Nachbarschaft (hier mit semantischer Erweiterung).

Historischer Kontext und Sprachvergleich

Historie: Die Echokompoundierung ist ein sehr altes Phänomen, das sich in vielen Sprachfamilien der Welt findet, insbesondere in den indo-iranischen und türkischen Sprachen. Es ist ein Mittel der gesprochenen, expressiven Sprache. **Türkisch:** Im Türkischen ist die Echokompoundierung mit dem *m*-Anlaut extrem produktiv. *kitap* (Buch) → *kitap* ***m****itap* (Bücher und so, Bücher und der ganze Kram); **Deutsch:** Das Deutsche kennt dieses Muster in einer ähnlichen Form bei "Zwillingsformeln" oder umgangssprachlichen Ausdrücken. *Schnick****schnack****; Krims****krams****.*

Die Bildung von Reimkomposita ist eine kreative und ausdrucksstarke Wortbildungsstrategie, die es ermöglicht, eine Kategorie von Dingen auf eine unspezifische, aber umfassende Weise zu benennen.

Struktur der substantivischen Komposita (Typ 13: Verbstamm + Konjunktion û + Echo-Wort)

Eine seltene, aber sehr ausdrucksstarke Unterart der Reimkomposita im Kurdischen ist die Bildung aus einem **verbalen Stamm** und einem unbedeutenden **Echo-Wort**.

Das Prinzip: Gekoppelte Handlung mit Echo

Bei diesem Typ wird ein Verbstamm, der eine Handlung oder einen Prozess beschreibt, mit einem unbedeutenden, sich reimenden Echo-Wort kombiniert.

Struktur: [Verbstamm 1] + -و- (-û-) + [Echo-Wort]; **Funktion:** Die gesamte Konstruktion fungiert als **Nomen Acti (Handlungsnomen)** und hat eine **intensive, umfassende oder andauernde Bedeutung**.

Analyse des Beispiels

REIMKOMPOSITUM	ERSTES ELEMENT (VERBSTAMM)	KONJUNKTION	ZWEITES ELEMENT (ECHO-WORT)	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
کوڵوکۆ (kułûko)	**-کوڵ** (Stamm von کوڵان - kochen/sieden)	**-و-**	**کۆ** (unbedeutend)	"Sieden und Ko" → **starkes Sieden, heftiges Aufkochen, (Feuer-)Glut**

Die semantische Analyse: Dieses Kompositum bedeutet nicht nur "kochen", sondern eine intensive, andauernde Glut oder ein heftiges Sieden. Das Echo-Wort dient hier der **Verstärkung**.

Weitere Beispiele (oft mit Verbstämmen, die Bewegung oder Geräusche beschreiben):

چریک (Stamm von "schreien") + هۆڕ + و (Echo-Wort) → **چریکوهۆڕ (çirîkûhoř)** - Geschrei und Gebrüll; کش (Stamm von "ziehen/gleiten") + مش + و (Echo-Wort) → **کشومش (kişûmiş)** - Gewimmel, reges Treiben.

Wortbildung durch Reduplikation: Intensive Handlungsnomina

Eine sehr häufige und expressive Methode zur Bildung von Substantiven im Kurdischen ist die **Reduplikation**. Dabei wird ein Substantiv (oft ein lautmalerisches Wort) verdoppelt, um ein neues Nomen zu schaffen, das die Handlung oder das Geräusch intensiv, wiederholt oder andauernd beschreibt.

Das Prinzip: Verdopplung zur Intensivierung

Struktur: [Substantiv] + (optionales Bindeelement) + [Wiederholung des Substantivs]; **Funktion:** Das Ergebnis ist ein intensives **Nomen Acti**, das eine andauernde, wiederholte Handlung oder ein Geräusch beschreibt. **Bindeelement:** Oft werden die beiden Teile direkt aneinandergereiht. Manchmal wird eine kurze Konjunktion wie *a* oder *e* (و - "und") dazwischen gesetzt, was in der Schrift nicht immer sichtbar ist.

Analyse der Beispiele

Die Beispiele beziehen sich fast alle auf Geräusche.

REDUPLIZIERTES NOMEN	BASIS-NOMEN (LAUTMALERISCH)	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
ملچەملچ (miłçemiłç)	ملچ (Schmatzgeräusch)	"Schmatz-Schmatz" → **(lautes/andauerndes) Schmatzen**

REDUPLIZIERTES NOMEN	BASIS-NOMEN (LAUTMALERISCH)	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
جێرەجێر (cêřecêř)	**جێر** (Quietschgeräusch)	"Quietsch-Quietsch" → **(lautes/andauerndes) Quietschen**
لوورەلوور (lûrelûr)	**لوور** (Heulen/Jaulen)	"Heul-Heul" → **(lautes/andauerndes) Geheul**
گفەگف (givegiv)	**گف** (Summ-/Schwirrgeräusch)	"Summ-Summ" → **(andauerndes) Summen, Schwirren**
بۆڕەبۆڕ (bořeboř)	**بۆڕ** (Brüll-/Heulgeräusch)	"Brüll-Brüll" → **(lautes/andauerndes) Gebrüll**
ڤیژەڤیژ (vîjevîj)	**ڤیژ** (Sauseschritt/Zischen)	"Zisch-Zisch" → **(andauerndes) Zischen, Sausen**

Weitere Beispiele:

پچەپچ (*piçepiç*) - "Flüster-Flüster" → Geflüster; **قرچەقرچ** (*qirçeqirç*) - "Knisper-Knisper" → Geknister; **پێکەپێک** (*pêkepêk*) - "Lach-Lach" → Gelächter.

Historischer Kontext und Sprachvergleich

Historie: Reduplikation ist einer der ältesten und universellsten Wortbildungsprozesse der Welt. Sie findet sich in allen Sprachfamilien und diente schon in den frühesten Sprachstufen zur Betonung, Intensivierung oder Pluralbildung. **Deutsch:** Das Deutsche verwendet Reduplikation ebenfalls, oft im lautmalerischen oder umgangssprachlichen Bereich (*Wirrwarr*, *Mischmasch*, *Ticktack*).

Modifikation durch Suffixe (1): Das Suffix -mend

Das Suffix **-مەند (-mend)** ist ein Derivationssuffix im Kurdischen, das an Substantive angehängt wird, um ein neues Wort (meist ein Adjektiv oder ein Nomen Agentis) zu bilden.

1. Funktion: "besitzend", "versehen mit"

Das Suffix **-mend** dient dazu, eine Person zu beschreiben, die die Eigenschaft oder das Merkmal, das im Basis-Substantiv genannt wird, **besitzt, aufweist oder reich daran ist**.

Formel: [Abstraktes Substantiv] + -mend → [Person, die diese Eigenschaft hat].

ADJEKTIV / NOMEN AGENTIS	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
هونەرمەند (hunermend)	**هونەر** (Kunst)	**-مەند (-mend)**	"Kunst-besitzend" → **Künstler/in**

ADJEKTIV / NOMEN AGENTIS	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
هیوامەند (hîwamend)	هیوا (Hoffnung)	**-مەند (-mend)**	"Hoffnung-besitzend" → **hoffnungsvoll**
سوودمەند (sûdmend)	سوود (Nutzen)	**-مەند (-mend)**	"Nutzen-besitzend" → **nützlich, profitierend**
بەهرەمەند (behremend)	بەهرە (Talent)	**-مەند (-mend)**	"Talent-besitzend" → **talentiert**
دەوڵەمەند (dewłemend)	دەوڵە (Reichtum)	**-مەند (-mend)**	"Reichtum-besitzend" → **reich**

2. Historische Herkunft und Parallelen

Pahlavi (Mittelpersisch): Das Suffix **-mand** (oder **-ōmand**) war extrem produktiv und hatte dieselbe Bedeutung "besitzend", "versehen mit" (z.B. *xrad**ōmand*** - "weise"). **Altiranische Wurzel:** Das Suffix geht auf das altiranische Suffix ***-mant-** zurück. Dies war ein sehr altes **indogermanisches Suffix** zur Bildung von Adjektiven, die den Besitz einer Eigenschaft anzeigen.

3. Sprachvergleich

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-mand (-مند)** ist das exakte Kognat und funktional identisch (*honar**mand*** - Künstler, *dāneš**mand*** - Wissenschaftler). **Indo-arische Sprachen: Sanskrit:** Das Suffix ist als **-mant-** und **-vant-** perfekt erhalten (*buddhi**mant*** - weise). **Hindi:** Hat diese Suffixe als **-mān** und **-vān** geerbt (*buddhi**mān*** - weise). **Germanische Sprachen (z.B. Deutsch):**
Die Funktion ("-voll") wird durch andere Suffixe ausgedrückt: **-voll** (hoffnungsvoll), **-reich** (hilfreich), **-haft** (tugendhaft). **Lateinische / Romanische Sprachen:**
Die Funktion wird durch Suffixe wie lat. **-ōsus** ausgedrückt (*fructu**osus*** - fruchtbar).

Modifikation durch Suffixe (2): Das Suffix -ker

Das Suffix **-کەر (-ker)** ist eines der aktivsten und produktivsten Derivationssuffixe im modernen Kurdischen. Es wird an Substantive angehängt, um ein **Nomen Agentis (Handelnden-Nomen)** zu bilden.

1. Funktion: Der "Macher"

Das Suffix **-ker** bezeichnet eine Person, die die im Basis-Substantiv genannte Tätigkeit berufsmäßig, habituell (gewohnheitsmäßig) oder charakteristisch ausführt.

Formel: [Substantiv (oft das Objekt der Handlung)] + -ker → [Person, die diese Handlung ausführt].

2. Analyse der Beispiele

NOMEN AGENTIS	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
نانکەر (nanker)	نان (Brot)	**-کەر (-ker)**	"Brot-Macher" → **Bäcker/in**
کرێکار (krêkar)	کار (Arbeit)	**-کەر (-ker)**	"Arbeit-Macher" → **Arbeiter/in** (mit Vokalwechsel)
خراپەکار (xirapekar)	خراپە (das Böse)	**-کەر (-ker)**	"Böses-Macher" → **Übeltäter/in**
ڕاوکەر (rawker)	ڕاو (Jagd)	**-کەر (-ker)**	"Jagd-Macher" → **Jäger/in**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Das Suffix **-ker** ist etymologisch kein echtes Suffix, sondern das **grammatikalisierte Wort "Macher"**.

Altiranische Wurzel:

-ker geht direkt auf das altiranische Wort ***kara-** zurück, das "Macher" bedeutet. Dieses Wort ist selbst eine Ableitung von der Verbalwurzel ***kar-** – "machen, tun, formen" (die Wurzel des kurdischen Verbs کردن - *kirdin*).

Fazit zur Herkunft:

Ein نانکەر (*nanker*) ist also wörtlich ein "**Brot-Macher**".

4. Das Suffix -ker in Parallelsprachen

Persisch:

Das Persische hat das exakte Gegenstück als **-kār (-کار)** in Komposita. *tamīz**kār*** (Sauber-macher, Putzkraft); *xedmat**kār*** (Diener, "Dienst-Macher"); **Deutsch:**

Es gibt keine direkte etymologische Entsprechung. Die funktionale Parallele ist das deutsche Kompositionsglied **"-macher"**. *Uhren* → Uhr**macher**; *Schuhe* → Schuh**macher**.

Modifikation durch Suffixe (3): Das Suffix -baz

Das Suffix **-باز (-baz)** ist ein weiteres produktives Derivationssuffix im Kurdischen, das an Substantive angehängt wird, um ein **Nomen Agentis (Handelnden-Nomen)** oder ein Adjektiv zu bilden.

1. Funktion: Der "Spieler", "Ausübende"

Das Suffix **-baz** bezeichnet eine Person, die die im Basis-Substantiv genannte Tätigkeit intensiv, spielerisch, gewohnheitsmäßig oder beruflich ausübt.

Formel: [Substantiv (oft die Tätigkeit selbst)] + -baz → [Person, die diese Tätigkeit ausübt].

2. Echte Beispiele für das Suffix -baz

قومار (*qumar* - Glücksspiel) + **-قوماربازباز → (qumarbaz)** - Glücksspieler; **فێڵ** (*fêł* - Trick) + **-فێڵبازباز → (fêłbaz)** - Trickser, Betrüger; **کۆتر** (*kotir* - Taube) + **-کۆتربازباز → (kotirbaz)** - Taubenzüchter ("einer, der mit Tauben spielt"); **شمشێر** (*şimşêr* - Schwert) + **-شمشێربازباز → (şimşêrbaz)** - Fechter.

3. Historische Herkunft und die Rolle von سەرباز (serbaz)

Das Suffix **-baz** ist das Ergebnis der **Grammatikalisierung** des Verbstammes *baz-* vom Verb **باختن (bâxten)** - "spielen", "riskieren".

Analyse von سەرباز (serbaz):

Das Wort **سەرباز (serbaz)** ist selbst ein Kompositum. **Zerlegung: سەر** (*ser* - Kopf) + **باز** (Stamm von *باختن* - "riskieren"). **Wörtliche Bedeutung:** "einer, der seinen Kopf riskiert". **Übertragene Bedeutung:** Soldat/in. **Der Prozess der Grammatikalisierung:** Zuerst gab es Komposita wie **سەرباز** ("Kopf-Riskierer"). Durch die häufige Verwendung in solchen Komposita wurde der zweite Teil **-baz** von den Sprechern als eigenständiges Suffix reanalysiert, das die Bedeutung "jemand, der ... spielt/betreibt" hat. Dieses neue Suffix konnte nun an andere Substantive angehängt werden, um neue Handelnden-Nomen zu bilden (**قوماربازباز**).

Schlussfolgerung: Das Wort **سەرباز** (Soldat) ist dabei nicht das Ergebnis, sondern wahrscheinlich der **Ursprung** dieses Wortbildungsprozesses.

4. Das Suffix -baz in Parallelsprachen

Persisch:

Das Persische verwendet exakt dasselbe Suffix **-bāz (باز-)** hochproduktiv (*qomār**bāz*** - Glücksspieler). Kurdisch und Persisch teilen hier ein direktes gemeinsames Erbe. **Türkisch (als Lehnwort):**

Das Türkische hat viele Wörter mit diesem Suffix aus dem Persischen entlehnt (*kumar**baz*** - Glücksspieler). **Deutsch:**

Funktional entspricht es dem Suffix **-er** oder Komposita mit **"-spieler"** (*Glücksspieler*, *Kartenspieler*).

Modifikation durch Suffixe (4): Das Suffix -çî

Das Suffix **-چی (-çî)** ist ein weiteres sehr produktives Suffix im Kurdischen, das an Substantive angehängt wird, um ein **Nomen Agentis (Handelnden-Nomen)** zu bilden, das meist eine Berufs- oder Tätigkeitsbezeichnung darstellt.

1. Funktion: Der "Macher", "Händler", "Ausübende"

Das Suffix **-çî** bezeichnet eine Person, die die im Basis-Substantiv genannte Sache **herstellt, verkauft oder als Beruf ausübt**.

Formel: [Substantiv] + -çî → [Person, die mit dieser Sache beruflich zu tun hat].

2. Analyse der Beispiele

NOMEN AGENTIS	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
چایچی (çayçî)	چای (Tee)	-چی (-çî)	"Tee-Macher" → **Teeverkäufer, Teejunge, Teemeister**
قاوەچی (qaweçî)	قاوە (Kaffee)	-چی (-çî)	"Kaffee-Macher" → **Kaffeeverkäufer, Barista**
تەنەکەچی (tenekeçî)	تەنەکە (Blech)	-چی (-çî)	"Blech-Macher" → **Klempner, Blechschmied**
پینەچی (pîneçî)	پینە (Flicken)	-چی (-çî)	"Flicken-Macher" → **Flickschuster**
توپچی (topçî)	توپ (Kanone)	-چی (-çî)	"Kanonen-Macher" → **Kanonier, Artillerist**

3. Historische Herkunft und Parallelen: Ein türkisches Erbe

Im Gegensatz zu den bisherigen Suffixen (-mend, -ker, -baz), die iranischen Ursprungs sind, ist **-çî** ein **Lehnsuffix**.

Herkunft: Das Suffix **-çî** stammt direkt aus den **türkischen Sprachen** (Türkisch, Aserbaidschanisch etc.). **Originalform im Türkischen: -çı / -çi / -çu / -çü** (je nach Vokalharmonie). **Funktion im Türkischen:** Es ist das Standard-Suffix zur Bildung von Berufs- und Tätigkeitsbezeichnungen und dort extrem produktiv.

4. Das Suffix -çî in Parallelsprachen

Türkisch: *iş* (Arbeit) → *işçi* (Arbeiter); *kitap* (Buch) → *kitapçı* (Buchhändler); **Persisch:** Das Persische hat dieses Suffix ebenfalls aus dem Türkischen entlehnt (*qahveči* - Kaffeeverkäufer). **Balkansprachen (z.B. Serbisch):**

Durch den osmanischen Einfluss ist das Suffix auch in die Balkansprachen gelangt (*bu-reg**džija*** - Burek-Verkäufer). **Deutsch:**
Funktional entspricht es dem Suffix **-er** oder Komposita (*Bäcker*, *Buchhändler*).

Modifikation durch Suffixe: Die Hüter-Suffixe -ewan / -van / -wan

Ein weiteres wichtiges und produktives Suffix im Kurdischen zur Bildung von Nomina Agentis ist die Suffix-Familie, die auf das altiranische Verb für "schützen" zurückgeht. Sie bezeichnet Personen, die eine Berufs-, Wächter- oder Hüterfunktion ausüben.

1. Funktion: Der "Hüter", "Betreuer", "Ausübende"

Das Suffix bezeichnet eine Person, die für die im Basis-Substantiv genannte Sache **verantwortlich ist, sie hütet, bewacht oder beruflich damit zu tun hat**.

2. Historische Herkunft: Ein grammatikalisiertes Verb

Alle Varianten dieses Suffixes haben einen gemeinsamen Ursprung:

Altiranische Wurzel: Das Verb ***pā-*** ("schützen", "hüten"). **Pahlavi (Mittelpersisch):** Daraus entwickelte sich das Wort und Suffix **-pān** ("Wächter", "Hüter"), das in Komposita wie *dwar**pān*** ("Tor-Wächter") verwendet wurde. **Modernes Kurdisch:** Durch Lautwandel (**p → w/v**) wurde dieses Pahlavi-Suffix zur Basis der modernen kurdischen Formen. Ein باخەوان ist also wörtlich ein "**Garten-Schützer**".

3. Dialektale und phonetische Varianten

Im Sorani ist die Standardform **-ەوان (-ewan)**.
Der Lautwandel von *p* zu *w* (*pān → wān*) und die Einfügung des Fugenvokals **-e-** führten zu dieser Form. باخ (Garten) + **-باخەوانەوان → (baxewan)** - Gärtner; پاس (Wache) + **-ەوان پاسەوان → (pasewan)** - Wächter; **Im Kurmandschi** ist die Standardform **-ڤان (-van)**. Hier wurde der *p*-Laut zu *v* abgeschwächt. *bax* (Garten) + **-van** → *bax**van*** - Gärtner; *der* (Tür) + **-van** → *der**van*** - Pförtner; **Die Kurzform -وان (-wan):**
In beiden Dialekten wird oft eine kürzere Form **-وان (-wan)** verwendet, wenn das Basis-Substantiv auf einen Vokal endet. گا (*ga* - Kuh) + **-گاوانوان → (gawan)** / *ga**van*** - Kuhhirte.

4. Parallelen in anderen Sprachen

Persisch: Das exakte Gegenstück ist das Suffix **-bān (-بان)**, bei dem *p* zu *b* wurde (*bāq**bān*** - Gärtner). **Deutsch:** Verwendet das Suffix **-er** (*Gärtner*, *Wächter*) oder Komposita (*Torhüter*).

Modifikation durch Suffixe (6): Das Suffix -bend

Das Suffix **-بەند (-bend)** ist ein weiteres wichtiges Suffix im Kurdischen, das an Substantive angehängt wird, um ein **Nomen Agentis** oder ein **Nomen Instrumenti** zu bilden.

1. Funktion: Der "Binder", "Hersteller", "Befestiger"

Das Suffix **-bend** bezeichnet eine Person oder eine Sache, die etwas **bindet, befestigt, herstellt oder konstruiert**.

Formel: [Substantiv (oft das Objekt der Handlung)] + -bend → [Person/Sache, die diese Handlung ausführt].

2. Analyse der Beispiele

NOMEN AGENTIS/INSTRUMENTI	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
نالْبەند (nałbend)	نالْ (Hufeisen)	**-بەند (-bend)**	"Hufeisen-Binder" → **Hufschmied/in**
قۆڵبەند (qolbend)	قۆڵ (Arm)	**-بەند (-bend)**	"Arm-Binder" → **Armband**
کەمەربەند (kemerbend)	کەمەر (Taille)	**-بەند (-bend)**	"Taillen-Binder" → **Gürtel**
سەربەند (serbend)	سەر (Kopf)	**-بەند (-bend)**	"Kopf-Binder" → **Stirnband, Diadem**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Das Suffix **-bend** ist, ähnlich wie **-ker** und **-baz**, ein **grammatikalisierter Verbstamm**.

Herkunft: Es ist der Gegenwartsstamm **bend-** des Verbs **بەستن (bestin)** – "binden, schließen, bauen". **Der Prozess:** Zuerst gab es Komposita wie نالْ بەستن ("Hufeisen binden"). Der zweite Teil des Kompositums, der Verbstamm **-bend**, wurde als eigenständiges Suffix reanalysiert. **Altiranische Wurzel:** Die Wurzel des Verbs **بەستن** ist altiranisch ***band-** ("binden"), was auf die proto-indoeuropäische Wurzel ***b^{h}end^{h}-** ("binden") zurückgeht.

4. Das Suffix in Parallelsprachen

Kurmandschi: Verwendet das Suffix **-bend** exakt auf die gleiche Weise (*nal**bend*** - Hufschmied). **Persisch:** Hat das exakte Gegenstück als **-band (-بند)** bewahrt, wo es ebenfalls sehr produktiv ist (*na'l**band*** - Hufschmied, *kamar**band*** - Gürtel). **Deutsch:** Die indogermanische Wurzel ***b^{h}end^{h}-** ist auch im Deutschen vorhanden (*binden*, *Band*, *Bund*). Die Funk-

tion wird durch Komposita ausgedrückt (*Buch**binder***, *Arm**band***). **Englisch:** Auch hier ist die Wurzel vorhanden (*to bind*, *band*, *bond*).

Modifikation durch Suffixe (7): Das Suffix -saz

Das Suffix **-ساز (-saz)** ist ein weiteres wichtiges Suffix im Kurdischen, das an Substantive angehängt wird, um ein **Nomen Agentis** zu bilden, das meist eine Handwerks- oder Berufsbezeichnung darstellt.

1. Funktion: Der "Hersteller", "Macher", "Konstrukteur"

Das Suffix **-saz** bezeichnet eine Person, die die im Basis-Substantiv genannte Sache **herstellt, baut, repariert oder anfertigt**.

Formel: [Substantiv (das Produkt der Handlung)] + -saz → [Person, die dieses Produkt herstellt].

2. Analyse der Beispiele

NOMEN AGENTIS	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
دانساز (dansaz)	**دان** (Zahn)	**-ساز (-saz)**	"Zahn-Macher" → **Zahnarzt/in, Zahntechniker/in**
کاتژمێرساز (katjimêrsaz)	**کاتژمێر** (Uhr)	**-ساز (-saz)**	"Uhr-Macher" → **Uhrmacher/in**
پێڵاوساز (pêławsaz)	**پێڵاو** (Schuh)	**-ساز (-saz)**	"Schuh-Macher" → **Schuhmacher/in**
یاساساز (yasasaz)	**یاسا** (Gesetz)	**-ساز (-saz)**	"Gesetz-Macher" → **Gesetzgeber/in**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Das Suffix **-saz** ist, ähnlich wie **-ker** und **-bend**, ein **grammatikalisierter Verbstamm**.

Herkunft: Es ist der Gegenwartsstamm **saz-** des **persischen** Verbs **ساختن (sâxtan)** – "machen, herstellen, bauen". **Der Prozess:** Das persische Verb *sâxtan* wurde in Komposita verwendet. Der zweite Teil des Kompositums, der Verbstamm **-saz**, wurde als eigenständiges Suffix reanalysiert. Dieses Suffix wurde dann als produktives Muster ins Kurdische (insbesondere ins Sorani) **entlehnt**. **Altiranische Wurzel:** Die Wurzel des Verbs *sâxtan* ist altiranisch ***sāč-*** ("passen", "anordnen").

Fazit zur Herkunft:

Das Suffix **-saz** ist der grammatikalisierte Gegenwartsstamm des persischen Verbs für "herstellen". Es wurde als fertiges Wortbildungsmuster aus dem Persischen ins Kurdische übernommen.

4. Das Suffix in Parallelsprachen

Persisch:
Das Suffix **-sāz (ساز-)** ist im Persischen extrem produktiv zur Bildung von Berufsbezeichnungen (*dārusāz* - Apotheker). **Kurmandschi:**
Im Kurmandschi ist das Suffix **-saz** ebenfalls vorhanden, aber oft in Konkurrenz zu nativen Bildungen (*demjimêrsaz* - Uhrmacher). **Deutsch:**
Die funktionale Parallele ist wieder das deutsche Kompositionsglied **"-macher"** oder das Suffix **"-er"** (*Uhrmacher*, *Schuhmacher*, *Gesetzgeber*).

Modifikation durch Suffixe (8): Das Suffix -dar

Das Suffix **-دار (-dar)** ist ein weiteres sehr produktives Suffix im Kurdischen, das an Substantive angehängt wird, um ein neues Wort zu bilden, das meist ein **Nomen Agentis** oder ein **Adjektiv** ist.

1. Funktion: Der "Besitzer", "Halter", "Inhaber"

Das Suffix **-dar** bezeichnet eine Person, die das im Basis-Substantiv genannte Ding **besitzt, hält, innehat oder reich daran ist**.

Formel: [Substantiv] + -dar → [Person, die dieses Ding besitzt/hält].

2. Analyse der Beispiele

NOMEN AGENTIS/ADJEKTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
گیاندار (gyandar)	گیان (Leben)	**-دار (-dar)**	"Leben-Besitzer" → **Lebewesen**
دوکاندار (dukandar)	دوکان (Laden)	**-دار (-dar)**	"Laden-Halter" → **Ladenbesitzer**
ماڵدار (małdar)	ماڵ (Vermögen)	**-دار (-dar)**	"Vermögen-Besitzer" → **wohlhabende Person**
پارەدار (paredar)	پارە (Geld)	**-دار (-dar)**	"Geld-Besitzer" → **reiche Person, Geldgeber**
نازدار (nazdar)	ناز (Anmut)	**-دار (-dar)**	"Anmut-Besitzer" → **anmutig, verwöhnt**
ناودار (nawdar)	ناو (Name)	**-دار (-dar)**	"Namen-Halter" → **berühmt**

NOMEN AGENTIS/ADJEKTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
بریندار (birîndar)	**برین** (Wunde)	**-دار (-dar)**	"Wunden-Besitzer" → **verletzt, verwundet**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Das Suffix **-dar** ist, ähnlich wie **-ker** und **-baz**, ein **grammatikalisierter Verbstamm**.

Herkunft: Es ist der Gegenwartsstamm **dar-** des Verbs **داشتن (daştin)** – "haben, halten, besitzen". **Der Prozess:** Der zweite Teil von Komposita, der Verbstamm **-dar**, wurde als eigenständiges Suffix reanalysiert. **Altiranische Wurzel:** Die Wurzel des Verbs *داشتن* ist altiranisch ***dar-** ("halten", "festhalten"), was auf die proto-indoeuropäische Wurzel ***dʰer-** ("halten") zurückgeht.

Fazit zur Herkunft: Ein **دوکاندار** (*dukandar*) ist also wörtlich ein "**Laden-Halter**".

4. Das Suffix in Parallelsprachen

Kurmandschi: Verwendet das Suffix **-dar** exakt auf die gleiche Weise (*guh**dar*** - Zuhörer, "Ohr-Halter"). **Persisch:** Hat das exakte Gegenstück als **-dār (-دار)** bewahrt, wo es extrem produktiv ist (*sarmāye**dār*** - Kapitalist, "Kapital-Halter"). **Deutsch:** Funktional entspricht das Suffix Komposita mit **"-halter"** oder **"-besitzer"** (*Buchhalter*, *Ladenbesitzer*).

Modifikation durch Suffixe (9): Das Suffix -gar / -ger

Das Suffix **-گار (-gar)** und seine lautliche Variante **-گەر (-ger)** sind weitere wichtige, archaische Suffixe im Kurdischen. Sie werden an Substantive angehängt, um ein **Nomen Agentis** zu bilden, das meist eine Handwerks- oder Berufsbezeichnung darstellt.

1. Funktion: Der "Macher", "Handwerker"

Das Suffix **-gar/-ger** bezeichnet eine Person, die die im Basis-Substantiv genannte Sache herstellt, bearbeitet oder als Beruf ausübt.

Formel: [Substantiv (oft das Material)] + -gar/-ger → [Person, die dieses Material bearbeitet].

2. Analyse der Beispiele

NOMEN AGENTIS	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
ئاسنگەر (asinger)	**ئاسن** (Eisen)	**-گەر (-ger)**	"Eisen-Macher" → **Schmied/in**
مسگەر (misger)	**مس** (Kupfer)	**-گەر (-ger)**	"Kupfer-Macher" → **Kupferschmied/in**

NOMEN AGENTIS	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
شەوگار (şewgar)	**شەو** (Nacht)	**-گار (-gar)**	"Nacht-Zeit" → **späte Nacht, Nachtwache**[1]

[1]*Analyse von* ***شەوگار****: Dieses Beispiel ist sehr interessant. Hier hat sich die Bedeutung von "Macher" zu einer temporalen Bedeutung "Zeitspanne" verschoben. Dies zeigt die Flexibilität des Suffixes in der historischen Entwicklung.*

3. Historische Herkunft und Parallelen

Dieses Suffix ist ein **grammatikalisiertes Wort**.

Herkunft: Es geht direkt auf dasI altiranische Wort ***kara-** zurück, das "Macher" bedeutet. Dieses Wort ist selbst eine Ableitung vonhre Analyse ist erneut absolut perfekt. Sie haben das Suffix **-gar/- der Verbalwurzel *kar- – "machen, tun" (die Wurzel des kurdischen Verbs كردger in seiner Funktion, seinen Varianten, seiner historischen Herkunft und seinen sprachvergleichenden Zusammenhängen brillant**ن - *kirdin*). **Die Varianten -gar und -ger:**

Der analysiert.

Hier ist die aufbereitete Version Ihrer hervorragenden Ausführungen:

Modifikation durch Suffixe Vokalwechsel zwischen *a* und *e* (-gar vs. -ger) ist ein typ (9): Das Suffix -gar / -ger

Das Suffix **-گار (-gar)** und seine lautisches phonologisches Phänomen. Es handelt sich um **Allomorphe** (Varianten) desselben Suffixes.

liche Variante -گەر (-ger) sind weitere wichtige, archaische Suffixe im Kurdischen. SieFazit zur Herkunft:

Ein ئاسنگەر (*asinger*) ist also wörtlich ein werden an Substantive angehängt, um ein **Nomen Agentis** zu bilden, das meist eine Hand "**Eisen-Macher**".

4. Das Suffix in Parallelsprachen

**Persischwerks- oder Berufsbezeichnung darstellt.

Funktion: Der "Macher", "Handwerker"

Das S:**

Das Persische hat das Suffix als **-gar (-گر)** bewahrt, wo es hochuffix **-gar/-ger** bezeichnet eine Person, die die im Basis-Substantiv genannte Sache **herproduktiv ist, um Berufe zu bezeichnen (*zar**gar*** - Goldschmied, *kār**gar*** - Arbeiter).

Deutsch:

Die funktionale Parallele ist wieder das deutsche Kompositionsglied **"-macher"stellt, be-**

arbeitet oder als Beruf ausübt. **Formel: [Substantiv (oft das Material)] + -gar/-ger → [Person, die dieses Material bearbeitet]**.

Analyse der Beispiele

|** oder das Suffix **"-er"** (*Kupferschmied*, *Uhrmacher*).

Modifikation durch Suffixe (10): Das Suffix -xane

Das Suffix **-خانه (-xane)** ist ein weiteres wichtiges und produktives Suffix im Kurdischen, das an Substantive angehängt wird, um ein **Nomen Loci (Ortsnomen)** zu bilden.

1. Funktion: "Haus von...", "Ort von..."

Das Suffix **-xane** bezeichnet einen Ort, ein Gebäude oder eine Einrichtung, die mit der im Basis-Substantiv genannten Sache oder Tätigkeit in Verbindung steht.

Formel: [Substantiv] + -xane → [Ort, der mit diesem Substantiv zu tun hat].

2. Analyse der Beispiele

NOMEN LOCI	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
چایخانه (çayxane)	**چای** (Tee)	**-خانه (-xane)**	"Tee-Haus" → **Teehaus, Teestube**
دەرمانخانه (dermanxane)	**دەرمان** (Medizin)	**-خانه (-xane)**	"Medizin-Haus" → **Apotheke**
پەرتووکخانه (kitêbxane)	**پەرتووک** (Buch)	**-خانه (-xane)**	"Buch-Haus" → **Bibliothek, Buchhandlung**
نەخۆشخانه (nexoşxane)	**نەخۆش** (krank)	**-خانه (-xane)**	"Kranken-Haus" → **Krankenhaus**
چاپخانه (çapxane)	**چاپ** (Druck)	**-خانه (-xane)**	"Druck-Haus" → **Druckerei**
میوانخانه (mîwanxane)	**میوان** (Gast)	**-خانه (-xane)**	"Gast-Haus" → **Gasthaus, Hotel**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Das Suffix **-xane** ist, ähnlich wie **-ker** und **-baz**, ein **grammatikalisertes Substantiv**.

Herkunft: Es ist das kurdische Wort **خانه (xane)** oder **خانوو (xanû)**, das "Haus" bedeutet. **Der Prozess:** Der zweite Teil von Komposita, **-xane**, wurde als eigenständiges Suffix

reanalysiert, das die Bedeutung "Ort/Gebäude für..." hat. **Altiranische Wurzel:** Das Wort *xane* geht auf das altiranische ***xāna-*** ("Haus", "Wohnstätte") zurück.

Fazit zur Herkunft:

Ein **چایخانه** ist also wörtlich ein "**Tee-Haus**".

4. Das Suffix in Parallelsprachen

Persisch:

Das Persische hat das exakte Gegenstück als **-xāne (-خانه)** bewahrt, wo es extrem produktiv ist (*dāru**xāne*** - Apotheke, *ketāb**xāne*** - Bibliothek). **Türkisch (als Lehnwort):**

Das Türkische hat viele Wörter mit diesem Suffix aus dem Persischen entlehnt (*çay**hane*** - Teehaus, *post**hane*** - Postamt). **Deutsch:**

Die funktionale Parallele ist das deutsche Kompositionsglied **"-haus"** (*Kranken**haus***, *Tee**haus***).

Modifikation durch Suffixe (11): Die Bildung abstrakter Substantive

Eine weitere zentrale Funktion von Suffixen im Kurdischen ist die Bildung von **abstrakten Substantiven**. Diese Suffixe werden an Substantive oder Adjektive angehängt, um deren Bedeutung in ein abstraktes Konzept, einen Zustand oder eine Eigenschaft umzuwandeln.

Die wichtigsten Suffixe zur Bildung von Abstrakta

1. Das Suffix -ی (-î):

Dies ist das **häufigste und produktivste Suffix** zur Bildung abstrakter Nomina. **Funktion:** Wandelt ein konkretes Substantiv oder ein Adjektiv in das entsprechende abstrakte Konzept um. **Beispiele:** منداڵ (Kind) → منداڵی **(mindałî)** - Kindheit; گەرم (warm) → گەرمی **(germî)** - Wärme; باش (gut) → باشی **(başî)** - Güte; دۆست (Freund) → دۆستی **(dostî)** - Freundschaft; **2. Das Suffix -یّتی (-êtî) und seine Varianten (-etî, -ayetî):**

Dieses Suffix hat eine ähnliche Funktion, wird aber oft verwendet, um eine ideologische Zugehörigkeit, eine Eigenschaft oder einen negativen Zustand zu beschreiben. **Beispiele:** دز (Dieb) → دزێتی **(dizêtî)** - Diebstahl, Dieberei; کورد (Kurde) → کوردایەتی **(Kurdayetî)** - Kurdischsein, kurdische Identität; پیاو (Mann) → پیاوەتی **(piyawetî)** - Männlichkeit; **3. Das Suffix -ێنی (-ênî):**

Ein selteneres Suffix, das oft einen spezifischen weiblichen Zustand bezeichnet. **Beispiel:** کچ (Mädchen) → کچێنی **(kiçênî)** - Jungfräulichkeit.

Historische Herkunft und Parallelsprachen

Suffix -î:

Geht auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-ika-*** oder die Abstrakta-Endung ***-ya-*** zurück.

Persisch: Das Suffix **-ī (-ی)** ist das exakte Kognat und extrem produktiv (*xūb* "gut" → *xūb**ī*** "Güte"). **Deutsch:** Funktional (aber nicht etymologisch) vergleichbar mit Suffixen wie **-heit** oder **-keit**. *Kind* → *Kind**heit***; *schön* → *Schön**heit***; **Suffix -êtî / -etî:**
Ist eine komplexere Entwicklung aus dem Pahlavi, wahrscheinlich eine Kombination aus der alten Abstrakta-Endung ***-tāt-*** (die wir aus Latein *liber**tas*** - "Freiheit" kennen) und dem Adjektiv-Suffix **-īk**.

Modifikation durch Suffixe (12): Das Abstrakta-Suffix -ayetî

Das Suffix **-ایەتی (-ayetî)** ist eine erweiterte Form des Suffixes **-êtî**. Es wird an Substantive angehängt, um ein abstraktes Nomen zu bilden, das oft eine soziale Beziehung, eine Ideologie oder einen kollektiven Zustand beschreibt.

1. Funktion: "Zustand von...", "-schaft"

Das Suffix **-ayetî** bezeichnet den Zustand, die Eigenschaft oder die Gesamtheit dessen, was das Basis-Substantiv ausdrückt.

Formel: [Substantiv] + -ayetî → [abstraktes Konzept].

2. Beispiele

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
برایەتی (birayetî)	برا (Bruder)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Brüderlichkeit**
کوردایەتی (Kurdayetî)	کورد (Kurde)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Kurdischsein, die kurdische Sache/Identität**
دۆستایەتی (dostayetî)	دۆست (Freund)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Freundschaft**
مرۆڤایەتی (mirovayetî)	مرۆڤ (Mensch)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Menschheit, Menschlichkeit**
کۆمەڵایەتی (komełayetî)	کۆمەڵ (Gesellschaft)	**-ایەتی (-ayetî)**	**sozial, gesellschaftlich** (hier als Adjektiv)

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Herkunft dieses Suffixes ist komplex. Es ist eine Zusammensetzung aus mehreren älteren Suffixen.

Pahlavi (Mittelpersisch):
Es geht auf eine Kombination zurück, die wahrscheinlich die alte Abstrakta-Endung ***-tāt-***

(bekannt aus Latein *libertas* - "Freiheit") und das Adjektiv-Suffix **-īk** enthält. **Fazit zur Herkunft: -ayetî** ist ein Komplex-Suffix, das sich im Mitteliranischen entwickelt hat, um komplexe abstrakte Konzepte auszudrücken.

4. Parallelen in anderen Sprachen

Persisch:
Das Persische verwendet stattdessen oft das einfachere Suffix **-ī**. *barādar* (Bruder) → *barādarī* (Brüderlichkeit); *dūst* (Freund) → *dūstī* (Freundschaft); *Analyse:* Das Kurdische verwendet hier also ein spezifischeres und komplexeres Suffix als das Persische. **Deutsch:** Die funktionale Parallele ist oft das deutsche Suffix **"-schaft"** oder **"-heit/-keit"**. *Bruder* → *Bruder**schaft***; *Freund* → *Freund**schaft***; *Mensch* → *Mensch**heit***.

Modifikation durch Suffixe (13): Das Abstrakta-Suffix -ayetî bei Adjektiven

Das Suffix **-ایەتی (-ayetî)** wird nicht nur an Substantive, sondern auch an Adjektive angehängt, um ein abstraktes Nomen zu bilden.

1. Funktion: Die Eigenschaft als Konzept

Wenn **-ayetî** an ein Adjektiv angehängt wird, wandelt es die Eigenschaft, die das Adjektiv beschreibt, in ein **abstraktes Konzept** oder eine messbare Dimension um.

Formel: [Adjektiv] + -ayetî → [abstraktes Konzept dieser Eigenschaft].

2. Analyse der Beispiele

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
بڵندایەتی (bilindayetî)	بڵند (hoch)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Höhe, Erhabenheit**
گەورایەتی (gewrayetî)	گەورە (groß)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Größe, Majestät**
چاکایەتی (çakayetî)	چاک (gut)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Güte, Wohltätigkeit** (seltenere Form von چاکی)

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Historische Herkunft: Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei der Ableitung von Substantiven. Es handelt sich um ein mitteliranisches Komplex-Suffix, das zur Nominalisierung dient. **Parallelen in anderen Sprachen: Persisch:** Das Persische verwendet hier in der Regel das einfachere Suffix **-ī** (*boland* "hoch" → *bolandī* "Höhe"). **Deutsch:** Die funktio-

nale Parallele ist oft das deutsche Suffix **"-heit"**, **"-keit"** oder **"-e"**. *hoch → Ho**heit*** (Erhabenheit) / *Höh**e**; groß → Größ**e**; gut → Güt**e***.

Modifikation durch Suffixe (14): Das Abstrakta-Suffix -î bei Adjektiven

Das Suffix **-ی (-î)** ist das **häufigste und produktivste Suffix** im Kurdischen, um aus Adjektiven ein abstraktes Nomen abzuleiten.

1. Funktion: Die Eigenschaft als Konzept

Wenn **-î** an ein Adjektiv angehängt wird, wandelt es die Eigenschaft, die das Adjektiv beschreibt, in das entsprechende **abstrakte Konzept** um.

Formel: [Adjektiv] + -î → [abstraktes Konzept dieser Eigenschaft].

2. Analyse der Beispiele

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
جوانی (cwanî)	جوان (schön)	**-ی (-î)**	**Schönheit**
گەرمی (germî)	گەرم (warm)	**-ی (-î)**	**Wärme**
باشی (başî)	باش (gut)	**-ی (-î)**	**Güte**
خراپی (xirapî)	خراپ (schlecht)	**-ی (-î)**	**Schlechtigkeit**
ئازادی (azadî)	ئازاد (frei)	**-ی (-î)**	**Freiheit**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Historische Herkunft:
Dieses Suffix geht auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-ika-*** oder die Abstrakta-Endung ***-ya-*** zurück. Es ist ein sehr altes Mittel zur Nominalisierung. **Parallelsprachen: Persisch:** Das Suffix **-ī (-ی)** ist das exakte Gegenstück und extrem produktiv (*xūb* "gut" → *xūbī* "Güte"). **Deutsch:** Die funktionale Parallele sind die deutschen Suffixe **"-heit", "-keit", "-e"** und **"-tum"**. *schön → Schön**heit**; frei → Frei**heit**; warm → Wärm**e***; **Englisch:** Entspricht Suffixen wie **-ness** oder **-ty**. *good → good**ness**; beautiful → beau**ty***.

Modifikation durch Suffixe (15): Das Abstrakta-Suffix -eyî bei Adjektiven auf -e

Das Suffix **-ەیی (-eyî)** ist eine spezielle Form des Abstrakta-Suffixes **-î**. Es wird verwendet, wenn das Basis-Adjektiv selbst auf den Vokal **-ە (-e)** endet.

1. Funktion: Die Eigenschaft als Konzept

Wenn **-eyî** an ein Adjektiv angehängt wird, wandelt es die Eigenschaft, die das Adjektiv beschreibt, in das entsprechende **abstrakte Konzept** um.

Formel: [Adjektiv auf -e] + -eyî → [abstraktes Konzept dieser Eigenschaft].

2. Analyse der Beispiele

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
تووڕەیی (tûřeyî)	**تووڕە** (wütend)	**-ەیی (-eyî)**	**Wut, Zorn**
گەورەیی (gewreyî)	**گەورە** (groß)	**-ەیی (-eyî)**	**Größe, Majestät**
سادەیی (sadeyî)	**سادە** (einfach)	**-ەیی (-eyî)**	**Einfachheit**

3. Morphologische und historische Analyse

Morphologie: Das Suffix **-eyî** ist keine völlig neue Einheit. Es ist eine **phonologisch bedingte Variante** des einfachen Suffixes **-î**. **Prozess:** An das Adjektiv, das auf **-e** endet, wird das Suffix **-î** angehängt. Um den Zusammenprall der Vokale *e* und *î* zu verhindern, wird der **Gleitlaut ی (y)** eingeschoben. **Zerlegung: [Stamm auf -e] + [Gleitlaut -y-] + [Suffix -î] → [Stamm]-eyî**; **تووڕە** (*tûře*) + **ی** (*y*) + **ی** (*î*) → **تووڕەیی (tûřeyî)**; **Historische Herkunft:** Die historische Herkunft ist dieselbe wie die des Suffixes **-î**: Es geht auf die altiranischen Suffixe ***-ika-*** oder ***-ya-*** zurück.

4. Parallelen in anderen Sprachen

Da es sich um eine Variante von **-î** handelt, sind die funktionalen Parallelen dieselben:

Persisch: Entspricht dem Suffix **-ī (-ی)**. **Deutsch:** Entspricht den Suffixen **"-heit", "-keit"** oder **"-e"**. *wütend → Wut* (Null-Ableitung); *groß → Größe*; *einfach → Einfach**heit***.

Modifikation durch Suffixe (16): Das Abstrakta-Suffix -ayetî bei Adjektiven

Das Suffix **-ایەتی (-ayetî)** ist eine weitere wichtige, wenn auch oft etwas formellere, Variante zur Bildung von abstrakten Nomina aus Adjektiven.

1. Funktion: Die Eigenschaft als Prinzip oder Gesamtheit

Wenn **-ayetî** an ein Adjektiv angehängt wird, wandelt es die Eigenschaft, die das Adjektiv beschreibt, in ein **umfassendes abstraktes Konzept, ein Prinzip oder eine gesellschaftliche Idee** um. Es hat oft eine "gewichtigere" Konnotation als das einfachere Suffix **-î**.

Formel: [Adjektiv] + -ayetî → [abstraktes Konzept/Prinzip dieser Eigenschaft].

2. Analyse der Beispiele

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (ADJEKTIV/NOMEN)	SUFFIX	BEDEUTUNG
مەردایەتی (merdayetî)	**مەرد** (tapfer, Held)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Tapferkeit, Heldentum (als Prinzip)**
چاکایەتی (çakayetî)	**چاک** (gut)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Güte, Wohltätigkeit (als gesellschaftlicher Wert)**
بڵندایەتی (bilindayetî)	**بڵند** (hoch)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Höhe, Erhabenheit**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Historische Herkunft: Wie bereits besprochen, handelt es sich um ein mitteliranisches Komplex-Suffix. **Parallelsprachen: Persisch:** Das Persische verwendet hier in der Regel das einfachere Suffix **-ī**. **Deutsch:** Die funktionale Parallele sind oft die deutschen Suffixe **"-tum", "-heit"** oder **"-keit"**, die ebenfalls Ideologien oder umfassende Konzepte beschreiben. *Held → Heldentum*; *Mensch → Menschlichkeit*; *tapfer → Tapferkeit*.

Modifikation durch Suffixe (17): Das Abstrakta-Suffix -e bei Adjektiven

Das Suffix **-ە (-e)** ist ein weiteres wichtiges Mittel im Kurdischen, um aus Adjektiven ein abstraktes Nomen abzuleiten.

1. Funktion: Die Eigenschaft als konkrete Instanz oder Konzept

Wenn **-e** an ein Adjektiv angehängt wird, wandelt es die Eigenschaft, die das Adjektiv beschreibt, in das entsprechende abstrakte Konzept um. Oft bezeichnet es auch eine **konkrete Manifestation** dieser Eigenschaft.

Formel: [Adjektiv] + -e → [abstraktes/konkretes Konzept dieser Eigenschaft].

2. Analyse der Beispiele

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
خراپە (xirape)	**خراپ** (schlecht)	**-ە (-e)**	**das Böse, die Schlechtigkeit, eine schlechte Tat**
چاکە (çake)	**چاک** (gut)	**-ە (-e)**	**das Gute, die Güte, eine gute Tat**
گەرمە (germe)	**گەرم** (warm)	**-ە (-e)**	**die Hitze** (z.B. گەرمەی هاوین - die Sommerhitze)

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
ساردە (sarde)	**سارد** (kalt)	**-ە (-e)**	**die Kälte**
قورسایی (qursayî)[1]	**قورس** (schwer)	**-ایی (-ayî)**	**die Schwere, das Gewicht**

[1]*Anmerkung:* Hier wird die erweiterte Form **-ayî** verwendet, die auf demselben Prinzip beruht.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Historische Herkunft:
Dieses Suffix ist sehr alt. Es ist eine direkte Fortsetzung der altiranischen thematischen Vokalendung ***-a-***, die zur Bildung von Substantiven und Adjektiven verwendet wurde. Es ist eines der einfachsten und ursprünglichsten Mittel zur Nominalisierung. **Parallelsprachen: Persisch:** Das Persische hat ein exaktes Gegenstück im Suffix **-e (-ه)**. **Deutsch:** Die funktionale Parallele sind die deutschen Suffixe **"-e"** und **"-heit/-keit"**. *gut → die Güt**e**; warm → die Wärm**e**; kalt → die Kält**e**;* **Englisch:** Entspricht Suffixen wie **-ness** oder **-th**. *good → good**ness**; warm → warm**th**.*

Modifikation durch Suffixe (18): Das adjektivische/adverbiale Suffix -ane

Das Suffix **-انە (-ane)** ist ein sehr produktives Suffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Ableitung von **Adjektiven und Adverbien** aus Substantiven oder Adjektiven.

1. Funktion: "-lich", "-isch", "auf ... Art und Weise"

Wenn **-ane** an ein Substantiv oder Adjektiv angehängt wird, beschreibt das neue Wort eine Eigenschaft oder eine Art und Weise, die mit dem Basiswort in Verbindung steht.
Formel: [Substantiv/Adjektiv] + -ane → [neues Adjektiv/Adverb].

2. Beispiele

Ableitung von Substantiven: دۆست (*dost* - Freund) → دۆستانە **(dostane)** - **freundschaftlich** (Adjektiv/Adverb). ساڵ (*sał* - Jahr) → ساڵانە **(sałane)** - **jährlich** (Adjektiv/Adverb). ڕۆژ (*řoj* - Tag) → ڕۆژانە **(řojane)** - **täglich** (Adjektiv/Adverb). **Ableitung von Adjektiven:** زیرەک (*zîrek* - schlau) → زیرەکانە **(zîrekane)** - **auf schlaue Art und Weise** (Adverb). مەرد (*merd* - tapfer) → مەردانە **(merdane)** - **tapfer, auf tapfere Art** (Adjektiv/Adverb).

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Historische Herkunft:
Dieses Suffix geht direkt auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-āna-** zurück. Es wurde verwendet, um Adjektive der Zugehörigkeit zu bilden ("gehörend zu...", "stammend von..."). Im Pahlavi (Mittelpersisch) wurde es als **-ānag** fortgesetzt. **Parallelsprachen: Persisch:** Das Suffix **-āne (-انه)** ist das exakte Gegenstück und extrem produktiv (*dūst**āne** -* freundschaftlich, *sāl**āne** -* jährlich). **Latein:** Es gibt ein verwandtes Suffix **-ānus** (*Rōm**ānus** -* "römisch", "zu Rom gehörig"). **Deutsch:** Die funktionale Parallele sind die deutschen Adjektiv-/Adverb-Suffixe **"-lich"** oder **"-isch"**. *Freund → freund**lich**; Jahr → jähr**lich**; Held → helden**haft**.*

Modifikation durch Suffixe (19): Das Abstrakta-Suffix -yetî

Das Suffix **-یەتی (-yetî)** ist eine weitere wichtige, wenn auch oft etwas formellere, Variante zur Bildung von abstrakten Nomina aus Adjektiven und Substantiven. Es ist eine phonetisch angepasste Form des Suffixes **-ayetî**.

1. Funktion: Die Eigenschaft als Prinzip oder Gesamtheit

Wenn **-yetî** an ein Adjektiv oder Substantiv angehängt wird, wandelt es die Eigenschaft oder den Status in ein **umfassendes abstraktes Konzept, ein Prinzip oder eine gesellschaftliche Idee** um.

Formel: [Adjektiv/Substantiv] + -yetî → [abstraktes Konzept/Prinzip dieser Eigenschaft].

2. Analyse der Beispiele

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (ADJEKTIV/NOMEN)	SUFFIX	BEDEUTUNG
خوێرییەتی (xwêřîyetî)	**خوێری** (Schurke, Gauner)	**-یەتی (-yetî)**	**Schurkerei, Gaunertum**
مرۆڤایەتی (mirovayetî)[1]	**مرۆڤ** (Mensch)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Menschheit, Menschlichkeit**
کوردایەتی (Kurdayetî)[1]	**کورد** (Kurde)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Kurdischsein, die kurdische Sache/Identität**

[1]*Anmerkung:* **-yetî** ist die Form, die typischerweise nach einem **î**-Laut auftritt, während **-ayetî** die allgemeinere Form ist.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Historische Herkunft: Wie bereits besprochen, handelt es sich um ein mitteliranisches Komplex-Suffix. Die Variante **-yetî** ist eine phonetische Anpassung nach Vokalen wie **î**. **Parallelsprachen: Persisch:** Das Persische verwendet hier in der Regel das einfachere Suffix **-ī**. **Deutsch:** Die funktionale Parallele sind oft die deutschen Suffixe **"-tum", "-heit"** oder **"-keit"**. *Schurke → Schurken**tum**; Mensch → Mensch**heit**;* **Englisch:** Entspricht Suffixen wie **-hood** oder **-dom**. *brother → brother**hood**; king → king**dom**.*

Zusammenfassende Anmerkungen zur Bildung von Abstrakta im Kurdischen

1. Die Suffix-Familie zur Bildung von Abstrakta

Das Kurdische verfügt über eine ganze Familie von verwandten Suffixen zur Bildung von abstrakten Substantiven aus Nomen und Adjektiven.

Die wichtigsten Suffixe sind: -ی (-î), -ەتی (-etî), -ێتی (-êtî), -ایەتی (-ayetî), und **-ێنی (-ênî)**. **Funktion:** Sie alle dienen dazu, eine Eigenschaft, einen Zustand oder ein Konzept zu **nominalisieren** (in ein Substantiv umzuwandeln).

2. Phonologische Anpassungen

Regel: Wenn ein Wort auf einen Vokal endet und ein Suffix angehängt wird, das mit einem Vokal beginnt (wie **-etî**), wird der **Gleitlaut ی (y)** dazwischen geschoben, um einen Hiatus (Vokalzusammenprall) zu vermeiden. **Beispiel:** گەورە (*gewre* - groß) + *-etî* → گەورەیەتی (*gewre-y-etî*) - Größe.

3. Dialektale Variation

-ەتی (-etî) und **-ێتی (-êtî)** sind zwei lautliche Varianten desselben historischen Suffixes. **-etî** ist weiter verbreitet, während **-êtî** ein charakteristisches Merkmal des Sulaimani-Dialekts ist. **Unterschied zum Kurmandschi: Form:** Im Kurmandschi lautet das entsprechende Suffix **-tî**. **Funktion:** Es hat exakt dieselbe Funktion wie die Sorani-Varianten: die Bildung von Abstrakta. **Beispiele:** *şivan* (Hirte) → *şivan**tî*** - Hirtentum; *mirov* (Mensch) → *mirov**tî*** - Menschlichkeit.

4. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Diese ganze Suffix-Familie (**-etî, -êtî, -ayetî, -tî**) hat einen gemeinsamen historischen Ursprung.

Pahlavi (Mittelpersisch):

Die Formen gehen auf eine Kombination der altiranischen Abstrakta-Endung ***-tāt-*** mit dem Adjektiv-Suffix **-īk** zurück. **Altiranische Wurzel:**

Die tiefste Wurzel ist das proto-indogermanische Suffix ***-teh₂t-***, das zur Bildung von Abs-

trakta verwendet wurde. **Parallelsprachen:**
Dieses uralte Suffix hat in vielen indogermanischen Sprachen direkte **Kognaten** hinterlassen. **Latein:** Das Suffix **-tās** (Genitiv **-tātis**). *liber* (frei) → *liber**tas*** (Freiheit); **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Die germanischen Sprachen haben dieses Suffix ebenfalls geerbt, aber es wurde lautlich stark verändert. PIE ***-teh₂t-*** → Proto-Germanisch ***-iþō*** → Deutsch **-heit / -keit** und Englisch **-hood**. *frei* → *Frei**heit**; child* → *child**hood**.*

Modifikation durch Suffixe (22): Das Nomen Loci-Suffix -ga / -ge

Das Suffix **-گا (-ga)** und seine Variante **-گە (-ge)** sind archaische Suffixe im Kurdischen, die an Substantive oder Verbstämme angehängt werden, um ein **Nomen Loci (Ortsnomen)** zu bilden.

1. Funktion: "Ort von..."

Dieses Suffix bezeichnet einen Ort, ein Gebäude oder eine Einrichtung, die mit der im Basiswort genannten Sache oder Tätigkeit in Verbindung steht.

Formel: [Substantiv/Verbstamm] + -ga/-ge → [Ort, der mit dieser Sache/Tätigkeit zu tun hat].

2. Analyse der Beispiele

NOMEN LOCI	BASIS	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
کۆگا (koga)	کۆ (Sammlung)	**-گا (-ga)**	"Ort der Sammlung" → **Lager, Magazin**
دەزگا (dezga)	دەست (Hand)[1]	**-گا (-ga)**	"Ort der Hand/des Handelns" → **Organisation, Institution, Apparat**
کارگە (karge)	کار (Arbeit)	**-گە (-ge)**	"Ort der Arbeit" → **Fabrik, Werkstatt**
ڕێگە (rêge)	ڕێ (Weg)	**-گە (-ge)**	"Ort des Weges" → **Weg, Pfad, Route**

[1]*Analyse von* ***دەزگا****: Der Wandel von* گا + دەست *zu* دەزگا *ist ein klassischer Fall von regressiver Assimilation: Der stimmlose Konsonant* ***[t]*** *wird an den folgenden stimmhaften Konsonanten* ***[g]*** *angeglichen und wird selbst stimmhaft zu* ***[z]****.*

3. Produktivität

Im modernen Kurdischen (sowohl Sorani als auch Kurmandschi) ist dieses Suffix **nicht mehr produktiv**. Die existierenden Wörter wie **کارگە** oder **دەزگا** sind lexikalisierte Überbleibsel eines historisch älteren, früher produktiven Musters.

4. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Altiranische Stufe: Die Wurzel ist das eigenständige Substantiv ***gāθu-** ("ein Platz zum Stehen", "Standort", "Stelle"). **Mitteliranische Stufe (Pahlavi):** Das Wort wurde zu **gāh** und begann, als zweiter Teil von Komposita zu fungieren (*dād**gāh*** - "Gericht"). **Moderne iranische Sprachen: Persisch:** Hat die Pahlavi-Form **-gāh (گاه)** als **hochproduktives** Suffix beibehalten (*dānešgāh* - Universität). **Kurdisch:** Hat die Pahlavi-Form **-gāh** phonetisch reduziert zu **-ga/-ge** (Sorani) und **-geh** (Kurmandschi). **Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen (funktional):**
Andere Sprachen haben ebenfalls Substantive für "Ort" oder "Heim" zu Suffixen in Ortsnamen grammatikalisiert. **Deutsch:** *-heim* (*Mann**heim***), **Englisch:** *-ton* (*Washing**ton***), **Slawisch:** *-grad* (*Bel**grad***).

Modifikation durch Suffixe: Das Nomen Loci-Suffix -istan

Das Suffix **-ستان (-istan)** ist ein weiteres wichtiges und hochproduktives Suffix im Kurdischen, das an Substantive angehängt wird, um ein **Nomen Loci (Ortsnomen)** zu bilden.

1. Funktion: "Ort von...", "Land von..."

-istan bezeichnet einen Ort, der durch die **Fülle oder das Vorhandensein** des im Basis-Substantiv genannten Elements charakterisiert ist. Es bedeutet oft "Land von..." oder "Ort, an dem es viele ... gibt".

Beispiele: کورد (Kurde) + -ستان → کوردستان **(Kurdistan)** – Land der Kurden; دار (*dar* - Baum) + -ستان → دارستان **(daristan)** – Ort der Bäume → Wald; گوڵ (*guł* - Blume) + -ستان → گوڵستان **(gułistan)** – Rosengarten; گۆڕ (*gor* - Grab) + -ستان → گۆڕستان **(goristan)** – Friedhof.

2. Historische Herkunft: Das "Land des Stehens"

Die Herkunft dieses Suffixes lässt sich direkt auf die proto-indogermanische Ursprungssprache zurückverfolgen.

Altiranische Wurzel: Das Suffix geht auf das altiranische ***-stāna-** zurück, das "Ort des Stehens", "Standort" bedeutete. **Etymologie:** Dieses Suffix ist selbst eine Ableitung von der altiranischen Verbalwurzel ***stā-** ("stehen"), die auf die PIE-Wurzel ***steh₂-** ("stehen") zurückgeht.

Fazit zur Herkunft: Ein دارستان ist also wörtlich der "**Standort der Bäume**".

3. Die Herkunft von "Staat" (Abgrenzung)

Die Annahme, dass das deutsche Wort "Staat" von *-istan* stammt, ist ein Fall von "falschen Freunden".

Deutsch "Staat": Kommt vom lateinischen *status* ("Zustand", "Verfassung"), das ebenfalls von der PIE-Wurzel ***steh₂-*** ("stehen") abstammt. **Vergleich:** Kurdisch **-istan** und Deutsch **Staat** sind also nicht direkt voneinander abgeleitet, aber sie sind sehr entfernte etymologische Cousins, da beide auf dieselbe uralte PIE-Wurzel zurückgehen.

4. Parallelen in anderen Sprachen

Iranische Sprachen: Das Suffix ist ein gemeinsames pan-iranisches Erbe. **Kurmandschi:** *daristan* (Wald), *goristan* (Friedhof). **Persisch:** *Gole**stān*** (Rosengarten), *Hindū**stān*** (Indien). **Andere indogermanische Sprachen:** Die PIE-Wurzel ***steh₂-*** ("stehen") hat in fast allen indogermanischen Sprachen Nachfahren hinterlassen, die "Ort" oder "stehen" bedeuten. **Deutsch:** *stehen*, *Stadt*, *Stätte*. **Englisch:** *to stand*, *stead* (Stätte). **Latein:** *stare* (stehen), *statio* (Standort → Station). **Russisch:** *stan* (Lager, Zustand).

Modifikation durch Suffixe (24): Das Nomen Loci-Suffix -xane

Das Suffix **-خانه (-xane)** ist ein weiteres wichtiges und hochproduktives Suffix im Kurdischen, das an Substantive angehängt wird, um ein **Nomen Loci (Ortsnomen)** zu bilden.

1. Funktion: "Haus von...", "Ort von..."

Das Suffix **-xane** bezeichnet einen Ort, ein Gebäude oder eine Einrichtung, die mit der im Basis-Substantiv genannten Sache oder Tätigkeit in Verbindung steht.

Formel: [Substantiv] + -xane → [Ort, der mit diesem Substantiv zu tun hat].

2. Analyse der Beispiele

NOMEN LOCI	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
پەرتووکخانه (pertûkxane)	**پەرتووک** (Buch)	**-خانه**	"Bücher-Haus" → **Bibliothek, Buchhandlung**
مەیخانه (meyxane)	**مەی** (Wein)	**-خانه**	"Wein-Haus" → **Taverne, Bar**
چایخانه (çayxane)	**چای** (Tee)	**-خانه**	"Tee-Haus" → **Teehaus, Teestube**
دەرمانخانه (dermanxane)	**دەرمان** (Medizin)	**-خانه**	"Medizin-Haus" → **Apotheke**
نەخۆشخانه (nexoşxane)	**نەخۆش** (krank)	**-خانه**	"Kranken-Haus" → **Krankenhaus**

3. Historische Herkunft: Ein grammatikalisiertes Substantiv

Das Suffix **-xane** ist, ähnlich wie **-ker** oder **-gar**, ein **grammatikalisiertes Substantiv**.

Herkunft: Es ist das kurdische Wort **خانه (xane)** oder **خانوو (xanû)**, das "Haus" bedeutet. **Der Prozess:** Der zweite Teil von Komposita, **-xane**, wurde als eigenständiges Suffix reanalysiert, das die Bedeutung "Ort/Gebäude für..." hat. **Altiranische Wurzel:** Das Wort *xane* geht auf das altiranische ***xāna-** ("Haus", "Wohnstätte") zurück.

4. Parallelen in anderen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das exakte Gegenstück ist **-xāne (-خانه)**, wo es extrem produktiv ist (*dāru**xāne*** - Apotheke). **Kurmandschi:** Das Suffix ist als **-xane** ebenfalls sehr produktiv (*pirtûk**xane*** - Bibliothek). **Türkisch (als Lehnwort):**
Das Türkische hat viele Wörter mit diesem Suffix aus dem Persischen entlehnt, wobei *x* zu *h* wurde (*çay**hane*** - Teehaus). **Deutsch:**
Die funktionale Parallele ist das Kompositionsglied **"-haus"** (*Kranken**haus**, Tee**haus***). **Englisch:**
Die funktionale Parallele ist **"-house"** oder **"-shop"** (*tea**house**, coffee **shop***).

Modifikation durch Suffixe: Das Nomen Loci/Instrumenti-Suffix -dan

Das Suffix **-دان (-dan)** ist ein weiteres wichtiges und produktives Suffix im Kurdischen, das an Substantive angehängt wird, um ein **Nomen Loci (Ortsnomen)** oder ein **Nomen Instrumenti (Behälternomen)** zu bilden.

1. Funktion: "Ort von...", "Behälter für..."

Das Suffix **-dan** bezeichnet einen Ort, einen Behälter oder ein Gefäß, das dazu dient, die im Basis-Substantiv genannte Sache **aufzubewahren, zu enthalten oder herzustellen**.

Formel: [Substantiv (Inhalt)] + -dan → [Ort/Behälter für diesen Inhalt].

2. Beispiele

NOMEN LOCI/INSTRUMENTI	BASIS (SUBSTANTIV)	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
ئاگردان (agirdan)	**ئاگر** (Feuer)	"Feuer-Behälter" → **Feuerstelle, Ofen**
گوڵدان (gułdan)	**گوڵ** (Blume)	"Blumen-Behälter" → **Vase, Blumentopf**
خەڵووزدان (xełûzdan)	**خەڵووز** (Holzkohle)	"Holzkohle-Behälter" → **Holzkohlegrill**
زیندان (zîndan)	*zin* (?)	"Ort des Haltens" → **Gefängnis**

3. Historische Herkunft: Ein grammatikalisiertes Verb

Das Suffix **-dan** ist ein **grammatikalisierter Verbstamm**.

Herkunft: Es ist der Gegenwartsstamm des Verbs دانان **(danan)** – "stellen", "setzen", "legen". **Altiranische Wurzel:** Die Wurzel des Verbs *danan* ist altiranisch ***dā-*** ("stellen", "setzen"), die auf die PIE-Wurzel ***dʰeh₁-*** ("setzen", "stellen") zurückgeht.

Fazit zur Herkunft: Ein گوڵدان (*gułdan*) ist also wörtlich der "**Blumen-Stellplatz**".

4. Phonologische und dialektale Variationen

Kurmandschi-Variante -dank: In einigen Kurmandschi-Wörtern (*hêvîrdank* - Hefeteigbehälter) scheint das Suffix **-dan** mit einem weiteren Suffix (**-k**) zu einem Komplex-Suffix **-dank** verschmolzen zu sein.

5. Parallelen in anderen Sprachen

Iranische Sprachen: Das Suffix ist ein klares pan-iranisches Erbe. **Persisch:** Das exakte Gegenstück ist **-dān (دان-)**, wo es extrem produktiv ist (*namak**dān*** - Salzstreuer). **Kurmandschi:** Das Suffix **-dan** ist ebenfalls sehr produktiv (*gul**dan*** - Vase). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Die PIE-Wurzel ***dʰeh₁-*** ist die Quelle für Deutsch "**tun**" und Englisch "**do**", wurde jedoch nicht zu einem Behälter-Suffix grammatikalisiert. Die Funktion wird durch Komposita ausgedrückt: **Deutsch:** *Blumen**topf**, Salz**streuer***. **Englisch:** *flower**pot**, salt **shaker***.

Modifikation durch Suffixe: Das Kollektiv-/Orts-Suffix -ełan

Das Suffix **-ەڵان (-ełan)** ist ein spezifisch kurdisches (primär Sorani) Derivationssuffix. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Kollektiv-Nomina** oder **Nomina Loci**, die einen Ort bezeichnen, der durch eine Fülle oder Ansammlung des Basis-Substantivs charakterisiert ist.

1. Funktion: "Ort voller...", "Ansammlung von..."

Formel: [Substantiv] + -ełan → [Ort/Ansammlung, der/die reich an diesem Substantiv ist].

2. Beispiele

KOLLEKTIVUM / NOMEN LOCI	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
بەردەڵان (berdełan)	**بەرد** (Stein)	**-ەڵان**	"Ort voller Steine" → **steiniges Gelände, Steinhalde**
دارەڵان (darełan)	**دار** (Baum)	**-ەڵان**	"Ort voller Bäume" → **Wäldchen**
خوێڵان (xwêłan)	**خوێ** (Salz)	**-ەڵان**	"Ort voller Salz" → **Saline, Salzstätte**

KOLLEKTIVUM / NOMEN LOCI	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
ڕەزەڵان (řezełan)	ڕەز (Weinberg)	ـەڵان	"Ansammlung von Weinbergen" → **großes Weinbaugebiet**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die plausibelste Theorie zur Herkunft dieses Suffixes ist die **Grammatikalisierung eines Pluralmarkers**.

Der Prozess: Eine Pluralform wie **bard-ān* ("Steine") wurde verwendet, um Orte zu beschreiben, die voller Steine sind. Mit der Zeit wurde diese Form als eigenständiges Orts-Suffix reanalysiert. Der zusätzliche Laut **[ł]** ist wahrscheinlich eine epenthetische (eingeschobene) Erweiterung, die in bestimmten kurdischen Dialekten vorkommt, um Suffixe zu verstärken. **Fazit zur Herkunft: -ełan** ist wahrscheinlich eine erweiterte und auf die Bildung von Kollektiv-Ortsnamen spezialisierte Form des alten iranischen Pluralsuffixes **-ān**.

4. Parallelen in anderen Sprachen

Iranische Sprachen: Kurmandschi: Kennt dieses Suffix in dieser Form nicht. Es würde einen "steinigen Ort" durch Komposita wie *beristan* (Stein-Ort) ausdrücken. **Persisch:** Verwendet andere Suffixe mit ähnlicher Funktion, z.B. **-zār** (*golzār* - Blumenfeld) oder das entlehnte **-lāx** (*sanglāx* - steiniges Gelände). **Andere indogermanische Sprachen:**
Das Prinzip, einen Plural- oder Kollektiv-Marker zur Bildung von Ortsnamen zu verwenden, ist weit verbreitet. **Deutsch:** Das Suffix **-icht** (*Dornicht, Röhricht*) bezeichnet ein Dickicht. **Latein:** Das Suffix **-ētum** wurde verwendet, um einen Ort zu bezeichnen, an dem bestimmte Pflanzen wachsen (*quercētum* - Eichenwald).

Modifikation durch Suffixe: Das Kollektiv-/Orts-Suffix -en

Das Suffix **-ەن (-en)** ist ein weiteres archaisches Derivationssuffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Kollektiv-Nomina** oder **Nomina Loci**, die einen Ort bezeichnen, der durch eine Fülle oder Ansammlung des Basis-Substantivs charakterisiert ist.

1. Funktion: "Ort voller...", "Ansammlung von..."

Formel: [Substantiv] + -en → [Ort/Ansammlung, der/die reich an diesem Substantiv ist].

2. Beispiele

KOLLEKTIVUM / NOMEN LOCI	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
پۆشەن (poşen)	**پۆش** (Kleidung)	**-ەن**	"Ort der Kleidung" → **Kleidung (als Kollektiv)**
چیمەن (çîmen)	*çîm* (Grasbüschel)	**-ەن**	"Ort voller Gras" → **Rasen, Wiese**
گوڵشەن (gulşen)	**گوڵ** (Blume)	**-(ş)en**[1]	"Ort voller Blumen" → **Rosengarten**

[1]*Anmerkung:* Der *-š-* Laut ist eine spätere phonetische Entwicklung, wie sie auch im Persischen auftritt.

3. Historische Herkunft: Ein Material-Adjektiv

Altiranische Wurzel: Das Suffix geht auf das altiranische Suffix ***-aina-*** zurück. Dieses Suffix wurde primär verwendet, um **Materialadjektive** zu bilden ("gemacht aus...", "bestehend aus..."), z.B. **zarn**aina-*** ("golden"). **Der Prozess der Bedeutungsverschiebung:** Die ursprüngliche Bedeutung "bestehend aus X" entwickelte sich zu "ein Ort, der aus X besteht" oder "ein Ort, der voller X ist". Ein **gul-aina-* war also wörtlich "etwas, das aus Blumen besteht", was zur Bedeutung "Rosengarten" führte.

Fazit zur Herkunft: Das Suffix **-en** ist der Nachfahre des altiranischen Material-Adjektiv-Suffixes ***-aina-***.

4. Parallelen in anderen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix existiert ebenfalls in Wörtern wie *gol**šan*** (گلشن - Rosengarten) oder *row**šan*** (روشن - hell, leuchtend). **Kurmandschi:** Kennt diese Ableitungen ebenfalls (*çîmen* - Wiese). **Andere indogermanische Sprachen:**
Die altiranische Wurzel ***-aina-*** hat direkte **Kognaten** in vielen anderen Zweigen. **Latein:** Das Suffix **-īnus** wurde verwendet, um Adjektive der Zugehörigkeit oder des Materials zu bilden (*div**inus*** - göttlich). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):** Das Suffix hat als **-en** überlebt und wird exakt zur Bildung von **Materialadjektiven** verwendet. *Holz → höl**zen***; *Gold → gold**en***; *Wolle → woll**en***.

Modifikation durch Suffixe: Das Kollektiv-/Orts-Suffix -jar

Das Suffix **-جار (-jar)** ist ein wichtiges, mäßig produktives Suffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Kollektiv-Nomina** oder **Nomina Loci**, die einen Ort bezeichnen, der durch die Fülle, Ansammlung oder den Anbau des Basis-Substantivs charakterisiert ist.

1. Funktion: "Feld von...", "Ort voller..."

Formel: [Substantiv (oft eine Pflanze)] + -jar → [Feld/Ort, der reich an dieser Pflanze ist].

2. Beispiele

KOLLEKTIVUM / NOMEN LOCI	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
نێرگزجارِ (nêrgizjař) - Narzissenfeld	**نێرگز** (Narzisse)	**-جارِ**
تووتنەجارِ (tûtinejař) - Tabakfeld	**تووتن** (Tabak)	**-جارِ**
گوڵجارِ (guljař) - Blumenfeld	**گوڵ** (Blume)	**-جارِ**
پەتاتەجارِ (petatejař) - Kartoffelfeld	**پەتاتە** (Kartoffel)	**-جارِ**
شووتیجارِ (şûtîjař)- Wassermelonenfeld	**شووتی** (Wassermelone)	**-جارِ**

3. Historische Herkunft: Ein grammatikalisierter Substantivstamm

Das Suffix **-jar** ist ein **grammatikalisierter Substantivstamm**.

Pahlavi (Mittelpersisch): Es geht auf das Pahlavi-Wort **zār** zurück, das "Feld", "Ort des Wachstums" oder "Ansammlung" bedeutete. **Altiranische Wurzel:** Die Wurzel ist altiranisch ***zar-*** oder ***jar-***, was "wachsen" bedeutete. **Der Prozess der Grammatikalisierung:** Das eigenständige Wort **zār* ("Feld") wurde in Komposita verwendet (z.B. **nargis-zār* - "Narzissen-Feld"). Mit der Zeit wurde der zweite Teil **-zār/-jār** als eigenständiges Suffix reanalysiert. Der Lautwandel von *z* zu *j* ist im Kurdischen häufig.

Fazit zur Herkunft: Das Suffix **-jar** ist das grammatikalisierte Wort für "Feld" oder "Wachstumsort".

4. Parallelen in anderen Sprachen

Iranische Sprachen: Das Suffix ist ein klares pan-iranisches Erbe. **Persisch:** Das exakte Gegenstück ist das hochproduktive Suffix **-zār (-زار)**, z.B. *gol**zār*** (Blumenfeld). **Kurmandschi:** Kennt das Suffix ebenfalls als **-zar**, z.B. *gul**zar*** (Blumenfeld). **Andere indogermanische Sprachen:** Haben keine direkten Kognaten, aber funktionale Parallelen. **Deutsch:** Komposita mit **"-feld", "-garten", "-hain"** (z.B. *Blumen**feld***, *Rosen**garten***). **Latein:** Das Suffix **-ētum** (*ros**ētum*** - Rosengarten).

Modifikation durch Suffixe: Das Kollektiv-/Orts-Suffix -zar

Das Suffix **-زار (-zar)** ist, genau wie sein dialektales Gegenstück **-jar**, ein wichtiges Suffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Kollektiv-Nomina** oder **Nomi-**

na Loci, die einen Ort bezeichnen, der durch eine Fülle, Ansammlung oder den Anbau des Basis-Substantivs charakterisiert ist.

1. Funktion: "Feld von...", "Ort voller..."

Formel: [Substantiv (oft eine Pflanze)] + -zar → [Feld/Ort, der reich an dieser Pflanze ist].

2. Beispiele

KOLLEKTIVUM / NOMEN LOCI	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
گوڵزار (gulzar) - Blumenfeld, Rosengarten	**گوڵ** (Blume)	**-زار**
لاله‌زار (lalezar) - Tulpenfeld	**لاله** (Tulpe)	**-زار**
چیمه‌نزار (çîmenzar)- große Wiesenlandschaft	**چیمه‌ن** (Wiese)	**-زار**
گیازار (giyazar) - Weideland	**گیا** (Gras/Kraut)	**-زار**
نێرگززار (nêrgizzar)- Narzissenfeld	**نێرگز** (Narzisse)	**-زار**

3. Historische Herkunft: Ein grammatikalisierter Substantivstamm

Das Suffix **-zar** ist ein **grammatikalisierter Substantivstamm**.

Pahlavi (Mittelpersisch): Es geht auf das Pahlavi-Wort **zār** zurück, das "Feld", "Ort des Wachstums" oder "Ansammlung" bedeutete. **Altiranische Wurzel:** Die Wurzel ist altiranisch ***zar-** oder ***jar-**, was "wachsen" bedeutete. **Der Prozess der Grammatikalisierung:** Das eigenständige Wort **zār* ("Feld") wurde in Komposita verwendet (*gul-zār* - "Blumen-Feld"). Mit der Zeit wurde **-zār** als eigenständiges Suffix reanalysiert.

Fazit zur Herkunft: Das Suffix **-zar** ist das grammatikalisierte Wort für "Feld" oder "Wachstumsort".

4. Dialektale Variation: zar vs. jar

Dies ist ein klares dialektales Unterscheidungsmerkmal.

Sorani: Bevorzugt die Form **-جار (-jar)** (*گوڵجار*). **Kurmandschi & Persisch:** Bevorzugen die Form **-زار (-zar)** (*gulzar*).

5. Parallelen in anderen Sprachen

Iranische Sprachen: Das Suffix ist ein klares pan-iranisches Erbe. **Andere indogermanische Sprachen:** Haben keine direkten Kognaten, aber funktionale Parallelen. **Deutsch:** Komposita mit **"-feld", "-garten", "-hain"** (*Blumen**feld**, Rosen**garten***). **Latein:** Das Suffix **-ētum** (*ros**ētum*** - Rosengarten).

Modifikation durch Suffixe: Das Kollektiv-/Orts-Suffix -ewar

Das Suffix **-ەوار (-ewar)** ist ein weiteres archaisches Derivationssuffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Kollektiv-Nomina** oder **Nomina Loci**, die einen Ort bezeichnen, der durch eine Fülle oder Ansammlung des Basis-Substantivs charakterisiert ist.

1. Funktion: "Ort voller...", "Ansammlung von..."

Formel: [Substantiv] + -ewar → [Ort/Ansammlung, der/die reich an diesem Substantiv ist].

2. Beispiele

KOLLEKTIVUM / NOMEN LOCI	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
شوێنەوار (şwênewar)	**شوێن** (Spur)	**-ەوار**	"Ort der Spuren" → **archäologische Stätte, Ruine**
لێرەوار (lêřewar)	**لێر** (Pappelwald)	**-ەوار**	"Ansammlung von Pappelwäldern" → **Pappelwald-Region**
کوێرەوار (kwêrewar)	**کوێر** (blind)	**-ەوار**	"Ort der Blinden" → **Versammlung von Blinden** (selten)

3. Historische Herkunft: "Gehege"

Altiranische Wurzel: Das Suffix geht auf das altiranische Wort/Suffix ***-vāra-*** zurück, das "Gehege", "Schutz" oder "Umfassung" bedeutete. Es ist wahrscheinlich mit der PIE-Wurzel ***wer-** ("bedecken", "schützen") verwandt. **Der Prozess der Bedeutungsverschiebung:** Die ursprüngliche Bedeutung "Gehege" entwickelte sich zu "ein Ort, der X umfasst" oder "ein Ort, der voll von X ist".

Fazit zur Herkunft: Das Suffix **-ewar** ist der Nachfahre des altiranischen Suffixes ***-vāra-**, das ursprünglich "Gehege" bedeutete.

4. Parallelen in anderen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix existiert ebenfalls als **-vār (-وار)**, oft mit adjektivischer Bedeutung: *omid**vār*** (hoffnungsvoll). **Kurmandschi:** Kennt dieses Suffix ebenfalls, oft als **-war**. **Andere indogermanische Sprachen:** Haben keine direkten Kognaten für diese Funktion, aber funktionale Parallelen. **Deutsch:** Die Wurzel ist in Wörtern wie *Ge**wehr*** oder *be**wahren*** erhalten. Funktional entsprechen Suffixe wie **-icht** (*Dorn**icht***) der Idee einer Ansammlung. **Latein:** Das Suffix **-ārium** (*herb**ārium***).

Modifikation durch Suffixe: Diminutiva (Verkleinerungs- und Koseformen)

Diminutiva sind Wortformen, die eine Verkleinerung, Verniedlichung oder eine emotionale Nähe (Zuneigung, Mitleid oder Abwertung) zum bezeichneten Substantiv ausdrücken. Das Kurdische verfügt über eine außergewöhnlich reiche und vielfältige Palette an Diminotiv-Suffixen.

1. Funktion: Größe und Emotion

Diminutiva haben eine doppelte Funktion:

Semantische Verkleinerung: Sie bezeichnen eine physisch kleinere Version des Grundwortes (کچۆڵە - kleines Mädchen). **Emotionale Konnotation:** Sie fügen eine emotionale Färbung hinzu, wie Zuneigung (براۆ - Brüderchen), Mitleid (هەژارۆک - armer Wicht) oder Abwertung (پیاوۆک - Männchen).

2. Die Vielfalt der kurdischen Diminutiv-Suffixe

Es gibt im Kurdischen kein einzelnes Diminutiv-Suffix, sondern eine ganze Familie von lautlich verwandten Formen, die aus Jahrhunderten dialektaler Entwicklung entstanden sind. Die häufigsten Grundformen sind **-le/-łe, -oke/-ok, -ołe/-ûle** und **-o**.

3. Historische Herkunft: Zwei uralte Suffix-Familien

Die meisten dieser Suffixe gehen auf zwei sehr alte indogermanische Suffix-Familien zurück.

a) Die *k*-Familie (aus PIE *-kos-): PIE: Das Adjektiv-Suffix ***-kos-***. **Altiranisch: *-ka-***, das bereits zur Bildung von Diminutiven diente (*puth**ra-ka***- "Söhnchen"). **Pahlavi: -ak / -ik / -ōk** (*pus**ak*** "Söhnchen"). **Modernes Kurdisch:** Daraus entstanden **-ok, -ik, -ek**. پیاوۆک (*piyawok* - Männchen) ist die direkte Fortsetzung dieses alten Musters. **b) Die *l*-Familie (aus PIE *-lo-): PIE:** Das Suffix ***-lo-***. **Latein:** Bewahrt als **-ulus/-ellus** (*lib**ellus*** - Büchlein). **Deutsch:** Entwickelte sich zu **-el** und **-lein** (*Kind**lein***). **Modernes Kurdisch:** Das kurdische Suffix **-le / -łe** und seine erweiterten Formen **-ołe / -ûle** (کچۆڵە) sind die direkten Nachfahren des PIE-Suffixes ***-lo-***.

Fazit zur Herkunft: Die kurdische Diminutiv-Vielfalt ist das Ergebnis der parallelen Bewahrung und Weiterentwicklung von mindestens zwei unterschiedlichen uralten indogermanischen Diminutiv-Suffixen.

4. Parallelen in anderen Sprachen

Persisch: Verwendet primär die *k*-Familie: **-ak** (*pesar**ak*** - kleiner Junge) und **-če**. **Deutsch:** Verwendet **-chen** und **-lein**. **Italienisch/Spanisch:** Haben die *l*-Familie zu **-ino/-etto** bzw.

-ito/-illo weiterentwickelt. **Russisch:** Verwendet ebenfalls Nachfahren beider Familien, z.B. **-ok** (*gorod**ok*** - Städtchen) und **-ik** (*dom**ik*** - Häuschen).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -le

Das Suffix **-ـلە (-le)** und seine erweiterten Formen (**-ołe, -ûle**) sind zentrale Suffixe im Kurdischen zur Bildung von **Diminutiva** (Verkleinerungs- und Koseformen).

1. Funktion: Verkleinerung und Zuneigung

Das Suffix **-le** wird an Substantive angehängt, um eine kleinere Version des Grundwortes oder eine Form der Zuneigung auszudrücken.

2. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
برالە (birale)	**برا** (Bruder)	**-ـلە**	**Brüderchen** (Koseform)
****مێروولە (mêrûle)**[1]**	**مێروو** (Insekt)	**-ـولە**	**Ameise** (wörtlich "kleines Insekt")
کرمۆڵە (kirmoł̇e)	**کرم** (Wurm)	**-ـۆڵە**	**kleiner Wurm, Made**
کچۆڵە (kiçoł̇e)	**کچ** (Mädchen)	**-ـۆڵە**	**kleines Mädchen**

[1]*Analyse von **مێروولە**: Dieses Beispiel ist besonders interessant, da sich die Diminutivform auf eine spezifische Art von Insekt ("Ameise") spezialisiert und lexikalisiert hat.*

3. Historische Herkunft: Ein klares indogermanisches Erbe

Proto-Indo-Europäisch (PIE):
Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-lo-***. Dies war ein extrem produktives Suffix zur Bildung von Diminutiven und Adjektiven. **Altiranische Stufe:**
Das Suffix wurde als ***-ra-*** oder ***-la-*** fortgesetzt.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Diminutiv-Suffix **-le** ist der direkte Nachfahre des uralten proto-indoeuropäischen Suffixes ***-lo-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Dieses Suffix hat in vielen anderen Zweigen der indogermanischen Sprachfamilie klare **Kognaten** hinterlassen.

Latein:
Das PIE ***-lo-*** wurde im Lateinischen zu den sehr produktiven Diminutiv-Suffixen **-ulus, -**

olus und **-ellus**. *rivus* (Fluss) → *riv**ulus*** (Bächlein); *liber* (Buch) → *lib**ellus*** (Büchlein); **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Im Germanischen hat sich das Suffix ***-lo-*** ebenfalls erhalten und weiterentwickelt. **Deutsch:** Es erscheint als **-el** und in der Komplexform **-lein**. *Bund* → *Bünd**el***; *Kind* → *Kind**lein***; **Englisch:** Es erscheint als **-le** oder **-el** (*paddle*, *handle*). **Slawische Sprachen:** Auch hier ist es vorhanden, z.B. im russischen **-lo** (*šīlo* - "Ahle").

Modifikation durch Suffixe: Die Diminutiv-Variante -łe

Das Suffix **-ڵە (-łe)** ist eine **phonetische und orthographische Variante** des Diminutiv-Suffixes **-le** und hat exakt dieselbe Funktion.

1. Funktion: Verkleinerung und Zuneigung

Das Suffix **-łe** wird an Substantive angehängt, um eine kleinere Version des Grundwortes oder eine Form der Zuneigung auszudrücken.

2. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
گۆزەڵە (gozełe) - kleiner Krug	**گۆزە** (Krug)	**-ڵە**
دێزەڵە (dêzełe) - kleiner Tontopf	**دێزە** (Tontopf)	**-ڵە**
کوڕەڵە (kuřełe) - Jüngelchen	**کوڕ** (Junge)	**-ەڵە**

3. Die Beziehung zwischen -le und -łe

Grammatisch und etymologisch sind **-le** und **-łe** Varianten **desselben Suffixes**. Der Unterschied zwischen dem "hellen" **ل (l)** und dem "dunklen" **ڵ (ł)** ist im Kurdischen bedeutungsunterscheidend (phonemisch). Die Wahl zwischen **-le** und **-łe** ist oft dialektal oder phonologisch bedingt, häufig in Abhängigkeit von den Vokalen im Basiswort (Vokalharmonie).

4. Historische Herkunft und Parallelen

Die historische Herkunft ist identisch mit der von **-le**.

Proto-Indo-Europäisch (PIE): Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-lo-***. **Altiranische Stufe:** Das Suffix wurde als ***-ra-*** oder ***-la-*** fortgesetzt.

Fazit zur Herkunft: Das kurdische Diminutiv-Suffix **-łe** ist, genau wie **-le**, der direkte Nachfahre des uralten proto-indoeuropäischen Suffixes ***-lo-***.

Die Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen sind ebenfalls identisch mit denen für **-le**:

Latein: *-ulus, -ellus* (z.B. *libellus* - Büchlein). **Deutsch:** *-el, -lein* (z.B. *Bündel*, *Kindlein*).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -ûle

Das Suffix **-ووله (-ûle)** ist eine weitere wichtige und sehr gebräuchliche Variante des Diminutiv-Suffixes im Kurdischen. Es ist eine erweiterte, expressive Form der einfacheren Suffixe.

1. Funktion: Starke Verkleinerung und Zuneigung

Das Suffix **-ûle** wird an Substantive angehängt, um eine kleinere Version des Grundwortes oder eine Form der Zuneigung auszudrücken. Der lange Vokal **û** verleiht ihm oft eine **stärkere verniedlichende oder zärtlichere Konnotation** als das einfache **-le**.

2. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
دانوولە (danûle) - Zähnchen	**دان** (Zahn)	**-ووله**
مێشوولە (mêşûle)**[1] - Mücke	**مێش** (Fliege/Biene)	**-ووله**
کرموولە (kirmûle) - Würmchen	**کرم** (Wurm)	**-ووله**
منداڵوولە (mindałûle) - Kindlein	**منداڵ** (Kind)	**-ووله**
مارموولکە (marmûlke)**[2] - Eidechse	**مار** (Schlange)	**-وولکه**

[1] *Analyse von* ***مێشوولە****: Dies ist ein Beispiel für Lexikalisierung. Die Diminutivform ("kleine Fliege") hat sich auf eine spezifische Insektenart ("Mücke") spezialisiert.*
[2] *Anmerkung:* **-ûlke** ist eine weitere erweiterte Form.

3. Historische Herkunft: Ein Komplex-Suffix

Das Suffix **-ûle** ist das Ergebnis einer Verschmelzung (Komposition) von zwei älteren Diminutiv-Suffixen:

Dem Suffix der **k-Familie** (aus PIE ***-kos-**), wahrscheinlich in einer vokalischen Variante **-û-**. Dem Suffix der **l-Familie** (aus PIE ***-lo-**), hier als **-le**.

Dieser Prozess (***-û-** + ***-le** → **-ûle**), bei dem Sprachen neue, ausdrucksstärkere Affixe durch die Kombination alter schaffen, ist ein universelles Merkmal der Sprachentwicklung.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Andere Sprachen haben auf parallele Weise ebenfalls komplexe Diminutiv-Suffixe gebildet.

Latein: Kombinierte Suffixe zu **-iculus** (*pons* → *pon**ticulus*** - kleine Brücke). **Deutsch:** Das produktivste deutsche Diminutiv-Suffix **-chen** ist selbst ein Komplex-Suffix, das aus dem alten Suffix **-k-** und einem weiteren Suffix **-în** entstand. **Italienisch:** Kombiniert ebenfalls Suffixe (*libro* → *libr**icino*** - sehr kleines Büchlein).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -ołe

Das Suffix **-ۆڵە (-ołe)** ist eine weitere wichtige und sehr gebräuchliche Variante des Diminutiv-Suffixes im Kurdischen. Es ist eine erweiterte, expressive Form der einfacheren Suffixe **-le/-łe**.

1. Funktion: Starke Verkleinerung und Zuneigung

Das Suffix **-ołe** wird an Substantive angehängt, um eine kleinere Version des Grundwortes oder eine Form der Zuneigung auszudrücken. Der Vokal **o** verleiht ihm oft eine **stärkere verniedlichende oder zärtlichere Konnotation** als das einfache **-le**.

2. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
بەرخۆڵە (berxołe) - Lämmchen	بەرخ (Lamm)	-ۆڵە
کچۆڵە (kiçołe) - kleines Mädchen	کچ (Mädchen)	-ۆڵە
کرمۆڵە (kirmołe) - kleiner Wurm, Made	کرم (Wurm)	-ۆڵە
مشکۆڵە (mişkołe) - Mäuschen	مشک (Maus)	-ۆڵە

3. Historische Herkunft: Ein Komplex-Suffix

Das Suffix **-ołe** ist das Ergebnis einer Verschmelzung (Komposition) von zwei älteren Diminutiv-Suffixen:

Dem Suffix der **k-Familie** (aus PIE ***-kos-**), hier als **-ok**. Dem Suffix der **l-Familie** (aus PIE ***-lo-**), hier als **-łe**.

Dieser Prozess (***-ok-** + ***-łe** → **-ołe**), bei dem Sprachen neue, ausdrucksstärkere Affixe durch die Kombination alter schaffen, ist ein universelles Merkmal der Sprachentwicklung.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Andere Sprachen haben auf parallele Weise ebenfalls komplexe Diminutiv-Suffixe gebildet.

Latein: Kombinierte Suffixe zu **-iculus** (*pons* → *pon**ticulus*** - kleine Brücke). **Deutsch:** Das produktivste deutsche Diminutiv-Suffix **-chen** ist selbst ein Komplex-Suffix. **Italienisch:** Kombiniert ebenfalls Suffixe (*libro* → *libr**icino*** - sehr kleines Büchlein).

Modifikation durch Suffixe: Die Diminutiv-Variante -oł

Das Suffix **-ۆڵ (-oł)** ist eine **phonetisch reduzierte (apokopierte) Variante** des Suffixes **-ołe** und hat exakt dieselbe Funktion.

1. Der phonologische Prozess: Apokope

Apokope bezeichnet den Wegfall eines Lautes am Wortende. Im Kurdischen wird der unbetonte finale Vokal **-ە (-e)** in vielen Suffixen in der schnellen gesprochenen Sprache oder in bestimmten Dialekten oft weggelassen (**-ołe → -oł**).

2. Funktion: Verkleinerung und Zuneigung

Das Suffix **-oł** wird an Substantive angehängt, um eine kleinere Version des Grundwortes oder eine Form der Zuneigung auszudrücken.

3. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
مچۆڵ (miçoł) - kleines Handgelenk	**مچ** (Handgelenk/Faust)	-ۆڵ
ئاسکۆڵ (askoł) - Rehkitz	**ئاسک** (Reh/Gazelle)	-ۆڵ
کچۆڵ (kiçoł) - kleines Mädchen	**کچ** (Mädchen)	-ۆڵ

4. Historische Herkunft und Parallelen

Da **-oł** nur eine lautliche Variante von **-ołe** ist, ist seine Herkunft identisch: Es ist ein kurdisches **Komplex-Suffix**, das auf der Verschmelzung der beiden uralten PIE-Wurzeln ***-kos-** (die *k*-Familie) und ***-lo-** (die *l*-Familie) basiert.

Die Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen beziehen sich ebenfalls auf die Bildung von Komplex-Suffixen:

Latein: *-iculus* (z.B. *ponticulus* - kleine Brücke). **Deutsch:** *-chen* und *-lein*.

Modifikation durch Suffixe: Das Kollektiv-Suffix -eł

Das Suffix **-ەڵ (-eł)** ist ein Derivationssuffix im Kurdischen, das an Substantive angehängt wird, um ein **Kollektiv-Nomen** zu bilden.

1. Funktion: "Gruppe von...", "Ansammlung von..."

Das Suffix **-eł** bezeichnet eine Gruppe, Gemeinschaft oder unbestimmte Menge von Personen oder Dingen, die mit dem Basis-Substantiv in Verbindung stehen.

2. Beispiele

KOLLEKTIVUM	BASIS (WURZEL)	SUFFIX
کۆمەڵ (komeł) - Gruppe, Gesellschaft	**کۆ** (Sammlung, Haufen)	**-ەڵ**
چنگەڵ (çingeł) - eine Handvoll	**چنگ** (Handvoll)	**-ەڵ**
دەستەڵ (desteł) - Gruppe, Bande	**دەست** (Hand)	**-ەڵ**

3. Historische Herkunft: Spezialisierung eines Diminutiv-Suffixes

Die Herkunft dieses Suffixes ist höchstwahrscheinlich mit der Diminutiv-Suffix-Familie auf **-l-** verwandt.

Der Prozess: Die ursprüngliche Funktion des PIE-Suffixes ***-lo-*** war sehr breit. Im Kurdischen scheint eine **funktionale Spezialisierung** stattgefunden zu haben: Während die Varianten **-le/-ł-e** die primäre Diminutiv-Funktion ("klein") beibehielten, spezialisierte sich die Variante **-eł** auf die **kollektive Bedeutung** ("Ansammlung"). **Fazit zur Herkunft: -eł** ist wahrscheinlich eine funktional spezialisierte Form des alten indogermanischen Suffixes ***-lo-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Die Verwendung des ***-lo-*** Suffixes zur Bildung von Kollektiva hat interessante funktionale Parallelen.

Latein: Verwendete Suffixe wie **-ilia** für Kollektiva (*mirabilia* - "wundersame Dinge"). **Germanische Sprachen (Deutsch):** Das Suffix **-el** kann in einigen Wörtern eine Ansammlung bezeichnen. *Bund → Bünd**el*** (eine Ansammlung von zusammengebundenen Dingen). *Knäuel* (eine Ansammlung von Wolle).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -île

Das Suffix **-یلە (-île)** ist eine weitere wichtige und sehr gebräuchliche Variante des Diminutiv-Suffixes im Kurdischen. Es ist eine erweiterte, expressive Form der einfacheren Suffi-

xe **-le/-ł**e.

1. Funktion: Starke Verkleinerung und Zuneigung

Das Suffix **-île** wird an Substantive angehängt, um eine kleinere Version des Grundwortes oder eine Form der Zuneigung auszudrücken. Der lange Vokal **î** verleiht ihm oft eine **stärkere verniedlichende oder zärtlichere Konnotation** als das einfache **-le**.

2. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
**ئەنگوستیلە (engustîle)[1] - Ring	**ئەنگوست** (Finger)	**-یلە**
کرمیلە (kirmîle) - Würmchen	**کرم** (Wurm)	**-یلە**
منداڵیلە (mindałîle) - Kindlein	**منداڵ** (Kind)	**-یلە**

[1]*Analyse von* ***ئەنگوستیلە****: Dies ist ein Beispiel für Lexikalisierung. Die Diminutivform ("kleines Finger-Ding") hat sich auf einen spezifischen Gegenstand ("Ring") spezialisiert.*

3. Historische Herkunft: Ein Komplex-Suffix

Das Suffix **-île** ist das Ergebnis einer Verschmelzung (Komposition) von zwei älteren Suffixen:

Dem Adjektiv-Suffix **-î** (das oft Zugehörigkeit anzeigt). Dem Diminutiv-Suffix **-le**.

Dieser Prozess (***-î- + *-le → -île**), bei dem Sprachen neue, ausdrucksstärkere Affixe durch die Kombination alter schaffen, ist ein universelles Merkmal der Sprachentwicklung. Es basiert auf der uralten PIE-Wurzel ***-lo-** (die *l*-Familie), die hier mit einem weiteren Suffix erweitert wurde.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Andere Sprachen haben auf parallele Weise ebenfalls komplexe Diminutiv-Suffixe gebildet.

Latein: Kombinierte Suffixe zu **-iculus** (*pons → pon**ticulus*** - kleine Brücke). **Deutsch:** Das produktivste deutsche Diminutiv-Suffix **-chen** ist selbst ein Komplex-Suffix. **Italienisch:** Kombiniert ebenfalls Suffixe (*libro → libr**icino*** - sehr kleines Büchlein).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -oke

Das Suffix **-ۆکە (-oke)** ist eine weitere wichtige und sehr gebräuchliche Variante des Diminutiv-Suffixes im Kurdischen. Es ist eine erweiterte Form des Suffixes **-ok**.

1. Funktion: Verkleinerung und Zuneigung

Das Suffix **-oke** wird an Substantive angehängt, um eine kleinere Version des Grundwortes oder eine Form der Zuneigung auszudrücken.

2. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
بزنۆکە (bzinoke) - Zicklein	**بزن** (Ziege)	**-ۆکە**
کچۆکە (kiçoke) - kleines Mädchen	**کچ** (Mädchen)	**-ۆکە**
کوڕکۆکە (kuřkoke) - Jüngelchen	**کوڕ** (Junge)	**-کۆکە**
ماسیۆکە (masyoke) - Fischchen	**ماسی** (Fisch)	**-ۆکە**

3. Historische Herkunft: Eine erweiterte Form

Die Herkunft dieses Suffixes ist, genau wie bei **-ok**, sehr alt und ein klares indogermanisches Erbe.

Der Prozess:

Das Suffix **-oke** ist eine erweiterte Form des Suffixes **-ok**. Die Basis ist das altiranische Adjektiv-Suffix ***-aka-*** (aus PIE ***-kos-***). Im Kurdischen entwickelte sich daraus das Suffix **-ok**. An dieses wurde die häufige nominale/adjektivische Endung **-ە (-e)** angehängt, was zu **-oke** führte.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Da es sich um eine Variante der *k*-Familie handelt, sind die Parallelen dieselben wie bei **-ok** und **-ek**.

Persisch: Das exakte Gegenstück ist das Suffix **-ak** (*pesar**ak*** - kleiner Junge). **Slawische Sprachen:** Haben ebenfalls *k*-basierte Diminutive. **Russisch:** *-ok/-ek/-ik/-ka* (*gorod**ok*** - Städtchen). **Polnisch:** *-ek* (*kot**ek*** - Kätzchen). **Deutsch:** Das Suffix **-chen** ist funktional die beste Entsprechung (*Mädchen*, *Kätzchen*).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -ok

Das Suffix **-ۆک (-ok)** ist eine der grundlegendsten und ältesten Formen zur Bildung von **Diminutiva** (Verkleinerungs- und Koseformen) im Kurdischen.

1. Funktion: Verkleinerung, Zuneigung und Abwertung

Das Suffix **-ok** wird an Substantive angehängt, um eine kleinere Version des Grundwortes, eine Form der Zuneigung oder, je nach Kontext, auch eine Form der **Abwertung** oder des

Mitleids auszudrücken.

2. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
گوندۆک (gundok)	**گوند** (Dorf)	**-ۆک**	**Dörfchen, Weiler**
****تیرۆک (tîrok)**[1]**	**تیر** (Pfeil)	**-ۆک**	**kleiner Pfeil; Nudelholz**
پیاوۆک (piyawok)	**پیاو** (Mann)	**-ۆک**	**Männchen (abwertend)**
هەژارۆک (hejarok)	**هەژار** (arm)	**-ۆک**	**armer Wicht (mitleidig)**

[1]*Analyse von* ***تیرۆک****: Dies ist ein perfektes Beispiel für Lexikalisierung. Die Diminutivform ("Pfeilchen") hat sich auf einen spezifischen, pfeilähnlichen Gegenstand ("Nudelholz") spezialisiert.*

3. Historische Herkunft: Ein indogermanisches Erbe

Proto-Indo-Europäisch (PIE): Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-kos-***. **Altiranisch:** Das Suffix wurde zu ***-aka-*** und war produktiv zur Bildung von Adjektiven und Diminutiven. **Pahlavi (Mittelpersisch):** Die Form war **-ōk** oder **-ak**.

Fazit zur Herkunft: Das kurdische Suffix **-ok** ist der direkte Nachfahre des uralten indogermanischen Adjektiv-Suffixes ***-kos-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Dieses Suffix hat in vielen Sprachen direkte **Kognaten**.

Persisch: Das Suffix **-ak** ist das exakte Gegenstück (*pesar**ak*** - kleiner Junge). **Slawische Sprachen:** Das russische Suffix **-ok** hat dieselbe Herkunft (*gorod**ok*** - Städtchen). **Latein:** Das lateinische Suffix **-icus** ist ein direkter Verwandter (*civ**icus*** - bürgerlich). **Griechisch:** Das griechische Suffix **-ikos** ist ebenfalls verwandt (*log**ikos*** - logisch).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -çe

Das Suffix **-چە (-çe)** ist ein weiteres wichtiges, wenn auch nur mäßig produktives Diminutiv-Suffix im Kurdischen.

1. Funktion: Verkleinerung

Das Suffix **-çe** wird an Substantive angehängt, um eine **kleinere Version** des Grundwortes zu bezeichnen. Es hat eine stark verniedlichende Konnotation.

2. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
باخچە (baxçe) - Gärtchen	**باخ** (Garten)	**-چە**
دەریاچە (deryaçe)[1] - See	**دەریا** (Meer)	**-چە**
کەلەچە (keleçe) - kleine Nische	**کەل** (Nische/Spalte)	**-چە**
کۆڵانچە (kolançe) - Gässchen	**کۆلان** (Gasse)	**-چە**
ناوچە (nawçe)[1] - Region, Gegend	**ناو** (Mitte/Inneres)	**-چە**

[1]*Analyse von* ***دەریاچە*** *und* ***ناوچە****: Diese Beispiele zeigen, wie Diminutiva sich zu lexikalisierten Begriffen mit einer eigenständigen Bedeutung ("See", "Region") entwickeln können.*

3. Historische Herkunft: Palatalisierung

Das Suffix **-çe** ist das Ergebnis einer **Palatalisierung** der *k*-basierten Diminutiv-Suffixe.

Der Prozess: Die Basis ist das altiranische Suffix ***-ka-**. Wenn dieses Suffix an einen Stamm angehängt wurde, der auf einen vorderen Vokal (*i, e*) endete, wurde der **k**-Laut zu **č** (geschrieben چ) palatalisiert. **Fazit zur Herkunft: -çe** ist eine palatalisierte Variante des uralten indogermanischen Adjektiv/Diminutiv-Suffixes ***-kos-** und somit ein direkter "Cousin" von **-ok** und **-ek**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Persisch: Das exakte Gegenstück ist das hochproduktive Suffix **-če (-چە)**, z.B. *bāq**če*** (Gärtchen), *ketāb**če*** (Büchlein). **Slawische Sprachen:** Zeigen exakt denselben Palatalisierungs-Prozess (*k* → *č*), z.B. Russisch *-ček / -čka* (*mužíč**ok*** - Männlein). **Italienisch:** Auch hier gab es Palatalisierung, z.B. Latein *-iculus* → Italienisch *-icchio*.

Das archaische Suffix -û: Eine "versteinerte" Endung

Das Suffix **-وو (-û)** ist im modernen Kurdischen **kein produktives Derivationssuffix** mehr. Es ist das versteinerte Überbleibsel einer sehr alten Adjektiv- und Substantivendung, das nur noch in einer begrenzten Anzahl von Wörtern als fester Bestandteil überlebt hat.

1. Beispiele

WORT	MÖGLICHE HISTORISCHE ZERLEGUNG	BEDEUTUNG
پشوو (pşû)	-	**Ruhe, Pause**
ڕۆژوو (řojû)	ڕۆژ (*řoj* - Tag) + -û	**Fasten** (im Ramadan)

Analyse von پشوو (*pşû*): Das Wort **پشوو** bedeutet "Ruhe". Es wird im Kompositum پشوودان (*pşû-dan*, "Ruhe-geben" → sich ausruhen) verwendet. Das **-û** am Ende ist hier ein fester Teil der Wurzel. **Analyse von ڕۆژوو (*řojû*):** Dieses Wort ist besonders interessant. Es bedeutet "Fasten". Etymologisch ist es eine Ableitung von ڕۆژ (*řoj* - "Tag"), da das Fasten eine tagsüber andauernde Handlung ist. Das **-û** ist das Überbleibsel eines alten Suffixes, das eine Zugehörigkeit oder Eigenschaft anzeigte. Das Wort ist heute eine feste, unzerlegbare Einheit.

2. Historische Herkunft

Die Endung **-û** in diesen Wörtern ist in der Regel das Ergebnis der Vokalisierung und Reduktion von älteren, komplexeren Suffixen.

Mögliche Quellen: Das altiranische Suffix ***-aka-*** (die Wurzel von **-ok**). Das altiranische Suffix ***-ava-***.

Fazit zur Herkunft:
Die genaue Herkunft des **-û**-Auslauts in diesen spezifischen Wörtern ist oft schwer zu bestimmen. Es ist jedoch klar, dass es sich um das stark reduzierte und lexikalisierte Überbleibsel eines oder mehrerer alter iranischer Suffixe handelt.

3. Parallelen in anderen Sprachen

Da es sich um ein unproduktives, versteinertes Suffix handelt, ist ein direkter funktionaler Vergleich schwierig.

Persisch: Auch im Persischen gibt es Wörter, die auf **-ū** enden und deren Suffix-Charakter nicht mehr transparent ist (*pahlū* - Seite, *kadū* - Kürbis). **Deutsch:** Der **-t**-Auslaut in *Monat* (von Mond) oder *Heimat* (von Heim) ist ein solches versteinertes Suffix.

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-/Kose-Suffix -o

Das Suffix **-ۆ (-o)** ist ein sehr häufiges und produktives Suffix im Kurdischen, das primär zur Bildung von **Koseformen (Hypokoristika)**, insbesondere von Eigennamen und Verwandtschaftsbezeichnungen, dient.

1. Funktion: Zuneigung, Vertrautheit, Verniedlichung

Das Suffix **-o** wird an ein Substantiv (meist einen Namen) angehängt, um eine **emotionale Nähe, Zuneigung oder eine verniedlichende Vertrautheit** auszudrücken. Es ist der häufigste Marker für Spitznamen.

2. Beispiele

KOSEFORM	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
شێرۆ (Şêro) - "Löwchen" (Vorname)	**شێر** (Löwe)	**-ۆ**
هەورۆ (Hewro) - "Wölkchen" (Name)	**هەور** (Wolke)	**-ۆ**
براۆ (Biro) - Brüderchen	**برا** (Bruder)	**-ۆ**
کچۆ (Kiço) - Mädchen (liebevolle Anrede)	**کچ** (Mädchen)	**-ۆ**
خاڵۆ (Xałо) - Onkelchen (Standardanrede)	**خاڵ** (Onkel)	**-ۆ**

3. Historische Herkunft: Reduktion eines Diminutivs

Die plausibelste Theorie führt **-o** auf die Vokalisierung und Reduktion älterer Suffixe zurück.

Der Prozess: Die Basis ist wahrscheinlich das alte Diminutiv-Suffix **-ōk** (aus PIE ***-kos-**). In der schnellen, affektiven Sprache, wie sie für Koseformen typisch ist, wurde der finale Konsonant **-k** abgeschwächt und fiel weg (***-ōk → *-ō**). Dieser reine Vokal wurde dann als eigenständiges, sehr produktives Kose-Suffix reanalysiert. **Fazit zur Herkunft: -o** ist höchstwahrscheinlich eine stark reduzierte Form des alten Diminutiv-Suffixes **-ok**, das sich auf Koseformen und Spitznamen spezialisiert hat.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Die Verwendung eines reinen Vokalsuffixes zur Bildung von Koseformen ist ein sehr verbreitetes Phänomen.

Deutsch: Verwendet **-i** und **-o** für Spitznamen (*Hans**i**, Heik**o***). **Englisch:** Verwendet **-y** oder **-ie** (*Johnn**y**, Sus**ie***). **Slawische Sprachen:** Das Russische verwendet **-a** und **-o** (*Iv**an*** → *Vanya*). **Italienisch/Spanisch:** Verwenden ebenfalls Vokalendungen (*Giuseppe* → *Pepp**o***).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -ûlke

Das Suffix **-وولکە (-ûlke)** ist eine weitere wichtige und sehr gebräuchliche Variante des Diminutiv-Suffixes im Kurdischen. Es ist eine **doppelt erweiterte, expressive Form** der Basissuffixe.

1. Funktion: Starke Verkleinerung und Zuneigung

Das Suffix **-ûlke** wird an Substantive angehängt, um eine kleinere Version des Grundwortes oder eine Form der Zuneigung auszudrücken. Durch seine komplexe Form hat es oft eine besonders **starke verniedlichende oder zärtliche Konnotation**.

2. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
جامووڵکه (camûlke) - Gläschen	**جام** (Glas, Becher)	**-ووڵکه**
کچووڵکه (kiçûlke) - kleines Mädchen	**کچ** (Mädchen)	**-ووڵکه**
مارمووڵکه (marmûlke)[1] - Eidechse	**مار** (Schlange)	**-ووڵکه**
دەستووڵکه (destûlke) - Händchen	**دەست** (Hand)	**-ووڵکه**

[1]*Analyse von* ***مارمووڵکه****: Dies ist ein perfektes Beispiel für Lexikalisierung. Die Diminutivform ("Schlänglein") hat sich auf eine spezifische Tierart ("Eidechse") spezialisiert.*

3. Historische Herkunft: Ein Komplex-Suffix

Das Suffix **-ûlke** ist das Ergebnis einer Verschmelzung (Komposition) von **drei** älteren Suffixen:

Dem Suffix der ***k*-Familie** (aus PIE ***-kos-**), hier in der vokalischen Variante **-û-**. Dem Suffix der ***l*-Familie** (aus PIE ***-lo-**), hier als **-l-**. Dem nominalen Endungs-Suffix **-ke** (das selbst von der *k*-Familie abstammt).

Dieser Prozess (***-û- + *-l- + *-ke → -ûlke**), bei dem Sprachen neue, ausdrucksstärkere Affixe durch die Kombination alter schaffen, ist ein universelles Merkmal der Sprachentwicklung.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Andere Sprachen haben auf parallele Weise ebenfalls mehrfach erweiterte komplexe Diminutiv-Suffixe gebildet.

Latein: Kombinierte Suffixe zu **-iculus** (*pons → pont**iculus*** - kleine Brücke). **Deutsch:** Das produktivste deutsche Diminutiv-Suffix **-chen** ist selbst ein Komplex-Suffix. Bairische Formen wie *Kind**erl*** zeigen ebenfalls eine Kaskadierung. **Slawische Sprachen:** Das Russische ist berühmt für seine Kette von Diminutiv-Suffixen (*golova → golovka → golov**uška***).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -ołke

Das Suffix **-ۆڵکە (-ołke)** ist eine weitere wichtige und sehr gebräuchliche Variante des Diminutiv-Suffixes im Kurdischen. Es ist, genau wie **-ûlke**, eine **doppelt erweiterte, expressive Form** der Basissuffixe.

1. Funktion: Starke Verkleinerung und Zuneigung

Das Suffix **-ołke** wird an Substantive angehängt, um eine kleinere Version des Grundwortes oder eine Form der Zuneigung auszudrücken. Durch seine komplexe Form hat es oft eine besonders **starke verniedlichende oder zärtliche Konnotation**.

2. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
تەپۆڵکە **(tepołke)** - kleiner Hügel, Anhöhe	تەپ (Hügel)	-ۆڵکە
کچۆڵکە **(kiçołke)** - kleines Mädchen	کچ (Mädchen)	-ۆڵکە
کوڕکۆڵکە **(kuřkołke)** - Jüngelchen	کوڕ (Junge)	-کۆڵکە

3. Historische Herkunft: Ein Komplex-Suffix

Das Suffix **-ołke** ist das Ergebnis einer Verschmelzung (Komposition) von zwei älteren Diminutiv-Suffixen:

Dem Suffix der ***k*-Familie** (aus PIE ***-kos-**), hier in der Form **-ok**. Dem Suffix der ***l*-Familie** (aus PIE ***-lo-**), hier als **-ło**.

Die Kombination **-ok + -ło** führt durch Vokalharmonie und Reduktion zu **-ołke**. Es ist die direkte Entsprechung zu **-ûlke**, nur mit einem anderen Vokal (*o* statt *û*).

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Andere Sprachen haben auf parallele Weise ebenfalls komplexe Diminutiv-Suffixe gebildet.

Latein: Kombinierte Suffixe zu **-iculus** (*pons* → *pon**ticulus*** - kleine Brücke). **Deutsch:** Das produktivste deutsche Diminutiv-Suffix **-chen** ist selbst ein Komplex-Suffix. Bairische Formen wie *Kind**erl*** zeigen ebenfalls eine Kaskadierung. **Slawische Sprachen:** Das Russische ist berühmt für seine Kette von Diminutiv-Suffixen (*golova* → *golovka* → *golov**uška***).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -îlke

Das Suffix **-یلکە (-îlke)** ist eine weitere wichtige und sehr gebräuchliche Variante des Diminutiv-Suffixes im Kurdischen. Es ist, genau wie **-ûlke** und **-ołke**, eine **doppelt erweiterte,**

expressive Form der Basissuffixe.

1. Funktion: Starke Verkleinerung und Zuneigung, oft für spezifische Objekte

Das Suffix **-îlke** wird an Substantive angehängt, um eine kleinere Version des Grundwortes oder eine Form der Zuneigung auszudrücken. Durch seine komplexe Form wird es oft verwendet, um spezifische kleine Gegenstände zu benennen.

Formel: [Substantiv] + -îlke → [starke Verkleinerungs-/Koseform].

2. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
چاویلکه (çawîlke)[1]	**چاو** (Auge)	**-یلکه (-îlke)**	"Äuglein", "kleines Ding für die Augen" → **Brille**
جامیلکه (camîlke)	**جام** (Glas)	**-یلکه (-îlke)**	"Gläschen" → **kleines Trinkglas, Glasscherbe**

[1]*Analyse von* ***چاویلکه****: Dies ist das klassische Beispiel für die Lexikalisierung eines Diminutivs. Die ursprüngliche Koseform ("Äuglein") hat sich zu dem festen, alltäglichen Begriff für einen spezifischen Gegenstand ("Brille") entwickelt.*

3. Historische Herkunft: Ein Komplex-Suffix

Das Suffix **-îlke** ist das Ergebnis einer Verschmelzung (Komposition) von **drei** älteren Suffixen:

Dem Adjektiv-Suffix **-î**, das Zugehörigkeit anzeigt. Dem Suffix der ***l*-Familie** (aus PIE ***-lo-**), hier als **-l-**. Dem nominalen Endungs-Suffix **-ke** (das selbst von der *k*-Familie abstammt).

Dieser Prozess (***-î- + *-l- + *-ke → -îlke**), bei dem Sprachen neue, ausdrucksstärkere Affixe durch die Kombination alter schaffen, ist ein universelles Merkmal der Sprachentwicklung.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Andere Sprachen haben auf parallele Weise ebenfalls mehrfach erweiterte komplexe Diminutiv-Suffixe gebildet.

Latein: -iculus ist eine Kombination aus *-icus* (*k*-Familie) und *-ulus* (*l*-Familie) (*pons* → *pont**iculus*** - kleine Brücke). **Deutsch:** Bairische Formen wie *Kind**erl*** (aus *-er-* + *-l-*) zeigen ebenfalls eine Kaskadierung. **Slawische Sprachen:** Das Russische ist berühmt für seine Kette von Diminutiv-Suffixen (*golova* → *golovka* → *golov**uška***).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -çke

Das Suffix **-چکە (-çke)** ist eine weitere wichtige Variante des Diminutiv-Suffixes im Kurdischen. Es ist, genau wie **-çe**, das Ergebnis einer Palatalisierung.

1. Funktion: Verkleinerung und Zuneigung

Das Suffix **-çke** wird an Substantive angehängt, um eine kleinere Version des Grundwortes oder eine Form der Zuneigung auszudrücken. Es hat oft eine stark verniedlichende Konnotation.

Formel: [Substantiv] + -çke → [Verkleinerungs-/Koseform].

2. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
گوێچکە (gwêçke)[1]	گوێ (Ohr)	**-چکە (-çke)**	Öhrchen; **Ohrmuschel**
ڕێچکە (rêçke)[1]	ڕێ (Weg)	**-چکە (-çke)**	Weglein; **Pfad, Trampelpfad**

[1]*Analyse:* In beiden Fällen sehen wir eine Lexikalisierung. **گوێچکە** ist nicht nur "Öhrchen", sondern der Standardbegriff für "Ohrmuschel". **ڕێچکە** ist nicht nur "Weglein", sondern der spezifische Begriff für einen "Pfad".*

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die Herkunft dieses Suffixes ist eine doppelte Ableitung, die auf der *k*-Familie basiert.

Der Prozess: Komplex-Suffix-Bildung mit Palatalisierung; Die Basis ist, wie bei **-ok** und **-çe**, das altiranische Suffix ***-ka-**. An dieses wurde ein weiteres Suffix angehängt, was zu einem Komplex-Suffix wie ***-kika-** führte. Der erste **k**-Laut in diesem Komplex-Suffix wurde vor dem folgenden vorderen Vokal **i** palatalisiert. **Lautwandel: k → č** (geschrieben **چ**). **Ergebnis: *-kika- → *-čika- → Kurdisch -çke**. **Fazit zur Herkunft:**
-çke ist eine **palatalisierte Variante eines komplexen Diminutiv-Suffixes**, das selbst auf dem uralten indogermanischen Adjektiv/Diminutiv-Suffix ***-kos-** basiert.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das exakte Gegenstück ist das hochproduktive Suffix **-ček (-چک). Slawische Sprachen:**
Die slawischen Sprachen zeigen exakt denselben Palatalisierungs-Prozess und haben oft mehrfach erweiterte *k*-basierte Suffixe. **Russisch:** *-ečeк / -ička* (*syn → syn**ok** → syn**ošek*** - liebes Söhnchen). **Polnisch:** *-czek* (*kot → kot**ek** → kot**eczek*** - ganz kleines Kätzchen). **Italienisch:** Latein *-iculus* → Italienisch *-icchio / -icciolo* (*ponte → pont**icello*** - kleine Brücke).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -oçke

Das Suffix **-ۆچکە (-oçke)** ist ein mehrfach erweitertes Komplex-Suffix im Kurdischen. Es dient dazu, eine besonders starke Verkleinerungs- oder Koseform auszudrücken.

1. Funktion: Starke Verniedlichung und Zuneigung

Das Suffix **-oçke** wird an Substantive angehängt und hat durch seine komplexe Form eine besonders **intensive verniedlichende, zärtliche oder manchmal auch mitleidige Konnotation**.

Formel: [Substantiv] + -oçke → [starke Verkleinerungs-/Koseform].

2. Beispiele

DIMINUTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
منداڵۆچکە (mindałoçke) - kleines Kindlein, Winzling	منداڵ (Kind)	**-ۆچکە (-oçke)**
داپیرۆچکە (dapîroçke) - Omilein, altes Mütterchen	داپیر (Oma)	**-ۆچکە (-oçke)**

3. Historische Herkunft: Ein Komplex-Suffix

Das Suffix **-oçke** ist das Ergebnis einer Verschmelzung (Komposition) von zwei älteren Suffixen.

Der Prozess: Komplex-Suffix-Bildung (Kaskadierung)

Das Suffix **-oçke** ist eine Verschmelzung aus: Dem Diminutiv-Suffix der *k*-Familie, hier in der Form **-ok**. Dem palatalisierten Diminutiv-Suffix der *k*-Familie, hier als **-çe** oder **-çke**.

Die Verschmelzung:

Eine Kombination wie ***-ok- + *-çe*** wurde im Laufe der Zeit zu einem neuen, eigenständigen Komplex-Suffix **-oçke**. Dies zeigt, wie Sprachen durch die Kaskadierung (Aufeinanderstapeln) alter Suffixe immer neue, ausdrucksstärkere Affixe schaffen. **Fazit zur Herkunft:** **-oçke** ist ein kurdisches Komplex-Suffix, das auf der doppelten Anwendung der uralten PIE-Wurzel ***-kos-*** in unterschiedlichen lautlichen Ausprägungen (**-ok** und **-çe**) basiert.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Slawische Sprachen:

Das Russische ist berühmt für seine Kette von Diminutiv-Suffixen, die exakt dasselbe Prinzip zeigen. *syn → syn**ok** → syn**oček*** (liebes Söhnchen). Das russische **-oček** ist fast identisch mit dem kurdischen **-oçke**. **Italienisch:**

Kombiniert ebenfalls Suffixe, um die Verniedlichung zu verstärken. *libro → libr**etto** → li-br**icino*** (sehr kleines Büchlein). **Deutsch:**

Das Suffix **-chen** ist selbst ein Komplex-Suffix.

Modifikation durch Suffixe: Das Nomen Acti-Suffix -ên

Das Suffix **-ێن (-ên)** ist ein weiteres archaisches Derivationssuffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Nomina Acti (Handlungsnomina)**, die sich oft auf **Spiele, Wettbewerbe oder traditionelle Aktivitäten** beziehen. Das Suffix ist heute **völlig unproduktiv** und überlebt nur noch in einer kleinen Gruppe lexikalisierter Wörter.

1. Funktion: "das Spiel/die Aktivität von..."

Formel: [Substantiv] + -ên → [Name des Spiels/der Aktivität].

2. Beispiele

NOMEN ACTI	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
هەڵماتێن (hełmatên) - Murmelspiel	**هەڵمات** (Sprung/Angriff)	**-ێن**
شارێن (şarên) - Versteckspiel	**شار** (Stadt)	**-ێن**
زۆرانێن (zoranên) - Ringen	**زۆران** (Ringen/Kraft)	**-ێن**

3. Historische Herkunft: Eine grammatikalisierte Infinitiv-Endung

Das Suffix **-ên** ist höchstwahrscheinlich die **grammatikalisierte und als Nomen-Acti-Marker reanalysierte Form** einer alten iranischen Infinitiv-Endung.

Der Prozess: Eine alte Infinitiv-Endung (**-ēn** aus Pahlavi) wurde, wie Infinitive oft, als Substantiv verwendet. Mit der Zeit wurde diese spezifische Endung als eigenständiges Suffix reanalysiert und seine Bedeutung spezialisierte sich auf die Benennung von ritualisierten Handlungen wie Spielen und Wettbewerben.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Die Verwendung von verbalen Endungen zur Benennung von Aktivitäten ist ein verbreitetes Phänomen.

Deutsch: Der substantivierte Infinitiv auf **-en** hat dieselbe Funktion. *laufen → das Lau**fen***; *Kegeln*, *Turnen*. **Englisch:** Das Gerundium auf **-ing** ist die exakte funktionale Entsprechung. *to run → runn**ing***; *bowl**ing***, *box**ing***. **Latein:** Das Gerundium auf **-ndum** hatte eine ähnliche Funktion (*curre**ndum*** - "das Laufen").

Modifikation durch Suffixe: Das Speisen-Suffix -êne

Das Suffix **-ێنە (-êne)** ist ein weiteres archaisches Derivationssuffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von Substantiven, die sich auf **zubereitete Speisen oder**

Gerichte beziehen. Das Suffix ist heute **völlig unproduktiv** und überlebt nur noch in einer kleinen Gruppe lexikalisierter Wörter.

1. Funktion: "Gericht aus..."

Formel: [Substantiv (Zutat)] + -ême → [Name des Gerichts].

2. Beispiele

NOMEN (GERICHT)	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
نیسکێنە (nîskêne) - Linsensuppe	**نیسک** (Linse)	**-ێنە**
ماشێنە (maşêne) - Mungbohnensuppe	**ماش** (Mungbohne)	**-ێنە**
سەوزێنە (sewzêne) - Gemüsegericht	**سەوزە** (Gemüse)	**-ێنە**

3. Historische Herkunft: Ein substantiviertes Material-Adjektiv

Das Suffix **-ême** ist die grammatikalisierte und substantivierte Form des alten iranischen **Material-Adjektiv-Suffixes *-aina-**.

Der Prozess: Eine ursprüngliche Form wie **nisk-aina-* bedeutete wörtlich "linsen, aus Linsen gemacht". Ein Ausdruck wie "eine linsene Speise" wurde zu "Linsenes" verkürzt, und die Endung wurde als Suffix reanalysiert, das direkt ein Gericht bezeichnet. Eine نیسکێنە ist also etymologisch gesehen "**etwas Linsenes**".

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Das Suffix existiert im Persischen ebenfalls, oft in Wörtern für Materialien oder Farben: *zarr**in*** (golden). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):** Das deutsche Suffix **-en** ist das exakte **Kognat**. Es wird exakt zur Bildung von Materialadjektiven verwendet. *Holz → hölz**ern***; *Gold → gold**en***; *Wolle → woll**en***; **Latein:** Das lateinische Suffix **-īnus** ist ebenfalls ein direkter Verwandter (*div**īnus*** - göttlich).

Modifikation durch Suffixe: Das Suffix -îne

Das Suffix **-ینە (-îne)** ist ein weiteres archaisches Derivationssuffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von Substantiven, die oft **Behälter, Produkte oder Zugehörigkeiten** bezeichnen. Das Suffix ist heute **völlig unproduktiv** und überlebt nur noch in einer kleinen Gruppe lexikalisierter Wörter.

1. Funktion: "Behälter für...", "Produkt aus..."

Formel: [Substantiv] + -îne → [Behälter/Produkt, das mit dem Substantiv in Verbindung steht].

2. Beispiele

NOMEN	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
دۆینە (doyîne) - Joghurt/Käseprodukt	دۆ (Buttermilch)	-ینە
مەسینە (mesîne) - Kupferkrug, Krug	مس (Kupfer)	-ینە
گەنجینە (gencîne) - Schatztruhe	گەنج (Schatz)	-ینە
پەشمینە (peşmîne) - wollenes Tuch	پەشم (Wolle)	-ینە

3. Historische Herkunft: Ein substantiviertes Material-Adjektiv

Das Suffix **-îne** ist, genau wie **-êne**, die grammatikalisierte und substantivierte Form des alten iranischen **Material-Adjektiv-Suffixes *-aina-** ("gemacht aus...").

Der Prozess: Eine ursprüngliche Form wie **mis-aina-* ("kupfern") wurde zur Bezeichnung des Gegenstandes selbst ("ein Kupfernes") verwendet. Die Endung **-îne** wurde dann als eigenständiges Suffix reanalysiert. Eine مەسینە ist also etymologisch gesehen "**etwas Kupfernes**".

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Das Suffix existiert im Persischen ebenfalls als **-īn** oder **-īne** (*zarr**īn*** - golden; *ganj**īne*** - Schatzkammer). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):** Das deutsche Suffix **-en** ist das exakte **Kognat** und wird zur Bildung von Materialadjektiven verwendet (*gold**en***, *woll**en***). **Latein:** Das lateinische Suffix **-īnus** ist ebenfalls ein direkter Verwandter (*div**īnus*** - göttlich).

Modifikation durch Suffixe: Das Suffix -îne

Das Suffix **-ینە (-îne)** ist ein weiteres archaisches Derivationssuffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von Substantiven, die oft **Behälter, Produkte oder Zugehörigkeiten** bezeichnen. Das Suffix ist heute **völlig unproduktiv** und überlebt nur noch in einer kleinen Gruppe lexikalisierter Wörter.

1. Funktion: "Behälter für...", "Produkt aus..."

Formel: [Substantiv] + -îne → [Behälter/Produkt, das mit dem Substantiv in Verbindung steht].

2. Beispiele

NOMEN	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX
دۆینە (doyîne) - Joghurt/Käseprodukt	دۆ (Buttermilch)	**-ینە**
مەسینە (mesîne) - Kupferkrug, Krug	مس (Kupfer)	**-ینە**
گەنجینە (gencîne) - Schatztruhe	گەنج (Schatz)	**-ینە**
پەشمینە (peşmîne) - wollenes Tuch	پەشم (Wolle)	**-ینە**

3. Historische Herkunft: Ein substantiviertes Material-Adjektiv

Das Suffix **-îne** ist, genau wie **-êne**, die grammatikalisierte und substantivierte Form des alten iranischen **Material-Adjektiv-Suffixes *-aina-** ("gemacht aus...").

Der Prozess: Eine ursprüngliche Form wie **mis-aina-* ("kupfern") wurde zur Bezeichnung des Gegenstandes selbst ("ein Kupfernes") verwendet. Die Endung **-îne** wurde dann als eigenständiges Suffix reanalysiert. Eine مەسینە ist also etymologisch gesehen "**etwas Kupfernes**".

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Das Suffix existiert im Persischen ebenfalls als **-īn** oder **-īne** (*zarr**īn*** - golden; *ganj**īne*** - Schatzkammer). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):** Das deutsche Suffix **-en** ist das exakte **Kognat** und wird zur Bildung von Materialadjektiven verwendet (*gold**en***, *woll**en***). **Latein:** Das lateinische Suffix **-īnus** ist ebenfalls ein direkter Verwandter (*div**īnus*** - göttlich).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -ik

Das Suffix **-ک (-ik)** ist eine weitere sehr wichtige und gebräuchliche Variante des Diminutiv-Suffixes im Kurdischen.

1. Funktion: Verkleinerung und spezifische Objekte

Das Suffix **-ik** wird an Substantive angehängt, um eine **kleinere Version** des Grundwortes zu bezeichnen. Wie andere Diminutive hat es sich oft auf spezifische, kleinere Gegenstände spezialisiert und wurde in dieser Bedeutung **lexikalisiert**.

Formel: [Substantiv] + -ik → [Verkleinerungsform / spezifisches kleines Objekt].

2. Beispiele

DIMINUTIV / SPEZIFISCHES OBJEKT	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
دەسک (desk)	دەست (Hand)	**-ک (-ik)**	"Händchen" → **Griff, Henkel**
پەتک (petik)	پەت (Seil)	**-ک (-ik)**	"Seilchen" → **Schnur, Faden**
تورەک (tûrek)	تور (Netz)	**-ەک (-ek)**	"Netzchen" → **Sack, Beutel**
کەلک (kelik)	کەل (Spalte/Seite)	**-ک (-ik)**	"Seitchen" → **Nutzen, Vorteil** (starke Bedeutungsverschiebung)

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die Herkunft dieses Suffixes ist, genau wie bei **-ok** und **-ek**, sehr alt und ein klares indogermanisches Erbe.

Proto-Indo-Europäisch (PIE): Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-kos-*** (in der Variante ***-ikos-***), das zur Bildung von Adjektiven verwendet wurde. **Altiranische Wurzel:** Das Suffix geht direkt auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-ika-*** zurück. **Pahlavi (Mittelpersisch):** Im Pahlavi existierte das Suffix **-ik** zur Bildung von Zugehörigkeitsadjektiven.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-ik** ist der direkte Nachfahre des uralten indogermanischen Adjektiv-Suffixes ***-ikos-***. Seine Funktion hat sich von einem reinen Zugehörigkeits-Adjektiv zu einem Diminutiv-Suffix verschoben.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Dieses Suffix hat in vielen indogermanischen Sprachen direkte **Kognaten**.

Latein: Das Suffix **-icus** ist das exakte Kognat (*civ**icus*** - bürgerlich). **Griechisch:** Das Suffix **-ikos** ist ebenfalls das exakte Kognat (*log**ikos*** - logisch). **Slawische Sprachen:** Das russische Suffix **-ik** ist ebenfalls direkt verwandt und dient, wie im Kurdischen, als **Diminutiv** (*dom* → *dom**ik*** - Häuschen). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):** Das Suffix wurde im Germanischen zu **-ig** und **-lich** (Deutsch) bzw. **-y** (Englisch) und hat seine Diminutiv-Funktion verloren (*Blut* → *blut**ig***, *blood* → *bloo**dy***).

Modifikation durch Suffixe: Das Diminutiv-Suffix -ke

Das Suffix **-کە (-ke)** ist eine weitere wichtige Variante des Diminutiv-Suffixes im Kurdischen. Es ist, wie **-oke**, eine erweiterte Form des Suffixes **-k** oder **-ek**.

1. Funktion: Verkleinerung und spezifische Objekte

Das Suffix **-ke** wird an Substantive angehängt, um eine **kleinere Version** des Grundwortes zu bezeichnen. Wie andere Diminutive hat es sich oft auf spezifische, kleinere Gegenstände spezialisiert und wurde in dieser Bedeutung **lexikalisiert**.

Formel: [Substantiv] + -ke → [Verkleinerungsform / spezifisches kleines Objekt].

2. Beispiele

DIMINUTIV / SPEZIFISCHES OBJEKT	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
لەتکە (letke)	لەت (Stück/Teil)	**-کە (-ke)**	**kleines Stück, Splitter**
لووتکە (lûtke)[1]	**لووت** (Nase)	**-کە (-ke)**	"Näschen" → **(Berg-)Gipfel, Spitze**

[1]*Analyse von* ***لووتکە****: Dies ist wieder ein perfektes Beispiel für Lexikalisierung durch Metapher. Die Diminutivform ("Näschen") wird metaphorisch verwendet, um die Spitze eines Berges zu beschreiben, und hat sich als fester Begriff dafür etabliert.*

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die Herkunft dieses Suffixes ist identisch mit der von **-ok, -ek** und **-ik**.

Der Prozess:

Das Suffix **-ke** ist eine erweiterte Form der *k*-basierten Suffixe. Die Basis ist das altiranische Adjektiv-Suffix ***-ka-*** (aus PIE ***-kos-***). An dieses wurde die häufige nominale/adjektivische Endung **-ە (-e)** angehängt, was zu **-ke** führte.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Da es sich um eine Variante der *k*-Familie handelt, sind die Parallelen vielfältig.

Persisch: Das exakte Gegenstück ist das Suffix **-ak** (das oft wie *-e* am Ende klingt) und **-e** (*tikk**e*** - Stückchen). **Slawische Sprachen:** Haben ebenfalls *k*-basierte Diminutive, die oft auf **-ka** enden (feminin). **Russisch:** *-ka* (*kniga → knížk**a*** - Büchlein). **Latein:** Das verwandte Suffix **-icus** wurde oft erweitert (*senex → Sene**ca*** - "der kleine Alte"). **Deutsch:** Das Suffix **-chen** ist funktional die beste Entsprechung.

Modifikation durch Suffixe: Das Suffix -gar für abstrakte Konzepte

Das Suffix **-گار (-gar)**, das primär zur Bildung von Handelnden-Nomen dient ("Macher"), hat auch eine **sekundäre, abstraktere Funktion**. Es wird an Substantive angehängt, um ein abstraktes Nomen zu bilden, das oft mit Zeit, Schicksal oder Erinnerung zu tun hat.

1. Funktion: "Gesamtheit von...", "Inbegriff von..."

In dieser Funktion bezeichnet **-gar** nicht den "Macher", sondern die **Gesamtheit, den Verlauf oder den Inbegriff** dessen, was das Basis-Substantiv ausdrückt.

Formel: [Abstraktes Substantiv] + -gar → [Umfassenderes abstraktes Konzept].

2. Beispiele

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
ڕۆژگار (řojgar)	ڕۆژ (Tag)	**-گار (-gar)**	"Gesamtheit der Tage" → **Zeitalter, Ära, Schicksal, Zeit**
یادگار (yadgar)	یاد (Erinnerung)	**-گار (-gar)**	"Inbegriff der Erinnerung" → **Andenken, Souvenir, Denkmal**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei der agentivischen Funktion.

Herkunft: Es geht direkt auf das altiranische Wort ***kara-*** ("Macher") zurück, das von der Verbalwurzel ***kar-*** ("machen, tun") abstammt. **Der Prozess der Bedeutungsverschiebung (Abstraktion):** Die ursprüngliche Bedeutung war "Macher". Ein Wort wie **yāta-kara-* bedeutete "Erinnerungs-Macher". Diese konkrete Bedeutung ("etwas, das Erinnerung macht") wurde abstrahiert zu dem Ding, das die Erinnerung selbst verkörpert: ein **Andenken**. Ähnlich wurde aus "Tage-Macher" (z.B. das Schicksal) die "Gesamtheit der Tage", das **Zeitalter**.

Fazit zur Herkunft: Die abstrakte Funktion von **-gar** ist eine metaphorische Erweiterung seiner ursprünglichen, konkreten Bedeutung "Macher".

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das exakte Gegenstück ist **-gār (-گار)**, das ebenfalls diese abstrakte Funktion hat (*rūz**gār*** - Zeitalter, *yād**gār*** - Andenken). **Kurmandschi:** Kennt diese Wörter ebenfalls: *rojgar, yadgar*. **Andere indogermanische Sprachen:**
Das Prinzip, dass Suffixe für Handelnde auch abstrakte Bedeutungen annehmen können, ist verbreitet. **Englisch:** Das Suffix **-ship** kann sowohl eine Gruppe als auch einen Zustand bezeichnen: *fellow**ship*** (Gemeinschaft), *friend**ship*** (Freundschaft).

Modifikation durch Suffixe: Das Suffix -wer / -ewer

Das Suffix **-وەر (-wer)** und seine erweiterte Form **-ەوەر (-ewer)** sind weitere archaische Derivationssuffixe im Kurdischen. Ihre primäre Funktion ist die Bildung von Adjektiven

oder Nomina Agentis, die den Besitz einer Eigenschaft oder die Ausführung einer Handlung beschreiben.

1. Funktion: "besitzend", "tragend", "ausführend"

Formel: [Substantiv] + -wer/-ewer → [Person/Sache, die diese Eigenschaft besitzt/trägt]; **Status:** Das Suffix ist heute **nicht mehr produktiv**, hat aber in einer Reihe sehr wichtiger Wörter überlebt.

2. Beispiele

ADJEKTIV/NOMEN	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
سەروەر (serwer)	سەر (Kopf)	**-وەر (-wer)**	"Kopf-Träger" → **Anführer, Herr, Souverän**
جانەوەر (canewer)	جان (Seele/Leben)	**-ەوەر (-ewer)**	"Leben-Träger" → **Tier, Lebewesen, Ungeheuer**
تاوەر (tawer)	تا (Fieber)	**-وەر (-wer)**	"Fieber-tragend" → **fiebrig**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die Herkunft dieses Suffixes ist sehr alt und geht auf ein Partizip zurück.

Altiranische Wurzel: Das Suffix geht auf das altiranische Partizip Präsens der Wurzel ***bar-*** ("tragen", "bringen") zurück. Die PIE-Wurzel ist ***b^{h}er-***. **Pahlavi (Mittelpersisch):** Im Pahlavi existierte ein Suffix **-war** oder **-bar**, das vom Verb *burdan* ("tragen") abgeleitet war. **Der Prozess der Grammatikalisierung:** Die ursprüngliche Form war ein Partizip mit der Bedeutung "tragend". Es wurde in Komposita verwendet: **sara-bara-* hätte wörtlich "Kopf-tragend" bedeutet. Mit der Zeit wurde der zweite Teil **-bar/-war** als eigenständiges Suffix reanalysiert. Der Lautwandel von **b zu w** (*-bar → -war*) ist ein typischer westiranischer Prozess.

Fazit zur Herkunft:
Das Suffix **-wer** ist der grammatikalisierte Partizip Präsens Stamm des Verbs für "tragen" (***bar-**). Ein سەروەر ist also etymologisch gesehen ein "**Kopf-Träger**".

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Die PIE-Wurzel ***b^{h}er-*** ("tragen") hat in fast allen indogermanischen Sprachen Spuren hinterlassen.

Iranische Sprachen: Persisch: Das exakte Gegenstück ist **-var (-ور)** oder **-bar (-بر)**. (*jān**var*** - Tier, *nām**var*** - berühmt, *rah**bar*** - Führer). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**

Die Wurzel ***bʰer-*** lebt in Wörtern wie *ge**bär**en*, *Bürde* oder Englisch *to **bear*** weiter, wurde aber nicht zu einem produktiven Suffix. **Latein:**
Die Wurzel ***bʰer-*** wurde zu Latein *ferre* ("tragen"). Das Suffix **-fer** wurde zur Bildung von Adjektiven verwendet: *igni**fer*** (Feuer-tragend), *lūci**fer*** (Licht-bringend). **Griechisch:**
Die Wurzel ***bʰer-*** wurde zu Griechisch *phérein* ("tragen"). Das Suffix **-phoros** wurde ebenfalls verwendet: *phōs**phoros*** (Licht-bringend → Phosphor).

Modifikation durch Suffixe: Das Adjektiv-Suffix -e

Das Suffix **-ە (-e)** ist eines der grundlegendsten und ältesten Suffixe im Kurdischen. Neben seiner Funktion als Kopula ("ist") oder als reduzierter bestimmter Artikel, dient es auch als **produktives Derivationssuffix** zur Bildung von Adjektiven aus Substantiven.

1. Funktion: "-ig", "-haft", "aus..."

Wenn **-e** an ein Substantiv angehängt wird, wandelt es dieses in ein Adjektiv um, das eine **Eigenschaft, eine Zugehörigkeit oder eine Materialbeschaffenheit** beschreibt, die mit dem Basis-Substantiv in Verbindung steht.

Formel: [Substantiv] + -e → [Adjektiv, das diese Eigenschaft beschreibt].

2. Beispiele

ADJEKTIV	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
ئاگرە (agire)	ئاگر (Feuer)	**-ە (-e)**	**feurig, brennend**
خەمە (xeme)	خەم (Sorge)	**-ە (-e)**	**besorgt, traurig**
خوێنە (xwêne)	خوێن (Blut)	**-ە (-e)**	**blutig**
ترسە (tirse)	ترس (Angst)	**-ە (-e)**	**ängstlich**
بەردە (berde)	بەرد (Stein)	**-ە (-e)**	**steinern**
ئاسنە (asine)	ئاسن (Eisen)	**-ە (-e)**	**eisern**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Proto-Indo-Europäisch (PIE):
Die tiefste Wurzel ist das PIE-Adjektiv-Suffix ***-kos-***. **Altiranische Wurzel:**
Das Suffix **-e** ist die direkte, lautlich reduzierte Fortsetzung des altiranischen thematischen Vokals ***-a-*** und des Adjektiv-Suffixes ***-ka-***. **Pahlavi (Mittelpersisch):**
Die Form war **-ag** oder **-īg**.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Adjektiv-Suffix **-e** ist die stark reduzierte Form des uralten indogermanischen Adjektiv-Suffixes ***-kos-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das exakte Gegenstück ist das Suffix **-e (-ە)**. **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Die direkten Kognaten sind die Suffixe **-ig** und **-lich** im Deutschen und **-y** im Englischen. *Stein* → *stein**ig***; *Blut* → *blut**ig***; *blood* → *blood**y***; **Latein:**
Das lateinische Suffix **-icus** ist das exakte Kognat (*civ**icus*** - bürgerlich). **Griechisch:**
Das griechische Suffix **-ikos** ist ebenfalls das exakte Kognat (*log**ikos*** - logisch).

Modifikation durch Suffixe: Das Adjektiv-Suffix -în

Das Suffix **-ین (-în)** ist ein weiteres wichtiges und produktives Suffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Material- und Zugehörigkeits-Adjektiven** aus Substantiven.

1. Funktion: "gemacht aus...", "zugehörig zu...", "-en"

Wenn **-în** an ein Substantiv angehängt wird, wandelt es dieses in ein Adjektiv um, das eine **Materialbeschaffenheit** oder eine enge **Zugehörigkeit** beschreibt.

Formel: [Substantiv] + -în → [Adjektiv, das diese Eigenschaft/Herkunft beschreibt].

2. Beispiele

ADJEKTIV	BASIS (SUBSTANTIV/ADVERB)	SUFFIX	BEDEUTUNG
زێڕین (zêřîn)	زێڕ (Gold)	**-ین (-în)**	**golden, aus Gold gemacht**
زیوین (zîvîn)	زیو (Silber)	**-ین (-în)**	**silbern, aus Silber gemacht**
ئاسنین (asinîn)	ئاسن (Eisen)	**-ین (-în)**	**eisern, aus Eisen gemacht**
پۆڵایین (połayîn)	پۆڵا (Stahl)	**-ین (-în)**	**stählern, aus Stahl gemacht**
دوورین (dûrîn)	دوور (fern)	**-ین (-în)**	**letzte/r/s, finale/r/s**
پێشین (pêşîn)	پێش (vor)	**-ین (-în)**	**erste/r/s, frühere/r/s**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Proto-Indo-Europäisch (PIE):
Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-enos-***, das zur Bildung von Materialadjektiven verwendet wurde. **Altiranische Wurzel:**
Diese Endung geht auf das altiranische Material-Adjektiv-Suffix ***-aina-*** zurück (z.B. **zarnaina-* "golden"). **Pahlavi (Mittelpersisch):**
Im Pahlavi existierte eine sehr produktive adjektivische Endung **-ēn** (*āhan**ēn*** - "eisern").

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-în** ist der direkte Nachfahre des altiranischen Material-Adjektiv-Suffixes ***-aina-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-īn** ist das exakte Gegenstück (*zarr**īn*** - golden).
Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):
Das deutsche Suffix **-en** (und die erweiterte Form **-ern**) ist das **exakte Kognat** zu kurdisch **-în**. *Holz → hölz**ern***; *Gold → gold**en***; *Wolle → woll**en***; **Latein:**
Das lateinische Suffix **-īnus** ist ebenfalls ein direkter Verwandter (*div**īnus*** - göttlich). **Slawische Sprachen:**
Auch hier gibt es Kognaten wie russisch **-nyj / -nij** (*derev'an**nyj*** - hölzern).

Modifikation durch Suffixe: Das archaische Suffix -ûr

Das Suffix **-وور (-ûr)** ist ein weiteres archaisches Derivationssuffix im Kurdischen. Es ist heute **völlig unproduktiv** und überlebt nur noch in einer kleinen Gruppe lexikalisierter Wörter.

1. Funktion: Abstraktum oder Resultat

Das Suffix **-ûr** wird an Substantive oder Wurzeln angehängt, um ein abstraktes Nomen zu bilden, das oft ein Konzept, eine Regel oder das Resultat einer Handlung bezeichnet.

Formel: [Substantiv/Wurzel] + -ûr → [abstraktes Konzept].

2. Beispiele

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
دەستوور (destûr)	دەست (Hand)	**-وور (-ûr)**	"Hand-Haben/Halten" → **Regel, Verfassung, Grammatik**
پاشوور (paşûr)	پاش (nach, zurück)	**-وور (-ûr)**	"das, was hinten hält" → **Sattelgurt**

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
خەزوور (xezûr)	*xez* (?)	**-وور (-ûr)**	**Schwiegervater**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die Herkunft dieses Suffixes ist sehr alt und geht auf ein Partizip zurück.

Altiranische Wurzel: Das Suffix geht wahrscheinlich auf das altiranische Suffix ***-bara-** zurück. Dies ist das Partizip Präsens der Wurzel ***bar-** ("tragen"). Die PIE-Wurzel ist ***bʰer-**. **Der Prozess der Grammatikalisierung:** Die ursprüngliche Form war ein Partizip mit der Bedeutung "tragend". Es wurde in Komposita verwendet: **dasta-bara-* hätte wörtlich "Hand-tragend" bedeutet. Dieses Kompositum wurde zu einem Substantiv (*dastwar* → *dastūr*), das die Handlung oder das Ergebnis des "Hand-Tragens" (eine Anweisung) bezeichnet. Der Vokal *a* in *-war* wurde im Kurdischen oft zu *û* gerundet, was zu **-ûr** führte.

Fazit zur Herkunft:
Das Suffix **-ûr** ist höchstwahrscheinlich die grammatikalisierte und lautlich veränderte Form des Partizip Präsens des Verbs für "tragen". Ein دەستوور ist also etymologisch gesehen "**etwas Hand-getragenes**".

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das exakte Gegenstück ist **-var** oder **-bār** (*dast**vār*** - Befehl, Regel; *goš**vār*** - Ohrring). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Die Wurzel ***bʰer-** lebt in Wörtern wie *ge**bären***, *Bürde*, Englisch *to **bear*** weiter. **Latein:**
Die Wurzel ***bʰer-** wurde zu Latein *ferre* ("tragen"). Das Suffix **-fer** wurde zur Bildung von Adjektiven verwendet (*lūci**fer*** - Licht-bringend). **Griechisch:**
Die Wurzel ***bʰer-** wurde zu Griechisch *phérein* ("tragen"). Das Suffix **-phoros** wurde ebenfalls verwendet (*phōs**phoros*** - Licht-bringend).

Modifikation durch Suffixe: Das Adjektiv-/Adverb-Suffix -ane

Das Suffix **-انە (-ane)** ist eines der produktivsten Suffixe im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Ableitung von **Adjektiven und Adverbien** aus Substantiven. Die so gebildeten Wörter können oft auch als Substantive verwendet werden.

1. Funktion: "-lich", "-isch", "im Zusammenhang mit..."

Wenn **-ane** an ein Substantiv angehängt wird, beschreibt das neue Wort eine Eigenschaft, eine Art und Weise oder eine Zugehörigkeit, die mit dem Basis-Substantiv in Verbindung steht.

Formel: [Substantiv] + -ane → [neues Adjektiv/Adverb/Substantiv].

2. Beispiele

WORT	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
جەژنانە (cejnane)	**جەژن** (Fest)	**-انە (-ane)**	Festgeschenk, Festlichkeit (etwas, das zum Fest gehört)
پۆشانە (poşane)	**پۆش** (Kleidung)[1]	**-انە (-ane)**	Kleidung, Bekleidung (etwas, das zum Kleiden gehört)
ساڵانە (sałane)	**ساڵ** (Jahr)	**-انە (-ane)**	**jährlich** (Adjektiv/Adverb)
دۆستانە (dostane)	**دۆست** (Freund)	**-انە (-ane)**	**freundschaftlich** (Adjektiv/Adverb)
مەردانە (merdane)	**مەرد** (tapfer)	**-انە (-ane)**	**tapfer, auf tapfere Art** (Adjektiv/Adverb)

[1]*Anmerkung:* Die Basis ist **پۆش** von پۆشین - anziehen.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Altiranische Wurzel:
Diese Endung geht auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-āna-** zurück. Dieses Suffix wurde primär verwendet, um Adjektive der Zugehörigkeit oder Herkunft zu bilden (z.B. **asur**āna**-* "göttlich"). **Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen: Iranische Sprachen: Persisch:** Das Suffix **-āne (-انە)** ist das exakte Gegenstück und extrem produktiv (*dūst**āne** -* freundschaftlich). **Kurmandschi:** Kennt das Suffix ebenfalls als **-ane**. **Latein:**
Es gibt ein direkt verwandtes Suffix **-ānus**, das ebenfalls Zugehörigkeit ausdrückt (*Ro**manus*** - römisch). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Die funktionale Parallele sind Suffixe wie **"-lich"** oder **"-isch"**. *Freund → freund**lich**; Jahr → jähr**lich**; Römer → röm**isch**;* **Englisch:** Suffixe **-ly** oder **-an** (*friend**ly**, Rom**an***).

Modifikation durch Suffixe: Das Nomen Agentis-Suffix -ewa

Das Suffix **-ەوا (-ewa)** ist ein weiteres archaisches Derivationssuffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Nomina Agentis** (Handelnden-Nomen), die sich oft auf traditionelle Berufe beziehen.

1. Funktion: Der "Macher", "Handwerker"

Formel: [Substantiv] + -ewa → [Person, die diesen Beruf ausübt]; **Status:** Das Suffix ist heute **völlig unproduktiv** und überlebt nur noch in einer kleinen Gruppe lexikalisierter

Berufsbezeichnungen.

2. Analyse der Beispiele

NOMEN AGENTIS	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
نانەوا (nanewa)	نان (Brot)	**-ەوا (-ewa)**	**Bäcker/in**
دۆخەوا (doxewa)	دۆخ (Buttermilch)	**-ەوا (-ewa)**	**Hersteller/Verkäufer von Buttermilch**
گسکەوا (giskewa)	گسک (Besen)	**-ەوا (-ewa)**	**Straßenkehrer/in**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die Herkunft dieses Suffixes ist sehr alt und geht auf eine Partizipialform zurück.

Altiranische Wurzel:

Dieses Suffix geht wahrscheinlich auf das altiranische Partizip Präsens Suffix ***-pant-** oder eine verwandte Form zurück, die eine aktive, andauernde Handlung beschrieb. **Der Prozess der Grammatikalisierung und Bedeutungsverschiebung:** Die ursprüngliche Form war ein Partizip mit der Bedeutung "machend". Ein **nāna-panta-* hätte wörtlich "Brot-machend" bedeutet. Dieses Partizip wurde substantiviert, um die Person zu bezeichnen, die diese Handlung ausführt. Die komplexe Endung wurde im Laufe der Zeit phonetisch stark reduziert: ***-pant- → *-bān → *-wān → -ewa**.

Fazit zur Herkunft:

Das Suffix **-ewa** ist höchstwahrscheinlich die stark reduzierte und als Berufs-Suffix reanalysierte Form eines alten iranischen Partizip Präsens.

4. Parallelen in anderen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Persische hat ein Suffix **-vā** in einigen alten Wörtern bewahrt (z.B. *pīš**vā*** - "Anführer"), aber das produktive Suffix für Bäcker ist *-vāyī* (*nānvāyī*). **Kurmandschi:** Kennt dieses Suffix in dieser Form nicht. Ein Bäcker ist *nanpêj* ("Brot-Kocher"). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Die funktionale Parallele ist das Suffix **-er** (*backen* → *Bäck**er***; *bake* → *bak**er***). **Latein:**
Das Suffix **-ārius** wurde für Berufsbezeichnungen verwendet (*panis* "Brot" → *panet**arius*** "Bäcker").

Modifikation durch Suffixe: Das Kollektiv-Suffix -emenî

Das Suffix **-ەمەنی (-emenî)** ist ein weiteres wichtiges, wenn auch nur mäßig produktives Suffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Kollektiv-Nomina**, die eine Klasse von Objekten oder Materialien bezeichnen, die mit dem Basiswort in Verbindung stehen.

1. Funktion: "Zeug", "Ware", "Gesamtheit von..."

Formel: [Substantiv/Adjektiv/Verbstamm] + -emenî → [Klasse von Dingen, die mit dem Basiswort zu tun haben].

2. Beispiele

KOLLEKTIVUM	BASIS (WORT)	SUFFIX	BEDEUTUNG
شیرینەمەنی (şîrinemenî)	**شیرین** (süß)	**-ەمەنی (-emenî)**	**Süßwaren, Süßigkeiten**
چاپەمەنی (çapemenî)	**چاپ** (Druck)	**-ەمەنی (-emenî)**	**Presse, Druck-Erzeugnisse**
خواردەمەنی (xwardemenî)	**خواردن** (essen)	**-ەمەنی (-emenî)**	**Lebensmittel, Esswaren**
سووتەمەنی (sûtemenî)	**سووتان** (brennen)	**-ەمەنی (-emenî)**	**Brennstoff, Treibstoff**
تەقەمەنی (teqemenî)	**تەقین** (explodieren)	**-ەمەنی (-emenî)**	**Sprengstoff, Munition**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die Herkunft dieses Suffixes ist eine Komposition aus zwei älteren Suffixen.

Altiranische Wurzel: Suffix 1: Das altiranische Suffix ***-man-*** wurde verwendet, um abstrakte Substantive zu bilden. **Suffix 2:** Das altiranische Adjektiv-Suffix ***-ika-***. **Der Prozess der Grammatikalisierung:**
Eine Kombination wie ***-man-ika-*** wurde zu einem neuen, eigenständigen Komplex-Suffix, das eine ganze Klasse von Dingen bezeichnet.

Fazit zur Herkunft:
-emenî ist ein mitteliranisches Komplex-Suffix, das aus der Verschmelzung des Abstrakta-Suffixes ***-man-*** und des Adjektiv-Suffixes ***-ika-*** entstanden ist.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix ist als **-man** in einigen Wörtern bewahrt (*sāxt**mān*** - Gebäude). **Latein:**
Das lateinische Suffix **-mentum** ist ein exaktes **Kognat**. *monēre* (erinnern) → *monu**mentum*** (Denkmal); *docēre* (lehren) → *docu**mentum*** (Dokument); **Griechisch:**
Das griechische Suffix **-ma** hat dieselbe Herkunft (*prāgma* - Tat, Ding). **Germanische Sprachen:**

Haben die Funktion, aber keine direkten Kognaten. **Deutsch:** Komposita mit **"-zeug"** oder **"-waren"** (*Schreib**zeug**, Süß**waren***).

Analyse des Wortes پەیک (peyk) - "Bote"

Das kurdische Wort **پەیک (peyk)**, das "Bote", "Kurier" oder auch "Satellit" bedeutet, ist ein sehr altes Wort, dessen Herkunft eine interessante Geschichte von Lautwandel und Bedeungsverschiebung offenbart.

1. Funktion: Ein Nomen Agentis

پەیک (peyk) ist ein **Nomen Agentis**, das eine Person bezeichnet, die eine bestimmte Tätigkeit ausführt: das Überbringen von Nachrichten.

2. Historische Herkunft und Parallelen

Das Wort ist ein direktes Erbe aus dem Mittel- und Altiranischen.

Pahlavi (Mittelpersisch):

Die Form im Pahlavi war **payg**. **Altiranische Wurzel:**

Das Pahlavi-Wort *payg* geht auf das altiranische ***padika-*** zurück. **Zerlegung:** Die Wurzel ist ***pad-***, was "Fuß" bedeutet (aus PIE ***ped-***). Das Suffix ist das sehr häufige Adjektiv/Diminutiv-Suffix ***-ika-***. **Der Prozess der Entwicklung:** Die ursprüngliche Bedeutung von ***padika-*** war wörtlich "zu Fuß gehörig" oder "**Fußgänger**". Diese Bedeutung spezialisierte sich auf eine Person, die zu Fuß geht, um eine Aufgabe zu erfüllen: einen **Boten**. Im Übergang vom Alt- zum Mitteliranischen fanden starke Lautwandel statt: ***padika-* → *payika-* → payg (Pahlavi) → peyk (Kurdisch/Persisch)**.

Fazit zur Herkunft:

Das Wort **پەیک (peyk)** ist etymologisch gesehen ein "**Fußgänger**". Es ist eine Ableitung von der uralten indogermanischen Wurzel für "Fuß" mit dem Adjektiv-Suffix **-ik**.

3. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Die PIE-Wurzel ***ped-*** ("Fuß") hat in fast allen indogermanischen Sprachen direkte Nachfahren.

Iranische Sprachen: Persisch/Kurmandschi: Das exakte Gegenstück ist **peyk (پیک)** - "Bote". Das kurdisch/persische Wort für "Fuß", **پێ / pā**, stammt ebenfalls von dieser Wurzel. **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch): Deutsch: Fuß**; **Englisch: foot**; **Latein: pēs** (Genitiv *pedis*) - "Fuß". Davon abgeleitet sind Wörter wie **Ped**al, **Ped**iküre. **Griechisch: poús** (Genitiv *podos*) - "Fuß". Davon abgeleitet: **Pod**ium.

Modifikation durch Suffixe: Das Suffix -nde bei Substantiven

Das Suffix **-نده (-nde)**, das primär als Ableitung von Verbstämmen bekannt ist (**فڕنده** - Vogel), kann in einigen wichtigen Fällen auch an **Substantive** angehängt werden, um ein neues Nomen zu bilden.

1. Funktion: "-habend", "-ausführend"

Wenn **-nde** an ein Substantiv angehängt wird, beschreibt das neue Wort eine Person oder (häufiger) ein Tier, das das im Basis-Substantiv genannte Merkmal prominent **besitzt oder verwendet**.

Formel: [Substantiv] + -nde → [Wesen, das dieses Merkmal hat/nutzt]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **nicht mehr produktiv** und hat nur in wichtigen Wörtern überlebt.

2. Beispiele

NOMEN	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
باڵنده (bałinde)	**باڵ** (Flügel)	**-نده (-nde)**	"Flügel-Habendes" → **Vogel**
گەزنده (gazinde)	**گاز** (Biss)	**-نده (-nde)**	"Biss-Habendes" → **Raubtier** (ein beißendes Tier)
پەرنده (perinde)	**پەر** (Feder)	**-نده (-nde)**	"Feder-Habendes" → **Vogel**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die Verwendung von **-nde** bei Substantiven ist eine **sekundäre Entwicklung**.

Herkunft: Das Suffix **-nde** ist der direkte Nachfahre des altiranischen **Partizip-Präsens-Suffixes *-ant-**. **Der Prozess der Analogiebildung:** Die ursprüngliche Funktion war die Ableitung von **Verben**: *par-ant-* ("fliegend") wurde zu **فڕنده** ("ein Fliegendes" → Vogel) substantiviert. Später wurde die Endung **-nde** durch **Reanalyse** als eigenständiges Suffix empfunden, das "ein Wesen, das etwas tut/hat" bedeutet. Dieses Suffix wurde dann durch **Analogie** auch auf **Substantive** übertragen: Nach dem Muster "fliegend → Vogel (فڕنده)" wurde "Flügel → Vogel (باڵنده)" gebildet. Das Suffix wurde von seiner verbalen Basis gelöst und auf eine nominale Basis übertragen.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das exakte Gegenstück ist **-ande**. Auch hier wird es an Substantive angehängt: *par**ande*** (پرنده) - Vogel (von *par* - "Feder/Flügel"). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Das deutsche Partizip-Suffix **-end** ist das exakte Kognat zu kurdisch **-nde**. Es wird ebenfalls in Komposita verwendet: *Hilfe + suchend → Hilfesuchender*. **Latein:**

Das Partizip-Suffix **-ns/-ntis** wurde ebenfalls oft substantiviert: *studens* ("studierend") → "Student".

Modifikation durch Suffixe: Das Suffix -ek für Einzelstücke und Paare

Das Suffix **-ەک (-ek)**, das primär als Diminutiv- und unbestimmter Artikel-Marker bekannt ist, hat eine weitere, sehr spezifische Funktion: Es kann an Substantive angehängt werden, um ein **einzelnes Stück** oder einen **Teil eines Paares** zu bezeichnen.

1. Funktion: "ein einzelnes Stück von...", "einer von einem Paar"

Wenn **-ek** an ein Substantiv angehängt wird, das oft paarweise vorkommt oder eine unbestimmte Menge darstellt, isoliert es eine **einzelne Einheit**.

Formel: [Substantiv (oft paarweise)] + -ek → [ein einzelnes Exemplar].

2. Analyse der Beispiele

NOMEN (EINZELSTÜCK)	BASIS (SUBSTANTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
کەوشەک (kewşek)	کەوش (Schuhe (als Paar))	**-ەک (-ek)**	**ein (einzelner) Schuh**
گۆرەوییەک (gorewîyek)	گۆرەوی (Socken)	**-ەک (-ek)**	**eine (einzelne) Socke**
دەستکێشەک (destkêşek)	دەستکێش (Handschuhe)	**-ەک (-ek)**	**ein (einzelner) Handschuh**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei den anderen *k*-basierten Suffixen. Sie geht auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-aka-*** zurück.

Der Prozess der Bedeutungs-Spezialisierung: Die ursprüngliche Funktion war sehr breit: "zugehörig zu", "ähnlich wie", "klein". Aus der **Diminutiv-Bedeutung** ("ein kleines Ding von X") entwickelte sich die **individuierende Bedeutung** ("ein einzelnes Ding von X"). Diese Funktion wurde besonders nützlich für Substantive, die von Natur aus paarweise auftreten.

Fazit zur Herkunft:
Die individuierende Funktion von **-ek** ist eine semantische Spezialisierung seiner ursprünglichen, allgemeineren Diminutiv-Funktion.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Persisch: Das Persische verwendet hier oft das Wort *lenge* ("einzeln", "ein Teil eines Paares"). **Deutsch:** Das Deutsche hat kein spezielles Suffix dafür und verwendet Komposita (*Schuh**sohle**, Hosen**bein***) oder Adjektive ("einzelner Schuh"). **Slawische Sprachen:** Einige

slawische Sprachen haben spezielle Suffixe, um einzelne Einheiten von Kollektiva zu bezeichnen (Russisch: *-ina*, *gorošiny* (Erbsen) → *goróš**ina*** (eine Erbse)).

Wortbildung durch Derivation: Die Schaffung neuer Wörter

Derivation (von lateinisch *derivare* – "ableiten") ist, neben der Komposition, der zweite fundamentale Prozess der Wortbildung.

1. Das Prinzip der Derivation

Derivation ist der Prozess, bei dem durch das Hinzufügen von **Affixen** (gebundenen Morphemen) an eine Wortbasis (Stamm oder Wurzel) ein **neues, eigenständiges Wort (Lexem)** geschaffen wird.

Affixe: Dies sind primär **Präfixe** (Vorsilben) und **Suffixe** (Nachsilben). **Funktion:** Die Derivation hat zwei Hauptfunktionen: **Änderung der Wortart:** Ein Wort wird von einer Klasse in eine andere überführt (z.B. ein Verb wird zu einem Substantiv). **Änderung der Bedeutung:** Die Grundbedeutung des Wortes wird modifiziert (z.B. *freundlich* → ***un**freundlich*).

2. Historische Herkunft: Ein uralter Prozess

Die Derivation durch Affixe ist einer der ältesten und beständigsten Wortbildungsprozesse in der Geschichte der indogermanischen Sprachen.

Proto-Indo-Europäisch (PIE):
Bereits die Ursprungssprache verfügte über eine reiche Palette an Derivations-Affixen (z.B. von der Wurzel ***men-** "denken" wurde mit dem Suffix ***-ti-** das Nomen ***men-ti-** "Gedanke, Geist" abgeleitet). **Altiranisch & Pahlavi:**
Dieses System wurde direkt geerbt und weiterentwickelt. Fast alle Derivations-Affixe, die wir heute im Kurdischen finden, haben ihre direkten Vorfahren in diesen Sprachstufen.

3. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Deutsch: Das Deutsche ist extrem reich an Derivations-Affixen. *Präfixe: **un**-glück*, ***ver**-kaufen*. *Suffixe: Schön**heit***, *les**er***, *kind**lich***. **Englisch:** Verwendet eine Mischung aus germanischen und lateinisch/französischen Affixen. *Präfixe: **un**-happy*, ***re**-write*. *Suffixe: good**ness***, *act**ion***. **Latein:** War ebenfalls eine hochgradig derivative Sprache. *Präfixe: **in**-felix* (unglücklich). *Suffixe: liber**tas*** (Freiheit).

4. Derivation im Kurdischen

Die Derivation ist im Kurdischen extrem produktiv:

Substantiv → Adjektiv: دۆست (Freund) → دۆستانە (freundlich). **Verb → Substantiv (Nomen Agentis):** نووسین (schreiben) → نووسەر (Schreiber). **Verb → Substantiv (Nomen**

Acti): کردن (machen) → کردار (die Tat). **Substantiv → Substantiv (Kollektiv):** دار (Baum) → دارستان (Wald). **Substantiv → Substantiv (Diminutiv):** کچ (Mädchen) → کچۆلە (Mädchenchen).

Suffigierung von Adjektiven (1): Das Abstrakta-Suffix -î

Die Suffigierung, das Anhängen von Suffixen, ist die primäre Methode der Derivation im Kurdischen. Das Suffix **-ی (-î)** ist das häufigste und produktivste Suffix, um aus Adjektiven ein abstraktes Nomen abzuleiten.

1. Funktion: Die Eigenschaft als Konzept

Wenn **-î** an ein Adjektiv angehängt wird, wandelt es die Eigenschaft, die das Adjektiv beschreibt, in das entsprechende **abstrakte Konzept** um.

Formel: [Adjektiv] + -î → [abstraktes Nomen, das diese Eigenschaft benennt].

2. Beispiele

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
کوێری (kwêrî)	کوێر (blind)	**-ی (-î)**	**Blindheit**
جوانی (cwanî)	جوان (schön)	**-ی (-î)**	**Schönheit**
گەرمی (germî)	گەرم (warm)	**-ی (-î)**	**Wärme**
باشی (başî)	باش (gut)	**-ی (-î)**	**Güte**
ئازادی (azadî)	ئازاد (frei)	**-ی (-î)**	**Freiheit**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Pahlavi (Mittelpersisch):
Das Suffix **-īh** war extrem produktiv zur Bildung von abstrakten Substantiven. **Altiranische Wurzel:**
Dieses Suffix geht auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-ika-*** oder die Abstrakta-Endung ***-ya-*** zurück.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-ī (-ی)** ist das exakte Gegenstück und extrem produktiv (*xūb* "gut" → *xūbī* "Güte"). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Die funktionale Parallele sind die deutschen Suffixe **"-heit", "-keit"** und **"-e"**. *schön* → *Schön**heit***; *frei* → *Frei**heit***; *warm* → *Wärm**e***; **Latein:**
Die funktionale Parallele sind Suffixe wie **-tās** oder **-ia** (*liber* → *liber**tas*** "Freiheit"). **Grie-**

chisch:
Das Suffix **-ia** hatte eine ähnliche Funktion (*sophos* "weise" → *soph**ia*** "Weisheit").

Suffigierung von Adjektiven (2): Die Komplex-Suffixe -eyetî und -tî

Neben dem einfachen Suffix **-î** verfügt das Kurdische über weitere, komplexere Suffixe zur Bildung von abstrakten Nomina aus Adjektiven.

1. Das Suffix -eyetî (Sorani)

Dieses Suffix ist eine erweiterte, oft formellere oder emphatischere Form des Suffixes **-eyî**.

Funktion: Wandelt eine Eigenschaft in ein umfassendes abstraktes Konzept um. **Bildung: [Adjektiv auf -e] + -yetî → [abstraktes Konzept]**; **Beispiel: Basis: گەورە** (*gewre*) - "groß". **Ableitung: گەورەیەتی → گەورە + -ە(ی)تی (gewreyetî)** - Größe, Mächtigkeit, Majestät. *Anmerkung:* Die häufigere Ableitung ist **گەورەیی** (*gewreyî*). Die Form mit **-yetî** ist seltener und betont den konzeptuellen Charakter.

2. Das Suffix -tî (Kurmandschi)

Dieses Suffix ist primär ein Merkmal des **Kurmandschi-Dialekts**.

Funktion im Kurmandschi: -tî ist dort ein sehr produktives Suffix zur Bildung von Abstrakta aus Adjektiven und Substantiven. **Beispiele im Kurmandschi:** *spî* (weiß) → *spî**tî*** - Weißheit; *biçûk* (klein) → *biçûk**tî*** - Kleinheit; *mirov* (Mensch) → *mirov**tî*** - Menschlichkeit; **Verwendung im Sorani:** Im Sorani ist dieses Suffix **nicht produktiv**. Es kommt nur in einigen Wörtern vor, die oft als Lehnwörter aus dem Kurmandschi empfunden werden.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Diese ganze Suffix-Familie (**-(ay)etî** im Sorani, **-tî** im Kurmandschi) hat einen gemeinsamen historischen Ursprung.

Altiranische Wurzel:
Die tiefste Wurzel ist das proto-indogermanische Suffix ***-teh₂t-***, das zur Bildung von Abstrakta verwendet wurde. **Dialektale Entwicklung: Sorani** hat die komplexere Form **-etî** entwickelt. **Kurmandschi** hat eine kürzere, direktere Form **-tî** bewahrt, die näher an der ursprünglichen Wurzel ***-tāt-*** ist. **Parallelsprachen (Kognaten): Latein:** Das Suffix **-tās** (*liber* → *liber**tas*** "Freiheit"). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):** PIE ***-teh₂t-*** → Proto-Germanisch ***-iþō*** → Deutsch **-heit / -keit** und Englisch **-hood**. *frei* → *Frei**heit***; *child* → *child**hood***.

Suffigierung von Adjektiven (3): Die dialektale Abstrakta-Variante -êtî

Das Suffix **-یێتی (-êtî)** ist eine **dialektale Variante** des Abstrakta-Suffixes **-etî**. Es hat exakt dieselbe Funktion.

1. Funktion: Die Eigenschaft als Prinzip oder Gesamtheit

Wenn **-êtî** an ein Adjektiv oder Substantiv angehängt wird, wandelt es die Eigenschaft oder den Status in ein umfassendes **abstraktes Konzept, ein Prinzip oder eine gesellschaftliche Idee** um.

Formel: [Adjektiv/Substantiv] + -êtî → [abstraktes Konzept dieser Eigenschaft].

2. Analyse der Beispiele

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
بەرزێتی (berzêtî)	بەرز (hoch)	**-یێتی (-êtî)**	**Höhe** (als Konzept/Dimension)
سپێتی (spêtî)	سپی (weiß)	**-یێتی (-êtî)**	**Weiße, Weißheit**
دزێتی (dizêtî)	دز (Dieb)	**-یێتی (-êtî)**	**Diebstahl, Dieberei**

3. Dialektale Verteilung

Die Suffixe **-etî** und **-êtî** sind **Allomorphe (Varianten)**. **-etî** ist die weiter verbreitete Form im Sorani. **-êtî** ist eine charakteristische Variante, die besonders im **Dialekt von Sulaimani** häufig vorkommt.

4. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei der gesamten Suffix-Familie (**-etî, -ayetî, -tî**).

Altiranische Wurzel:

Die tiefste Wurzel ist das proto-indogermanische Suffix ***-teh₂t-***. **Parallelsprachen (Kognaten): Kurmandschi:** Das Gegenstück ist **-tî** (*biçûk**tî*** - Kleinheit). **Latein:** Das Suffix **-tās** (*liber**tas*** - Freiheit). **Deutsch:** Die Suffixe **-heit / -keit** (*Frei**heit***). **Englisch:** Das Suffix **-hood** (*child**hood***).

Suffigierung von Adjektiven (4): Das Abstrakta-Suffix -ayetî

Das Suffix **-ایەتی (-ayetî)** ist eine weitere wichtige, oft etwas formellere oder emphatischere, Variante zur Bildung von abstrakten Nomina aus Adjektiven und Substantiven.

1. Funktion: Die Eigenschaft als Prinzip oder Gesamtheit

Wenn **-ayetî** an ein Adjektiv angehängt wird, wandelt es die Eigenschaft, die das Adjektiv beschreibt, in ein **umfassendes abstraktes Konzept, ein Prinzip, eine Ideologie oder eine gesellschaftliche Gruppe/Gesamtheit** um. Es hat oft eine "gewichtigere" Konnotation als das einfachere Suffix **-î**.

Formel: [Adjektiv] + -ayetî → [abstraktes Konzept/Prinzip dieser Eigenschaft].

2. Analyse der Beispiele

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
بڵندایەتی (bilindayetî)	**بڵند** (hoch)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Höhe, Erhabenheit, Hoheit**
کەمایەتی (kemayetî)	**کەم** (wenig)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Minderheit**
چاکایەتی (çakayetî)	**چاک** (gut)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Güte, Wohltätigkeit** (als gesellschaftlicher Wert)
مرۆڤایەتی (mirovayetî)[1]	**مرۆڤ** (Mensch)	**-ایەتی (-ayetî)**	**Menschheit, Menschlichkeit**

[1] *Anmerkung:* Beispiel mit einem Substantiv als Basis.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Historische Herkunft: Wie bereits besprochen, handelt es sich um ein mitteliranisches Komplex-Suffix. **Parallelsprachen: Persisch:** Das Persische verwendet hier in der Regel das einfachere Suffix **-ī**. **Deutsch:** Die funktionale Parallele sind oft die deutschen Suffixe **"-tum", "-heit"** oder **"-schaft"**. *hoch → Ho**heit**; minder → Minder**heit**; menschlich → Menschlich**keit**;* **Englisch:** Entspricht Suffixen wie **-ity** oder **-dom**. *major → major**ity**; minor → minor**ity**; human → human**ity**.*

Suffigierung von Adjektiven (5): Das Abstrakta-Suffix -ayî

Das Suffix **-ایی (-ayî)** ist eine **phonologisch bedingte Variante** des sehr produktiven Abstrakta-Suffixes **-ی (-î)**.

1. Funktion: Die Eigenschaft als Konzept

Seine Funktion ist identisch mit der von **-î**: Es wandelt eine Eigenschaft, die das Adjektiv beschreibt, in das entsprechende **abstrakte Konzept** um.

Formel: [Adjektiv] + -ayî → [abstraktes Nomen, das diese Eigenschaft benennt].

2. Morphologische und phonologische Analyse

Die Endung **-ayî** entsteht in der Regel auf zwei Wegen:

1. Anfügung an Stämme auf -a:

Wenn das Basis-Adjektiv bereits auf den Vokal ا **(-a)** endet, wird das Suffix **-î** mit einem Gleitlaut **y** angehängt. **Prozess: [Stamm auf -a] + [Gleitlaut -y-] + [Suffix -î] → [Stamm]-ayî**; **Beispiel:** دانا (*dana* - weise) → دانایی **(danayî)** - Weisheit. **2. Als erweiterte Form:**

Bei einigen Adjektiven, die auf einen Konsonanten enden, wird die erweiterte Form **-ayî** anstelle des einfachen **-î** verwendet, oft aus rhythmischen Gründen oder zur Betonung.

Analyse der Beispiele:

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
پانایی (panayî)	**پان** (breit)	**-ایی (-ayî)**	**Breite**
تاریکایی (tarîkayî)[1]	**تاریک** (dunkel)	**-ایی (-ayî)**	**Dunkelheit**

[1]*Analyse von* ***تاریکایی****: Die Standard-Ableitung wäre* ***تاریکی*** *(tarîkî). Die Form* ***تاریکایی*** *(tarîkayî) ist eine erweiterte, oft poetischere oder emphatischere Variante.*

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Historische Herkunft: Die historische Herkunft ist dieselbe wie die des Suffixes **-î**. Es geht auf die altiranischen Suffixe ***-ika-*** oder ***-ya-*** zurück. Die erweiterte Form **-ayî** ist eine spätere, inner-kurdische Entwicklung. **Parallelsprachen: Persisch:** Entspricht dem Suffix **-ī (-ی)** (*tārīk → tārīk**ī***). **Deutsch:** Funktional vergleichbar mit **"-heit", "-keit", "-e"** (*breit → Breit**e***; *dunkel → Dunkel**heit***). **Englisch:** Entspricht Suffixen wie **-ness** oder **-th** (*wide → wid**th***; *dark → dark**ness***).

Modifikation durch Suffixe: Das Abstrakta-Suffix -e bei Adjektiven

Das Suffix **-ە (-e)** ist ein weiteres wichtiges Mittel im Kurdischen, um aus Adjektiven ein abstraktes Nomen abzuleiten.

1. Funktion: Die Eigenschaft als konkrete Instanz oder Konzept

Wenn **-e** an ein Adjektiv angehängt wird, wandelt es die Eigenschaft, die das Adjektiv beschreibt, in das entsprechende abstrakte Konzept um. Oft bezeichnet es auch eine **konkrete Manifestation** dieser Eigenschaft (eine "Tat").

Formel: [Adjektiv] + -e → [abstraktes/konkretes Konzept dieser Eigenschaft].

2. Analyse der Beispiele

ABSTRAKTES NOMEN	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
خراپە (xirape)	خراپ (schlecht)	**-ە (-e)**	**das Böse, die Schlechtigkeit, eine schlechte Tat**
ڕاستە (řaste)[1]	ڕاست (richtig)	**-ە (-e)**	**die Wahrheit, das Richtige**
چاکە (çake)	چاک (gut)	**-ە (-e)**	**das Gute, die Güte, eine gute Tat**
گەرمە (germe)	گەرم (warm)	**-ە (-e)**	**die Hitze**
ساردە (sarde)	سارد (kalt)	**-ە (-e)**	**die Kälte**

[1]*Anmerkung:* Für "Wahrheit" ist die Form ڕاستی (*řastî*) gebräuchlicher.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Historische Herkunft:
Dieses Suffix ist sehr alt. Es ist eine direkte Fortsetzung der altiranischen thematischen Vokalendung ***-a-***, die zur Bildung von Substantiven und Adjektiven verwendet wurde. **Parallelsprachen: Persisch:** Das Persische hat ein exaktes Gegenstück im Suffix **-e (-ە)**. **Deutsch:** Die funktionale Parallele sind die deutschen Suffixe **"-e"** und **"-heit/-keit"**. *gut → die Güte*; *warm → die Wärme*; **Englisch:** Entspricht Suffixen wie **-ness** oder **-th**. *good → good**ness***; *warm → warm**th***; **Latein:** Die Bildung von neutralen Substantiven aus Adjektiven folgt einem ähnlichen Prinzip (*bonus* "gut" → *bonum* "das Gute").

Modifikation durch Suffixe: Das Kollektiv-Suffix -ełan bei Adjektiven

Das Suffix **-ەڵان (-ełan)**, das wir primär als Kollektiv-Marker bei Substantiven kennen (بەردەڵان - steiniges Gelände), kann in seltenen Fällen auch an **Adjektive** angehängt werden, um ein Nomen Loci oder ein Kollektivum zu bilden.

1. Funktion: "Ort, der von der Eigenschaft ... geprägt ist"

Wenn **-ełan** an ein Adjektiv angehängt wird, beschreibt das neue Wort einen Ort oder eine Fläche, die intensiv durch die vom Adjektiv ausgedrückte Eigenschaft charakterisiert ist.

Formel: [Adjektiv] + -ełan → [Ort/Fläche mit dieser Eigenschaft]; **Status:** Dieser Prozess ist sehr selten und **nicht produktiv**. Er ist auf eine Handvoll poetischer oder dialektaler Wörter beschränkt.

2. Analyse der Beispiele

KOLLEKTIVUM / NOMEN LOCI	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
نەرمەڵان (nermełan)	نەرم (weich)	**-ەڵان (-ełan)**	"Ort der Weichheit" → **weicher Boden, weiche Wiese**
سەوزەڵان (sewzełan)	سەوز (grün)	**-ەڵان (-ełan)**	"Ort des Grüns" → **Grünfläche, Aue, Wiese**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei der Ableitung von Substantiven.

Herkunft: -ełan ist wahrscheinlich eine erweiterte und auf die Bildung von Kollektiv-Ortsnamen spezialisierte Form des alten iranischen Pluralsuffixes **-ān**. **Der Prozess:** Eine Phrase wie **sabz-ān* ("grüne (Dinge/Pflanzen)") wurde zu einem Nomen für "Ort, wo grüne Dinge sind" reanalysiert und erweitert.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Das Prinzip, Ortsnamen aus Adjektiven zu bilden, ist universell.

Iranische Sprachen: Persisch: Verwendet Suffixe wie **-estān** (*sabzestān* - "Ort des Grüns"). **Germanische Sprachen (Deutsch):**
Im Deutschen ist die Ableitung von Ortsnamen aus Adjektiven sehr häufig, meist durch **Komposition**. *grün* → ***Grün**au, **Grün**berg, **Grün**wald*; *schön* → ***Schön**eck, **Schön**au*; **Slawische Sprachen:**
Auch hier ist das Muster sehr verbreitet (*zelen* (grün) → **Zelen**ograd (Grüne Stadt)).

Modifikation durch Suffixe: Das Suffix -ênе bei Adjektiven

Das Suffix **-ێنە (-ênе)**, das wir primär als Suffix für Speisen kennen (نیسکێنە - Linsensuppe), kann in einigen sehr spezifischen, lexikalisierten Fällen auch an **Adjektive** (insbesondere Farbadjektive) angehängt werden, um ein Substantiv zu bilden, das eine Substanz mit der entsprechenden Eigenschaft bezeichnet.

1. Funktion: "die ...-e Substanz"

Formel: [Adjektiv] + -ênе → [Substanz, die diese Eigenschaft hat]; **Status:** Das Suffix ist in dieser Funktion **völlig unproduktiv** und überlebt nur noch in den genannten, festen Begriffen.

2. Beispiele

SUBSTANTIV (SUBSTANZ)	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
زەردێنە (zerdêne)	**زەرد** (gelb)	**-ێنە (-êne)**	das Gelbe (vom Ei) → **Eigelb, Eidotter**
سپێنە (spêne)	**سپی** (weiß)	**-ێنە (-êne)**	das Weiße (vom Ei) → **Eiweiß, Eiklar**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei den Speisen-Nomen.

Altiranische Wurzel:

Diese Endung geht auf das altiranische Material-Adjektiv-Suffix ***-aina-*** zurück ("gemacht aus...", "versehen mit der Eigenschaft von..."). **Der Prozess der Grammatikalisierung und Bedeungsverschiebung:** Die ursprüngliche Form war ein Adjektiv. **zard-aina-* hätte wörtlich "gelblich, von gelber Art" bedeutet. Dieses Adjektiv wurde substantiviert, um die Substanz zu bezeichnen. Die Endung **-ên** (und ihre erweiterte Form **-êne**) wurde als eigenständiges Suffix reanalysiert.

Fazit zur Herkunft:

Ein **زەردێنە** ist also etymologisch gesehen "**etwas Gelbliches**".

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Verwendet hier oft das Suffix **-e**: *zarde* (زرده - Eigelb). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**

Das Deutsche verwendet exakt dasselbe Prinzip: die **Substantivierung eines Adjektivs**. *gelb → das **Gelbe** (vom Ei)*; *weiß → das **Weiße** (vom Ei)*; Das deutsche Suffix **-en** (*golden*) ist das exakte **Kognat** zu kurdisch **-ên(e)**. **Latein:**

Auch das Lateinische konnte Adjektive substantivieren (*albumen* - Eiweiß, von *albus* - weiß).

Modifikation durch Suffixe: Das Suffix -ke bei Adjektiven

Das Suffix **-کە (-ke)**, das wir primär als Diminutiv kennen, kann in einigen lexikalisierten Fällen auch an Adjektive angehängt werden, um ein Substantiv zu bilden.

1. Funktion: "Person/Sache mit der (negativen) Eigenschaft..."

Wenn **-ke** an ein Adjektiv angehängt wird, bezeichnet das neue Wort oft eine Person oder Sache, die durch die im Adjektiv ausgedrückte, meist negative Eigenschaft, charakterisiert ist. Es hat oft eine abwertende oder **pathologisierende (eine Krankheit beschreibende)** Bedeutung.

Formel: [Adjektiv] + -ke → [Person/Sache mit dieser Eigenschaft]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **nicht mehr produktiv**.

2. Analyse der Beispiele

SUBSTANTIV	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
پیسکه (pîske)	پیس (schmutzig/schlimm)	**-که (-ke)**	Aussatz, Lepra; eine schmutzige/schlimme Person
ڕەشەکە (řeşeke)[1]	ڕەش (schwarz)	**-که (-ke)**	Milzbrand (Anthrax)
زەردەکە (zerdeke)	زەرد (gelb)	**-که (-ke)**	**Gelbsucht**
سوورەکە (sûreke)	سوور (rot)	**-که (-ke)**	**Masern**
شینەکە (şîneke)	شین (blau)	**-که (-ke)**	**blauer Fleck**

[1]*Anmerkung:* Die Form ڕەشکە ist eine phonetisch reduzierte Variante von ڕەشەکە.

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei den anderen *k*-basierten Suffixen.

Proto-Indo-Europäisch (PIE): Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-kos-***. **Altiranische Wurzel:** Das Suffix geht direkt auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-aka-*** zurück.

Fazit zur Herkunft:

Die Verwendung von **-ke** zur Bildung von Krankheitsnamen ist eine **semantische Spezialisierung** des alten und sehr allgemeinen Adjektiv-Suffixes ***-aka-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Persisch:

Das Persische verwendet ebenfalls das verwandte Suffix **-ak** zur Bildung von Krankheitsnamen (*sorx* "rot" → *sorx**ak*** "Masern"). **Deutsch:**

Das Deutsche verwendet oft das Suffix **-e** oder **-ucht** (*rot* → *Röt**eln***, *gelb* → *Gelb**sucht***). Obwohl die Suffixe etymologisch nicht verwandt sind, ist das Prinzip der Ableitung von Krankheitsnamen aus Farbadjektiven identisch. **Latein:**

Das Lateinische verwendete Suffixe wie **-igo** (*ruber* "rot" → *rub**igo*** "Rost").

Modifikation durch Suffixe: Das Suffix -ik bei Adjektiven

Das Suffix **-ک (-ik)**, das wir bereits bei Substantiven (دەسک) gesehen haben, kann in einigen Fällen auch an Adjektive angehängt werden, um ein neues Adjektiv oder Substantiv

mit einer modifizierten, oft spezialisierten oder leicht diminutiven Bedeutung zu bilden.

1. Funktion: "-lich", "-artig", "eine Art von..."

Wenn **-ik** an ein Adjektiv angehängt wird, wandelt es dieses oft in ein Substantiv um, das eine Sache bezeichnet, die durch die Eigenschaft des Adjektivs charakterisiert ist.

Formel: [Adjektiv] + -ik → [neues Adjektiv/Substantiv]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **nicht mehr produktiv**.

2. Analyse der Beispiele

WORT	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
ئەستوورک (estûrik)	ئەستوور (dick)	**-ک (-ik)**	"etwas Dickliches" → **Mastdarm**
گەرمک (germik)	گەرم (warm)	**-ک (-ik)**	"etwas Warmes" → **Honigmelone**

Analyse: In beiden Fällen sehen wir eine **Lexikalisierung** mit einer sehr spezifischen Bedeutung. Aus der allgemeinen Eigenschaft "dick" oder "warm" wird ein ganz konkretes Substantiv (ein Körperteil, eine Frucht).

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei der Ableitung von Substantiven.

Proto-Indo-Europäisch (PIE): Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-kos-***, in der Variante ***-ikos-***. **Altiranische Wurzel:** Das Suffix geht direkt auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-ika-*** zurück.

Fazit zur Herkunft:
Die Verwendung von **-ik** zur Bildung von Substantiven aus Adjektiven ist eine semantische Spezialisierung seiner ursprünglichen, allgemeineren Funktion als Adjektiv-Suffix. Ein گەرمک ist also etymologisch gesehen "etwas, das zur Wärme gehört" oder "etwas Wärmliches".

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Latein: Das lateinische Suffix **-icus** ist das exakte Kognat und bildet Adjektive (*rūs* → *rust**icus*** "ländlich"). **Griechisch:** Das griechische Suffix **-ikos** ist ebenfalls das exakte Kognat (*lógos* → *log**ikós*** "logisch"). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):** Das Suffix wurde zu **-ig** und **-lich** (Deutsch) bzw. **-y** (Englisch) (*Stein* → *stein**ig***; *blood* → *blood**y***).

Modifikation durch Suffixe: Das Adverbial-/Adjektiv-Suffix -an

Das Suffix **-ان (-an)**, das wir primär als Pluralmarker kennen, hat eine zweite, sehr seltene und **unproduktive** Funktion: Es kann an Adjektive angehängt werden, um ein neues Adjektiv oder (häufiger) ein Adverb zu bilden.

1. Funktion: "-lich", "auf ... Art und Weise", "-heit"

Wenn **-an** an ein Adjektiv angehängt wird, kann das neue Wort mehrere, oft kontextabhängige Bedeutungen haben:

Adverbial: Es beschreibt die Art und Weise einer Handlung. **Adjektivisch:** Es beschreibt eine intensive Eigenschaft. **Abstraktes Nomen:** Es nominalisiert die Eigenschaft (sehr selten). **Formel: [Adjektiv] + -an → [neues Adjektiv/Adverb]**; **Status:** Dieser Prozess ist heute **völlig unproduktiv**.

2. Analyse der Beispiele

WORT	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
ڕەکان (řeqan)	ڕەک (hart)	**-ان (-an)**	Härte; auf harte Weise
نەرمان (nerman)	نەرم (weich)	**-ان (-an)**	Weichheit; auf sanfte Weise

Beispiel im Satz: .نەرمان نەرمان دەڕوات (**Nerman nerman** deřwat.) – "Er/Sie geht **ganz sanft**." (Hier als Adverb, oft redupliziert). **ڕەکانی زەوی** (**Řekanî** zewî) - **"die Härte** der Erde" (Hier als abstraktes Nomen).

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die Herkunft dieses Suffixes ist sehr alt und geht auf eine Adverbial-Endung zurück.

Altiranische Wurzel:

Diese Endung geht auf das altiranische Suffix ***-āna** zurück. Dieses Suffix wurde verwendet, um Adverbien zu bilden, die die Art und Weise einer Handlung beschreiben. Es ist dieselbe Wurzel wie die des Suffixes **-ane**.

Fazit zur Herkunft:

Das Suffix **-an** in diesen Beispielen ist eine **phonetisch reduzierte oder archaische Variante** des produktiveren Adjektiv-/Adverb-Suffixes **-ane**. Beide stammen vom altiranischen ***-āna-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-ān** wird ebenfalls verwendet, um Adverbien zu bilden. **Latein:**

Das verwandte Suffix **-ānus** wurde zur Bildung von Adjektiven verwendet (*Rōm**ānus*** - römisch). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Die funktionale Parallele sind die deutschen Adverb-Suffixe **"-lich"** oder **"-s"** (*weich → weich**lich**; eilend**s***).

Modifikation durch Suffixe: Das Adjektiv-/Adverb-Suffix -ane bei Adjektiven

Das Suffix **-انه (-ane)** ist eines der produktivsten Suffixe im Kurdischen. Während es häufig an Substantive angehängt wird, ist seine Anwendung auf **Adjektive** ebenfalls sehr gebräuchlich, um neue **Adverbien** oder modifizierte Adjektive zu bilden.

1. Funktion: "-lich", "auf ... Art und Weise"

Wenn **-ane** an ein Adjektiv angehängt wird, wandelt es dieses in ein **Adverb der Art und Weise** um. Es beschreibt, **wie** eine Handlung ausgeführt wird. Oft kann das Ergebnis auch als Adjektiv mit einer leicht modifizierten Bedeutung verwendet werden.

Formel: [Adjektiv] + -ane → [Adverb der Art und Weise].

2. Analyse der Beispiele

ADVERB/ADJEKTIV	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
پاکانه (pakane)	**پاک** (sauber, rein)	**-انه (-ane)**	**aufrichtig, ehrlich** (auf reine Art)
سوورانه (sûrane)	**سوور** (rot)	**-انه (-ane)**	**rötlich**; eine Art roter Tanz
زیرەکانه (zîrekane)	**زیرەک** (schlau)	**-انه (-ane)**	**auf schlaue Art und Weise** (Adverb)
مەردانه (merdane)	**مەرد** (tapfer)	**-انه (-ane)**	**tapfer, auf tapfere Art** (Adjektiv/Adverb)
جوانانه (cwanane)	**جوان** (schön)	**-انه (-ane)**	**auf schöne Art und Weise** (Adverb)

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Altiranische Wurzel:
Diese Endung geht auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-āna-** zurück, das primär verwendet wurde, um Adjektive der Zugehörigkeit oder Herkunft zu bilden. **Parallelsprachen: Iranische Sprachen: Persisch:** Das Suffix **-āne (-انه)** ist das exakte Gegenstück und extrem produktiv (*mard**āne*** - männlich, tapfer). **Latein:**
Es gibt ein direkt verwandtes Suffix **-ānus**, das ebenfalls Zugehörigkeit ausdrückt (*Rōm**ānus*** - römisch). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Die funktionale Parallele sind Suffixe zur Adverbbildung. **Deutsch: "-erweise"** (*klug → klug**erweise***). **Englisch: -ly** (*brave → brave**ly***).

Modifikation durch Suffixe: Das archaische Suffix -en bei Adjektiven

Das Suffix **-ەن (-en)**, das wir primär als Kollektiv-Marker bei Substantiven kennen (**چیمەن** - Rasen), kann in sehr seltenen, lexikalisierten Fällen auch an **Adjektive** angehängt werden, um ein neues Substantiv oder ein verstärktes Adjektiv zu bilden.

1. Funktion: "Ort/Ding mit der Eigenschaft..."

Wenn **-en** an ein Adjektiv angehängt wird, beschreibt das neue Wort oft einen Ort oder eine Sache, die durch die Eigenschaft des Adjektivs charakterisiert ist.

Formel: [Adjektiv] + -en → [neues Substantiv/Adjektiv]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **völlig unproduktiv**.

2. Analyse der Beispiele

WORT	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	WÖRTLICHE & ÜBERTRAGENE BEDEUTUNG
ڕووتەن (řûten)	**ڕووت** (nackt, kahl)	**-ەن (-en)**	"kahler Ort" → **kahle Ebene, Ödland** (Nomen Loci)
تیژەن (têjen)	**تیژ** (scharf, spitz)	**-ەن (-en)**	"spitzer Ort" → **Gipfel, Spitze** (Nomen Loci)

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei der Ableitung von Substantiven.

Altiranische Wurzel:

Diese Endung geht auf das altiranische Material-Adjektiv-Suffix ***-aina-*** zurück ("gemacht aus...", "versehen mit der Eigenschaft von..."). **Der Prozess der Bedeutungsverschiebung:** Die ursprüngliche Form war ein Adjektiv. **rauta-aina-* hätte wörtlich "nackt-artig" bedeutet. Dieses Adjektiv wurde substantiviert, um den Ort zu bezeichnen. Die Endung **-en** wurde als eigenständiges Suffix reanalysiert.

Fazit zur Herkunft:

Ein **ڕووتەن** ist also etymologisch gesehen "**etwas Kahles**".

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix existiert ebenfalls in Wörtern wie *rowšan* (روشن - hell, leuchtend). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**

Das deutsche Suffix **-en** ist das exakte **Kognat**. Es wird zur Bildung von Materialadjektiven verwendet (*hölz**ern***). **Latein:**

Das lateinische Suffix **-īnus** ist ebenfalls ein direkter Verwandter (*div**īnus*** - göttlich).

Modifikation durch Suffixe: Das Suffix -ek bei Adjektiven

Das Suffix **-ەک (-ek)**, das wir primär als Diminutiv- oder unbestimmten Artikel-Marker bei Substantiven kennen, kann in einigen lexikalisierten Fällen auch an **Adjektive** angehängt werden, um ein konkretes Substantiv zu bilden.

1. Funktion: "das ...-e Ding", "die ...-e Stelle"

Wenn **-ek** an ein Adjektiv angehängt wird, wandelt es dieses in ein Substantiv um, das ein **konkretes Objekt, einen Ort oder einen Teil** bezeichnet, das durch die Eigenschaft des Adjektivs charakterisiert ist.

Formel: [Adjektiv] + -ek → [konkretes Substantiv mit dieser Eigenschaft]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **nicht mehr produktiv**.

2. Analyse der Beispiele

SUBSTANTIV	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
بەرزەک (berzek)	**بەرز** (hoch)	**-ەک (-ek)**	"hohes Ding/Stelle" → **Anhöhe, Hügel**
ساردەک (sardek)	**سارد** (kalt)	**-ەک (-ek)**	"kaltes Ding" → **kalte Speise, kalter Ort**
گەرمەک (germek)	**گەرم** (warm)	**-ەک (-ek)**	"warmer Ort" → **warmer Umschlag, warmer Ort**
پانەک (panek)	**پان** (breit)	**-ەک (-ek)**	"breite Stelle" → **eine breite Stelle, eine Platte**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei den anderen *k*-basierten Suffixen.

Proto-Indo-Europäisch (PIE): Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-kos-***. **Altiranische Wurzel:** Das Suffix geht direkt auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-aka-*** zurück.

Fazit zur Herkunft:

Die Verwendung von **-ek** zur Bildung von konkreten Substantiven aus Adjektiven ist eine semantische Spezialisierung seiner ursprünglichen, allgemeineren Funktion als Adjektiv-Suffix. Ein **بەرزەک** ist also etymologisch gesehen "etwas, das zur Höhe gehört" oder "etwas Höchliches".

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Persisch: Das Persische verwendet ebenfalls das verwandte Suffix **-ak**. **Deutsch:** Verwendet hierfür die Substantivierung (Konversion), oft in Komposita (*das **Hoch**-beet*, *der **Hoch**sitz*). **Latein:** Konnte Adjektive im Neutrum substantivieren (*altum* "das Hohe" konnte

"die Höhe" oder "das hohe Meer" bedeuten). **Englisch:** Verwendet Konversion (*a cold* - eine Erkältung, von *cold* - kalt).

Modifikation durch Suffixe: Das Adjektiv-Suffix -în

Das Suffix **-ین (-în)**, das primär als Material-Adjektiv-Suffix bekannt ist (**زێڕین** - golden), hat eine zweite, ebenso wichtige Funktion: Es wird an Adjektive und abstrakte Substantive angehängt, um ein neues Adjektiv zu bilden, das eine Eigenschaft oder Neigung beschreibt.

1. Funktion: "-haft", "-lich", "gekennzeichnet durch..."

Wenn **-în** an ein Adjektiv oder ein Nomen, das eine Eigenschaft beschreibt, angehängt wird, beschreibt das neue Adjektiv eine Person, die diese Eigenschaft besonders stark oder charakterlich aufweist.

Formel: [Adjektiv/Abstraktes Nomen] + -în → [neues Adjektiv, das eine Person beschreibt]; **Status:** Dieser Prozess ist produktiv.

2. Analyse der Beispiele

ADJEKTIV	BASIS (ADJEKTIV/NOMEN)	SUFFIX	BEDEUTUNG
نەرمین (nermîn)	**نەرم** (weich/sanft)	**-ین (-în)**	**sanft, sanftmütig** (eine sanfte Person)
شەرمن (şermîn)[1]	**شەرم** (Scham)	**-ین (-în)**	**schüchtern, scheu** (eine Person, die von Scham gekennzeichnet ist)
خەمین (xemîn)	**خەم** (Sorge)	**-ین (-în)**	**traurig, sorgenvoll**
ڕەنگین (řengîn)	**ڕەنگ** (Farbe)	**-ین (-în)**	**farbig, bunt**

[1]*Anmerkung:* Die Form **شەرمین** wird oft **شەرمن** (*şermin*) geschrieben.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei den Materialadjektiven.

Altiranische Wurzel:

Diese Endung geht auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-aina-*** zurück, das Zugehörigkeit oder eine Eigenschaft anzeigte. **Fazit zur Herkunft:**

Die Verwendung des Suffixes **-în** zur Bildung von Charakter-Adjektiven ist eine semantische Erweiterung seiner ursprünglichen Funktion. Eine "schüchterne" Person ist etymologisch gesehen eine Person, die "zur Scham gehörig" ist.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-īn** wird exakt auf dieselbe Weise verwendet (*šarm**īn*** - schüchtern, *qam**īn*** - traurig). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Die funktionale Parallele sind die deutschen Suffixe **"-ig", "-lich", "-haft"** oder **"-sam"**. *Scham → scham**haft***; *Trauer → traur**ig***; **Latein:**
Das lateinische Suffix **-īnus** ist ein direkter Verwandter (*div**īnus*** - göttlich).

Modifikation durch Suffixe: Das Suffix -nde bei Adjektiven/Verbalwurzeln

Das Suffix **-ەدن (-nde)**, das wir primär als Ableitung von Verbstämmen kennen, kann in einigen wichtigen Fällen auch an eine Wurzel angehängt werden, die eine adjektivische oder aggressive Eigenschaft besitzt, um ein **Nomen Agentis** zu bilden, das ein Wesen mit dieser Eigenschaft beschreibt.

1. Funktion: "ein ...-endes Wesen"

Wenn **-nde** an eine solche Wurzel angehängt wird, beschreibt das neue Wort ein Tier (oder seltener eine Person), das die Eigenschaft hat, die vom Basiswort ausgedrückte Handlung charakteristisch und intensiv auszuführen.

Formel: [Wurzel mit aggressiver/aktiver Bedeutung] + -nde → [Wesen, das diese Eigenschaft hat]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **nicht mehr produktiv**, hat aber einige sehr wichtige Wörter im kurdischen Wortschatz hinterlassen.

2. Analyse des Beispiels

NOMEN AGENTIS	BASIS (WURZEL)	SUFFIX	BEDEUTUNG
دڕندە (dirrinde)	**-دڕ** (zerreißen)[1]	**-ەدن (-nde)**	**Raubtier** (wörtlich: "ein Zerreißendes")

[1]*Analyse:* Das Wort beschreibt ein Tier nicht nach seinem Aussehen, sondern nach seiner charakteristischen, aggressiven Handlung: dem Zerreißen von Beute. **-دڕ** ist hier der Gegenwartsstamm des Verbs دڕین (*dirrîn* - zerreißen).

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei der Ableitung von Verben.

Herkunft: Das Suffix **-nde** ist der direkte Nachfahre des altiranischen **Partizip-Präsens-Suffixes *-ant-**. **Der Prozess:** Die ursprüngliche Form war ein Partizip Präsens eines Verbs. **dar-ant-* hätte wörtlich "zerreißend" bedeutet. Dieses Partizip wurde **substantiviert**, um das Wesen zu bezeichnen, das diese Handlung ausführt: **daranta-* → "ein Zerreißendes" → Raubtier.

Fazit zur Herkunft:
Die Verwendung von **-nde** in دڕندە ist die substantivierte Form des ursprünglichen Partizip Präsens.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das exakte Gegenstück ist **-ande**. Auch hier wird es an Wurzeln angehängt: *dar**ande*** (درنده) - Raubtier. **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Auch im Deutschen werden Partizipien substantiviert: *studieren → studier**end** → der Studier**ende***. Das deutsche Partizip-Suffix **-end** ist das exakte **Kognat** zu kurdisch **-nde**. **Latein:**
Das Partizip-Suffix **-ns/-ntis** wurde ebenfalls oft substantiviert: *sapiens* ("wissend") → "der Weise", *Homo **sapiens***.

Modifikation durch Suffixe: Das Kollektiv-Suffix -emenî bei Adjektiven

Das Suffix **-ەمەنی (-emenî)**, das wir primär als Kollektiv-Marker bei Substantiven kennen (خواردەمەنی - Lebensmittel), kann in einigen Fällen auch an **Adjektive** angehängt werden, um ein Kollektiv-Nomen zu bilden.

1. Funktion: "Gesamtheit von Dingen mit der Eigenschaft..."

Wenn **-emenî** an ein Adjektiv angehängt wird, bezeichnet das neue Wort eine **Klasse oder Gesamtheit von Dingen**, die durch die im Adjektiv ausgedrückte Eigenschaft charakterisiert sind.

Formel: [Adjektiv] + -emenî → [Klasse von Dingen mit dieser Eigenschaft]; **Status:** Dieser Prozess ist mäßig produktiv, insbesondere im Bereich von Lebensmitteln.

2. Analyse der Beispiele

KOLLEKTIVUM	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
ساردەمەنی (sardemenî)	**سارد** (kalt)	**-ەمەنی (-emenî)**	**Kaltgetränke, Kaltes (im Allgemeinen)**
مزرەمەنی (miziremenî)	**مزر** (sauer)	**-ەمەنی (-emenî)**	**saure Speisen, Saures (im Allgemeinen)**
شیرینەمەنی (şîrinemenî)	**شیرین** (süß)	**-ەمەنی (-emenî)**	**Süßwaren, Süßigkeiten**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei der Ableitung von Substantiven.

Herkunft: -emenî ist ein mitteliranisches **Komplex-Suffix**, das aus der Verschmelzung des Abstrakta-Suffixes ***-man-** und des Adjektiv-Suffixes ***-ika-** entstanden ist. **Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen: Iranische Sprachen: Persisch:** Das Persische verwendet hier oft Komposita oder das einfachere Suffix **-ī**. **Germanische Sprachen (Deutsch):**
Das Deutsche verwendet hierfür die **Substantivierung von Adjektiven** oder Komposita mit **"-waren" / "-zeug"**. *kalt → **Kaltes**; sauer → **Saures**; Süß**waren**; Analyse:* Die funktionale Parallele ist sehr stark. Sowohl Kurdisch (**ساردەمەنی**) als auch Deutsch (**Kaltes**) können eine Eigenschaft in eine Substanzklasse umwandeln. **Latein:**
Das lateinische Suffix **-mentum** ist ein exaktes **Kognat** (*ali**mentum*** - Nahrungsmittel).

Deverbativa: Die Suffigierung von Verbstämmen (1): Das Suffix -ar

Das Suffix **-ار (-ar)** ist ein archaisches Derivationssuffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Nomina Acti (Handlungsnomina)**, die oft eine intensive, umfassende oder offizielle Handlung bezeichnen.

Bildung: Das Suffix wird an den **Vergangenheitsstamm** eines Verbs angehängt. **Status:** Das Suffix ist heute **völlig unproduktiv**.

Analyse der Beispiele

NOMEN ACTI	BASIS (VERGANGENHEITSSTAMM)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG DES NOMENS
وتار (witar)	**-وت** (sagen)	**-ار (-ar)**	وتن (sagen)	**Rede, Artikel, Vortrag**
کوشتار (kuştar)	**-کوشت** (töten)	**-ار (-ar)**	کوشتن (töten)	**Massaker, Gemetzel**
کردار (kirdar)	**-کرد** (machen)	**-ار (-ar)**	کردن (machen)	**Tat, Handlung, Werk**
ڕەفتار (reftar)	**-ڕەفت** (gehen)	**-ار (-ar)**	ڕۆیشتن (gehen)	**Verhalten, Benehmen**

Historische Herkunft und Parallelen

Proto-Indo-Europäisch (PIE):
Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-tēr** oder ***-tor-**, das Nomina Agentis (Handelnde) bildete. **Altiranische Wurzel:**
Dieses Suffix wurde im Altiranischen zu ***-tār-** (*dā**tār***- "Geber"). **Der Prozess der Bedeutungsverschiebung:** Die ursprüngliche Funktion war die Benennung des **Handelnden**

(Nomen Agentis). Mit der Zeit verschob sich die Bedeutung in vielen Wörtern von der Person, die handelt, zur **Handlung selbst** (Nomen Acti). **kartār-* ("der Macher") → **کردار** ("die Tat").

Fazit zur Herkunft:
Das Suffix **-ar** ist, genau wie **-er**, der direkte Nachfahre des uralten PIE Agentiv-Suffixes ***-tēr**. Im Kurdischen hat es sich jedoch auf die Bildung von abstrakten Nomina Acti spezialisiert.

Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-tār (-تار)** oder **-ār (-ار)** existiert ebenfalls (*gof**tār*** - Rede, *kerd**ār*** - Tat). **Kurmandschi:** Kennt diese Wörter ebenfalls: *gotar* (Artikel), *kirdar* (Tat). **Deutsch:**
Das deutsche Suffix **-er** ist das exakte Kognat, wird aber primär für Handelnde und Instrumente verwendet. Die funktionale Parallele sind Suffixe wie **-ung** (*Töt**ung***) oder die Null-Ableitung.

Deverbativa: Das Suffix -yar zur Bildung von Nomina Agentis

Das Suffix **-یار (-yar)** ist ein weiteres archaisches Derivationssuffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Nomina Agentis (Handelnden-Nomen)**.

Bildung: Das Suffix wird an den **Gegenwartsstagm ("Verbwurzel")** angehängt. **Status:** Das Suffix ist heute **völlig unproduktiv** und überlebt nur noch in einer kleinen Gruppe lexikalisierter Wörter.

1. Beispiele

NOMEN AGENTIS/ACTI	BASIS (GEGENWARTSSTAMM)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG
کڕیار (kirryar)	**-کڕ** (kaufen)	**-یار (-yar)**	کڕین (kaufen)	**Käufer, Kunde**
**پرسیار (pirsyar)[1]	**-پرس** (fragen)	**-یار (-yar)**	پرسین (fragen)	**Frage**

[1]*Analyse von **پرسیار**: zeigt, dass sich die Bedeutung von einem Nomen Agentis ("der Fragende") zu einem **Nomen Acti** ("die Frage") verschoben hat.*

2. Historische Herkunft und Parallelen

Altiranische Wurzel:
Das Suffix geht auf das altiranische Wort ***yāra-** zurück, das "Freund", "Helfer", "Begleiter" bedeutete. **Der Prozess der Grammatikalisierung:** Das eigenständige Nomen **yāra-*

/ yar ("Helfer") wurde in Komposita verwendet. Ein **kraya-yāra-* war also wörtlich ein "Kauf-Helfer". Mit der Zeit wurde der zweite Teil des Kompositums (**-yar**) als eigenständiges Suffix reanalysiert.

Fazit zur Herkunft:

Das Suffix **-yar** ist das grammatikalisierte Wort für "Helfer" oder "Freund". Ein کڕیار (Käufer) ist also etymologisch gesehen ein "**Kauf-Helfer**".

3. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Persische hat dieses Suffix ebenfalls als **-yār** bewahrt (*dād**yār*** - "Rechtshelfer", Richter). Das Wort *yār* (یار) existiert auch als eigenständiges Wort für "Freund". **Andere indogermanische Sprachen:**

Die funktionale Parallele ist wieder das Suffix **-er** oder Komposita. **Deutsch:** *Käufer*, *Frager*. **Englisch:** *buyer*, *questioner*.

Deverbativa: Das agentivische Suffix -er

Das Suffix **-ەر (-er)** ist das **wichtigste und produktivste Suffix** im modernen Kurdischen zur Bildung von **Nomina Agentis (Handelnden-Nomen)**.

1. Funktion: Der "Macher", "Ausübende"

Bildung: Das Suffix **-er** wird an den **Gegenwartsstamm ("Verbwurzel")** angehängt. **Funktion:** Es bezeichnet eine Person, die die im Verbstamm genannte Tätigkeit berufsmäßig, habituell (gewohnheitsmäßig) oder charakteristisch ausübt.

2. Analyse der Beispiele

NOMEN AGENTIS	BASIS (GEGENWARTSSTAMM)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG
نووسەر (nûser)	**-نووس** (schreiben)	**-ەر (-er)**	نووسین (schreiben)	**Schreiber, Autor**
دانەر (daner)[1]	**-دانێ** (gründen)	**-ەر (-er)**	دانان (gründen)	**Gründer, Autor, Komponist**
خوێنەر (xwêner)	**-خوێن** (lesen)	**-ەر (-er)**	خوێندن (lesen)	**Leser**

[1]*Anmerkung:* Der Gegenwartsstamm von **دانان** ist **-دانێ**. Vor dem Suffix **-er** fällt der Vokal **ê** oft weg.

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die Herkunft dieses Suffixes ist sehr alt und ein klares indogermanisches Erbe.

Proto-Indo-Europäisch (PIE): Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-tēr** oder ***-tor-**. **Altiranische Wurzel:** Das Suffix geht auf das altiranische Suffix ***-tar-** zurück, das den Handelnden (Agens) bezeichnete.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-er** ist die direkte, lautlich weiterentwickelte Form des uralten proto-indoeuropäischen Agentiv-Suffixes ***-tēr**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix ***-tar-** hat im Persischen eine andere Entwicklung genommen und wird heute primär zur Bildung des Komparativs verwendet (*xūb**tar*** - besser). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Das deutsche Suffix **-er** und das englische **-er** sind die **exakten Kognaten** des kurdischen **-er**. **Deutsch:** *laufen → Läuf**er**, schreiben → Schreib**er***. **Englisch:** *run → runn**er**, write → writ**er***. **Latein:**
Das PIE ***-tor-** wurde zu Latein **-tor** (*amāre → amā**tor*** "der Liebende"). **Griechisch:**
Das PIE ***-tēr** wurde zu **-tēr** (*dídōmi → do**tēr*** "Geber").

Deverbativa: Das Suffix -man zur Bildung von Nomina Loci und Abstrakta

Das Suffix **-مان (-man)** ist ein archaisches Derivationssuffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Nomina Loci (Ortsnomen)** oder **abstrakten Substantiven**.

Bildung: Das Suffix wird an einen **Vergangenheitsstamm** angehängt. **Status:** Das Suffix ist heute **völlig unproduktiv** und überlebt nur noch in einer kleinen Gruppe lexikalisierter Wörter.

1. Analyse der Beispiele

Das klassische Beispiel: نیشتمان (nîştiman)
Dies ist das wichtigste Beispiel für dieses Suffix im Kurdischen.

NOMEN LOCI	BASIS (VERGANGENHEITSSTAMM)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG
نیشتمان (nîştiman)	**-نیشت** (sich niederlassen)	**-مان (-man)**	نیشتن (sich niederlassen)	**Heimat, Heimatland** (Ort des Sich-Niederlassens)

2. Historische Herkunft und Parallelen

Die Herkunft dieses Suffixes ist sehr alt.

Proto-Indo-Europäisch (PIE):
Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-men-***. Dies war eines der wichtigsten Suffixe zur Bildung von abstrakten Nomina und Nomina Acti. **Altiranische Wurzel:**
Das Suffix geht auf das altiranische Suffix ***-man-*** zurück, das zur Bildung von abstrakten Neutrum-Substantiven verwendet wurde (z.B. *as**man**-* "Himmel"). **Pahlavi (Mittelpersisch):**
Im Pahlavi war das Suffix **-mān** produktiv zur Bildung von abstrakten Nomina und Ortsnomen (z.B. *zā**mān*** "Zeit").

Fazit zur Herkunft:
Das Suffix **-man** ist der direkte Nachfahre des uralten PIE-Abstrakta-Suffixes ***-men-***.

3. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Dieses Suffix hat in fast allen alten indogermanischen Sprachen klare **Kognaten** hinterlassen.

Latein:
Das PIE ***-men-*** wurde zu Latein **-men** und **-mentum**. *nō**men*** (Name), *docu**mentum*** (Dokument). **Griechisch:**
Das PIE ***-men-*** wurde zu Griechisch **-ma**. *ónо**ma*** (Name), *prāg**ma*** (Tat, Ding). **Sanskrit:**
Das PIE ***-men-*** wurde zu Sanskrit **-man-**. *nā**man**-* (Name), *kar**man**-* (Tat, Handlung → Karma). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Das Suffix ist fast vollständig verloren gegangen, hat aber Spuren in Wörtern hinterlassen: **Deutsch:** *Na**me***, *Sa**me***. **Englisch:** *na**me***.

Deverbativa: Die Suffixe -ok / -oke bei intransitiven Verben

Die Suffixe **-ۆک (-ok)** und **-ۆکە (-oke)**, die wir primär als Diminutiv-Marker kennen, haben eine sekundäre, sehr eingeschränkte Funktion: Sie können an den **Gegenwartsstamm** intransitiver Verben angehängt werden, um ein Nomen Agentis oder Nomen Instrumenti zu bilden.

1. Ein extrem eingeschränkter und unproduktiver Prozess

Dieser Wortbildungsprozess ist heute **völlig unproduktiv**. Er beschränkt sich fast ausschließlich auf das Verb **فڕین (firrîn)**.

2. Analyse des Beispiels

NOMEN INSTRUMENTI	BASIS (GEGENWARTSSTAMM)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG
فڕۆک (fiřok) / فڕۆکە (fiřoke)	**-فڕ** (fliegen)	**-ۆک/-ۆکە**	فڕین (fliegen)	**Flugzeug** (das, was fliegt)

Analyse: Das Wort beschreibt das Mittel, mit dem die Handlung des "Fliegens" ausgeführt wird. Obwohl "fliegen" eine intransitive Handlung ist, wird das abgeleitete Nomen als Instrument für den Menschen konzeptualisiert. **Die Form -oke:** Die Variante **فڕۆکە (fiřoke)** ist die heute gebräuchlichere Form im Sorani.

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die historische Herkunft dieses Suffixes ist identisch mit der der Diminutiv-Form.

Proto-Indo-Europäisch (PIE): Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-kos-***. **Altiranische Wurzel:** Das Suffix geht direkt auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-aka-*** zurück.

Fazit zur Herkunft:

Die Verwendung von **-ok(e)** zur Bildung des Wortes فڕۆکە (Flugzeug) ist ein Beispiel für die **Reaktivierung eines alten Musters in der modernen Sprache**, um ein neues Konzept zu benennen.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Kurmandschi: Verwendet ebenfalls *firoke*. **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**

Funktional entspricht dies der Bildung von Nomina Instrumenti. **Deutsch:** *fliegen* → *Flugzeug* (Kompositum aus *Flug* + *-zeug*). **Slawische Sprachen:**

Hier finden sich interessante Parallelen, wo **-ok** ebenfalls Instrumente bezeichnen kann. **Russisch:** *svist* (Pfeifen) → *svist**ok*** (Pfeife, das Instrument).

Deverbativa: Das Nomen Acti-Suffix -e

Das Suffix **-ە (-e)** ist eines der produktivsten Suffixe im Kurdischen zur Bildung von **Nomina Acti (Handlungsnomina)** aus Verben.

1. Funktion: Die Handlung als Ereignis

Wenn **-e** an einen **Gegenwartsstamm ("Verbwurzel")** angehängt wird, wandelt es die Handlung in ein Substantiv um. Es bezeichnet oft eine **einzelne, konkrete Instanz** oder das Ereignis der Handlung.

Formel: [Gegenwartsstamm] + -e → [Nomen, das diese Handlung bezeichnet].

2. Analyse der Beispiele

NOMEN ACTI	BASIS (GEGENWARTSSTAMM)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG
بارە (bare)	**-بار** (brüllen)	**-ە (-e)**	باڕاندن (brüllen)	**das Brüllen, ein Gebrüll**
کۆکە (koke)	**-کۆک** (husten)	**-ە (-e)**	کۆکین (husten)	**der Husten**
گریە (girye)	**-گری** (weinen)	**-ە (-e)**	گریان (weinen)	**das Weinen**
نالە (nałe)	**-نالْ** (stöhnen)	**-ە (-e)**	نالّین (stöhnen)	**das Stöhnen, ein Gestöhn**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Proto-Indo-Europäisch (PIE):
Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-kos-**. **Altiranische Wurzel:**
Das Suffix **-e** ist die direkte, lautlich reduzierte Fortsetzung des altiranischen thematischen Vokals ***-a-** und des Adjektiv/Nomen-Suffixes ***-ka-**.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Nomen-Acti-Suffix **-e** ist die stark reduzierte Form des uralten indogermanischen Suffixes ***-kos-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das exakte Gegenstück ist das Suffix **-e (-ه)**, das ebenfalls zur Bildung von Nomina Acti dient (*xandīdan* "lachen" → *xand**e*** "das Lachen"). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Das Deutsche verwendet hierfür oft die **Null-Ableitung** (der Verbstamm selbst wird zum Nomen). *laufen* → *der **Lauf***, *springen* → *der **Sprung***; Die Endung **-e** in Wörtern wie *Sag**e***, *Kla-ge* ist funktional sehr ähnlich. **Latein:**
Das Lateinische verwendete verschiedene Suffixe wie **-a** oder **-us** (*fugere* "fliehen" → *fug**a*** "die Flucht").

Deverbativa: Das Nomen Loci-Suffix -ge

Das Suffix **-گە (-ge)**, das wir bereits bei der Ableitung von Substantiven kennen (کارگە - Fabrik), kann in einigen Fällen auch direkt an einen **Verbstamm** angehängt werden, um ein **Nomen Loci (Ortsnomen)** zu bilden.

1. Funktion: "Ort zum..."

Wenn **-ge** an einen Verbstamm angehängt wird, bezeichnet das neue Wort den Ort, an dem die vom Verb ausgedrückte Handlung typischerweise ausgeführt wird.

Formel: [Verbstamm] + -ge → [Ort, an dem diese Handlung stattfindet]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **nicht mehr produktiv**.

2. Analyse der Beispiele

NOMEN LOCI	BASIS (VERBSTAMM)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG
لەوەڕگە (leweřge)	**-لەوەڕ** (weiden)	**-گە (-ge)**	لەوەڕین (weiden)	**Weide, Weideplatz** (Ort zum Weiden)
بڕگە (birge)	**-بڕ** (schneiden)	**-گە (-ge)**	بڕین (schneiden)	**Abschnitt, Paragraf** (wörtlich "Schnittstelle")
شۆڕگە (şorge)	**-شۆ** (waschen)	**-گە (-ge)**	شوشتن (waschen)	**Badeort, Waschplatz**

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei der Ableitung von Substantiven.

Altiranische Wurzel:

Das Suffix stammt vom altiranischen Wort ***gāθu-*** ("Ort", "Stelle", "Thron"). **Der Prozess:** Das eigenständige Wort ***gāθu-*** ("Ort") wurde in Komposita mit Verbstämmen verwendet. Mit der Zeit wurde **-gāh / -ge** als eigenständiges Suffix reanalysiert.

Fazit zur Herkunft:

Die Bildung **[Verbstamm] + [-ge]** ist eine sehr alte Form der Komposition, bei der die Idee der Handlung (Verbstamm) mit der Idee des Ortes (Suffix -ge) verschmolzen wird.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das exakte Gegenstück ist das hochproduktive Suffix **-gāh (-گاه)**, das ebenfalls an Verbstämme angehängt werden kann (*parastešgāh* - Tempel). **Germanische Sprachen (Deutsch):**

Das Deutsche verwendet hierfür Komposita mit Wörtern wie "Platz", "Ort", "Stelle" oder "-e". *weiden* → *Weide**platz***; *waschen* → *Wasch**platz***; **Latein:**

Das Lateinische hatte das Suffix **-tōrium**, das an Verbstämme angehängt wurde. *dormire* (schlafen) → *dormi**tōrium*** (Schlafsaal). *audire* (hören) → *audi**tōrium*** (Hörsaal).

Modifikation durch Suffixe: Das Adjektiv-/Adverb-Suffix -an

Das Suffix **-ان (-an)**, das primär als Pluralmarker bekannt ist, hat eine zweite, sehr seltene und unproduktive Funktion: Es kann an Adjektive angehängt werden, um ein neues Adjektiv oder (häufiger) ein Adverb zu bilden.

1. Funktion: "-lich", "auf ... Art und Weise", "-heit"

Wenn **-an** an ein Adjektiv angehängt wird, kann das neue Wort mehrere, oft kontextabhängige Bedeutungen haben:

Adverbial: Es beschreibt die Art und Weise einer Handlung. **Adjektivisch:** Es beschreibt eine intensive Eigenschaft. **Abstraktes Nomen:** Es nominalisiert die Eigenschaft (sehr selten). **Formel: [Adjektiv] + -an → [neues Adjektiv/Adverb]**; **Status:** Dieser Prozess ist heute **völlig unproduktiv**.

2. Analyse der Beispiele

WORT	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
ڕەکان (řeqan)	ڕەک (hart)	**-ان (-an)**	Härte; auf harte Weise
نەرمان (nerman)	نەرم (weich)	**-ان (-an)**	Weichheit; auf sanfte Weise

Beispiel im Satz: نەرمان نەرمان دەڕوات. (**Nerman nerman** deřwat.) – "Er/Sie geht **ganz sanft**." (Hier als Adverb, oft redupliziert). ڕەکانی زەوی (**Řekanî** zewî) - "**die Härte** der Erde" (Hier als abstraktes Nomen).

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die Herkunft dieses Suffixes ist sehr alt und geht auf eine Adverbial-Endung zurück.

Altiranische Wurzel:

Diese Endung geht auf das altiranische Suffix ***-āna** zurück. Dieses Suffix wurde verwendet, um Adverbien zu bilden, die die Art und Weise einer Handlung beschreiben. Es ist dieselbe Wurzel wie die des Suffixes **-ane**.

Fazit zur Herkunft:

Das Suffix **-an** in diesen Beispielen ist eine **phonetisch reduzierte oder archaische Variante** des produktiveren Adjektiv-/Adverb-Suffixes **-ane**. Beide stammen vom altiranischen ***-āna-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-ān** wird ebenfalls verwendet, um Adverbien zu bilden. **Latein:**

Das verwandte Suffix **-ānus** wurde zur Bildung von Adjektiven verwendet (*Rōm**ānus*** - römisch). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Die funktionale Parallele sind die deutschen Adverb-Suffixe **"-lich"** oder **"-s"** (*weich* → *weich**lich***; *eilend**s***).

Deverbativa: Das Nomen Instrumenti-Suffix -ek

Das Suffix **-ەک (-ek)**, das wir primär als Diminutiv-Marker bei Substantiven kennen, kann in sehr seltenen, lexikalisierten Fällen auch direkt an einen **Verbstamm** angehängt werden, um ein **Nomen Instrumenti (Werkzeugnomen)** zu bilden.

1. Funktion: "Werkzeug zum..."

Formel: [Verbstamm] + -ek → [Werkzeug, um diese Handlung auszuführen]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **völlig unproduktiv**.

2. Analyse des Beispiels

Das klassische und fast einzige klare Beispiel für diese Bildung ist:

NOMEN INSTRUMENTI	BASIS (VERBSTAMM)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG
کوتەک (kutek)	**-کوت** (schlagen)	**-ەک (-ek)**	کوتان (schlagen)	**Schlegel, Holzhammer**

Analyse: Das Wort beschreibt das Werkzeug (**-ek**), mit dem die Handlung des Schlagens (**-کوت**) ausgeführt wird.

3. Historische Herkunft und Parallelen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei den anderen *k*-basierten Suffixen.

Proto-Indo-Europäisch (PIE): Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-kos-**. **Altiranische Wurzel:** Das Suffix geht direkt auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-aka-** zurück.

Fazit zur Herkunft:
Die Verwendung von **-ek** zur Bildung von Nomina Instrumenti aus Verbstämmen ist ein Überbleibsel der sehr breiten und vielfältigen Funktion des alten Suffixes ***-aka-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Slawische Sprachen:
Das verwandte Suffix **-ok** wird ebenfalls zur Bildung von Werkzeugnamen verwendet. **Russisch:** *svist* (Pfeifen) → *svist**ok*** (Pfeife, das Instrument). **Latein:**
Das Lateinische hatte spezialisierte Suffixe für Werkzeuge (*-culum, -brum, -trum*). **Germa-**

nische Sprachen (Deutsch/Englisch):
Das Deutsche verwendet hierfür primär das Suffix **-er**. *bohren → Bohr**er**; hämmern → Ham**mer**; schlagen → Schläg**er**.*

Deverbativa: Das Resultats-Suffix -āk

Das Suffix **-اک (-āk)** ist ein weiteres archaisches Derivationssuffix im Kurdischen. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Nomina Resultatis (Ergebnisnomina)**.

1. Funktion: "Das, was ... wird"

Wenn **-āk** an einen **Gegenwartsstamm ("Verbwurzel")** angehängt wird, bildet es ein Substantiv, das das Ergebnis, das Mittel oder das typische Objekt der Handlung bezeichnet.

Formel: [Gegenwartsstamm] + -āk → [Ergebnis/Mittel der Handlung]; **Status:** Das Suffix ist heute **völlig unproduktiv** und überlebt nur noch in einer kleinen Gruppe lexikalisierter Wörter.

2. Analyse der Beispiele

NOMEN RESULTATIS	BASIS (GEGENWARTSSTAMM)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG
خۆراک (xorak)	**خۆر- (xor-)**[1]	**-اک (-āk)**	خواردن (essen)	**Nahrung, Speise** (das, was gegessen wird)
پۆشاک (poşak)	**پۆش- (poş-)**	**-اک (-āk)**	پۆشین (anziehen)	**Kleidung** (das, was angezogen wird)

[1]*Anmerkung:* Der Gegenwartsstamm von **خواردن** ist **خۆ- (xo-)**. Die Form **خۆر- (xor-)** ist eine ältere Variante dieses Stammes.

3. Historische Herkunft und Parallelen

Pahlavi (Mittelpersisch):
Im Pahlavi existierte das Suffix **-āg**. Es war sehr produktiv zur Bildung von Adjektiven und Substantiven (z.B. *xwar**āg*** - "Nahrung"). **Altiranische Wurzel:**
Das Suffix geht direkt auf das altiranische Adjektiv-Suffix ***-āka-*** zurück. **Proto-Indo-Europäisch (PIE):**
Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-kos-***.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-āk** ist die direkte Fortsetzung des mitteliranischen Suffixes **-āg**. Es hat sich darauf spezialisiert, das Ergebnis oder das Mittel einer Handlung zu benennen.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Persische hat dieses Suffix ebenfalls als **-āk** bewahrt (*xorāk* - Nahrung, *pošāk* - Kleidung). **Kurmandschi:** Kennt diese Wörter ebenfalls (*xorak*).
Andere indogermanische Sprachen:
Die Funktion wird durch andere Mittel ausgedrückt: **Deutsch:** Konversion (Substantivierung des Infinitivs): *essen* → *das **Essen***. **Englisch:** Konversion oder andere Wörter: *to eat* → ***food***.

Die Funktionen des Suffixes -ewe

1. Funktion: Modifikation von Infinitiven (Verbal)

Die häufigste und wichtigste Funktion von **-ewe** ist die Modifikation von Verben. Es wird an den Infinitiv oder an eine konjugierte Verbform angehängt, um die Bedeutung zu verändern.

Bildung: [Infinitiv/Konjugiertes Verb] + -ewe; **Funktionen: Rückkehr (reversiv):** گەڕان (gehen) → گەڕانەوە (*geranewe*) - zurückkehren; **Wiederholung (iterativ):** بینین (sehen) → بینینەوە (*bîninewe*) - wiedersehen; **Bedeutungsänderung:** کردن (machen) → کردنەوە (*kirdinewe*) - öffnen.

Analyse: In all diesen Fällen ist das Ergebnis ein **neues Verb**, kein Substantiv.

2. Funktion: Bildung von Adverbien (Nominal)

In einigen Fällen kann **-ewe** an ein Substantiv oder eine Präpositionalphrase angehängt werden, um ein **Adverb des Ortes oder der Richtung** zu bilden.

Bildung: [Substantiv] + -ewe; **Beispiele:** ژوور (*jûr* - Zimmer) → ژوورەوە (*jûrewe*) - **drinnen**; دەر (*der* - Tür/draußen) → دەرەوە (*derewe*) - **draußen**; پاش (*paş* - hinten) → پاشەوە (*paşewe*) - **hinten, von hinten**; ماڵ (*mał* - Haus) → ماڵەوە (*małewe*) - **nach Hause**.

Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Herkunft erklärt, warum **-ewe** diese doppelte (verbale und nominale) Funktion hat.

Proto-Indo-Europäisch (PIE):
Die tiefste Wurzel ist das PIE-Adverb ***apo-** ("weg von", "fort"). **Altiranische Wurzel:**
Dies stammt vom altiranischen Präverb/Adverb ***apa** ("weg, fort"). **Pahlavi (Mittelpersisch):**
Das Suffix geht auf das Pahlavi-Adverb **abāz** oder **abāy** zurück, was "zurück, wieder" bedeutete. **Der Prozess der Grammatikalisierung:** Ursprünglich war es ein eigenständiges Adverb (***apa**). Im Mitteliranischen wurde es zu **abāz** ("zurück") und stand oft nach dem

Wort, das es modifizierte. Im Kurdischen verlor es seine Eigenständigkeit und wurde zu einem gebundenen Suffix **-ewe**.

Fazit zur Herkunft:
Weil es von einem Adverb stammt, kann es sowohl Verben (als Verbal-Modifikator) als auch Substantive (als Orts-Adverb-Bildner) modifizieren.

Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen:
Die PIE-Wurzel ***apo-*** hat in vielen Sprachen direkte Kognaten hinterlassen. **Deutsch:** Das Präfix **ab-** und das Adverb **ab** (*ab*gehen). **Englisch: of**, **off**. **Latein:** Das Präfix **ab-** (*ab*ducere - wegführen). **Griechisch:** Das Präfix **apo-** (*apo*logia).

Analyse der hypothetischen Kombination Verbwurzel + Suffix -ke

1. Die Nicht-Existenz des Musters

Im Gegensatz zu Suffixen wie **-er** oder **-ok**, die direkt an den Gegenwartsstamm ("Verbwurzel") angehängt werden, um Nomina Agentis oder Diminutiva zu bilden, wird das Suffix **-ke nicht** auf diese Weise verwendet. Eine Form wie *نووسەکە (*nûs* + *-eke*) in der Bedeutung "der Schreiber" ist ungrammatisch.

2. Die tatsächlichen Funktionen der beiden Elemente

Die beiden Elemente haben sehr klare, aber **getrennte Funktionen**:

Die Verbwurzel (Gegenwartsstamm): Ist die Basis für die **Konjugation** im Präsens, Konjunktiv und Imperativ. Kann die Basis für **Derivationssuffixe** wie **-er** (نووسەر) oder **-ok** (گەڕۆک) sein. **Das Suffix -ke:** Ist der **bestimmte Artikel** ("der/die/das") für Substantive, die auf einen Vokal enden. Es ist ein **Flexionsmarker**, kein Derivationssuffix. Es schafft kein neues Wort, sondern modifiziert ein bereits existierendes Substantiv grammatisch.

3. Warum funktioniert die Kombination nicht?

Die Kombination **[Verbwurzel] + [-ke]** ist aus zwei Gründen blockiert:

Grammatisch: Das Suffix **-ke** kann nur an **vollständige Substantive** angehängt werden, nicht an einen unselbstständigen Verbstamm. **Funktional:** Die "Nische" ist bereits besetzt. Um ein Nomen aus einer Verbwurzel zu bilden, verwendet das Kurdische andere, spezialisierte Suffixe (wie **-er**) oder Komposition.

4. Historische Herkunft

Die historische Herkunft erklärt, warum die beiden Elemente getrennt geblieben sind.

Der bestimmte Artikel (-ke):
Entstand aus der Grammatikalisierung eines **Demonstrativpronomens**. Seine Funktion

war es von Anfang an, **Substantive** zu bestimmen. **Die Wortbildung aus Verben:**
Erfolgte durch **spezialisierte Derivationssuffixe** wie ***-tār-** (→ -er) oder ***-aka-** (→ -ok).

Die beiden Entwicklungslinien – die Markierung von Bestimmtheit bei Nomen und die Ableitung neuer Nomen aus Verben – sind in der Geschichte der iranischen Sprachen getrennte Wege gegangen.

Deverbativa: Das Suffix -ewar

Das Suffix **-ەوار (-ewar)**, das wir primär als Kollektiv-Marker bei Substantiven kennen (**شوێنەوار** - Ruine), kann in sehr seltenen, lexikalisierten Fällen auch direkt an einen **Verbstamm** angehängt werden, um ein Nomen Agentis oder ein Adjektiv zu bilden.

1. Funktion: "besitzend", "tragend", "ausführend"

Wenn **-ewar** an einen Verbstamm angehängt wird, beschreibt das neue Wort eine Person, die die vom Verb ausgedrückte Handlung oder Eigenschaft **besitzt oder charakteristisch ausführt**.

Formel: [Verbstamm] + -ewar → [Person/Sache mit dieser Eigenschaft]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **völlig unproduktiv**.

2. Analyse der Beispiele

خوێندن (*xwêndin*) - lesen/lernen → Stamm **-خوێند** (*xwênd-*); **Ableitung: → -ەوار + -خوێند خوێندەوار (xwendewar)**; **Bedeutung: "gebildet"**, **"literat"** (wörtlich: "einer, der Gelesenes/Wissen besitzt/trägt").

3. Historische Herkunft und Parallelen

Altiranische Wurzel:
Das Suffix geht auf das altiranische Partizip Präsens der Wurzel ***bar-** ("tragen", "bringen") zurück. Die PIE-Wurzel ist ***bʰer-**. **Pahlavi (Mittelpersisch):**
Im Pahlavi existierte ein Suffix **-war** oder **-bar** mit der Bedeutung "ähnlich wie", "voll von" oder "tragend". **Der Prozess der Grammatikalisierung:**
Die ursprüngliche Form war ein Partizip mit der Bedeutung "tragend" (**bara-*). Es wurde in Komposita verwendet und später als eigenständiges Suffix reanalysiert.

Fazit zur Herkunft:
Ein **خوێندەوار** ist etymologisch gesehen **"einer, der Gelesenes/Wissen trägt"**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das exakte Gegenstück ist **-vār (-وار)**, das ebenfalls an Verbstämme oder Nomen angehängt wird (*omid**vār** -* "hoffnungsvoll"). **Germanische**

Sprachen (Deutsch):
Die PIE-Wurzel ***bʰer-** ("tragen") hat im Deutschen das Suffix **-bar** hervorgebracht, das funktional sehr ähnlich ist. *tragen → trag**bar**; essen → ess**bar**; danken → dank**bar**; Analyse:* Obwohl nicht direkt verwandt mit der Entwicklung von **-ewar**, zeigt das deutsche **-bar** eine beeindruckende funktionale Parallele: In beiden Sprachen wurde die Wurzel für "tragen" zu einem Suffix, das eine Fähigkeit oder Eigenschaft beschreibt. **Latein:**
Das Suffix **-fer** (von *ferre* - "tragen") wurde zur Bildung von Adjektiven verwendet (*lūci**fer*** - Licht-bringend).

Deverbativa: Das agentivische und adjektivische Suffix -nde

Das Suffix **-نده (-nde)** ist ein weiteres wichtiges, wenn auch eher literarisches, Suffix im Kurdischen zur Bildung von **Nomina Agentis** und **Adjektiven**, die eine aktive Eigenschaft beschreiben.

1. Funktion: "ein ...-endes Wesen", "-lich"

Wenn **-nde** an einen **Gegenwartsstamm ("Verbwurzel")** angehängt wird, beschreibt das neue Wort eine Person oder Sache, die die Fähigkeit oder Neigung hat, die vom Verb ausgedrückte Handlung auszuführen.

Formel: [Gegenwartsstamm] + -nde → [Wesen oder Eigenschaft, das/die diese Handlung ausführt].

2. Beispiele

AGENTIVISCHES ADJEKTIV/NOMEN	BASIS (GEGENWARTSSTAMM)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG
فڕنده (firrinde)	**-فڕ** (fliegen)	**-نده (-nde)**	فڕین (fliegen)	**Vogel** (wörtlich: "ein Fliegendes")
دڕنده (dirrinde)	**-دڕ** (zerreißen)	**-نده (-nde)**	دڕین (zerreißen)	**Raubtier** (wörtlich: "ein Zerreißendes")
کوشنده (kujinde)	**-کوژ** (töten)	**-نده (-nde)**	کوشتن (töten)	**tödlich, mörderisch** (Adjektiv)
بەخشنده (bexşinde)	**-بەخش** (schenken)	**-نده (-nde)**	بەخشین (schenken)	**großzügig, gebend** (Adjektiv)

3. Historische Herkunft: Das ursprüngliche Partizip Präsens

Proto-Indo-Europäisch (PIE):
Die tiefste Wurzel ist das PIE-Suffix ***-nt-**. **Altiranische Wurzel:**

Das Suffix **-nde** geht direkt auf das altiranische Suffix ***-ant-**, die ursprüngliche, echte **Partizip-Präsens-Endung**, zurück. **Wandel:** Während es im Altiranischen ein echtes verbales Partizip war (das eine andauernde Handlung beschrieb), ist es im modernen Kurdisch zu einem rein **adjektivischen oder substantivischen Suffix erstarrt**, das eine dauerhafte Eigenschaft beschreibt.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-nde** ist der direkte historische Nachfahre des ursprünglichen proto-indogermanischen Partizip-Präsens-Suffixes ***-nt-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das exakte Gegenstück ist **-ande (-نده)**, wo es extrem produktiv ist (*nevīs**ande*** - Schreiber, *par**ande*** - Vogel). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Das deutsche Suffix **-end** ist das **exakte Kognat**. Es kann, genau wie im Kurdischen, substantiviert werden: *der Studier**ende***. **Latein:**
Das lateinische Partizip Präsens auf **-ns** (Genitiv **-ntis**) ist ebenfalls das exakte Kognat (*amans* "liebend"). **Griechisch:**
Das griechische Partizip Präsens auf **-on** hat dieselbe Herkunft (*pher**ōn*** "tragend").

Deverbativa: Das Kollektiv-Suffix -emenî

Das Suffix **-ەمەنی (-emenî)**, das wir primär als Kollektiv-Marker bei Substantiven und Adjektiven kennen, kann in seltenen, lexikalisierten Fällen auch direkt an einen **Verbstamm** angehängt werden, um ein Kollektiv-Nomen zu bilden, das eine Klasse von Materialien bezeichnet.

1. Funktion: "Material zum..."

Wenn **-emenî** an einen Verbstamm angehängt wird, bezeichnet das neue Wort die Gesamtheit der Materialien oder Substanzen, die für die im Verb ausgedrückte Handlung verwendet werden.

Formel: [Verbstamm] + -emenî → [Klasse von Materialien für diese Handlung]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **völlig unproduktiv**.

2. Analyse der Beispiele

KOLLEKTIVUM	BASIS (VERBSTAMM/NOMEN)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG
سووتەمەنی (sûtemenî)	**-سووت** (brennen)	**-ەمەنی (-emenî)**	سووتان (brennen)	**Brennstoff, Treibstoff**

KOLLEKTIVUM	BASIS (VERBSTAMM/NOMEN)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG
خواردەمەنی (xwardemenî)	**-خوارد** (essen)	**-ەمەنی (-emenî)**	خواردن (essen)	**Lebensmittel, Esswaren**
تەقەمەنی (teqemenî)	**-تەق** (explodieren)	**-ەمەنی (-emenî)**	تەقین (explodieren)	**Sprengstoff, Munition**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Herkunft ist dieselbe wie bei der Ableitung von Substantiven.

Herkunft: -emenî ist ein mitteliranisches **Komplex-Suffix**, das aus der Verschmelzung des Abstrakta-Suffixes ***-man-** und des Adjektiv-Suffixes ***-ika-** entstanden ist. **Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen: Latein:**
Das lateinische Suffix **-mentum** ist ein exaktes **Kognat**, das ebenfalls das Ergebnis oder Mittel einer Handlung bezeichnet und von Verbstämmen abgeleitet wird. *alere* (nähren) → *ali**mentum*** (Nahrungsmittel); *instruere* (ausrüsten) → *instru**mentum*** (Instrument, Werkzeug); **Griechisch:**
Das griechische Suffix **-ma** hat dieselbe Herkunft. **Germanische Sprachen (Deutsch):**
Haben die Funktion, aber keine direkten Kognaten, und verwenden Komposita mit **"-stoff"** oder **"-mittel"**. *brennen* → *Brenn**stoff**; leben* → *Lebens**mittel**.*

Deverbativa: Die Entstehung des Infinitivs auf -an

Das Suffix **-ان (-an)**, das wir heute als Infinitiv-Endung kennen, war ursprünglich ein **Derivationssuffix** zur Bildung von Nomina Acti.

1. Die historische Situation: Kein einheitlicher Infinitiv

Altiranisch: Es gab keinen einheitlichen Infinitiv. Handlungen wurden durch verschiedene Verbalabstrakta ausgedrückt. **Mitteliranisch (Pahlavi):** In dieser Phase entwickelte sich eine neue, einheitliche Methode, um eine Nennform des Verbs zu schaffen.

2. Die Geburt des neuen Infinitivs

Der moderne Infinitiv auf **-an** ist das Ergebnis einer Kombination von zwei alten Elementen:

Das **Partizip Perfekt Passiv** (auf ***-ta-**). Ein **nominales Suffix** (das alte Abstrakta-Suffix ***-ana-**). **Der Prozess: Wurzel + Partizip-Suffix + Nomen-Suffix → Neuer Infinitiv**; Die resultierende Form wurde zur neuen Standard-Nennform und gleichzeitig zum Nomen Acti. **Analyse des Beispiels *baran* (Regen):** Die Form **vārān** (im Pahlavi) ist das Nomen Acti, das "Regen" bedeutet. Es ist gleichzeitig die Basis für den Infinitiv. Im modernen Kur-

disch/Persisch haben sich die Formen differenziert: باران **(baran)** ist das Substantiv "Regen", während بارین **(barîn)** der Infinitiv "regnen" ist. Sie gehen aber auf dieselbe historische Wurzel zurück.

Fazit zur Herkunft:
Das Suffix **-an** ist das Ergebnis der Grammatikalisierung des alten Abstrakta-Suffixes ***-ana-**, das an das Partizip Perfekt angehängt wurde, um eine neue, einheitliche Form für das Nomen Acti und den Infinitiv zu schaffen.

3. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Die Strategie, einen Infinitiv aus einer nominalen oder partizipialen Form zu bilden, ist in der indogermanischen Sprachfamilie weit verbreitet.

Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):
Der deutsche und englische Infinitiv auf **-en** hat eine ähnliche Geschichte. **Herkunft:** Er geht auf ein altes nominales Suffix ***-onom** zurück. **Analyse:** Der Infinitiv *laufen* war ursprünglich ein Substantiv, das "das Laufen" bedeutete. Die Tatsache, dass der deutsche Infinitiv (*das Laufen*) direkt als Substantiv verwendet werden kann, ist ein direktes Überbleibsel dieses nominalen Ursprungs. **Latein:**
Das lateinische Supinum auf **-tum** ist ebenfalls ein substantivierter Infinitiv (*amātum* "um zu lieben"). **Slawische Sprachen:**
Der slawische Infinitiv auf **-ti** geht auf ein altes Dativ-Abstraktum zurück ("zum Tun").

Deverbativa: Das Partizip-Suffix -de / -îde

Das Suffix **-دە (-de)** bzw. **-یدە (-îde)** ist eines der grundlegendsten Derivationssuffixe im Kurdischen. Es wird an Verbwurzeln angehängt, um das **Partizip Perfekt Passiv** zu bilden. Das Ergebnis ist ein Verbaladjektiv, das einen abgeschlossenen Zustand beschreibt und oft auch substantiviert werden kann.

1. Funktion: "Gesehen", "Getan"

Formel: [Verbwurzel] + -de/-îde → [Partizip/Adjektiv]; **Status:** Obwohl dieses Suffix nicht mehr hochproduktiv ist, ist es in vielen Wörtern als "versteinertes" Element fundamental für die kurdische Grammatik und den Wortschatz.

2. Analyse der Beispiele

PARTIZIP	BASIS (VERBWURZEL)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG
دیدە (dîde)	-دی (sehen)	**-دە (-de)**	دیتن (sehen)	**gesehen; Auge**

PARTIZIP	BASIS (VERBWURZEL)	SUFFIX	INFINITIV	BEDEUTUNG
گەڕیدە (gerîde)	**-گەڕ** (wandern)	**-یدە (-îde)**[2]	گەڕان (wandern)	**gewandert; Wanderer**

[1] *Nach einem Vokal (wie -ی):* Das Suffix erscheint als **-de**.
[2] *Nach einem Konsonanten:* Das Suffix erscheint als **-îde**.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Herkunft dieses Suffixes ist außerordentlich alt.

Proto-Indo-Europäisch (PIE):
Die ultimative Quelle ist das PIE-Suffix ***-to-***, eines der fundamentalsten Suffixe zur Bildung von Verbaladjektiven. **Altiranische Wurzel:**
Das Suffix geht direkt auf das altiranische Partizipialsuffix ***-tá-*** zurück.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-de/-îde** ist ein direktes und lautgesetzlich entwickeltes Erbe des uralten indogermanischen Partizipialsuffixes ***-to-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das persische Partizip Perfekt auf **-e** (*dide*, "gesehen") stammt aus derselben Quelle. **Latein:** Das lateinische Partizip Perfekt Passiv auf **-tus** ist das berühmteste Kognat (*videre* "sehen" → *visus* (aus *vid-tus*) "gesehen"). **Griechisch:** Das griechische Verbaladjektiv auf **-τός (-tós)** ist die direkte Entsprechung (*kryptós* "versteckt"). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):** Das **-t** oder **-d** des Partizips schwacher Verben ist ein direktes Kognat. **Deutsch:** *gemach**t**, geliebt*; **Englisch:** *lov**ed**, act**ed***; **Sanskrit:** Im Sanskrit ist das Suffix als **-त**ः **(-taḥ)** erhalten (*kṛ* "machen" → *kṛtaḥ* "gemacht").

Die Suffigierung von Adjektiven: Das Suffix „-în“

Das kurdische Suffix **-ین (-în)**, das an Adverbien oder Substantive angehängt wird, dient der Bildung von Adjektiven, die eine Zugehörigkeit, Herkunft oder materielle Beschaffenheit ausdrücken. Diese Suffixbildung ist kein isoliertes Phänomen, sondern hat tiefe Wurzeln in der indogermanischen Sprachfamilie.

Historische Herkunft und Entwicklung

Die Ursprünge des Suffixes **-în** lassen sich bis zu einem proto-indogermanischen Adjektivsuffix zurückverfolgen, das als ***-īno-*** oder ***-eno-*** rekonstruiert wird. Dieses Suffix hatte die primäre Funktion, Adjektive zu bilden, die eine Beziehung zu einem Substantiv aus-

drückten, insbesondere in Bezug auf Material („gemacht aus X“) oder Herkunft („bezüglich X“).

Im Laufe der Entwicklung der iranischen Sprachen entwickelte sich dieses Suffix zu ***-aina-*** oder ***-īna-*** und wurde schließlich zur modernen Form **-în**.

Beispiele im Kurdischen:

پێشین (pêşîn), „der erste“, „ehemalig“ → Das Suffix **-în** wird an das Adverb پێش (*pêş*, „vor“) angehängt. **زێڕین (zêřîn)**, „golden“ → Hier wird das Suffix an das Substantiv زێڕ (*zêř*, „Gold“) angehängt, um ein Materialadjektiv zu bilden.

Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Persisch:
Das Persische verwendet das exakt gleiche Suffix **-īn** mit der gleichen Funktion. *pīsh**īn*** („ehemalig“), *zarr**īn*** („golden“), *sang**īn*** („steinern“, „schwer“). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Das englische Suffix **-en** (*wood**en***, *gold**en***) ist eine direkte Entsprechung. Auch das deutsche Suffix **-en** (*golden*) und die erweiterte Form **-ern** (*hölzern*) gehen auf denselben Ursprung zurück. **Latein und Romanische Sprachen:**
Im Lateinischen gab es das sehr produktive Suffix **-(ī)nus**, das zur Bildung von Adjektiven der Zugehörigkeit diente. *div**īnus*** („göttlich“) von *divus* („Gott“); *mar**īnus*** („zum Meer gehörig“) von *mare* („Meer“); **Slawische Sprachen:**
In den slawischen Sprachen entwickelte sich das Suffix zu Formen wie **-ьnъ**, was in modernen Sprachen wie Russisch oder Polnisch zu **-ny** oder **-ní** wurde. *Altkirchenslawisch: sreb**rьnъ*** („silbern“) von *srebro* („Silber“); **Griechisch:**
Im Altgriechischen existierte das verwandte Suffix **-(ι)νος (-inos)**, das ebenfalls zur Bezeichnung von Materialien verwendet wurde. *lith**inos*** (λίθινος, „steinern“) von *lithos* (λίθος, „Stein“).

Adverb + Suffix ار- (-ar)

Das kurdische Suffix **ار- (-ar)**, das an Adverbien, Präpositionen oder Substantivwurzeln angehängt wird, dient typischerweise der Bildung von Substantiven, die einen **Ort oder Bereich** bezeichnen.

1. Funktion: „Ort“, „Bereich“, „Gegend“

Wenn das Suffix **-ar** an eine Wurzel angehängt wird, die oft eine räumliche Beziehung beschreibt, bezeichnet das resultierende Wort eine spezifische Region, die durch diese Beziehung definiert ist.

Formel: [Adverb/Präposition] + -ar → [Ort/Bereich]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **nicht mehr produktiv**, hat aber eine Reihe von fest etablierten geografischen und topo-

grafischen Begriffen hinterlassen.

2. Analyse des Beispiels

Das klassische Beispiel für diese Bildung ist:

SUBSTANTIV	BASIS (ADVERB)	SUFFIX	BEDEUTUNG
بنار (binar)	**بن** (unten, Basis)	**-ار (-ar)**	**Vorgebirge**, der untere Bereich eines Berges

Hier wird das Adverb/die Präposition **بن (bin)**, das „unten“ bedeutet, mit dem Suffix **-ار (-ar)** kombiniert, um den Ort zu bezeichnen, der „unten“ am Berg liegt.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die genaue Herkunft des Suffixes **-ar** ist komplex, es steht aber im Zusammenhang mit einer Familie von indogermanischen Suffixen, die mit Orten und Zugehörigkeit zu tun haben.

Alt- und Mitteliranisch: Es ist möglich, dass **-ar** eine verkürzte oder abgewandelte Form eines älteren Suffixes wie ***-dāra-*** ("Ort von etwas") ist. **Proto-Indogermanisch:** Die tiefste Wurzel liegt wahrscheinlich in Suffixen, die einen Bezug zu einem Ort herstellten, wie das Suffix ***-r*** oder ***-tero-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-sār** und **-zār** hat eine ähnliche Funktion (*kuh**sār***, „Bergregion“). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**
Hierfür werden meist **Komposita** verwendet. *unter* (Adverb) + *Holz* → **Unterholz**; *hinter* (Adverb) + *Land* → **Hinterland**; **Latein:**
Das Suffix **-ārium** bezeichnete einen Ort, der mit etwas in Verbindung steht. *herba* („Kraut“) → *herb**ārium*** („Ort für Kräuter“).

Adverb + Suffix ەوا- (-ewa)

Das kurdische Suffix **-ەوا (-ewa)**, das an Adverbien oder Präpositionen angehängt wird, dient der Bildung von Substantiven, die eine Person bezeichnen, die eine **führende oder repräsentative Rolle** einnimmt. Es handelt sich um ein relativ seltenes und heute nicht mehr produktives Suffix.

1. Funktion: „Führer“, „Anführer“, „Person an der Spitze“

Wenn das Suffix **-ewa** an eine Wurzel angehängt wird, die eine Position (oft räumlich oder zeitlich) beschreibt, bezeichnet das resultierende Wort eine Person, die diese Position sym-

bolisch innehat.

Formel: [Adverb/Präposition] + -ewa → [Person in dieser Position/Anführer]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **unproduktiv** und hat nur lexikalisierte Begriffe hinterlassen.

2. Analyse des Beispiels

Das prominenteste und klarste Beispiel für diese Bildung ist:

SUBSTANTIV	BASIS (ADVERB/PRÄPOSITION)	SUFFIX	BEDEUTUNG
پێشەوا (pêşewa)	پێش (vor, vorne)	**-ەوا (-ewa)**	**Anführer, Führer, Vordenker**

Hier wird das Adverb **پێش (pêş)**, das „vorne“ bedeutet, mit dem Suffix **-ەوا (-ewa)** kombiniert, um die Person zu bezeichnen, die „vorne geht“ oder „an der Spitze steht“. Ein selteneres Beispiel ist **پاشەوا (paşewa)**, das „Nachfolger“ bedeuten kann (jemand, der „danach“ kommt).

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die genaue Herkunft des Suffixes ist nicht vollständig geklärt, aber es handelt sich um ein gemeinsames iranisches Erbe.

Iranische Sprachen: Persisch: Das Persische verwendet für „Anführer“ das Wort **پیشوا (pīshvā)**, das eine direkte Entsprechung zum kurdischen *pêşewa* ist. **Funktionale Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen:**
Die Strategie, eine Führungsrolle durch räumliche Begriffe wie „vorne“ oder „erster“ auszudrücken, ist weit verbreitet. **Latein:** Das Wort ***princeps*** („Fürst“, „Erster“) setzt sich zusammen aus *prīmus* („der Erste“) und der Wurzel *capere* („nehmen“) – also „der, der den ersten Platz einnimmt“. **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch): Deutsch:** *Vorsitzender* (von „vor-sitzen“), *Vorgänger* (von „vor-gehen“). **Englisch:** *foreman* („Vorarbeiter“, von *fore*, „vorne“). **Sanskrit:** Ein Wort wie ***purohita*** (*puro* = „vorne“ + *hita* = „gesetzt“) bezeichnete den obersten Priester, also wörtlich „der, der vorne platziert ist“.

Adverb + Suffix -ۆک (-ok)

Das kurdische Suffix **-ۆک (-ok)** ist eines der vielseitigsten Suffixe. Während seine bekannteste Funktion die Bildung von Diminutiven ist, kann es auch zur Bildung von Substantiven und Adjektiven aus Adverbien verwendet werden.

1. Funktion: „Objekt in Relation zu...“, Diminutiv

Wenn **-ok** an eine adverbiale oder präpositionale Basis angehängt wird, kann es ein konkretes Substantiv bilden, das sich an dem vom Adverb bezeichneten Ort befindet.

Formel: [Adverb/Präposition] + -ok → [Objekt, das sich an diesem Ort befindet]; **Status:** Dieser spezielle Prozess ist heute **nicht mehr produktiv**, aber seine Ergebnisse sind fest im Wortschatz verankert.

2. Analyse des Beispiels

Das klassische Beispiel für die Bildung eines Substantivs aus einem Adverb ist:

SUBSTANTIV	BASIS (ADVERB/PRÄPOSITION)	SUFFIX	BEDEUTUNG
بەرۆک (berok)	بەر (vor, vorne, Brust)	**-ۆک (-ok)**	**Kragen, Revers, Brustteil eines Hemdes**

Hier wird das Adverb **بەر (ber)**, das die Position „vorne“ oder den Bereich der „Brust“ bezeichnet, mit dem Suffix **-ۆک (-ok)** kombiniert. Das Ergebnis, **بەرۆک (berok)**, ist das Objekt, das sich „vorne an der Brust“ befindet.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Wurzel dieses Suffixes ist sehr alt und lässt sich direkt auf die proto-indogermanische Ursprache zurückführen.

Proto-Indogermanische Wurzel: Die ultimative Quelle ist das proto-indogermanische Suffix ***-ko-***. **Altiranische Wurzel:** Das Suffix geht auf das altiranische Suffix ***-aka-*** zurück. **Pahlavi (Mittelpersisch):** Die mittelpersische Form war **-ak** oder **-ag**.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-ok** ist ein direktes Erbe des uralten und sehr produktiven indogermanischen Suffixes ***-ko-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-ک (-ak)** ist das exakte Gegenstück (*mard**ak*** „Männchen“). **Slawische Sprachen:** Das Suffix **-k-** ist das primäre Diminutiv-Suffix (*dom* „Haus“ → *dom**ik*** „Häuschen“). **Latein:** Das Adjektiv-Suffix **-icus** ist ein direkter Kognat (*ci**vicus*** „bürgerlich“). **Griechisch:** Das Adjektiv-Suffix **-ικός (-ikos)** ist ebenfalls eine exakte Entsprechung (*politi**kos*** „politisch“). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch): Englisch:** Das Suffix **-ock** in *hill**ock*** („kleiner Hügel“) ist ein direkter Überrest. **Deutsch:** Das Adjektivsuffix **-ig** (*mutig*) ist mit ***-ko-*** verwandt.

Präfigierung: Das Verbalpräfix پێ- (pê-)

Das kurdische Präfix **پێ- (pê-)**, auch Präverb genannt, ist ein fundamentales Element der verbalen Morphologie. Es wird an Verbwurzeln angehängt, um neue Verben mit modifi-

zierter oder spezialisierter Bedeutung zu bilden.

1. Funktion: Modifikation der VerBedeutung

Das Präfix **پێ- (pê-)** fügt dem Verb oft eine Richtung, einen Bezug oder eine übertragenere, idiomatischer Bedeutungsebene hinzu. Es ist vergleichbar mit den trennbaren und untrennbaren Präfixen im Deutschen (z.B. *an-kommen, ver-stehen*).

Formel: [Präfix پێ-] + [Verbwurzel] → [Neues, abgeleitetes Verb]; **Status:** Dieser Prozess war historisch sehr produktiv und hat viele feste, lexikalisierte Verben im modernen Kurdisch geschaffen.

2. Analyse des Beispiels

Verb: پێویست (pêwîst) - nötig sein, brauchen; **Zerlegung: پێ- (pê-)** + **ویست** (Stamm von *ویستن* - wollen); **Bedeutung:** "an-wollen"; **Analyse:** Das Präfix **پێ-** modifiziert die Grundbedeutung von „wollen“ zu „benötigen“ oder „notwendig sein“.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Herkunft dieses Präfixes ist komplex, da es wahrscheinlich aus der Verschmelzung von zwei verschiedenen proto-indogermanischen Wurzeln im Iranischen hervorgegangen ist.

Proto-Indogermanische Wurzeln: *poti-: Eine Wurzel mit der Bedeutung „zu, in Richtung auf, gegen“. ***upo-:** Eine Wurzel mit der Bedeutung „unter, von unten herauf, über“. **Alt- und Mitteliranisch:**
Die altpersische Form **patiy** („gegen, zu“) und **upa** („bei, unter“) sind die direkten Vorläufer. Im Mitteliranischen begannen diese Präverbien, fester mit dem Verb zu verschmelzen. Das kurdische **pê-** ist das lautgesetzliche Ergebnis dieser Entwicklung.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Präfix **پێ- (pê-)** ist ein direktes Erbe der altiranischen Präverbien/Präpositionen wie *patiy* und *upa*.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Präfix **bâ-** (von *upa*) und das sehr gebräuchliche Präfix **bar-** (von *upa-* + **air-*) haben eine ähnliche Funktion. **Griechisch:** Das Präfix **pros-** (πρός, „zu, hinzu“) und **hypo-** (ὑπό, „unter“) sind direkte Kognaten. **Latein:** Das Präfix **sub-** („unter“) ist ein direkter Verwandter von ***upo-** (*sub-scribere* „unterschreiben“). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):** Das Deutsche ist berühmt für seine trennbaren und untrennbaren Präfixe, die eine exakte funktionale Parallele darstellen: **bei-** (*bei-stehen*), **auf-** (*auf-stehen*). **Englisch** hat Reste in Wörtern wie *understand* (wörtlich „unter-stehen“) erhalten.

Präfixierung: Das Verbalpräfix ڕا- (ra-)

Das kurdische Präfix ڕا- **(ra-)**, auch als Präverb bekannt, ist ein zentrales Element zur Bildung und Modifikation von Verben. Es leitet sich historisch von einer Präposition ab und verleiht der Verbwurzel eine neue, oft richtungsbezogene oder perfektive (vollendende) Bedeutung.

1. Funktion: Richtung, Trennung und Perfektivierung

Das Präfix ڕا- **(ra-)** hat mehrere, oft miteinander verbundene Funktionen. Es kann:

Eine Bewegung „weg von“ oder „auseinander“ anzeigen. Den Beginn oder die Vollendung einer Handlung betonen (perfektiver Aspekt). Dem Verb eine vollständig neue, oft übertragene oder idiomatische Bedeutung geben. **Formel: [Präfix ڕا-] + [Verbwurzel] → [Neues, abgeleitetes Verb]**; **Status:** Dieser Prozess war historisch sehr produktiv.

2. Analyse des Beispiels

Das Substantiv ڕایەخ **(rayex)** ist ein perfektes Beispiel für die substantivierte Form eines solchen Verbs.

SUBSTANTIV/VERB	PRÄFIX	BASIS (INFINITIV)	BEDEUTUNG
ڕاخستن **(raxistin)**	ڕا- **(ra-)**	خستن (legen)	**ausbreiten, auslegen**
ڕایەخ **(rayex)**	ڕا- **(ra-)**	خستن (legen)	**Teppich, Läufer** (das Ergebnis der Handlung)

Das Präfix **ra-** impliziert hier eine Bewegung, die etwas über eine Fläche verteilt.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Herkunft dieses Präfixes lässt sich klar bis in die Anfänge der indogermanischen Sprachfamilie zurückverfolgen.

Proto-Indogermanische Wurzel:

Die ultimative Quelle ist die proto-indogermanische Wurzel ***pro-**. Diese Wurzel hatte eine sehr breite Bedeutung, darunter „vorwärts“, „hervor“, „vor“. **Alt- und Mitteliranisch:** Im Altiranischen entwickelte sich ***pro-** zum Präverb **frā-**. Im Mitteliranischen (Pahlavi) wurde diese Form zu **rā-** weiterentwickelt, woraus sich direkt das kurdische ڕا- **(ra-)** ableitet.

Fazit zur Herkunft:

Das kurdische Präfix ڕا- **(ra-)** ist der direkte lautgesetzliche Nachfahre des altiranischen Präverbs *frā-*, das seinerseits auf die proto-indogermanische Wurzel ***pro-** („vorwärts“) zurückgeht.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Latein:
Das lateinische Präfix **pro-** ist eine exakte Entsprechung (*pro-cedere* → „vorwärts gehen“).
Griechisch:
Das griechische Präfix **pro- (πρό)** ist ebenfalls ein direktes Kognat (*pro-gramma* → „Vorgeschriebenes“). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):** Im Gotischen gab es das Präfix **fra-**, das exakt dem altiranischen *frā-* entsprach (*fra-itan* „aufessen“, verwandt mit dt. „fressen“). **Englisch:** Die Präposition **for** und das Präfix **fore-** (*foresee*, „voraussehen“) sind direkte Verwandte. **Sanskrit:**
Im Sanskrit ist das Präfix **pra-** eine exakte Entsprechung zu ***pro-**.

Präfixierung: Das Präfix بەر- (ber-)

Das kurdische Präfix **بەر- (ber-)**, das sowohl an Verbwurzeln als auch an Substantive angefügt werden kann, ist eines der ältesten und etymologisch interessantesten Präfixe der Sprache. Es hat eine doppelte Grundbedeutung: eine räumliche Position („vor“) und ein Ergebnis („Frucht“, „Ertrag“).

1. Funktion: „Produkt von...“, „Ergebnis“, „vor“

Wenn **بەر-** an eine Verbwurzel angehängt wird, bildet es in der Regel ein Substantiv (Nomen), das das **Ergebnis, den Ertrag oder das Produkt** der im Verb ausgedrückten Handlung beschreibt.

Formel: [Präfix بەر-] + [Verbwurzel] → [Substantiv, das das Ergebnis der Handlung ist]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **nicht mehr produktiv**, hat aber eine Reihe fester, lexikalisierter Substantive im Wortschatz hinterlassen.

2. Analyse der Beispiele

SUBSTANTIV	PRÄFIX	BASIS (WURZEL)	INFINITIV DER BASIS	BEDEUTUNG
بەرچنە (berçine)	**بەر- (ber-)**	**چن-** (pflücken)	چنین (pflücken)	**Ernteertrag**, der Teil der Ernte, der gepflückt wurde
بەرکوتان (berkutan)	**بەر- (ber-)**	**کوت-** (dreschen)	کوتان (dreschen)	**Dreschertrag**, das ausgedroschene Korn
بەرهەم (berhem)	**بەر- (ber-)**	*hem*	-	**Produkt, Werk**
بەرپرس (berpirs)	**بەر- (ber-)**	**پرس-** (fragen)	پرسین (fragen)	**Verantwortlicher** ("vor der Frage stehend")

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Herkunft dieses Präfixes ist ein Paradebeispiel für die indogermanische Sprachverwandtschaft.

Proto-Indogermanische Wurzel:

Die ultimative Quelle ist die proto-indogermanische Wurzel ***bher-**. Diese Wurzel ist eine der fundamentalsten und bedeutet „tragen", „hervorbringen". **Alt- und Mitteliranisch:** Im Altiranischen existierte diese Wurzel als **bar-** („tragen"). Daraus entwickelte sich im Mitteliranischen das Substantiv **bar**, das sowohl „Last" als auch „Frucht" bedeuten konnte. Diese Bedeutung als „Frucht" oder „Ertrag" wurde dann zur Hauptfunktion des Präfixes.

Fazit zur Herkunft:

Das kurdische Präfix **بەر- (ber-)** ist der direkte Nachfahre der PIE-Wurzel ***bher-** („tragen"). Die Bedeutung wandelte sich von „das, was getragen wird" zu „Frucht" oder „Ertrag".

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Wort **بر (bar)** bedeutet „Frucht", „Ertrag". **Latein:** Das Verb **ferre** („tragen", „bringen") ist eine exakte Entsprechung. **Griechisch:** Das Verb **phérein** (φέρειν, „tragen") ist das direkte Kognat. **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch): Englisch:** Das Verb **to bear** („tragen", „gebären"). **Deutsch:** Das Verb **gebären** ist ein Kognat. Wörter wie **Bürde** und **Bahre** gehören ebenfalls hierher. **Sanskrit:** Das Verb **bharati** (भर्ति, „er trägt") ist die klassische Entsprechung. **Slawische Sprachen:** Das russische Verb **brat'** (брать, „nehmen") stammt ebenfalls von dieser Wurzel ab.

Präfixierung: Das Präfix هاو- (haw-)

Das kurdische Präfix **هاو- (haw-)**, das an Substantive, Adjektive oder Partizipien angehängt wird, ist das primäre Mittel, um **Gemeinschaft, Gleichheit oder Partnerschaft** auszudrücken. Es entspricht in seiner Funktion exakt dem deutschen Präfix „mit-" oder „gleich-" und dem lateinischen „ko-".

1. Funktion: „Mit-", „Gemeinsam", „Gleich-"

Das Präfix **هاو- (haw-)** dient dazu, eine Person oder Sache zu bezeichnen, die eine Eigenschaft, einen Zustand, einen Ort oder eine Handlung mit einer anderen teilt.

Formel: [Präfix هاو-] + [Substantiv/Adjektiv] → [Person/Sache, die dies teilt]; **Status:** Dieser Prozess ist im Kurdischen **hochproduktiv**.

2. Analyse der Beispiele

SUBSTANTIV	PRÄFIX	BASIS (SUBSTANTIV)	BEDEUTUNG
هاوواڵات (hawwiłat)	**هاو- (haw-)**	**وڵات** (Land)	**Mitbürger, Landsmann** (wörtlich: „Mit-Land“)
هاوەرد (hawderd)	**هاو- (haw-)**	**دەرد** (Schmerz)	**Leidensgenosse** (wörtlich: „Mit-Schmerz“)
هاوکار (hawkar)	**هاو- (haw-)**	**کار** (Arbeit)	**Kollege** („Mit-Arbeiter“)
هاوڕێ (hawrê)	**هاو- (haw-)**	**ڕێ** (Weg)	**Freund, Gefährte** („Mit-Weg“)
هاوتەمەن (hawtemen)	**هاو- (haw-)**	**تەمەن** (Alter)	**Altersgenosse** („Mit-Alter“, „gleichaltrig“)

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Etymologie dieses Präfixes lässt sich lückenlos bis zur proto-indogermanischen Ursprache zurückverfolgen.

Proto-Indogermanische Wurzel:
Die ultimative Quelle ist die PIE-Wurzel ***sem-**. Diese Wurzel bedeutete „eins“, „zusammen“, „derselbe“. **Alt- und Mitteliranisch:**
Im Altiranischen entwickelte sich ***sem-** zu **hama-**. Im Mitteliranischen führte dies direkt zur neupersischen Form **ham-** und zur kurdischen Form **haw-**.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Präfix **هاو- (haw-)** ist der direkte Nachfahre der PIE-Wurzel ***sem-** („zusammen“, „eins“).

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Präfix **هم- (ham-)** ist das exakte Gegenstück (*hamvatan* „Landsmann“). **Sanskrit:** Die Form **sama- (सम)** bedeutet „gleich“, „derselbe“. **Griechisch:** Die Wurzel **homo- (ὁμο-)** („gleich“), wie in *homogen*, ist ein direkter Kognat. **Latein:** Das Wort **similis** („ähnlich“) und **simul** („zugleich“) stammen direkt von ***sem-** ab. **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch): Englisch:** Das Wort **same** („derselbe“) ist die direkte germanische Entsprechung. **Deutsch:** Die Wörter **samt** („zusammen mit“) und **zusammen** gehen auf diese Wurzel zurück. **Slawische Sprachen:** Das Wort **sam** (z. B. im Russischen) bedeutet „selbst“ und ist ebenfalls ein direkter Nachfahre.

Kombinierte Prä- und Suffigierung: Das Agenten-/Instrumental-Nomen

Die Bildung eines Wortes wie ڕاخەر **(raxer)** ist ein hervorragendes Beispiel für einen komplexen, aber historisch sehr aufschlussreichen Wortbildungsprozess. Hier wird aus einer Kombination von Präfix, Verbwurzel und Suffix ein völlig neues Substantiv geschaffen.

1. Funktion: „Das Ding zum…", „Der, der… tut"

Diese Wortbildungsstrategie kombiniert eine Handlungsrichtung (Präfix) mit einer Grundhandlung (Verbwurzel) und fügt ein Suffix hinzu, das das Ergebnis zu einem „Täter" (Agens) oder einem „Werkzeug" (Instrument) macht.

Formel: [Präfix] + [Verbwurzel] + [Agenten-/Instrumental-Suffix] → [Substantiv]; **Status:** Dieser Prozess ist heute nicht mehr produktiv.

2. Analyse des Beispiels

SUBSTANTIV	PRÄFIX	WURZEL	SUFFIX	INFINITIV DER HANDLUNG	BEDEUTUNG
ڕاخەر (raxer)	**ڕا-** (aus-)	**خ-** (legen)	**-ەر (-er)**	ڕاخستن (ausbreiten)	**Bettzeug, Matratze** (wörtlich: „Das, was man ausbreitet")

Präfix ڕا- (ra-): Gibt die Richtung an: „aus-", „hin-". **Wurzel خ- (x-):** Die Wurzel des Verbs خستن (*xistin*), was „legen" bedeutet. **Suffix ەر (-er):** Dies ist ein Agenten- oder Instrumental-Suffix.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die drei Komponenten dieses Wortes haben jeweils eine eigene, tief in die indogermanische Sprachgeschichte reichende Etymologie.

A) Das Präfix ڕا- (ra-): Geht auf die PIE-Wurzel ***pro-*** („vorwärts") zurück. Seine direkten Gegenstücke sind Latein **pro-** und Griechisch **pro-**. **B) Das Suffix ەر (-er): Proto-Indogermanische Wurzel:** Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-tēr** oder **-tor-**, das den Ausführenden einer Handlung bezeichnete. **Alt- und Mitteliranisch:** Im Altiranischen erschien es als **-tar-** und im Mitteliranischen als **-dar** oder **-ar**, woraus sich direkt das kurdische **-ەر (-er)** entwickelt hat. **Parallelen (Kognaten): Latein:** Das Suffix **-tor** ist die exakte Entsprechung (*actor*, *orator*). **Griechisch:** Das Suffix **-tēr (τήρ)** oder **-tōr (τωρ)** ist ebenfalls ein direktes Kognat (*dotēr* - Geber). **Sanskrit:** Das Suffix **-tar-** (*dātar-* - Geber). **Parallelen (Funktional): Deutsch/Englisch:** Die Suffixe **-er** (*Lehrer, teacher*) haben eine andere etymologische Herkunft (aus lat. *-ārius*), aber dieselbe Funktion.

Diminutiva: Die Suffixe der Zuneigung und Kleinheit

Das Kurdische verfügt über eine reiche und vielfältige Palette an **Diminutiv-Suffixen**, die – wie im Deutschen das *-chen* oder *-lein* – nicht nur Kleinheit, sondern auch eine starke emotionale Komponente von Zuneigung, Vertrautheit und Liebe transportieren. Diese Suffixe sind Teil eines tiefen indogermanischen Erbes.

1. Funktion: Kleinheit und Zuneigung

Diminutiva haben eine doppelte Funktion:

Bezeichnung von Kleinheit: Sie beschreiben eine physisch kleinere Version des Grundwortes. **Ausdruck von Emotion:** Sie signalisieren eine positive emotionale Haltung des Sprechers. Ein **بەرخۆلە (berxole)** ist nicht nur ein kleines Lamm, sondern ein liebes, niedliches kleines Lamm.

2. Analyse der kurdischen Suffixe und ihre Herkunft

Die Vielfalt der kurdischen Suffixe ist das Ergebnis der parallelen Weiterentwicklung zweier indogermanischer Hauptquellen.

DIMINUTIV	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
بەرخۆک (berxok)	**بەرخ** (Lamm)	**-ۆک (-ok)**	Lämmchen
منداڵۆچکە (mindaloçke)	**منداڵ** (Kind)	**-ۆچکە (-oçke)**	Kindlein

Historische Herkunft: Proto-Indogermanische Wurzel: Es geht auf das Suffix ***-ko-*** zurück. **Alt- und Mitteliranisch:** Im Altiranischen wurde es zu **-ka-** und im Pahlavi zu **-ak**, der direkten Vorform des kurdischen **-ok**. **Parallelen (Kognaten): Slawische Sprachen:** Das Suffix ***-ko-*** ist hier die produktivste Quelle für Diminutiva (Russisch: *dom* → *dom**ik*** "Häuschen"). **Germanische Sprachen:** Reste finden sich im Englischen (*hill**ock*** „Hügelchen“) und Niederdeutschen (*Manne**ke***). **Griechisch:** Das Suffix **-iskos** (*asteriskos*, „Sternchen“) stammt ebenfalls von dieser Wurzel.

DIMINUTIV	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
بەرخۆلە (berxole)	**بەرخ** (Lamm)	**-ۆلە (-ole)**	Lämmchen, liebes Lamm
کچۆلە (kiçole)	**کچ** (Mädchen)	**-ۆلە (-ole)**	Mädchen, kleines Mädchen

Historische Herkunft: Proto-Indogermanische Wurzel: Sie geht auf das Suffix ***-lo-*** zurück. **Parallelen (Kognaten): Latein und Romanische Sprachen:** Hier ist die ***-lo-*** Familie die dominierende Quelle. **Latein: -ulus/-ellus** (*rivus* → *riv**ulus*** „Bächlein“). **Spanisch: -**

illo/-illa (*chico → chiqui**illo***). **Germanische Sprachen: Deutsch:** Das Suffix **-lein** (*Männ**lein***, *Büch**lein***) ist eine direkte Fortsetzung.

Das Suffix -کە (-ke): Singulativ und Diminutiv

Das kurdische Suffix **-کە (-ke)** ist eine Variante des bereits besprochenen Suffixes **-ۆک (-ok)**. Seine primäre Funktion ist die Bildung von **Singulativen** (Einzahlformen von Stoff- oder Sammelbegriffen) und **Diminutiven** (Verkleinerungsformen).

1. Funktion: „Ein einzelnes Stück von…“ oder „ein kleines…“

Das Suffix **-ke** wird an Substantive oder Wurzeln angehängt, um entweder:

Ein **einzelnes Element** aus einer unzählbaren Menge oder einem Kollektivum zu isolieren (**Singulativ**). Eine **kleinere Version** des Basiswortes zu bezeichnen (**Diminutiv**).

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	FUNKTION	BEDEUTUNG
چلکە (çilke)	چل (Reisig)	Singulativ	Ein einzelner Zweig
پوشکە (pûşke)	پوش (Stroh)	Singulativ	Ein einzelner Strohhalm
دانکە (danke)	دان (Getreide)	Singulativ	Ein einzelnes Korn
لانکە (lanke)	لان (Nest)	Diminutiv	Wiege, kleines Nest
بەچکە (beçke)	بەچ (Nachwuchs)	Diminutiv/Singulativ	Ein einzelnes Junges (Tierbaby)

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Wurzel dieses Suffixes ist identisch mit der des Suffixes **-ok**. Das **-e** am Ende deutet auf eine ursprünglich feminine Form hin.

Proto-Indogermanische Wurzel:
Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-kā-***, die feminine Form des vielseitigen Suffixes ***-ko-***. **Alt- und Mitteliranisch:**
Im Altiranischen erschien es als **-kā-** und diente zur Kennzeichnung femininer Nomen.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-ke** ist ein direkter Nachfahre des uralten indogermanischen Suffixes ***-kā-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-ک (-ak)** und **-چە (-če)** sind die direkten Entsprechungen. **Slawische Sprachen:** Hier findet sich die exakteste und produktivste Paral-

lele. Das Suffix **-ka** ist das primäre feminine Diminutiv-Suffix. **Russisch:** *reka* („Fluss“) → *rečka* („Flüsschen“); *ruka* („Hand“) → *ručka* („Händchen“, „Stift“). **Griechisch:** Das Suffix **-ικη (-ikē)**, wie in *mousikē* („Musik“), ist die direkte griechische Entsprechung. **Germanische Sprachen:** Das niederdeutsche/niederländische Diminutiv **-ke(n)** (*Manneken*) ist ein direkter Kognat.

Das Suffix -ۆکە (-oke): Diminutiv, Agent und Instrument

Das kurdische Suffix **-ۆکە (-oke)** ist eine erweiterte und äußerst produktive Form des Suffixes **-ۆک (-ok)**. Seine Funktion ist bemerkenswert vielseitig und geht weit über die reine Verkleinerung hinaus.

1. Funktion: Verkleinerung, Handelnder oder Werkzeug

Das Suffix **-oke** wird an Substantive, Adjektive oder Verbwurzeln angehängt und hat drei Hauptfunktionen:

Diminutiv: Es bezeichnet eine kleinere, oft liebevoll betrachtete Version des Basiswortes. **Agenten-Nomen:** Es bezeichnet eine Person, ein Tier oder ein Ding, das die Eigenschaft des Basiswortes besitzt oder die Handlung der Verbwurzel ausführt. **Instrumental-Nomen:** Es bezeichnet ein Werkzeug, ein Gerät oder ein Mittel, das für die im Verb ausgedrückte Handlung verwendet wird.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	FUNKTION	BEDEUTUNG
شارۆکە (şaroke)	**شار** (Stadt)	Diminutiv	**Kleinstadt, Städtchen**
منداڵۆکە (mindaloke)	**منداڵ** (Kind)	Diminutiv	**Kleines Kind, Kindlein**
فڕۆکە (firoke)	**-فڕ** (fliegen)	Instrumental	**Flugzeug** (Das Ding, das fliegt)
جاڵجاڵۆکە (całcałoke)	*cał* (Netz)	Agent	**Spinne** (Das Tier, das Netze spinnt)
شێتۆکە (şêtoke)	**شێت** (verrückt)	Agent	**Verrückter** (oft spielerisch)
گێژۆکە (gêjoke)	**گێژ** (schwindelig)	Instrumental/Agent	**Wirbelwind, Strudel**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Wurzel dieses Suffixes ist identisch mit der des Suffixes **-ke** und geht auf die feminine Form des proto-indogermanischen Suffixes ***-ko-** zurück.

Proto-Indogermanische Wurzel: Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-kā-**. **Alt- und Mitteliranisch:** Im Altiranischen erschien es als **-kā-** und im Pahlavi als **-ak/-ag**.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-oke** ist ein direkter Nachfahre des uralten indogermanischen Suffixes ***-kā-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Slawische Sprachen: Hier findet sich die exakteste und produktivste Parallele. Das Suffix **-ka** ist das primäre feminine Diminutiv- und Agentensuffix. *Diminutiv:* Russisch *reka* („Fluss“) → *rečka* („Flüsschen“). *Instrumental:* Russisch *zažigat'* („anzünden“) → *zažigalka* („Feuerzeug“). Dies ist eine perfekte funktionale Parallele zum kurdischen **فڕۆکە**. **Griechisch:** Das Suffix **-ικη (-ikē)**, wie in *mousikē* („Musik“), ist die direkte griechische Entsprechung. **Germanische Sprachen: Englisch:** Reste finden sich in *hillock* („Hügelchen“). **Niederdeutsch:** Das Diminutiv **-ke(n)** (*Manneken*) ist ein direkter Kognat.

Das Suffix -ۆک (-ok): Diminutiv, Adjektiv und Agent

Das kurdische Suffix **-ۆک (-ok)** ist eines der vielseitigsten und ältesten Suffixe der Sprache. Seine wichtigste Funktion ist die Bildung von Adjektiven und Agentennomen.

1. Funktion: „Derjenige, der...“, „Einer, der die Eigenschaft X hat“

Wenn das Suffix **-ok** an eine Substantiv- oder Verbwurzel angehängt wird, hat es oft folgende Bedeutungen:

Adjektiv: Es bildet ein Adjektiv, das eine charakteristische Eigenschaft beschreibt. **Agenten-Nomen:** Es bezeichnet eine Person oder ein Ding, das als Handelnder auftritt. **Instrumental-Nomen:** Es bezeichnet ein Werkzeug oder ein Gerät.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	FUNKTION	BEDEUTUNG
گەڕۆک (gerrok)	**-گەڕ** (wandern)	Agent	**Wanderer, Nomade; Planet**
شەرمۆک (şermok)	**شەرم** (Scham)	Adjektiv	**schüchtern, scheu**
نەزۆک (nezok)	*nez* (Unfruchtbarkeit)	Adjektiv	**unfruchtbar, steril**
تیرۆک (tîrok)	**تیر** (Pfeil)	Instrumental	**Nudelholz**

گەڕۆک (gerrok) ist ein klassisches Agenten-Nomen: Es bezeichnet jemanden, der die Handlung des Wanderns (**گەڕان**) ausführt. **شەرمۆک (şermok)** ist ein perfektes Beispiel für

ein Adjektiv: Es beschreibt eine Person, die die Eigenschaft der Scham (شەرم) besitzt.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Wurzel dieses Suffixes ist sehr alt und lässt sich direkt auf die proto-indogermanische Ursprache zurückführen.

Proto-Indogermanische Wurzel:
Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-ko-***. Dieses Suffix war außerordentlich vielseitig. **Alt- und Mitteliranisch:**
Im Altiranischen wurde es zu **-ka-** und im Pahlavi zu **-ak**, der direkten Vorform des kurdischen **-ok**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-ک (-ak)** ist das exakte Gegenstück. **Slawische Sprachen:** Das Suffix **-k-** ist das primäre Diminutiv-Suffix (Russisch: *dom**ik***, „Häuschen“). **Latein:** Das Adjektivsuffix **-icus** ist ein direkter Kognat (*civ**icus*** „bürgerlich“). **Griechisch:** Das Suffix **-ικός (-ikos)** ist ebenfalls eine exakte Entsprechung (*polit**ikos*** „politisch“). **Germanische Sprachen:** Das deutsche Adjektivsuffix **-ig** (*mutig*) ist mit ***-ko-*** verwandt.

Das Suffix -وک (-ûk): Eine Variante des Diminutivs

Das kurdische Suffix **-وک (-ûk)** ist eine weitere wichtige Variante innerhalb der großen Familie der Diminutiv-Suffixe, die auf *-k* enden. Es dient in erster Linie dazu, Verkleinerungsformen zu bilden oder spezialisierte Substantive zu schaffen.

1. Funktion: Verkleinerung und Spezialisierung

Wenn das Suffix **-ûk** an ein Substantiv angehängt wird, hat es typischerweise eine der folgenden Funktionen:

Diminutiv: Es bezeichnet eine kleinere Version des Basiswortes. **Spezialisierung:** Es bildet ein neues Substantiv, das oft ein spezifisches, kleines oder spitzes Teil des ursprünglichen Konzepts darstellt.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	FUNKTION	BEDEUTUNG
دنوک (dinûk)	دن (Vorderseite, Mund)	Spezialisierung	**Schnabel** (die spitze Vorderseite des Mundes eines Vogels)

WORT MIT SUFFIX	BASIS	FUNKTION	BEDEUTUNG
ددانوک (didanûk)	ددان (Zahn)	Diminutiv/Spezialisierung	**Kleiner Zahn, spitzer Zahn, Milchzahn**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Wurzel dieses Suffixes ist dieselbe wie die der anderen *-k* Suffixe (**-ok, -ke** etc.). Die Vokalvariation (**-û-** statt **-o-**) ist ein häufiges Phänomen in der Sprachentwicklung.

Proto-Indogermanische Wurzel: Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-ko-**. **Alt- und Mitteliranisch:** Im Altiranischen wurde es zu **-ka-** und im Pahlavi zu **-ak**.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-ûk** ist eine weitere lautliche Variante des uralten und sehr produktiven indogermanischen Suffixes ***-ko-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-ک (-ak)** ist das exakte Gegenstück (*pesar**ak***, „kleiner Junge“). **Slawische Sprachen:** Das Suffix **-k-** ist das primäre Diminutiv-Suffix (Russisch: *dom**ik***, „Häuschen“). **Latein:** Das Adjektivsuffix **-icus** ist ein direkter Kognat (*ci**vicus***, „bürgerlich“). **Griechisch:** Das Suffix **-ικός (-ikos)** ist ebenfalls eine exakte Entsprechung (*polit**ikos***, „politisch“). **Germanische Sprachen: Englisch:** Das Suffix **-ock** (*hill**ock*** „kleiner Hügel“) ist ein Überrest. **Deutsch:** Das Adjektivsuffix **-ig** (*mutig*) ist verwandt.

Das Suffix -ەکە (-eke): Objektbildung und Spezialisierung

Das kurdische Suffix **-ەکە (-eke)** ist eine weitere wichtige Form innerhalb der großen Familie der *-k*-Suffixe. Seine Hauptfunktion ist die Bildung von konkreten Substantiven aus einer einfacheren Basis.

Wichtiger Hinweis: Dieses Wortbildungssuffix muss klar vom **bestimmten Artikel -eke** unterschieden werden. Der Artikel wird an ein existierendes Wort angehängt, um es zu definieren (*mêx* „ein Nagel“ → *mêxeke* „der Nagel“). Das hier besprochene Suffix **erschafft ein neues Wort** mit einer neuen Bedeutung (*koleke* „Säule“).

1. Funktion: „Objekt in Relation zu...“, „Einzelstück“

Wenn das Suffix **-eke** an eine Substantivwurzel angehängt wird, bildet es ein neues, konkretes Substantiv, das oft ein spezialisiertes Objekt bezeichnet.

Formel: [Substantiv/Wurzel] + -eke → [Spezialisiertes Substantiv]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **nicht mehr produktiv**.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	FUNKTION	BEDEUTUNG
کۆڵەکە (koleke)	کۆڵ (Rücken, Last)	Objektbildung	**Säule, Pfeiler** (Ein Objekt, das Last trägt)
مێخەکە (mêxeke)	مێخ (Nagel)	Spezialisierung	**Pflock, großer Nagel** (eine spezielle Art von Nagel)
پولەکە (puleke)	پول (Münze)	Spezialisierung	**Fischschuppe** (ein kleines, münzenähnliches Plättchen)

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Wurzel dieses Suffixes ist identisch mit der der anderen *-k-*Suffixe.

Proto-Indogermanische Wurzel: Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-ko-** und seine feminine Entsprechung ***-kā-**. **Alt- und Mitteliranisch:** Im Altiranischen wurde es zu **-ka-/-kā-** und im Pahlavi zu **-ak** oder **-ag**. Das kurdische **-eke** ist eine Weiterentwicklung, bei der ein thematischer Vokal **-e-** vor die Form **-ke** tritt.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-ک (-ak)** ist das exakte Gegenstück. **Slawische Sprachen: Polnisch:** Das Suffix **-ek** ist ein sehr häufiges Diminutiv (*dom* „Haus“ → *dom**ek*** „Häuschen“). **Latein:** Das Adjektivsuffix **-icus** ist ein direkter Kognat (*civ**icus***, „bürgerlich“). **Griechisch:** Das Adjektivsuffix **-ικός (-ikos)** ist ebenfalls eine exakte Entsprechung. **Germanische Sprachen: Englisch:** Das Suffix **-ock** (*hill**ock*** „kleiner Hügel“) ist ein Überrest. **Deutsch:** Das Adjektivsuffix **-ig** (*mutig*) ist verwandt.

Das Suffix -کە (-ke): Objektbildung und Singulativ

Das kurdische Suffix **-کە (-ke)** ist eine der häufigsten und grundlegendsten Formen innerhalb der großen Familie der *-k-*Suffixe. Es dient primär dazu, aus einer Wurzel oder einem Substantiv ein neues, konkretes Objekt zu bilden. Diese Funktion überschneidet sich oft mit der eines **Singulativs** (Bezeichnung eines Einzelstücks) und eines **Diminutivs** (Verkleinerungsform).

1. Funktion: „Ein einzelnes/kleines Ding, das…“

Das Suffix **-ke** wird an eine Basis angehängt, um ein greifbares Substantiv zu schaffen, das oft ein einzelnes, kleines Exemplar seiner Art darstellt.

Formel: [Basis/Wurzel] + -ke → [Konkretes Objekt / Einzelstück]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **nicht mehr produktiv**, hat aber unzählige feste Begriffe im Kernwortschatz des Kurdischen hinterlassen.

2. Analyse des Beispiels

WORT MIT SUFFIX	BASIS	FUNKTION	BEDEUTUNG
پێتوکە (pêtûke)	**پێتو-** (Glühen, Hitze)	Objektbildung/Singulativ	**Glut, eine einzelne glühende Kohle**

Die Basis **پێتو-** ist heute kein eigenständiges Wort mehr, aber sie ist mit dem Konzept von Hitze und Glut verwandt. Das Suffix **-کە (-ke)** isoliert dieses Konzept und macht daraus ein zählbares Einzelstück: **پێتوکە** ist „ein kleines Ding, das glüht".

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Wurzel dieses Suffixes ist identisch mit der der Suffixe **-ok, -oke** usw.

Proto-Indogermanische Wurzel: Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-kā-***, die feminine Form des vielseitigen Suffixes ***-ko-***. **Alt- und Mitteliranisch:** Im Altiranischen erschien es als **-kā-** und im Pahlavi als **-ak** oder **-ag**.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-ke** ist ein direkter Nachfahre des uralten indogermanischen Suffixes ***-kā-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Slawische Sprachen: Hier findet sich die exakteste Parallele. Das Suffix **-ka** ist das primäre feminine Diminutiv-Suffix. **Russisch:** *iskra* („Funke") → *iskor**ka*** („Fünkchen"). **Latein:** Das Suffix **-ica** in *tunica* ist ein direkter Kognat. **Griechisch:** Das Suffix **-ικη (-ikē)** in *mousikē* („Musik") ist die direkte griechische Entsprechung. **Germanische Sprachen:** Das niederdeutsche/niederländische Diminutiv **-ke(n)** (*Manneken*) ist ein direkter Kognat.

Das Suffix -ک (-k): Objektbildung, Diminutiv und Abgrenzung zum Artikel

Das kurdische Suffix **-ک (-k)** ist die grundlegendste Form innerhalb der großen Familie der *-k*-Suffixe. Es dient hauptsächlich dazu, aus einer Wurzel oder einem einfachen Substantiv ein neues, konkretes Nomen zu bilden.

Wichtige Unterscheidung: Man muss das **Wortbildungssuffix -k** vom **unbestimmten Artikel -ek** klar trennen.

Wortbildungssuffix -k: Erschafft ein **neues Wort** mit einer neuen Bedeutung. Beispiel: *lan* (Nest) → **lank** (Wiege). *lank* ist ein eigenständiges Wort. **Unbestimmter Artikel -ek:** Wird an ein bestehendes Wort angehängt, um „ein/eine“ auszudrücken. Beispiel: *dane* (ein Korn) → *dan**ek*** (irgendein Korn). Dies ist eine **grammatische Form**.

1. Funktion: Objektbildung aus einer Wurzel oder einem Substantiv

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist es, ein greifbares Substantiv zu schaffen, das:

das Ergebnis oder das Werkzeug einer Handlung ist. eine kleinere oder spezialisierte Version des Basiswortes darstellt.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	FUNKTION	BEDEUTUNG
دڕک (dirk)	**دڕ-** (reißen)	Objektbildung	**Dorn** (Das Ding, das reißt)
پەتک (petk)	**پەت** (Seil)	Diminutiv	**Schnur, Strick** (ein kleines Seil)
لانک (lank)	**لان** (Nest)	Objektbildung	**Wiege** (ein nest-ähnliches Objekt)

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Wurzel dieses Suffixes ist identisch mit der der anderen *-k*-Suffixe.

Proto-Indogermanische Wurzel: Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-ko-**. **Alt- und Mitteliranisch:** Im Altiranischen wurde es zu **-ka-** und im Pahlavi zu **-ak**.

Fazit zur Herkunft:

Das kurdische Suffix **-k** ist ein direkter Nachfahre des uralten indogermanischen Suffixes ***-ko-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-ک (-ak)** ist die exakte Entsprechung (*mard**ak***, „Männchen“). **Slawische Sprachen:** Die Suffixe **-k, -ik, -ek** sind die häufigsten Diminutiv-Suffixe (Russisch: *dom* → *dom**ik***, „Häuschen“). **Latein:** Das Adjektivsuffix **-icus** ist ein direkter Kognat (*civ**icus***, „bürgerlich“). **Griechisch:** Das Suffix **-ικός (-ikos)** ist ebenfalls eine exakte Entsprechung (*polit**ikos***, „politisch“). **Germanische Sprachen: Englisch:** Das Suffix **-ock** (*hill**ock*** „kleiner Hügel“) ist ein direkter Überrest. **Deutsch:** Das Adjektivsuffix **-ig** (*mutig*) ist verwandt.

Das Suffix -ۆ (-û): Objektbildung und Spezialisierung

Das kurdische Suffix **-ۆ (-û)** ist ein sehr altes, heute **nicht mehr produktives Suffix**, das zur Bildung von Substantiven dient. Seine Hauptfunktion ist die Ableitung eines neuen, oft

konkreten und spezialisierten Substantivs von einer einfacheren Substantivbasis.

1. Funktion: „Ein mit X verwandtes Objekt", „Produkt von X"

Wenn das Suffix **-û** an ein Substantiv angehängt wird, bildet es ein neues Nomen, das oft ein spezifisches Objekt, ein Produkt oder ein verwandtes Konzept darstellt.

Formel: [Substantiv] + -û → [Neues, verwandtes Substantiv]; **Status:** Dieser Prozess ist archaisch. Die so gebildeten Wörter sind feste Bestandteile des Lexikons.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	FUNKTION	BEDEUTUNG
پەتو (petû)	پەت (Seil)	Objektbildung	**Decke, Steppdecke** (gewebt aus Fasern)
مازو (mazû)	ماز (Eiche)	Produktbildung	**Gallapfel** (Produkt, das auf Eichen wächst)
ڕۆژو (rojû)	ڕۆژ (Tag)	Konzeptbildung	**Das Fasten** (Praxis, die an Tagen stattfindet)
خانو (xanû)	خان (Herberge)	Spezialisierung	**Wohnhaus** (spezifische Art von Gebäude)
داسو (dasû)	داس (Sichel)	Diminutiv/Spezialisierung	**Kleine Sichel, Handsichel**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Herkunft dieses Suffixes ist außerordentlich alt.

Proto-Indogermanische Wurzel:
Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-u-***. Dieses Suffix war extrem vielseitig und gehörte zur ältesten Schicht der indogermanischen Wortbildung. **Alt- und Mitteliranisch:**
Im Altiranischen war die *u*-Deklination sehr verbreitet (*pasu-* „Vieh"). Im Mitteliranischen wurde dieses Suffix beibehalten und führte direkt zur kurdischen Form **-û**.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-û** ist ein direktes und lautgesetzlich erhaltenes Erbe des uralten indogermanischen Stammbildungssuffixes ***-u-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Indo-Iranische Sprachen: Sanskrit: Das Suffix **-uḥ** ist extrem häufig (*paśuḥ* „Vieh", *guruḥ* „Lehrer"). **Griechisch:** Das Suffix **-υς (-us)** ist die direkte Entsprechung (*dakru* „Träne"). **Latein:** Die lateinische *u*-Deklination ist das exakte Gegenstück (*manus* „Hand", *cornu*

„Horn“). **Germanische Sprachen: Englisch:** *son* (von altenglisch *sunu*); **Deutsch:** *Sohn* (von althochdeutsch *sunu*); **Slawische Sprachen: Altkirchenslawisch:** *synъ* („Sohn“), *medъ* („Honig“).

Das Suffix -ۆ (-o): Hypokoristikum, Vokativ und Personalisierung

Das kurdische Suffix **-ۆ (-o)** ist ein sehr altes und emotional bedeutsames Suffix. Es dient hauptsächlich der **Personalisierung** und dem Ausdruck von **Vertrautheit und Zuneigung**.

1. Funktion: „Der liebe…“, „Hey, mein…“, „Derjenige, der…“

Die Hauptfunktionen dieses Suffixes sind:

Kosename/Spitzname (Hypokoristikum): Es wird an Adjektive oder Substantive angehängt, um einen vertrauten, oft liebevollen Spitznamen zu schaffen. **Affektiver Vokativ (Anrede):** Es wird in der direkten Anrede verwendet, um Zuneigung auszudrücken. **Personalisierung (Agent):** Es kann eine Handlung (Verbwurzel) oder eine Eigenschaft (Adjektiv) personifizieren und zu einem Namen für ein Wesen machen.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	FUNKTION	BEDEUTUNG
ڕەشۆ (reşo)	ڕەش (schwarz)	Kosename	Ein Kosename für jemanden/etwas mit dunklem Haar/Fell
دڵۆ (dilo)	دڵ (Herz)	Affektiver Vokativ	„Mein Herz“, „Liebling“ (liebevolle Anrede)
جەنگۆ (cengo)	جەنگ (Kampf)	Kosename	„Kämpferchen“, ein Spitzname für eine streitlustige Person
خشۆ (xişo)	-خش (kriechen)	Personalisierung	Ein Kriecher; oft ein Name für eine Schlange
سمۆ (simo)	سم (Huf)	Kosename	Ein Name für ein Tier mit Hufen

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Herkunft dieses Suffixes ist tief in der Struktur der proto-indogermanischen Sprache verwurzelt.

Proto-Indogermanische Wurzel:

Die Quelle ist nicht ein Suffix im eigentlichen Sinne, sondern der **thematische Vokal *-o-**, der die größte Klasse von Substantiven und Adjektiven definierte. **Entwicklung:**

Der Stammvokal **-o** selbst wurde in vielen Sprachen, einschließlich der iranischen, zu einem Merkmal für die Anrede und für die Bildung von Kosenamen.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-o** ist ein direktes Erbe des wichtigsten indogermanischen Stammvokals ***-o-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Germanische Sprachen (Deutsch): Hier findet sich eine perfekte funktionale Parallele. Viele deutsche Kurz- und Kosenamen werden auf **-o** gebildet: *Heinrich → Hein**o**, Johannes → Hann**o***. **Slawische Sprachen:** Im Slawischen ist **-o** eine der Endungen des Vokativs (*żona → żon**o**!* „O, Ehefrau!“). **Latein und Romanische Sprachen:** Viele klassische lateinische Namen gehören zur *o*-Deklination (*Marcus*). Dies führte dazu, dass **-o** zur typischen Endung für männliche Vornamen in Sprachen wie Italienisch und Spanisch wurde (*Marc**o**, Paol**o***).

Das Suffix -ۆڵ (-ol): Das Diminutiv der Zuneigung

Das kurdische Suffix **-ۆڵ (-ol)** und seine Variante **-ۆڵە (-ole)** gehören zu den wichtigsten und emotional ausdrucksstärksten Diminutiv-Suffixen der Sprache. Ähnlich wie das deutsche *-chen* oder *-lein* ist es untrennbar mit einer **affektiven, also gefühlsbetonten, Komponente** verbunden.

1. Funktion: Kleinheit und Zuneigung

Bezeichnung von Kleinheit: Es beschreibt eine physisch kleinere, zierlichere Version des Grundwortes. **Ausdruck von Emotion:** Es signalisiert eine positive, oft fürsorgliche Haltung des Sprechers (Zuneigung, Liebe, Mitleid). Ein **بەرخۆڵ (berxol)** ist nicht nur ein kleines Lamm, es ist ein liebes, süßes Lämmchen.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
کچۆڵ (kiçol)	کچ (Mädchen)	**-ۆڵ (-ol)**	**Mädchen, kleines/liebes Mädchen**
بەرخۆڵ (berxol)	بەرخ (Lamm)	**-ۆڵ (-ol)**	**Lämmchen, liebes Lamm**
گردۆڵ (girdol)	گرد (Hügel)	**-ۆڵ (-ol)**	**Hügelchen, kleiner Hügel**
ناسکۆڵ (naskol)	ناسک (zart)	**-ۆڵ (-ol)**	**Zierliches/zartes Wesen**
کزۆڵ (kizol)	کز (schwach)	**-ۆڵ (-ol)**	**Schwächliches/armes Wesen (mitleidig)**

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
ژنۆل (jinol)	ژن (Frau)	**-ۆل (-ol)**	**Frauchen, kleine Frau**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Etymologie dieses Suffixes führt uns zu einer der beiden großen Diminutiv-Wurzeln der indogermanischen Ursprache.

Proto-Indogermanische Wurzel:
Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-lo-**. **Alt- und Mitteliranisch:**
Obwohl in den iranischen Sprachen die ***-ka-** Suffixe dominanter waren, hat auch die ***-lo-**Linie überlebt und sich im Kurdischen zu den produktiven Suffixen **-ol** und **-ole** entwickelt.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-ol** ist ein direkter Nachfahre des uralten indogermanischen Diminutiv-Suffixes ***-lo-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Latein und Romanische Sprachen:
Hier ist die ***-lo-** Familie die wichtigste Quelle für Diminutiva. **Latein:** Das Suffix **-ulus/-ula/-ulum** ist die exakte Entsprechung (*rivus* → *riv**ulus*** „Bächlein“). **Spanisch: -illo/-illa** (*chico* → *chiqu**illo***). **Germanische Sprachen: Deutsch:** Das Suffix **-lein** (*Männ**lein***, *Kind**lein***) ist die direkte deutsche Fortsetzung. **Englisch:** Überreste finden sich in Wörtern wie *hand**le*** („Griff“, von *hand*).

Das Suffix -ۆڵە (-ole): Das Diminutiv der Zuneigung (erweiterte Form)

Das kurdische Suffix **-ۆڵە (-ole)** ist die erweiterte und in der gesprochenen Sprache vielleicht sogar häufigere Form des Suffixes **-ۆڵ (-ol)**. Es gehört zu den ausdrucksstärksten Mitteln der Sprache, um Verkleinerung auszudrücken, die untrennbar mit einer starken emotionalen Komponente verbunden ist.

1. Funktion: Kleinheit und Zuneigung

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist die Bildung von Diminutiven mit einer starken emotionalen Aufladung. Die Endung **-e** macht das Wort oft runder und melodischer, was seine affektive Wirkung noch verstärkt.

Bezeichnung von Kleinheit: Es beschreibt eine physisch kleinere, zierlichere Version des Grundwortes. **Ausdruck von Emotion:** Es ist ein klares Signal für die positive, oft fürsorgliche oder liebevolle Haltung des Sprechers. Ein **دایکۆڵە (daykole)** ist keine „kleine Mutter“, sondern ein liebevolles „Mütterchen“.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
کچۆڵە (kiçole)	**کچ** (Mädchen)	**-ۆڵە (-ole)**	**Mädchen, kleines/liebes Mädchen**
بەرخۆڵە (berxole)	**بەرخ** (Lamm)	**-ۆڵە (-ole)**	**Lämmchen, liebes Lamm**
دایکۆڵە (daykole)	**دایک** (Mutter)	**-ۆڵە (-ole)**	**Mütterchen** (Ausdruck von Liebe)
بچکۆڵە (biçkole)	**-بچک** (klein)	**-ۆڵە (-ole)**	**Winzig, sehr klein** (ist selbst zu einem Adjektiv geworden)
مشکۆڵە (mişkole)	**مشک** (Maus)	**-ۆڵە (-ole)**	**Mäuschen**
گڵۆڵە (gilole)	**گڵ** (Lehm)	**-ۆڵە (-ole)**	**Knäuel** (ein rundes, erdenähnliches Gebilde)

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Als erweiterte Form von **-ol** ist seine Etymologie identisch.

Proto-Indogermanische Wurzel: Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-lo-**. **Alt- und Mitteliranisch:** Die ***-lo-** Linie hat im Kurdischen zu den produktiven Suffixen **-ol** und **-ole** geführt.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-ole** ist ein direkter Nachfahre des uralten indogermanischen Diminutiv-Suffixes ***-lo-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Latein und Romanische Sprachen: Hier ist die ***-lo-** Familie die wichtigste Quelle für Diminutiva. **Latein: -ulus/-ula/-ulum** (*rivus* → *riv**ulus*** „Bächlein“). **Spanisch: -illo/-illa** (*chico* → *chiqui**llo***). **Germanische Sprachen: Deutsch:** Das Suffix **-lein** (*Männ**lein***, *Kind**lein***) ist die direkte deutsche Fortsetzung.

Das Suffix -ـلە (-le): Diminutiv und die Benennung kleiner Lebewesen

Das kurdische Suffix **-ـلە (-le)** ist eine weitere wichtige Form, die aus der uralten indogermanischen Diminutiv-Wurzel ***-lo-** hervorgegangen ist. Es hat sich historisch darauf spezialisiert, Namen für **kleine Tiere, insbesondere Insekten**, zu bilden.

1. Funktion: „Ein kleines Wesen der Art…“

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist die Bildung von Substantiven, die kleine Lebewesen bezeichnen. In vielen Fällen ist das Wort mit dem Suffix zur **Standardbezeichnung** für das Lebewesen geworden (ein Prozess, den man **Lexikalisierung** nennt).

Formel: [Basis/Wurzel] + -le → [Name eines kleinen Tieres/Insekts]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **nicht mehr produktiv**.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
پشیله (pişîle)	پشی- (Wurzel für "Katze")	**-له (-le)**	**Katze** (die Standardbezeichnung)
مێشوولە (mêşûle)	مێش (Fliege)	**-وله (-ûle)**[1]	**Mücke, Moskito** (ein kleines, fliegenartiges Insekt)
مێروولە (mêrûle)	مێروو (Insekt)	**-وله (-ûle)**[1]	**Ameise** (abgeleitet von einem allgemeineren Begriff)

[1]*Anmerkung:* In **مێشوولە** und **مێروولە** liegt die erweiterte Form **-ûle** vor, die aber zur selben *l*-Familie gehört.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Etymologie dieses Suffixes führt uns zu einer der beiden großen Diminutiv-Wurzeln der indogermanischen Ursprache.

Proto-Indogermanische Wurzel:
Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-lo-***. **Alt- und Mitteliranisch:**
Die ***-lo-*** Linie hat in den iranischen Sprachen überlebt und sich im Kurdischen zu den Suffixen **-ol, -ole** und der hier besprochenen Form **-le** entwickelt.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-le** ist ein direkter Nachfahre des uralten indogermanischen Diminutiv-Suffixes ***-lo-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Latein und Romanische Sprachen:
Hier ist die ***-lo-*** Familie die wichtigste Quelle für Diminutiva. **Latein: -ulus/-ula/-ulum** (*porcus* "Schwein" → *porc**ulus*** „Ferkel“). **Italienisch: -ello, -olo** (*ucc**ello***, „Vogel“). **Germanische Sprachen: Deutsch:** Das Suffix **-lein** (*Vög**lein***, *Ent**lein***) ist die direkte deutsche Fort-

setzung zur Benennung von Tierjungen. **Englisch:** Überreste finden sich in Wörtern wie *hand**le*** („Griff“).

Das Suffix -یله (-île): Diminutiv und Objektbildung

Das kurdische Suffix **-یله (-île)** ist eine weitere wichtige Form innerhalb der großen und alten Familie der Diminutiv-Suffixe, die auf **-ل (-l)** basieren. Seine Hauptfunktion ist die Bildung von Substantiven aus Adjektiven oder anderen Substantiven.

1. Funktion: „Ein kleines Ding, das…“, „Jungtier“

Wenn das Suffix **-île** an eine Basis angehängt wird, bildet es ein neues Substantiv mit einer der folgenden Bedeutungen:

Diminutiv/Objektbildung: Es bezeichnet ein kleines Objekt, das durch die Eigenschaft der Basis charakterisiert ist. **Bezeichnung von Jungtieren:** Es kann zur Benennung von Tierjungen verwendet werden.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
زەردیله (zerdîle)	**زەرد** (gelb)	**-یله (-île)**	**Eigelb, Eidotter** (Das kleine gelbe Ding im Ei)
وردیله (wirdîle)	**ورد** (klein, fein)	**-یله (-île)**	**Detail, Kleinigkeit**
کاریله (karîle)	**کار** (Zicklein)	**-یله (-île)**	**Zicklein, kleines Ziegenböckchen**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Etymologie dieses Suffixes ist direkt auf die proto-indogermanische Ursprache zurückzuführen.

Proto-Indogermanische Wurzel:
Die Quelle ist eine Variante des PIE-Diminutiv-Suffixes ***-lo-**, nämlich ***-ilo-**. **Alt- und Mitteliranisch:**
Diese ***-ilo-** Form hat in der iranischen Sprachgeschichte überlebt und sich im Kurdischen zur Form **-île** entwickelt.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-île** ist ein direkter Nachfahre der uralten indogermanischen Diminutiv-Suffix-Variante ***-ilo-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Germanische Sprachen (Deutsch): Das deutsche Suffix **-el** in Wörtern wie *Schnitz**el*** (von schnitzen), *Deck**el*** (von decken) oder *Hüg**el*** ist in vielen Fällen die direkte Fortsetzung von

germanisch ***-ila-*** (das aus PIE ***-ilo-*** stammt). Dies ist eine der stärksten Parallelen. **Latein und Romanische Sprachen:** Die Diminutiv-Form **-illus/-illa**, die aus ***-ilo-*** entstanden ist: *baculum* (Stab) → *bac**illum*** („Stäbchen"). **Slawische Sprachen:** Das Suffix **-ilo** ist ebenfalls sehr verbreitet, hat sich aber meist zu einem Instrumental-Suffix entwickelt (Russisch: *šilo*, „Ahle", „Nähwerkzeug").

Das Suffix -ەڵ (-ell): Adjektivbildung und charakterisierende Substantive

Das kurdische Suffix **-ەڵ (-ell)** ist eine weitere, sehr interessante und alte Form, die aus der indogermanischen ***-lo-*** Wurzelfamilie stammt. Im Gegensatz zu seinen nahen Verwandten (*-ol, -ole*), die primär eine verkleinernde (diminutive) Funktion haben, hat sich **-ەڵ** auf eine **charakterisierende oder klassifizierende Funktion** spezialisiert.

1. Funktion: „Eins, das die Eigenschaft X hat", „Geprägt von X"

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist es, ein neues Wort zu schaffen, das eine untrennbare Verbindung zur Eigenschaft oder zum Objekt des Basiswortes hat.

Adjektivbildung: Es kann ein Adjektiv bilden, das eine Eigenschaft beschreibt. **Substantivbildung:** Es bildet ein Substantiv, das durch das Basiswort charakterisiert ist. **Status:** Dieser Prozess ist archaisch und **nicht mehr produktiv**.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
کیسەڵ (kîsell)	**کیس** (Sack)	**-ەڵ (-ell)**	**Schildkröte** (Das Tier, das wie ein Sack einen Panzer trägt)
تۆپەڵ (topell)	**تۆپ** (Ball)	**-ەڵ (-ell)**	**Klumpen** (Ein Gebilde, das die Eigenschaft hat, ballförmig zu sein)
زەردەڵ (zerdell)	**زەرد** (gelb)	**-ەڵ (-ell)**	Etwas, das durch seine gelbe Farbe charakterisiert ist
پووچەڵ (pûçell)	**پووچ** (leer)	**-ەڵ (-ell)**	**Vergeblich, nichtig, hohl** (als Adjektiv)

In diesen Fällen geht es nicht um reine Kleinheit. Die Schildkröte (*kîsell*) ist nicht ein „kleiner Sack", sondern ein Tier, dessen definierendes Merkmal ein panzerähnlicher Sack ist.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Etymologie ist direkt auf die proto-indogermanische Ursprache zurückzuführen.

Proto-Indogermanische Wurzel:
Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-lo-***. Es diente nicht nur zur Bildung von Diminutiven, son-

dern auch zur Bildung von **Adjektiven** und **Instrumental-Nomen**. **Fazit zur Herkunft:** Das kurdische Suffix **-ell** ist ein direkter Nachfahre des uralten indogermanischen Suffixes ***-lo-** und hat dessen ursprüngliche adjektivbildende Funktion bewahrt.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Latein: Das lateinische Suffix **-ālis** dient zur Bildung von Adjektiven der Zugehörigkeit. *mors* (Tod) → *mort**ālis*** („sterblich“ - jemand, der durch den Tod charakterisiert ist). **Germanische Sprachen (Deutsch):** Das Suffix **-el** dient zur Bildung von Werkzeugnamen: *heben* → *Hebel* (Das Werkzeug, das durch die Funktion des Hebens charakterisiert ist). **Slawische Sprachen:** Das Suffix **-lъ** wurde zur Bildung des aktiven Partizips Perfekt verwendet (*dělalъ*, „er hat gemacht“).

Das Suffix -ەلە (-ele): Das Diminutiv der Zuneigung (Hypokoristikum)

Das kurdische Suffix **-ەلە (-ele)** ist eine weitere wichtige lautliche Variante, die aus der uralten indogermanischen Diminutiv-Wurzel ***-lo-** hervorgegangen ist. Seine Funktion ist fast ausschließlich **hypokoristisch**, das heißt, es dient der Bildung von Kosenamen und Spitznamen.

1. Funktion: „Lieber...“, „...-chen“, „Mein...“

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist die Bildung von affektiven Kosenamen. Es wird vor allem bei Personen- und Verwandtschaftsbezeichnungen verwendet, um eine liebevolle, familiäre oder freundschaftliche Beziehung auszudrücken.

Formel: [Substantiv/Adjektiv] + -ele → [Kosename, Ausdruck von Zuneigung]; **Status:** Dieser Prozess ist besonders in der gesprochenen, familiären Sprache sehr lebendig und produktiv.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
بابەلە (babele)	باب (Vater)	**-ەلە (-ele)**	**Väterchen, Papa, lieber Vater**
کاکەلە (kakele)	کاک (Bruder)	**-ەلە (-ele)**	**Brüderchen, lieber Bruder**
باریکەلە (barikele)	باریک (schlank)	**-ەلە (-ele)**	**Schlankes/zartes Wesen** (als Kosename)

Ein Wort wie **babele** wird nicht verwendet, um einen „kleinen Vater“ zu beschreiben, sondern um eine tiefe Zuneigung auszudrücken, vergleichbar mit dem deutschen „Papa“ oder „Vati“.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Etymologie dieses Suffixes führt uns zu einer spezifischen Variante der proto-indogermanischen ***-lo-** Wurzelfamilie.

Proto-Indogermanische Wurzel:
Die Quelle ist die erweiterte Form des PIE-Diminutiv-Suffixes ***-lo-**, nämlich ***-elo-**. **Alt- und Mitteliranisch:**
Diese ***-elo-** Form hat in der iranischen Sprachgeschichte überlebt und sich im Kurdischen zur Form **-ele** entwickelt.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-ele** ist ein direkter Nachfahre der uralten indogermanischen Diminutiv-Suffix-Variante ***-elo-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Latein und Romanische Sprachen:
Hier findet sich die stärkste Parallele. Das lateinische Suffix **-ellus/-ella/-ellum** ist die exakte Entsprechung. *liber* (Buch) → *lib**ellus*** („Büchlein"); **Italienisch:** Das Suffix **-ello/-ella** ist extrem häufig. Ein Wort wie *frat**ello*** („Bruder") ist ursprünglich ein Diminutiv („Brüderchen") und somit eine perfekte Parallele zum kurdischen کاکەلە. **Germanische Sprachen: Deutsch:** Das Suffix **-el** ist eine direkte Entsprechung, auch wenn es heute meist zur Bildung von Werkzeugnamen verwendet wird (*Hebel, Deckel*). Das Suffix **-lein** (*Kindlein*) stammt ebenfalls aus der ***-lo-** Familie.

Das Suffix -ـلە (-le): Das Diminutiv der Zuneigung und Verkleinerung

Das kurdische Suffix **-ـلە (-le)**, oft auch als **-ـەلە (-ele)** erscheinend, ist eine der zentralen Formen, die aus der uralten indogermanischen Diminutiv-Wurzel ***-lo-** hervorgegangen sind. Seine Funktion ist fast ausschließlich **diminutiv** (verkleinernd) und **hypokoristisch** (kosend).

1. Funktion: „Kleiner...", „...-chen", „Lieber..."

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist die Bildung von affektiven Diminutiven.

Formel: [Substantiv/Adjektiv] + -le → [Verkleinerungsform, Kosename]; **Status:** Dieser Prozess ist besonders in der gesprochenen, familiären und poetischen Sprache sehr lebendig.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
براله (brale)	**برا** (Bruder)	**-له (-le)**	**Brüderchen, lieber Bruder**
گچکەله (giçkele)	**گچکه** (klein)	**-له (-le)**	**Winzig, sehr klein, niedlich klein**
خریله (xirîle)	**خری** (rund)	**-له (-le)**	**Kleines rundes Ding, Kügelchen**
جۆگەله (cogele)	**جۆگه** (Bach)	**-له (-le)**	**Bächlein, kleiner Bach, Rinnsal**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Etymologie führt zu einer der beiden großen Diminutiv-Wurzeln der indogermanischen Ursprache.

Proto-Indogermanische Wurzel:
Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-lo-** und seine erweiterte Form ***-elo-**. **Alt- und Mitteliranisch:**
Die ***-lo-** Linie hat in der iranischen Sprachgeschichte überlebt und sich im Kurdischen zu den produktiven Suffixen wie **-le/-ele** entwickelt.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-le/-ele** ist ein direkter Nachfahre der uralten indogermanischen Diminutiv-Suffix-Varianten ***-lo-** und ***-elo-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Latein und Romanische Sprachen:
Hier findet sich die stärkste Parallele. Das lateinische Suffix **-ellus/-ella/-ellum** (aus ***-elo-**) ist die exakte Entsprechung. *rivus* (Fluss) → ***rivulus*** („Bächlein“) – eine perfekte Parallele zu جۆگەله. **Italienisch:** Das Suffix **-ello/-ella** ist extrem häufig. Ein Wort wie *fra**tello*** („Bruder“) ist ursprünglich ein Diminutiv („Brüderchen“) und somit eine perfekte Parallele zum kurdischen براله. **Germanische Sprachen: Deutsch:** Das Suffix **-lein** (*Brüder**lein***, *Bäch**lein***) ist die direkte deutsche Fortsetzung.

Das Suffix -ڵه (-lle): Diminutiv und Objektbildung mit expressiver Betonung

Das kurdische Suffix **-ڵه (-lle)** ist eine phonologisch markante Variante innerhalb der großen Familie der Diminutiv-Suffixe. Es ist etymologisch eng mit Suffixen wie **-le** und **-ole** verwandt, unterscheidet sich aber durch den velarisierten oder "harten" **ڵ (-ll)**-Laut. Diese lautliche Verdopplung (Gemination) ist oft ein Zeichen für eine expressive Funktion.

1. Funktion: „Ein kleines…“, „Objekt, das… macht“

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist die Bildung von Substantiven, oft mit einer diminutiven oder charakterisierenden Nuance, die durch die lautliche Betonung verstärkt wird.

Diminutiv (insb. für Lebewesen): Es bezeichnet kleine oder junge Lebewesen. **Objektbildung:** Es bildet ein konkretes Objekt aus einer Wurzel, die oft onomatopoetisch (lautmalerisch) ist.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
جوجەلە (cûcelle)	**جوجە** (Küken)	**-لە (-lle)**	**Küken** (oft kollektiv oder als Standardbegriff)
گۆزەلە (gözelle)	**گۆزە** (Topf, Krug)	**-لە (-lle)**	**Tontopf**, ein spezifischer (oft runder) Topf
تەپلە (teplle)	**تەپ** (dumpfes Geräusch)	**-لە (-lle)**	**Trommel** (Das Objekt, das "tep" macht)
چەپلە (çeple)	**چەپ** (Handfläche)	**-لە (-lle)**	**Applaus, Händeklatschen** (Die Handlung mit den Händen)

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Besonderheit liegt in der Verdopplung des L-Lauts.

Proto-Indogermanische Wurzel:

Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-lo-**. Die Verdopplung des Konsonanten (**-ll-**) ist ein häufiges Phänomen in Diminutiven und diente wahrscheinlich der expressiven Verstärkung.

Fazit zur Herkunft:

Das kurdische Suffix **-lle** ist ein direkter Nachfahre des uralten indogermanischen Diminutiv-Suffixes ***-lo-**, dessen Konsonant zur expressiven Verstärkung verdoppelt wurde.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Latein und Romanische Sprachen:

Hier findet sich die exakteste und verblüffendste Parallele. **Latein:** Das Suffix **-ellus/-illa/-illum** ist die exakte Entsprechung, entstanden durch expressive Verdopplung. *porcus* (Schwein) → *porc**ellus*** („Ferkelchen“); *asinus* (Esel) → *as**ellus*** („Eselchen“); **Italienisch:** Das Suffix **-ello/-ella** ist extrem häufig (*frat**ello*** „Bruder“, urspr. „Brüderchen“). **Französisch:** Die Suffixe **-eau** und **-elle** stammen von **-ellus/-ella** (*agn**eau*** „Lamm“). **Spanisch:** Die Suffixe **-illo/-illa** sind die direkten Nachkommen (*chiqu**illo*** „Jüngelchen“). **Germanische**

Sprachen: Deutsch: Das Suffix **-lein** (*Kindlein*) ist die direkte Fortsetzung der *einfachen* ***-lo-*** Linie.

Das Suffix -ەڵە (-elle): Charakterisierendes Diminutiv und Objektbildung

Das kurdische Suffix **-ەڵە (-elle)** ist eine weitere expressive Variante innerhalb der großen Familie der Diminutiv-Suffixe, die auf **-ل (-l)** basieren. Der velarisierte oder "harte" **ڵ (-ll)**-Laut trägt oft eine verstärkende, affektive Nuance.

1. Funktion: „Ein kleiner Ort/Ding, der/das... ist“

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist die Bildung von **charakterisierenden Diminutiven**.

Diminutiv (insb. für Orte und Objekte): Es bezeichnet eine kleinere Version des Grundwortes oder einen Ort, der durch das Grundwort definiert ist. **Charakterisierendes Adjektiv/Substantiv:** Es bildet ein Wort, das eine Eigenschaft oder einen Zustand beschreibt.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
گردەڵە (girdeḷe)	**گرد** (Hügel)	**-ەڵە (-eḷe)**	**Kleiner Hügel, Anhöhe**
ڕوتەڵە (rûteḷe)	**ڕوت** (nackt, kahl)	**-ەڵە (-eḷe)**	**Eine kahle Stelle, unfruchtbares Land**
سیسەڵە (sîseḷe)	**سیس** (welk)	**-ەڵە (-eḷe)**	**Salamander, Molch** (ein Tier, das als "welk" empfunden wird)

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Etymologie ist direkt auf eine erweiterte Form der proto-indogermanischen ***-lo-*** Wurzelfamilie zurückzuführen.

Proto-Indogermanische Wurzel:

Die Quelle ist die erweiterte Form des PIE-Diminutiv-Suffixes ***-lo-***, nämlich ***-elo-***. **Alt- und Mitteliranisch:**

Diese ***-elo-*** Form hat überlebt und sich im Kurdischen zur Form **-eḷe** entwickelt, wobei der **ḷ**-Laut eine expressive Verstärkung darstellt.

Fazit zur Herkunft:

Das kurdische Suffix **-eḷe** ist ein direkter Nachfahre der uralten indogermanischen Diminutiv-Suffix-Variante ***-elo-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Latein und Romanische Sprachen:
Hier findet sich die exakteste Parallele. **Latein:** Das Suffix **-ellus/-ella/-ellum** ist die exakte Entsprechung. *ager* (Feld) → *ag**ellus*** („kleines Feld“) – eine perfekte Parallele zu ڕوتەڵە. **Italienisch:** Das Suffix **-ello/-ella** ist extrem häufig (*frat**ello*** „Bruder“, urspr. „Brüderchen“). **Französisch:** Die Suffixe **-eau** und **-elle** stammen von **-ellus/-ella** (*agn**eau*** „Lamm“). **Germanische Sprachen: Deutsch:** Das Suffix **-el** (*Hügel*) und das Suffix **-lein** (*Kindlein*) sind ebenfalls direkte Fortsetzungen der ***-lo-** Familie.

Das Suffix -چە (-çe): Das Diminutiv des Raumes und der Objekte

Das kurdische Suffix **-چە (-çe)** ist eines der häufigsten und produktivsten Diminutiv-Suffixe, insbesondere im Sorani-Dialekt. Es dient dazu, eine kleinere Version des Basiswortes zu bezeichnen, hat sich aber oft auf die Verkleinerung von **geografischen Räumen, Objekten und Werkzeugen** spezialisiert.

1. Funktion: „Ein kleiner…“, „eine kleine Version von…“

Geografische Diminutive: Es verkleinert Orte (See, Garten, Region). **Objekt-Diminutive:** Es bezeichnet eine kleinere Version eines Gegenstandes. **Werkzeug-Diminutive:** Es bezeichnet ein kleineres Handwerkzeug.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
دەریاچە (deryaçe)	دەریا (Meer)	**-چە (-çe)**	**See** (ein " kleines Meer")
باخچە (baxçe)	باخ (großer Garten)	**-چە (-çe)**	**Garten**
ناوچە (nawçe)	ناو (Mitte)	**-چە (-çe)**	**Region, Gebiet** (ein " kleiner Innenraum")
بێلْچە (bêlçe)	بێلْ (Spaten)	**-چە (-çe)**	**Handschaufel** (ein " kleiner Spaten")
پارچە (parçe)	پار (Teil)	**-چە (-çe)**	**Stück** (ein " kleines Teil")
خوانچە (xwançe)	خوان (Festmahl)	**-چە (-çe)**	**Tablett** (ein " kleiner Tisch")

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Im Gegensatz zu Suffixen wie **-ok** oder **-ole**, die direkt aus dem Proto-Indogermanischen stammen, ist **-چە (-çe)** höchstwahrscheinlich eine **Entlehnung aus den Turksprachen**.

Türkischer Ursprung:
In den Turksprachen (wie Türkisch, Aserbaidschanisch) ist das Suffix **-ça / -çe** eines der

wichtigsten Diminutiv-Suffixe (*tepe* "Hügel" → *tepe**ce*** "Hügelchen"). **Übernahme ins Iranische:**
Durch den jahrhundertelangen engen Kontakt wurde dieses produktive Suffix ins Persische und von dort (oder direkt) in viele kurdische Dialekte übernommen. Es wurde so vollständig integriert, dass es heute als genuiner Bestandteil empfunden wird.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-çe** ist eine alte Entlehnung aus den Turksprachen.

4. Parallelen in anderen Sprachen

Direkte Parallelen (Turksprachen): Türkisch: Das Wort باخچه (*baxçe*) ist im Türkischen als **bahçe** die Standardbezeichnung für "Garten". **Funktionale Parallelen (Indogermanische Sprachen): Deutsch: -chen, -lein** (*See* → *See**lein*** entspricht funktional دەریاچە). **Latein: -ulus, -ellus** (*hortus* "Garten" → *hort**ulus*** "Gärtchen"). **Kurdisch (nativ):** Die Suffixe **-ok, -ole, -île** sind die nativen indogermanischen Entsprechungen.

Das Suffix -یچە (-îçe): Das native Diminutiv mit slawischer Parallele

Das kurdische Suffix **-یچە (-îçe)** ist ein weiteres, sehr interessantes Diminutiv-Suffix. Es ist seltener als das weit verbreitete **-çe** (das aus dem Türkischen stammt), aber etymologisch umso aufschlussreicher. Es scheint eine alte, **native indogermanische Form** zu sein.

1. Funktion: „Ein kleines…"

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist die Bildung von Diminutiven, oft mit einer emotionalen Konnotation.

Formel: [Substantiv] + -îçe → [Verkleinerungsform]; **Status:** Dieser Prozess ist archaisch und **nicht mehr produktiv**.

2. Analyse des Beispiels

Das klassische und bekannteste Beispiel für die Verwendung dieses Suffixes ist:

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
گۆڕیچە (gorîçe)	گۆڕ (Grab)	**-یچە (-îçe)**	**Kleines Grab** (z.B. für ein Kind), Nische im Grab

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Herkunft des Suffixes **-îçe** ist höchstwahrscheinlich nativ indogermanisch.

Proto-Iranische Form:
Die rekonstruierte proto-iranische Form lautet ***-ĭ̌ča-**. **Die slawische Parallele (die stärkste Evidenz):**

Die verblüffendste Parallele findet sich in den slawischen Sprachen. Das proto-slawische Diminutiv-Suffix ***-ica** oder ***-ьce** ist die **exakte etymologische Entsprechung** des iranischen ***-ǐčа-**.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-îçe** ist höchstwahrscheinlich ein altes, natives indogermanisches Diminutiv-Suffix und ein direktes **Kognat** des weit verbreiteten slawischen Diminutiv-Suffixes **-ica**. Dies ist ein starkes Zeugnis für eine gemeinsame balto-slawisch-iranische Sprachentwicklung in der Frühzeit.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Direkte etymologische Parallelen (Slawische Sprachen): Russisch: Das Suffix **-ица (-ica)** ist sehr häufig: *voda* („Wasser“) → *vod**ica*** („Wässerchen“); *sestra* („Schwester“) → *sest**rica*** („Schwesterchen“); **Serbisch/Kroatisch: -ica** ist das häufigste feminine Diminutiv: *trava* („Gras“) → *trav**ica*** („Gräschen“); **Funktionale Parallelen (andere indogermanische Sprachen): Deutsch:** *-chen, -lein*; **Latein:** *-ulus, -ellus*.

Das Suffix -یژە (-êje): Ein scheinbares Suffix

Das kurdische Suffix **-یژە (-êje)** ist ein sehr interessanter Fall, denn es **existiert nicht als eigenständiges, produktives Wortbildungssuffix** in der Sprache. Wörter, die auf **-êj** oder **-êje** enden, sind in der Regel entweder:

Primäre, unteilbare Wörter, bei denen die Endung Teil der uralten Wurzel ist. **Zusammensetzungen (Komposita)**, bei denen der zweite Teil ein Verb-Stamm ist, der zufällig auf **-êj** endet.

Analyse häufiger Wörter, die auf -êj(e) enden

Dies ist das häufigste Wort, das zu der Annahme verleiten könnte, **-êj** sei ein Suffix. Eine historische Analyse zeigt jedoch, dass es sich um ein **unteilbares Erbwort** handelt.

Historische Herkunft: Proto-Indogermanische Wurzel: Die Quelle ist das PIE-Adjektiv ***dlh₁gʰós**, was „lang“ bedeutet. **Alt- und Mitteliranisch:** Im Altiranischen entwickelte sich dies zu *drāga-* und im Pahlavi zu *drāz*. **Kurdisch:** Die mitteliranische Form führte direkt zum kurdischen **dirêj** und zum persischen **دراز (derāz)**. **Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen:**
dirêj ist ein direktes **Kognat** von: **Latein:** *longus* („lang“); **Griechisch:** *dolikhos* (δολιχός, „lang“); **Germanisch:** Englisch *long*, Deutsch *lang*.

Fazit: dirêj ist ein einziges, unteilbares Wort. Die Zerlegung in *dir-* + *-êj* ist etymologisch nicht haltbar.

In vielen zusammengesetzten Wörtern taucht **-bêj** auf. Tatsächlich ist es aber der **Stamm des Verbs „sagen“** in seiner Funktion als Agent (Handelnder).

Beispiel: گۆرانیبێژ (goranîbêj) - „Sänger“.

KOMPOSITUM	BASIS 1 (SUBSTANTIV)	BASIS 2 (VERBSTAMM)	INFINITIV DER HANDLUNG	BEDEUTUNG
گۆرانیبێژ	گۆرانی (Lied)	**-بێژ (-bêj)** - Sager	**گوتن** (sagen)	Sänger

Historische Herkunft des Stammes -bêj: Proto-Indogermanische Wurzel: Die Quelle ist die Wurzel ***wekʷ-**, was „sprechen“ bedeutet. Daraus entstand der kurdische Präsensstamm **-bêj-** für das Verb *gotin* („sagen“). **Parallelen:**
Dies ist kein Suffix, sondern ein Kompositionsglied, genau wie im Deutschen: *Lied + Sänger → Liedersänger*.

Fazit: -bêj ist kein Suffix, sondern der Verbstamm für „sagen“, der in Komposita verwendet wird.

Das Suffix -یژە (-îje): Ein Fall von Volksetymologie

Das Wort **پایژە (payîje)**, „Herbst“, ist ein faszinierendes Beispiel dafür, wie die wahre historische Herkunft eines Wortes im Laufe der Zeit undurchsichtig werden kann. Die Analyse *پا (pa) + یژە (-îje)* ist eine sogenannte **Volksetymologie**: ein Versuch, ein altes Wort durch die Zerlegung in heute bekannte, ähnlich klingende Teile zu erklären.

In Wirklichkeit ist **-یژە (-îje) kein eigenständiges Suffix** im Kurdischen. Das Wort **payîje** ist eine einzige, uralte Einheit, die aus einem alten Kompositum entstanden ist.

1. Die wahre Herkunft von پایژە (payîje)

Die etymologische Analyse führt uns tief in die altiranische Sprachgeschichte.

Verwandtschaft: Das kurdische Wort **payîje** (und seine Variante **payîz**) ist das direkte Gegenstück (Kognat) zum persischen **پاییز (pā'īz)**, „Herbst“. **Mitteliranische Form:** Beide gehen auf eine mittelpersische (Pahlavi) Form zurück, die etwa ***pādēz*** lautete. **Altiranische Wurzel (Kompositum):** Diese mittelpersische Form ist das Ergebnis der Verschmelzung eines altiranischen Kompositums, das als ***pati-gaida-*** rekonstruiert wird. ***pati-:*** Ein altiranisches Präfix, das „gegen“, „zu“, „auf... hin“ bedeutet. ***gaida-:*** Eine Wurzel, die sich auf „Leben“, „Lebenszeit“ oder „Saison“ bezieht.

Die wörtliche Bedeutung von ***pati-gaida-*** war also in etwa „das Hingehen zur (Winter-)Saison“ oder „das Ende der Lebenszeit (des Jahres)“. Das **pa-** in *payîje* kommt also vom altiranischen Präfix ***pati-***, nicht vom kurdischen Wort *pa* („Fuß“).

2. Parallelen zu den Wortbestandteilen

Obwohl **-îje** kein Suffix ist, können wir Parallelen für die ursprünglichen Bestandteile des Wortes finden.

Das Präfix *pati-:

Dieses altiranische Präfix hat eine klare PIE-Herkunft von der Wurzel ***poti-**. Seine Kognaten finden sich in: **Griechisch:** Die Präposition **poti** (ποτί) bedeutet „zu", „gegen". **Latein:** Das Wort **potis** („fähig", „mächtig"). **Kurdisch:** Das alte Präfix hat im kurdischen Verbalpräfix پێ- **(pê-)** überlebt. **Fossile Komposita in anderen Sprachen:**

Der Prozess, bei dem ein altes Kompositum zu einem undurchsichtigen Einzelwort verschmilzt, ist normal. **Deutsch:** Das Wort **Nachtigall** wird heute nicht mehr als „Nacht-Sängerin" (*galan* = singen) verstanden. **Holunder** kommt von althochdeutsch *holuntar* („hohler Baum"). **Englisch:** Das Wort **daisy** (Gänseblümchen) kommt von altenglisch *dæges ēage* („Auge des Tages"). **window** (Fenster) kommt aus dem Altnordischen *vindauga* („Auge des Windes").

Das Suffix -چک (-çek): Ein expressives Diminutiv

Das kurdische Suffix **-چک (-çek)** ist ein weiteres, selteneres Diminutiv-Suffix. Es dient, wie seine Verwandten, der Bildung von Verkleinerungsformen, trägt aber oft eine besonders expressive oder affektive (gefühlvolle) Konnotation.

1. Funktion: „Ein kleines/liebes..."

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist die Bildung von Kosenamen oder stark verkleinerten Substantiven.

Formel: [Substantiv/Wurzel] + -çek → [Verkleinerungsform, Kosename]; **Status:** Dieser Prozess ist archaisch und **nicht mehr produktiv**.

2. Analyse des Beispiels

Das klassische und fast einzige bekannte Wort mit diesem Suffix ist:

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
کنچک (kinçek)	کن (altes Wort für Mädchen)	**-چک (-çek)**	**Mädchen** (oft als liebevolle oder poetische Bezeichnung)

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die wahrscheinlichste Erklärung für die Herkunft von **-çek** ist, dass es sich um ein **zusammengesetztes Suffix ("doppeltes Diminutiv")** handelt. Es ist eine Verschmelzung der

beiden wichtigsten Diminutiv-Suffixe:

-ک (-k): Das uralte, native indogermanische Diminutiv-Suffix. **-چە (-çe):** Das sehr produktive Diminutiv-Suffix, das aus den Turksprachen entlehnt wurde.

Die Kombination **-چە- + ک (-k + -çe)** führte durch lautliche Vereinfachung zu **-چک (-çek)**. Dieser Prozess der "Suffix-Stapelung" dient dazu, die diminutive oder affektive Wirkung zu verstärken.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Slawische Sprachen:
Hier ist dieser Prozess extrem häufig und produktiv. **Polnisch:** *chleb → chleb**ek** → chleb**eczek*** (kleines Brötchen); **Russisch:** *dom → dom**ik** → dom**ička*** (winziges Häuschen); **Romanische Sprachen: Italienisch:** *ragazzo → ragazz**ino** → ragazzin**ello*** (winziger kleiner Junge); **Germanische Sprachen: Deutsch (dialektal):** *Kind → Kind**chen** → Kindel**chen***.

Das Suffix -چکە (-çke): Das zusammengesetzte Diminutiv

Das kurdische Suffix **-چکە (-çke)** ist eine der produktivsten und interessantesten Diminutiv-Formen der Sprache. Seine Herkunft ist ein faszinierendes Beispiel für Sprachkontakt und die kreative Kombination sprachlicher Ressourcen.

1. Funktion: „Ein kleines…“, „Teil von…“

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist die Bildung von Diminutiven.

Diminutiv: Es bezeichnet eine kleinere Version eines Objekts oder Konzepts. **Spezialisierung:** Es bildet oft ein neues Substantiv, das ein spezifisches Teil eines größeren Ganzen bezeichnet.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
گوێچکە (gwêçke)	گوێ (Ohr)	**-چکە (-çke)**	**Ohrmuschel** (der "kleine Ohr"-Teil)
ڕێچکە (rêçke)	ڕێ (Weg)	**-چکە (-çke)**	**Pfad, Trampelpfad** (ein "kleiner Weg")
خانوچکە (xanûçke)	خانو (Haus)	**-چکە (-çke)**	**Häuschen**
لێچکە (lêçke)	*lêw* (Lippe/Rand)	**-چکە (-çke)**	**Kopftuch** (kleines Tuch für den Gesichtsrand)

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
پێچکە (pêçke)	پێ (Fuß)	**-چکە (-çke)**	**Sprosse, Stufe** (das "kleine Ding für den Fuß")
خەونوچکە (xewnuçke)	خەون (Traum)	**-چکە (-çke)**	**Tagtraum, leichter Traum**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die wahrscheinlichste Erklärung für die Herkunft von **-çke** ist, dass es sich um ein **zusammengesetztes Suffix ("doppeltes Diminutiv")** handelt. Es ist eine Verschmelzung der beiden wichtigsten Diminutiv-Suffix-Typen im Kurdischen:

-چە (-çe): Das sehr produktive Diminutiv-Suffix, das aus den **Turksprachen** entlehnt wurde. **-کە (-ke):** Das uralte, **native indogermanische** Diminutiv-Suffix (aus PIE ***-kā-**).

Die Kombination **-کە- + چە (-çe + -ke)** führte durch lautliche Verschmelzung zur neuen, expressiven Form **-چکە (-çke)**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Slawische Sprachen:
Hier ist der Prozess der "Suffix-Stapelung" extrem häufig und produktiv. **Russisch:** *dom* (Haus) → *dom**ik*** (Häuschen) → *dom**iček*** (winziges Häuschen). Die Form **ичек (-iček)** ist lautlich und strukturell eine verblüffende Parallele zum kurdischen **-çke**. **Romanische Sprachen: Italienisch:** *ragazzo* (Junge) → *ragazz**ino*** (kleiner Junge) → *ragazzin**ello*** (winziger kleiner Junge).

Das Suffix -ۆچکە (-oçke): Das "dreifache" Diminutiv der Zuneigung

Das kurdische Suffix **-ۆچکە (-oçke)** ist eine der ausdrucksstärksten und emotional am stärksten aufgeladenen Diminutiv-Formen der Sprache. Es dient dazu, eine besonders kleine, liebe oder vertraute Version des Basiswortes zu schaffen.

1. Funktion: „Ein ganz kleines/liebes…“

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist die Bildung eines **stark affektiven Diminutivs**.

Formel: [Substantiv] + -oçke → [Stark verkleinerte Form, Kosename]; **Status:** Dieser Prozess ist im modernen Kurdischen (insbesondere Sorani) sehr produktiv.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
شارۆچکه (şaroçke)	شار (Stadt)	**-ۆچکه (-oçke)**	**Kleinstadt, Städtchen**
منداڵۆچکه (mindaloçke)	منداڵ (Kind)	**-ۆچکه (-oçke)**	**Kleines Kind, Kindlein, Knirps**
ماڵۆچکه (maloçke)	ماڵ (Haus)	**-ۆچکه (-oçke)**	**Häuschen, Hütte**
ئاگرۆچکه (agiroçke)	ئاگر (Feuer)	**-ۆچکه (-oçke)**	**Kleines Feuer, Flämmchen**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die wahrscheinlichste Erklärung für die Herkunft von **-oçke** ist, dass es sich um ein **zusammengesetztes oder "gestapeltes" Suffix** handelt. Es ist eine Fusion aus den wichtigsten Diminutiv-Elementen der kurdischen Sprache:

-ۆ- (-o-): Der thematische Vokal des uralten, **nativen** indogermanischen Diminutiv-Suffixes **-ok**. **-چه (-çe):** Das sehr produktive Diminutiv-Suffix, das aus den **Turksprachen entlehnt** wurde. **-کە (-ke):** Die ebenfalls **native** indogermanische Diminutiv-Endung.

Die Kombination dieser drei Elemente – **-o- + -ç(e)- + -ke** – führte durch lautliche Verschmelzung zur neuen, hochexpressiven Form **-ۆچکه (-oçke)**.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-oçke** ist ein **hybrides, zusammengesetztes Diminutiv-Suffix**. Es kombiniert auf einzigartige Weise das Erbe aus dem Proto-Indogermanischen mit einem wichtigen Einfluss aus dem Sprachkontakt mit den Turksprachen.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Slawische Sprachen:
Hier findet sich die engste und verblüffendste funktionale Parallele. **Russisch:** *dom* (Haus) → *dom**ik*** (Häuschen) → *dom**iček*** (winziges Häuschen). Die Form **-ичек (-iček)** ist lautlich und strukturell eine perfekte Parallele zum kurdischen **-oçke**. **Romanische Sprachen: Italienisch:** *ragazzo* (Junge) → *ragazz**ino*** (kleiner Junge) → *ragazzin**ello*** (winziger kleiner Junge). **Germanische Sprachen: Deutsch (dialektal):** *Kind* → *Kind**chen*** → *Kindel**chen***.

Das Suffix -شک (-şk): Ein uraltes indogermanisches Relikt

Das kurdische Suffix **-شک (-şk)**, wie es im Wort **کەنیشک (kenîşk)** erscheint, ist ein äußerst seltenes und archaisches Suffix. Es ist heute **nicht mehr produktiv**. Das Wort *kenîşk* selbst ist ein sprachliches Fossil, das uns einen direkten Einblick in die uralte Wortbildung der proto-indogermanischen Sprache gibt.

1. Funktion: Diminutiv und Zugehörigkeit

In seiner ursprünglichen Funktion diente dieses Suffix dazu, **Diminutive** (Verkleinerungsformen) oder **Adjektive der Zugehörigkeit** zu bilden.

2. Analyse des Beispiels

Das klassische und fast einzige erhaltene Wort mit diesem Suffix ist:

WORT MIT SUFFIX	BASIS (HISTORISCHE WURZEL)	SUFFIX	BEDEUTUNG
کەنیشک (kenîşk)	**kan-** (alte Wurzel für "Mädchen")	**-یشک (-îşk)**	**Mädchen, Jungfrau**

Die Basis **-کەن (kan-)** ist eine sehr alte proto-iranische Wurzel für "Mädchen", die auch dem modernen kurdischen Wort *keç* zugrunde liegt. Das Suffix **-îşk** fügt eine diminutive Bedeutung hinzu, sodass die ursprüngliche Bedeutung etwa "Mädchen-chen" war.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Etymologie dieses Suffixes ist eine der direktesten Verbindungen zur indogermanischen Ursprache.

Proto-Indogermanische Wurzel:
Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-isko-***. Dieses Suffix wurde sehr häufig zur Bildung von Adjektiven und Diminutiven verwendet. **Altiranisch:**
Im Altiranischen entwickelte sich dieses Suffix zu **-iška-**. Diese Form ist die direkte Vorstufe des kurdischen **-îşk**.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-îşk** ist ein direktes und lautgesetzlich erhaltenes Erbe des uralten indogermanischen Suffixes ***-isko-***.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Germanische Sprachen:
Hier findet sich die bekannteste Parallele. Das Suffix ***-isko-*** wurde zum germanischen ***-iska-*** und ist heute: **Deutsch:** Das Adjektivsuffix **-isch** (*kind**isch**, himml**isch***). **Englisch:** Das Adjektivsuffix **-ish** (*child**ish**, fool**ish***). **Griechisch:** Das Suffix **-ίσκος (-iskos)** ist die exakte Entsprechung und die klassische Diminutiv-Endung im Altgriechischen: *aster* (Stern) → *aster**iskos*** (ἀστερίσκος, „Sternchen“). **Latein:** Das Suffix **-iscus** ist ebenfalls ein Kognat. **Slawische Sprachen:** Im Slawischen entwickelte sich das Suffix zu **-išče** und erfuhr eine Bedeutungsverschiebung vom Diminutiv zum Augmentativ (Vergrößerung).

Das Suffix -ژۆڵە (-joḷe): Das hochexpressive Diminutiv

Das kurdische Suffix **-ژۆڵە (-joḷe)**, wie es im Wort **کارژۆڵە (karjoḷe)** vorkommt, ist ein äußerst seltenes und archaisches Suffix. Es ist heute **nicht mehr produktiv**. Seine komplexe Form deutet darauf hin, dass es sich um ein zusammengesetztes oder "verstärktes" Diminutiv handelt, das eine besonders starke emotionale Komponente von Zuneigung und Zärtlichkeit trägt.

1. Funktion: „Ein ganz kleines, liebes...", „...-chen"

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist die Bildung eines **hochexpressiven Diminutivs**, das fast ausschließlich für junge, kleine Lebewesen verwendet wird.

2. Analyse des Beispiels

Das klassische und fast einzige bekannte Wort mit diesem Suffix ist:

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
کارژۆڵە (karjoḷe)	کار (altes Wort für "Zicklein")	**-ژۆڵە (-joḷe)**	**Kleines Zicklein, Lämmchen** (als Kosename)

Analyse: Die Basis کار ist in diesem Kontext nicht „Arbeit", sondern ein altes Wort für „Zicklein". Das Suffix **-ژۆڵە** fügt eine intensive diminutive und affektive Nuance hinzu. Es ist mehr als nur ein "kleines Zicklein"; es ist ein "winziges, liebes Lämmchen". **Struktur des Suffixes: -ژ- (-j-):** Ein expressiver, palataler Konsonant, der als **Infix** eingeschoben wird. **-ۆڵە (-oḷe):** Das eigentliche Diminutiv-Suffix der Zuneigung.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die Etymologie dieses Suffixes ist komplex, da sie aus mehreren Teilen besteht.

Proto-Indogermanische Wurzel (des Hauptteils):

Die Quelle des Elements **-ۆڵە (-oḷe)** ist das PIE-Suffix ***-lo-*** und seine erweiterte Form ***-elo-***. **Der expressive Infix -ژ- (-j-):**

Die Einfügung palataler Konsonanten *(j, š, č)* in Diminutiven zur Verstärkung der affektiven Bedeutung ist ein Mittel des **Lautsymbolismus**, das in vielen indogermanischen Sprachen bekannt ist.

Fazit zur Herkunft:

Das Suffix **-joḷe** ist ein altes, zusammengesetztes Diminutiv. Es kombiniert das native indogermanische Diminutiv-Suffix **-oḷe** mit einem expressiven palatalen Infix **-j-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Parallelen zum Suffix -ۆڵە (-oḷe): Latein: Das Suffix **-ellus/-ella** (*porc**ellus***, „Ferkelchen“) ist die exakte Entsprechung. **Deutsch:** Das Suffix **-lein** (*Kindlein*) ist der direkte Kognat.
Parallelen zum expressiven Infix/Konsonanten:
Hier findet sich die verblüffendste Parallele in den **slawischen Sprachen**. **Russisch:** *drug* ("Freund") → *dru**ž**ok* ("Freundchen"). Hier wird der *g*-Laut vor dem Suffix zu **ž** (gesprochen wie kurdisch **j/ژ**).

Das Suffix -یلکە (-îlke): Das "doppelte Diminutiv" für Werkzeuge und Objekte

Das kurdische Suffix **-یلکە (-îlke)** ist ein weiteres faszinierendes Beispiel für ein zusammengesetztes oder "gestapeltes" Diminutiv-Suffix. Es dient dazu, aus einer einfachen Basis ein neues Substantiv zu bilden, das oft ein spezialisiertes, kleines Werkzeug, ein Objekt oder ein Konzept bezeichnet.

1. Funktion: „Ein kleines Ding/Werkzeug für...“

Instrumental-Nomen: Es bezeichnet ein Werkzeug oder Gerät. **Diminutiv:** Es bezeichnet eine kleinere Version eines Objekts. **Charakterisierendes Nomen:** Es kann eine Person bezeichnen, die durch die Eigenschaft der Basis charakterisiert ist.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
چاویلکە (çawîlke)	**چاو** (Auge)	**-یلکە (-îlke)**	**Brille** (Das Werkzeug/Ding für die Augen)
نامیلکە (namîlke)	**نامە** (Buch)	**-یلکە (-îlke)**	**Broschüre, Büchlein** (Ein "kleines Buch")
تەشیلکە (teşîlke)	**تەشی** (Spinnen)	**-یلکە (-îlke)**	**Spindel** (Das Werkzeug zum Spinnen)
جامیلکە (camîlke)	**جام** (Glas)	**-یلکە (-îlke)**	**Fläschchen, kleines Glasgefäß**
ساویلکە (sawîlke)	**ساو** (naiv)	**-یلکە (-îlke)**	**Ein naiver Mensch, ein "Kindskopf"**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die wahrscheinlichste Erklärung für die Herkunft von **-îlke** ist, dass es sich um ein **zusammengesetztes Suffix ("doppeltes Diminutiv")** handelt. Es ist eine Fusion von zwei uralten indogermanischen Diminutiv-Suffixen:

-یل- (-îl-): Die native indogermanische Diminutiv-Form, die auf PIE ***-ilo-*** zurückgeht.
-کە (-ke): Das ebenfalls native indogermanische Diminutiv-Suffix, das auf die feminine Form PIE ***-kā-*** zurückgeht.

Die Kombination dieser beiden Suffixe – **-îl- + -ke** – ergab die neue, verstärkte Form **-یلکه (-îlke)**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Slawische Sprachen:
Hier ist der Prozess der "Suffix-Stapelung" extrem häufig. **Russisch:** *dom* → *dom**ik*** → *do**mi**ček*** (winziges Häuschen). **Romanische Sprachen: Italienisch:** *ragazzo* → *ragazz**ino*** → *ragazzin**ello*** (winziger kleiner Junge). **Germanische Sprachen: Deutsch (dialektal):** *Kind* → *Kind**chen*** → *Kindel**chen***.

Das Suffix -ولکه (-ûlke): Das "doppelte Diminutiv" mit lateinischer Parallele

Das kurdische Suffix **-ولکه (-ûlke)** ist ein weiteres, sehr ausdrucksstarkes Beispiel für ein zusammengesetztes oder "gestapeltes" Diminutiv-Suffix. Es dient dazu, aus einer einfachen Basis ein neues Substantiv zu bilden, das eine besonders kleine, oft liebevoll betrachtete Version des Originals darstellt.

1. Funktion: „Ein ganz kleines…“, „…-chen“

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist die Bildung eines stark affektiven Diminutivs.

Formel: [Substantiv] + -ûlke → [Stark verkleinerte Form, Kosename]; **Status:** Dieser Prozess ist heute **nicht mehr produktiv**.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
داسولکه (dasûlke)	داس (Sichel)	**-ولکه (-ûlke)**	**Kleine Sichel, Handsichel**
شاخولکه (şaxûlke)	شاخ (Horn, Ast)	**-ولکه (-ûlke)**	**Kleiner Ast, Zweig, Reisig**
جاشولکه (caşûlke)	جاش (Eselfohlen)	**-ولکه (-ûlke)**	**Kleines Eselfohlen**

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die wahrscheinlichste Erklärung für die Herkunft von **-ûlke** ist, dass es sich um ein **zusammengesetztes Suffix ("doppeltes Diminutiv")** handelt. Es ist eine Fusion von zwei uralten indogermanischen Diminutiv-Suffixen:

-ول- (-ûl-): Die native indogermanische Diminutiv-Form, die auf die PIE-Variante ***-ulo-*** zurückgeht. **-که (-ke):** Das ebenfalls native indogermanische Diminutiv-Suffix, das auf die feminine Form PIE ***-kā-*** zurückgeht.

Die Kombination dieser beiden Suffixe – **-ûl- + -ke** – ergab die neue, verstärkte Form **-ولکه (-ûlke)**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Parallelen zur ersten Komponente -ûl- (aus *-ulo-): Latein: Hier findet sich die exakteste Parallele. Das lateinische Suffix **-ulus** ist die direkte Entsprechung. *rivus* (Fluss) → *riv**ulus*** („Bächlein"); *hortus* (Garten) → *hort**ulus*** („Gärtchen"); **Griechisch:** Das Suffix **-ύλος (-ulos)** ist ebenfalls ein direkter Kognat. **Parallelen zur zweiten Komponente -ke (aus *-kā-): Slawische Sprachen:** Das Suffix **-ka** ist das primäre feminine Diminutiv (*reč**ka***, „Flüsschen").

Das Suffix -وکه (-ûke): Diminutiv und Spezialisierung

Das kurdische Suffix **-وکه (-ûke)** ist eine weitere wichtige Variante innerhalb der großen Familie der Diminutiv-Suffixe, die auf *-k* enden. Es ist strukturell eine Kombination aus der Form **-وک (-ûk)** und der nominalen Endung **-ە (-e)**.

1. Funktion: Verkleinerung und Objektbildung

Wenn das Suffix **-ûke** an ein Substantiv oder eine Wurzel angehängt wird, hat es typischerweise eine der folgenden Funktionen:

Diminutiv: Es bezeichnet eine kleinere Version des Basiswortes. **Spezialisierung/Objektbildung:** Es bildet ein neues Substantiv, das oft ein spezifisches, kleines Objekt darstellt.

2. Analyse des Beispiels

WORT MIT SUFFIX	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
پاچوکه (paçûke)	**پاچ** (Bein, Fuß)	**-وکه (-ûke)**	**Schenkel, Keule**

Hier wird aus dem allgemeinen Begriff „Bein/Fuß" das sehr spezifische Wort „Schenkel" oder „Keule". Das Suffix isoliert einen bestimmten Teil und macht ihn zu einem eigenständigen, greifbaren Objekt.

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die historische Wurzel dieses Suffixes ist identisch mit der der anderen *-k*-Suffixe.

Proto-Indogermanische Wurzel: Die Quelle ist das PIE-Suffix ***-ko-** und seine feminine Entsprechung ***-kā-**. **Alt- und Mitteliranisch:** Im Altiranischen wurde es zu **-ka-/-kā-**

und im Pahlavi zu **-ak** oder **-ag**. Das kurdische **-ûke** ist eine Weiterentwicklung, die beide alten Formen kombiniert.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-ûke** ist eine lautliche und morphologische Variante des uralten indogermanischen Suffixes ***-ko- / *-kā-**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Iranische Sprachen: Persisch: Das Suffix **-ک (-ak)** ist das exakte Gegenstück. **Slawische Sprachen:** Hier finden sich die engsten funktionalen Parallelen. Die Suffixe **-ik, -ek** und **-ka** sind die häufigsten Diminutiv-Suffixe. **Polnisch:** *noga* („Bein“) → *nóż**ka*** („Beinchen“). Dies ist eine perfekte funktionale Parallele zu **پاچوکه**. **Latein:** Die Suffixe **-icus** (*civicus*) und **-ica** (*tunica*) sind direkte Kognaten.

Das Suffix -کەلە (-kele): Das "doppelte Diminutiv" der Zuneigung

Das kurdische Suffix **-کەلە (-kele)** ist eine hochexpressive und affektive (gefühlvolle) Diminutiv-Form. Es wird fast ausschließlich an Adjektive angehängt, um aus einer Eigenschaft einen **Kosenamen (Hypokoristikum)** für eine Person oder ein Tier zu bilden.

1. Funktion: „Kleiner/Lieber...“, „...-chen“

Die primäre Funktion dieses Suffixes ist es, eine Eigenschaft zu personifizieren und in einen liebevollen Spitznamen zu verwandeln.

Formel: [Adjektiv] + -kele → [Kosename für jemanden/etwas mit dieser Eigenschaft]; **Status:** Dieser Prozess ist besonders in der gesprochenen, familiären Sprache sehr lebendig.

2. Analyse der Beispiele

WORT MIT SUFFIX	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
جوانکەلە (cwankele)	جوان (schön)	**-کەلە (-kele)**	**Hübscher/Hübsche, Süßer/Süße**
سپیکەلە (spîkele)	سپی (weiß)	**-کەلە (-kele)**	**Kleines Weißes** (Kosename für etwas Helles)
سورکەلە (sûrkele)	سور (rot)	**-کەلە (-kele)**	**Kleines Rotes, "Rotbäckchen"**
ڕەشکەلە (reşkele)	ڕەش (schwarz)	**-کەلە (-kele)**	**Kleines Schwarzes** (Kosename für etwas Dunkles)

WORT MIT SUFFIX	BASIS (ADJEKTIV)	SUFFIX	BEDEUTUNG
خڕکەلە (xirkele)	خڕ (rund)	**-کەلە (-kele)**	**Kleines Rundes, "Dickerchen"** (liebevoll)
ژیکەلە (jîkele)	ژیر (klug)	**-کەلە (-kele)**	**Kluges Kerlchen, "Schlaumeier"** (liebevoll)

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Die wahrscheinlichste Erklärung für die Herkunft von **-kele** ist, dass es sich um ein **zusammengesetztes Suffix ("doppeltes Diminutiv")** handelt. Es ist eine Fusion von zwei der ältesten indogermanischen Diminutiv-Suffixe:

-ک- (-k-): Das native indogermanische Suffix, das auf PIE ***-ko-*** zurückgeht. **-ەلە (-ele):** Das ebenfalls native indogermanische Suffix, das auf die PIE-Variante ***-elo-*** zurückgeht.

Die Kombination dieser beiden Suffixe – **-k- + -ele** – ergab die neue, verstärkte Form **-کەلە (-kele)**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Latein:
Hier findet sich die älteste und berühmteste Parallele für die Kombination der beiden Elemente. Das lateinische Diminutiv-Suffix **-culus/-cula/-culum** ist ebenfalls eine Fusion aus einem *k*-Element und einem *l*-Element. *mus* (Maus) → *mus**culus*** („Mäuschen“; heute: Muskel); **Slawische Sprachen:**
Der Prozess des "Stapelns" ist hier extrem produktiv. **Russisch:** *dom* → *dom**ik*** → *dom**iček*** (winziges Häuschen). **Romanische Sprachen: Italienisch:** *ragazzo* → *ragazz**ino*** → *ragazzi**nello*** (winziger kleiner Junge).

Das Suffix -ە (-e): Der uralte Vokativ der Zuneigung

Das kurdische Suffix **-ە (-e)** ist eines der faszinierendsten und historisch bedeutsamsten Elemente der Sprache. Es dient primär der Bildung von **Vokativen**, also Formen der direkten, oft liebevollen oder respektvollen Anrede.

Etymologisch ist es kein Diminutiv-Suffix, sondern ein direktes Erbe des uralten proto-indogermanischen **Vokativ-Kasus**.

1. Funktion: Direkte, affektive Anrede („O, mein...“)

Die alleinige Funktion dieses Suffixes ist es, ein Substantiv in eine direkte Anredeform zu verwandeln.

Formel: [Substantiv (oft Verwandtschaftsbezeichnung)] + -e → [Liebevolle/Respektvolle Anrede]; **Status:** Dieser Prozess ist in der gesprochenen, familiären Sprache ex-

trem produktiv.

2. Analyse der Beispiele

ANREDEFORM	BASIS	SUFFIX	BEDEUTUNG
دایکه (dayke)	دایک (Mutter)	**-ە (-e)**	**Mutter!** (liebevolle Anrede, wie "Mama!")
مامه (mame)	مام (Onkel)	**-ە (-e)**	**Onkel!** (respektvolle und vertraute Anrede)
خاڵه (xaḷe)	خاڵ (Onkel)	**-ە (-e)**	**Onkel!** (respektvolle und vertraute Anrede)
داده (dade)	*dad* (Schwester)	**-ە (-e)**	**Schwester!** (liebevolle Anrede)
کەژە (keje)	کەژاڵ (Name)	**-ە (-e)**	**Kejal!** (als kurzer, vertrauter Kosename)

3. Historische Herkunft und Parallelsprachen

Proto-Indogermanische Wurzel:
Die Quelle ist die Kasusendung des **Vokativ Singular** für die große Klasse der *o*-Stämme. Diese Endung lautete ***-e**. **Alt- und Mitteliranisch:**
Während das komplexe Kasussystem abgebaut wurde, hat sich die Vokativ-Endung **-e** als "Fossil" erhalten, da die direkte Anrede eine grundlegende Funktion der Alltagskommunikation ist.

Fazit zur Herkunft:
Das kurdische Suffix **-e** ist die direkte, über 5000 Jahre alte Fortsetzung der proto-indogermanischen Vokativ-Endung ***-e**.

4. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Latein:
Maskuline Substantive auf *-us* bilden den Vokativ auf **-e**. *dominus* (der Herr) → *O, domin**e**!*
Altgriechisch:
Maskuline Substantive der *o*-Deklination bilden den Vokativ auf **-ε (-e)**. *logos* (λόγος, das Wort) → *O, log**e**!* **Sanskrit:**
Die Vokativ-Endung lautet **-a** (die regelmäßige lautliche Entsprechung zu PIE ***-e**). **Germanische Sprachen (Kontrast):**
Die germanischen Sprachen (inkl. Deutsch und Englisch) haben den Vokativ-Kasus sehr früh verloren.

Wortbildung durch Konversion (Null-Ableitung)

Konversion, auch **Null-Ableitung** genannt, ist ein Wortbildungsprozess, bei dem ein Wort seine Wortart wechselt, **ohne dass eine sichtbare morphologische Veränderung**

stattfindet. Die Ableitung erfolgt sozusagen mit einem "Null-Suffix".

Merkmale der Konversion

Keine Formveränderung: Die lautliche und schriftliche Form des Wortes bleibt identisch. **Wechsel der Wortart:** Ein Wort wird in eine neue grammatische Funktion überführt, z.B. ein Verb wird zu einem Substantiv.

Konversion im Kurdischen: Die Substantivierung des Infinitivs

Der häufigste und produktivste Fall von Konversion im Kurdischen ist die **Substantivierung des Infinitivs**.

Der Prozess: Der Infinitiv eines Verbs, der eine Handlung benennt, wird direkt als **Nomen Acti (Handlungsnomen)** verwendet.

Beispiele:

WORTFORM	ALS VERB (INFINITIV)	ALS SUBSTANTIV (NOMEN ACTI)
خوێندن (xwêndin)	"lesen", "lernen"	**das Lesen, das Lernen, das Studium**
خواردن (xwardin)	"essen"	**das Essen, die Nahrung**
نووسین (nûsîn)	"schreiben"	**das Schreiben, die Schrift**
ژیان (jiyan)	"leben"	**das Leben**

Beispiele im Satz:

Als Verb: .دەمەوێت بخوێنم (Demewêt **bixwênim**.) – "Ich will **lesen**."; **Als Substantiv: .**خوێندن گرنگە (**Xwêndin** giringe.) – "**Das Lesen** (die Bildung) ist wichtig.".

Historische Herkunft und Parallelsprachen

Historische Herkunft:

Die enge Verbindung zwischen dem Infinitiv und dem Nomen Acti im Kurdischen ist ein direktes Erbe aus dem Mitteliranischen (Pahlavi). Der Pahlavi-Infinitiv auf **-tan/-dan** entstand aus einer ursprünglich nominalen Form und hatte von Anfang an diese Doppelnatur. **Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen: Deutsch:** Das Deutsche verwendet exakt denselben Prozess hochproduktiv: *leben* → *das* ***Leben***, *schreiben* → *das* ***Schreiben***. **Englisch:** Im Englischen ist die Konversion noch weiter verbreitet: *to* ***walk*** (gehen) → *a* ***walk*** (ein Spaziergang). **Französisch:** *le* ***manger*** (das Essen), *le* ***savoir*** (das Wissen).

Deverbativa: Die Ableitung von Substantiven aus Verben

Deverbativa sind Substantive, die durch einen Wortbildungsprozess (Derivation) aus einem Verb abgeleitet werden. Das Kurdische verfügt über ein reiches und produktives System zur Bildung solcher Deverbativa, insbesondere zur Bildung von **Nomina Agentis (Handelnden-Nomen)**.

1. Die Bildung von Nomina Agentis

Ein Nomen Agentis bezeichnet die Person oder Sache, die die vom Verb ausgedrückte Handlung ausführt. Im Kurdischen werden sie in der Regel durch das Anhängen von Suffixen an den **Gegenwartsstamm ("Verbwurzel")** gebildet.

Beispiele:

خوێندن (*xwêndin* - lernen) → خوێندکار (*xwêndkar*) - Schüler, Student; *Analyse:* Hier wird der Vergangenheitsstamm **-خوێند** mit dem Suffix **-کار** ("Macher") kombiniert. نووسین (*nûsîn* - schreiben) → نووسەر (*nûser*) - Schriftsteller, Autor; *Analyse:* Der Gegenwartsstamm **-نووس** wird mit dem produktiven Agentiv-Suffix **-ەر** kombiniert. ڕاکردن (*řakirdin* - rennen) → ڕاکەر (*řaker*) - Läufer; *Analyse:* Der nominale Teil **ڕا** wird mit dem Nomen Agentis **کەر** (von کردن) kombiniert.

2. Historische Herkunft der deverbalen Ableitung

Die Bildung von Substantiven aus Verben ist einer der ältesten Wortbildungsprozesse in der indogermanischen Sprachfamilie.

Proto-Indo-Europäisch (PIE):

Bereits im PIE gab es eine Vielzahl von Suffixen. Das wichtigste Suffix für Nomina Agentis war ***-tēr** oder ***-tor-** (Wurzel ***deh₃-** "geben" → ***dōtēr** "Geber"). **Altiranische Stufe:**

Das PIE-System wurde direkt geerbt. ***-tar-** war das Standard-Suffix für den Handelnden.

Moderne Stufe:

Die alten Suffixe wurden weiterentwickelt und durch neue, oft grammatikalisierte Verbstämme ergänzt. ***-tar-** → Kurdisch **-er**. ***kara-** ("Macher") → Kurdisch **-kar / -ker**. ***pāna-** ("Schützer") → Kurdisch **-van**.

3. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Latein:

Das PIE ***-tor-** wurde zu Latein **-tor** (*amāre* "lieben" → *amā**tor*** "der Liebende"). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch):**

Das Suffix **-er** ist das exakte **Kognat** zum kurdischen **-er**. **Deutsch:** *laufen* → *Läuf**er***. **Englisch:** *run* → *runn**er***. **Griechisch:**

Das PIE ***-tēr** wurde zu **-tēr** (*dídōmi* "geben" → *dot**ēr*** "Geber").

Kollektiva (Sammelnamen) im Kurdischen

Kollektiva sind Substantive, die in der grammatischen Form des Singulars eine **Gruppe oder Gesamtheit** von gleichartigen Einzelobjekten, Personen oder Tieren bezeichnen.

Im Kurdischen gibt es zwei Haupttypen von Kollektiva: primäre (einfache Wörter) und sekundäre (abgeleitete Wörter).

1. Primäre Kollektiva

Dies sind eigenständige Substantive, deren grundlegende Bedeutung bereits eine Gruppe ist.

Beispiele: خەڵک (xełk) – Leute, Volk (aus dem Arabischen); **گەل (gel)** – Volk, Schar, Herde; **پۆل (pol)** – Schwarm, Herde, Klasse; **مێگەل (mêgel)** - Herde (speziell für Schafe/Ziegen); **پاتاڵ (patał)** – Vieh (als Gesamtheit der Nutztiere).

2. Abgeleitete Kollektiva (durch Suffigierung)

Dies ist ein Wortbildungsprozess, bei dem ein Suffix an ein Substantiv angehängt wird, um eine Ansammlung davon zu bezeichnen.

Beispiel: دار (*dar* - Baum) + Suffix **-ستان (-istan)** → **دارستان (daristan)** – "Ort der Bäume" → **Wald**. **Historische Herkunft der Suffixe:**
Die Suffixe, die im Kurdischen zur Bildung von Kollektiva verwendet werden (**-istan, -ełan, -jar/-zar**), sind oft grammatikalisierte Substantive, die "Ort", "Feld" oder "Ansammlung" bedeuten. Zum Beispiel ist **-istan** das grammatikalisierte Wort für "Standort" (aus PIE ***steh₂-*** "stehen").

3. Parallelen in anderen indogermanischen Sprachen

Die Bildung von Kollektiva ist ein universelles Phänomen.

Iranische Sprachen: Persisch: Ist sehr ähnlich. Das Suffix **-estān** ist hochproduktiv (*gole**stān*** - Rosengarten). **Germanische Sprachen (Deutsch/Englisch): Primäre Kollektiva:** Deutsch *Vieh*, *Volk*; Englisch *cattle*, *people*. **Abgeleitete Kollektiva (Suffixe):** Das deutsche Suffix **-icht** bildet Kollektiva für Pflanzen: *Dorn* → *Dorn**icht***. Das deutsche Suffix **-schaft** bildet Kollektiva für Personengruppen: *Mann* → *Mann**schaft***. Das englische Suffix **-ery / -ry**: *rook* → *rook**ery*** (Krähenkolonie). **Lateinische / Romanische Sprachen: Latein:** Hatte das Suffix **-ētum** für Pflanzenkollektiva: *quercus* (Eiche) → *querc**ētum*** (Eichenwald).

Die vorliegende Monografie widmet sich dem Substantiv (Nomen) — der zentralen Wortart, die Personen, Dinge, Orte, Stoffe und Abstrakta benennt. Sie beschreibt das kurdische Substantiv umfassend, systematisch und vergleichend: seine semantischen Klassen, die Kategorien Numerus, Definitheit und syntaktische Funktion („Kasus"), das im Soranî fehlende und im Kurmancî bewahrte grammatische Genus, die Danepal- bzw. Izafa-Konstruktion sowie die Wortbildung.

